Bavar.
2931

Bavar. 2931

A

<36616481440010

<36616481440010

Bayer. Staatsbibliothek

~~Jus. 2183. a.~~

Bavar. 2931

95 RG

Bavar.

Bavaricum pag. 1771. Jurisprudentia.

R.

Rechtbuch

baierisches

des

Ruprecht von Freysing

herausgegeben

von

L. Westenrieder.

München
bey Joseph Lindauer 1802.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Rechtbuch

des

Ruprecht, von Freysing.

Hier fängt das Buch der Rechte an. Nachdem Gott selbst den Menschen über alle Kreaturen gewürdiget, (erhoben) und nach sich selbst gebildet hat, so will er, daß der Mensch wissentlich (unterrichtet) lebe auf der Erde, was er zu thun, und zu lassen habe. Darum gab Gott dem Herrn Moses auf dem Berg Sinai zehen Gebothe, und nach den zehen Gebothen dreyzehen Gebothe, und nach den dreyzehen Gebothen fünfhundert Gebothe. Aus den ersten zehen Gebothen lehret unser Herr den Herrn Moses, wie er richten solle; er und seine Nachkommenschaft, damit die Welt im Friede miteinander lebe. Das erste Geboth war dieses: Wer einen Menschen tödtet, daß man diesen hinwieder tödten soll; Hand um Hand; Fuß um Fuß; Aug um Aug; Zahn um Zahn. Das ist darum, daß die Welt im Friede leben soll. Dieß bezeichnet auch (deutet an) daß Gott durch den Frieden auf das Erdreich gekommen ist. Davon (nun) sprechen wir: Wenn ein Mensch einen andern todtschlägt, sticht, wirft, oder würget, oder wie er immer einen andern Menschen

tödtet

Hie hebt sich daz puch an
von dem rechten. wan got
selber den menschen gewirt hat
uber allev creatur. vnd nach im selben
gepildet hat. so wil er daz der mensch
wizzenleich leb auf erd vnd waz er
tun sulle. oder lazzen. dar vm gab
Got hern Moyses zehen gepot auf dem
perg Synay. vnd nach den zehen
poten dreytzehen pot. vnd nach
den dreutzehen pote. fünf hundert
pot. Auz den ersten zehe poten. Lert
vnser herre hern Moyses wie er richten
solt. Er vnd sein nachchunft. daz
der werlt fridlich mit ein ander lebt.
Das erst daz was daz wer einen
menschen tötet. daz man den hin wider
töten sol. Hant vm hant. fus vm
fus. aug vm aug. zant vm zant.

Kranzmayr scripsit Monachii.

tödtet auf eine andere Weise, als wie er dazu ein Recht hat, und wenn derselbe Mensch, der den Schaden gethan hat, darum gefangen wird, so soll man ihn dem Kläger (das ist, nach geschehener Anklag) mit ebendemselben Tod, welchen (der Todtschläger) verübt hat, richten, wie es die Rechte, welche wir euch hernach wissen lassen, fordern. Und ist man (wegen jener Strafe) den Herren der Stadt, und dem Landesfürsten zwey und dreyßig Pfund zu zahlen schuldig. Und was der (Hingerichtete) Mann überdieß an Gütern (Vermögen) besitzt, das ist den Erben, und den Freunden ledig.

Sollte sich aber der Fall ereignen, daß eine arme Frau, oder ein Mann getödtet würde, welcher niemand nach sich ließ, der den Todtschlag (bey dem Richter) anzeigen wollte, so soll (dessen ungeachtet) der Richter denjenigen, der den Mord begangen hat, zur Rechenschaft ziehen, und über ihn das Urtheil fällen, welches das Recht mit sich bringt. Wäre aber (der Fall) daß der Todtschläger hinkäme, (frey entkäme) und wegen seiner That nicht gefangen gesetzt würde, so des Stadtrichters fünf Pfund, und hat der Richter weiter auf sein Vermögen keine Ansprüche.

Es soll auch derjenige, der Schaden zugefügt hat, in die Stadt nicht kommen, er habe sich dann

zuvor

Das ist dar vm Das dev werlt sol fridleich leben. Daz bezaichent. das. Das got durch den fride auf daz Ertreich chom̄ ist. Da. von sprech wir. Ob ein mensch. daz. and͛ ze tot sleht. sticht. würft od͛ würgt od͛ swie ez im den tot tůt. ands denn recht ist. Wirt daz selb mensch. daz den schaden getan hat. dar vm geuang. so sol man dem chlag͛ nach dem tot vnd er im getan hat. richtē. als recht ist als wir euch hnach wizzen lan. vnd ist man der statḣren. vnd dem fürsten. zwair vnd Dreizzich phunt schuldig. vnd swas d͛ man mer gůtes hat. das ist den Erben vnd den frevntē ledich.

Cod Uxl m I zeigt noch das Zeichen über er

§. 2)

Waere au͛ das ein elentev fraw. od͛ ein man. den tot naeme. d͛ nieman hiet der den tot chlagen wolt den der schaden getan hat sol der Richt͛ an spchen vnd sol richtē als recht ist. Sw͛ aner den totslach tůt. ist. daz d͛ hin chumt. vnd dar vm nicht gevangen wirt. so ist des statrichts půzze fünf pfunt. vnd hat d͛ Richt͛ fürpas mit seinem gůt nicht zeschaffen.

§. 3)

Ez sol auch d͛ den schaden getan hat. ein dev stat nicht chom̄e.. ez werd dem chlag͛ ab gelaet

Dem

zuvor mit dem Kläger abgefunden; dann auch mit dem Herrn, und der Stadt. Wird er zur Verantwortung gezogen in der Stadt, eher, als er sich mit dem Kläger, dem Herrn, und der Stadt abgefunden (Strafe erlegt) hat: so soll man über ihn das Urtheil fällen, welches das Recht mit sich bringt.

In dem Fall, daß über einen Thäter ein Urtheil gefällt wird: so sprechen wir nun, was das Kind, oder Hausfrau desselben, oder ein andrer sein Erbe zur Strafe dem Herrn, dessen das Gericht ist, geben sollen; denn dem Gerichtsherrn muß für jedem Todtschlag eine Strafe erlegt werden. Sie sollen dem Gerichtsherrn zwey und dreyßig Pfund zur Strafe erlegen. Haben sie etwas mehr im Vermögen, so soll das weiters ledig und frey verbleiben; so daß künftig weder der Fürst, noch einer seiner Richter über selbes wegen dem Todtschlag einen Anspruch zu machen haben.

Es stehet aber auch bey der Gnade des Fürsten, ob er weniger nehmen will.

Wenn der fürstliche Richter für gut befindet, mit einem Todtschläger wegen dem Todtschlag sich abzufinden für seinen Herrn, und im Namen seines Herrn, so soll man, sobald man sich mit dem Richter abgefunden hat, künftig dem Herrn selbst nicht mehr verantwortlich seyn. Wei=

Dem herren vnd der stat. Wirt er vber den rede begriffen in der Stat. E. das dem chlag^er dem Hren vnd der stat ab gelaet wirt. so sol man vber in richten als recht ist.

§. 4.

Ist au^er daz vber in gericht wirt. so spchen wir nu. waz des selben mannes chind vnd sein Haus frawe od^er and^er sein Erben ze pűzz sullen geben dem Hren des daz gericht ist. wan man alle totsleg pűzzen sol. dem hren des das gericht ist Da von sullen si dem Hren pűzzen mit zwain vnd dreizzig phunt pfennig Haben si nicht m' gűts daz sol ledich vnd frei sein daz wed^er d^er Fűrst noch chain sin Richt^er fűrpas nicht mer vm den totslach ze schaffen haben.

§. 5.

Ez stet auch an des fűrsten genaden waz er minn^er nimt.

§. 6.

Nimmt sich auch des fűrsten Richt^er an das er mit dem wil taiding der dem totslach getan hat vm den totslach fűr Hren vnd an des Hren stat swie man sich danne mit dem vricht so sol man fűrpas ledich sein von dem hren.

§. 7.

Weiter sprechen wir auch, wenn die Richter Criminalrichter sind, und etwa von ihrem Amt sich entfernen möchten, ohne daß sie zuvor ihrem Herrn eröffnet hätten, daß sich jemand mit ihnen wegen einem Todtschlag abgefunden hat, so sollen sie einem solchen über die geschehene Abfindung einen Brief (schriftliches Zeugniß) geben, damit er dem Herrn beweisen könne, daß er wegen dem Todtschlag die Strafe dem Richter bereits erlegt habe. Das ist billig.

Wenn sich aber der Fall ergiebt, daß ein Mann erschlagen wird, der keine Erben hat, so sollen sich die zwölf Stadtverordneten des Vermögens eines solchen Mannes unterziehen, und sollen denselben erblosen Mann von dessen Vermögen begraben lassen, nach ihrer Treuen (ihrer Redlichkeit) so gut sie es vermögen, und ohne Gefehrde. Und das übrige Vermögen, das ihnen (nach Abzug der Begräbnißkosten) übrig bleibt, sollen sie Jahr und Tag bey sich behalten (und zuwarten) ob ein Erb komme, welcher das übrige Vermögen nach dem Recht erben soll. Diesem sollen sie es dann geben. Kommt aber jemand, und sagt, daß er der Erbe des Vermögens seyn wolle, der soll es zubringen (beybringen, beweisen) mit der rechten Zahl (Grad) Anverwandtschaft. Kommt aber niemand, der sein Erbrecht in

Zeit

§. 7.

Nu sprechē wir auch. wan di Richt͛ totleich- sint vnd von dem gericht möchten chomē. das si dem Hren nicht chunt taeten. daz sich iener mit in vricht hiet vm den totslach. Da von sullen di Richt͛ ienen geben ir pef. do mit er dem Hren bewaer dez er den totslach gepezzt hab dem richt͛ dez ist pilleich.

§. 8.

Geschicht au͛ das ein man erslagē wirt der nicht Erben hat. dez selben mannes sullen sich di zwelf vndwinden. vnd sullen den selben Erblosē man ze d͛ Erd. do mit bestatten. nach ir twen so si pest mugē an gevaer. vnd sullen das and͛ gut das in vb͛ wirt. behalten Jar vnd tach. ob ein erb chom. d͛ ez durch recht Erben sulle. dem sullē si ez geben chumt au͛ ieman vnd gicht er well des guts Erbe sein. d͛ sol daz zu pngē. mit recht͛ sippe. zal chumt au͛ nieman d͛ si Erbrechtes peweisen mach. ein Jars frist. so sol man das selb gut enzway tailē man sol es halbes legē an d͛ Stat frum. das and͛ tail sol man geben der Stat Hre.

Zeit eines Jahres beweisen mag, so soll man das Vermögen in zween Theile abtheilen, und den einen zum Nutzen der Stadt anlegen, den andern aber dem Herrn der Stadt ausfolgen lassen.

Das Gericht soll untersuchen, und sprechen wegen allem erblosen Gut, um das sich in der Stadt kein Erbe meldet.

Wir sprechen, wie man den Bürgern beweisen soll, daß man ein Anverwandter sey. Man soll dieß beweisen mit zweenen der nächsten Anverwandten, diese mögen Männer, oder Frauen seyn. Hätte er aber keine Anverwandte, und kann er zween unbescholtene Männer aufbringen, welche es bezeugen, daß er Erbe sey, so soll ihm die Erbschaft zugesprochen werden.

Wir sprechen auch von Todtschlägen. Wird ein Mann oder eine Frau auf der Strasse bey der Nacht, so, daß es niemand sieht, erschlagen, so soll man den erschlagenen Mann, oder die Frau über der Erde unbegraben, bis an den dritten Tag stehen lassen, (und zuwarten) ob man den Thäter erforschen könne. Im Fall aber, daß man jemanden wegen dem Todtschlag gefänglich einzieht, so mag dann ein solcher die gerichtlichen Beweise (seiner Unschuld) wegen des Getödteten ablegen, oder er mag sich auf das Zeug-

niß

§. 9.

Das recht ſol ſein vm alles Erbloſes gut daz in der ſtat Erblos wirt.

§. 10.

Wir ſprechen wie man weiſen ſul die Purger vm die ſippe. Daz ſol man tůn mit zwain d͛ naechſtē Germagē. ez ſein frawē od͛ man. Hiet er auer nicht Germagē mag er ſein dennē diderb͛ Leut zwen. gehaben das er Erbe ſei. des mag er auch geniezzen.

§. 11.

Wir ſprechen au͛ von totſlegen. wirt ein man od͛ ein frawe erſlagen auf der ſtrazze pei der nacht daz ez nieman ſicht den ſelben man od͛ die frawē ſol man lazzen ſten. ob d͛ Erd vnbegben unz an den drittē tag ob man den mug begreiffen der den totſlach getan hat. Iſt auch das man ainē vacht vm den totſlache der mag wol gerichten auf dem todten. oder mit den Leuten do er dez ſelben nacht es pei geweſen ſei.

niß der Leute berufen, welche dieselbe Nacht (in welcher der Mord geschah) bey ihm gewesen sind.

Wie man wegen des Getödteten gerichtliche Beweise führen soll, das lassen wir euch hernach wissen.

Wir sprechen weiter von Todtschlägen. Wenn sich in einem Gasthaus, oder in einem andern Haus ein Zank anhebt, und es ziehen zween oder mehrere ihr Schwert, oder Messer, und es ergiebt sich daraus ein Todtschlag, (doch dergestalt, daß derjenige) an welchem der Todtschlag verübet worden, nur eine einzige Wunde hat, von welcher er umgekommen ist, (so fragt sich) welcher (von denen, die mit einem Schwert zuschlugen) wegen dem Todtschlag gestraft werden soll. (Antwort) derjenige soll dafür gestraft werden an seinem Leben, und Vermögen, der dem Getödteten die tödtliche Wunde versetzt hat.

Sind aber ihrer mehrere gewesen, die an dem Zank schuldig sind, durch welchen der Mann getödtet worden ist, so mögen wohl auch mehrere des Todtschlags schuldig erkannt werden.

Wir sprechen aber, daß man nur einen Menschen wegen einem Getödteten tödten soll. Wenn dieselbe nun streiten, wer von ihnen dem getödteten Mann die tödtliche Wunde versetzt habe (so ist die Frage) wie sie beweisen sollen, welcher unter ihnen eigentlich

den

wie man auf todtẽ gerichtẽ soll. daz lazz wir euch h͛nach wizzen.

§. 12.

Wir sprechen mer von totslegen. sich heft ein chrich in einem Leithaus. od͛ in einem and͛n haus da zwẽ od͛ mer sw͛t zechent. od͛ mezz͛. vnd hept sich da von ein totslach. an swem d͛ totslach geschicht hat d͛ new͛ ain wundẽ. do von er erslagen ist od͛ erstochen ist, wer den totslach půzzẽ sol. daz sol der dev wundẽ getan hat paidev an leib vnd an den gůt.

§. 13.

Jst an͛ ir m͛ gewesen di an dem chrieg schuldig sint da von der man erslagen ist. di můgen auch wol schuld haben. an. dem totslag.

§. 14.

Wir sp͛chen das mañ new͛ einẽ menschen wider den and͛n totten sol. W͛dent die selb nu ze chrieg vm dev wũden da d͛ man von tot ist. wie si daz bewärẽ sullen. w͛ den todslach vnd͛ in getan hab daz sullen sie tůn mit and͛ Leutẽ di mit

dem

den Todtschlag begangen habe. Die ß sollen sie beweisen mit andern Leuten, welche an der Schlägerey keinen Theil genommen, und gesehen haben, wer den Todtschlag begangen hat. Haben sie aber niemanden, der es gesehen hat, und will einer auf den andern den Todtschlag legen, so mag er das beweisen mit einem Zweykampf; indem ein solcher Zweykampf in der freyen Willkür steht. Wird unter ihnen derjenige, der den Todtschlag begangen hat, ausfindig gemacht, so soll man nur über einen das Urtheil fällen, der den Todtschlag begangen hat. Und die andern sollen die vorgeschriebne Strafe dem Herrn erlegen. Das ist darum, weil der vorbenannte Mann (der mit dem Tod gestraft wird) den Todtschlag wegen ihnen (wegen ihrer Verhetzung) verübt hat. Ist aber (der Fall) daß man den wirklichen Thäter unter ihnen nicht finden mag, so mögen sie wohl alle nach gleicher Schuld behandelt werden.

Wir sprechen also: Wenn ihrer vier, oder mehrere sind, von welchen ein Mann getödtet wird, und es wäre einer unter den Todtschlägern, der die That auf sich wollte legen lassen, aber (zu gleicher Zeit) aus dem Land flüchtig gieng: so ist die Frage, ob darum die übrigen der weitern Verantwortung schon enthoben sind. Keineswegs; weil sie ihn könnten bestochen haben, daß er sich zu dem Todtschlag bekennen sollte. Wollen sie von dem Todtschlag kommen,

dem chrieg nicht ze schaffen haben. vnd die gesehen haben wer den Totslach getan hab. Habent si auer nieman d' es gesehn̄ hab. vnd wil ain' auf den and'n den Todslach legen daz mag der wol tun mit einem Champh. wan Champh mût will ist. wirt auch vnd' in funden der den Totslach getan hat so sol man nur vber einen richten d' den totslach tan hat. vn̄ di and'n di vorgeschriben puzze dem hren geben. Das ist dar vm̄e. daz d' vorbenant man den totslach von iren wegē tan hab — — Ist auer daz man in nicht vnd' in vinden mach. so mugē si wol alle beleiben in der schuld;

§. 15.

Wir sp'chen also. swo vier od' mer sint. do mit do man einē man ze tot slecht. vnd' in waer ainer. der sich den totslach an wolt nemen der doch g'n von dem Lande luff, wir sprechen ob di and'n dar vm ledich sullen sein. Nainsi. wan si möchtē im gût geben. haben. daz er sich den totslag an genom̄en hiet. Wellent si von dem totslag chomen so sullē si ez bewaern. mit and'n Leuten di daz gesehen habent daz d' den Totslach getan hab.

der

men, so sollen sie es beweisen mit andern Leuten, welche das gesehen haben, daß derjenige den Todtschlag begangen hat, der sich zu demselben bekannt hat. Können sie es auf diese Art nicht beweisen: so sind sie alle der Verantwortung unterworfen. Wennn sie aber auch diesen Beweis wirklich beybringen: so müssen sie gleichwohl dem Herrn die vorgeschriebne Strafe erlegen, und dieß wieder darum, weil sie die Schlägerey mit demjenigen, der den Todtschlag begieng, gemeinschaftlich angefangen haben.

Wir sprechen also: Gesetzt es werden alle, welche bey einem Todtschlag waren, wegen demselben gefangen, und sie hätten darüber ihre Zeugen, wie vorgeschrieben ist; wenn sie aber nachher wegen eben dieses Todtschlags flüchtig werden, und darauf ein freyes Geleit begehren, und sich zu einer gerichtlichen Untersuchung anbiethen, so soll man sie dazu lassen; denn das ist billig. Man soll aber den Freunden des Mannes, der getödtet worden, Friede gebiethen, und sie an das Gericht anweisen. Verweigern sie den Frieden, so mögen der Richter und die Bürger sie wohl dazu zwingen, daß sie Friede halten. Es soll auch derjenige, der das Gericht gebiethet, nicht anders richten, als vorgeschrieben ist.

Wir sprechen (weiter) von Todtschlägen. Wird ein Mann erschlagen, der mehrere Wunden hat,

und

der sich angenomẽ hat. Mugen si es nicht bewaerẽ also. so mugẽ si wol alle in der schulde beleibẽ. Ist au̅ daz sie es bewaerẽt. so sind si der vorgeschriben půzze dannoch schuldich dem h̅rrn. Das ist darvm. daz si den chrich mit im geheft habent der den totslach getan hat.

§. 16.

Wir sprechen also. ob si geuangẽ w̅den auf der stat alle vm den totslach. si mugẽ auch wol haben ir ziug als vorgeschriben ist. W̅dent sie au̅ flůchtich. vm den totslach. vñ g̅nt si eines gelaittes vñ pietẽt ein gericht do sol man si zu lan. wan daz ist pilleich.. Man sol au̅ des mannes frevnt an dem der totslach geschehñ ist. pitẽ vm einen frid : vnd daz si das gericht hȯren. v̅zeihent si den frid. so mag der Richt̅ vñ di purg̅ si wol benȯttẽ. daz si frid geben. Ez sol auch der das gericht piut. nicht and̅s gerichten. dann vorgeschribẽ ist ; —

§. 17.

Wir sprechen au̅ von totslegẽ. Wirt ein man erslagen. vnd hat der mer wunden denn ein. vnd ist ir

und waren es zween, oder mehrere, welche (zu gleicher Zeit) auf denselben zuschlugen, oder stachen: so können sie sich sämmtlich von dem Todtschlag nicht frey sprechen, noch die Schuld einer auf den andern legen; denn sie wissen nicht, wer den Todtschlag verübet hat; und werden sie eingezogen, und vor das Gericht gestellt wegen des Todtschlags: so mag man über sie alle ein gleiches Urtheil fällen; es wäre dann, daß die Gnade des Herrn, oder die Bürger, oder der Kläger, welcher wegen des Todtschlags die Klage führte, ein milderes Urtheil wollte eintreten lassen.

Von der Nothwehr sprechen wir: Gesetzt, daß ein Mann läugne, einen andern todtgeschlagen zu haben, und (daß er behaupte) bloß die Nothwehr seines eigenen Leibes vertheidigt zu haben, (so ist die Frage) wie er die Nothwehr beybringen (beweisen) soll. Nun, darüber wollen wir euch Bescheid geben. Wir sprechen, daß ein Mann die Nothwehr wohl beweisen mag selb dritt (mit zweyen Zeugen) und herhinter (mit wenigern) nicht, (die zween Zeugen gelten) es mögen Männer oder Frauen seyn; denn wir sprechen, daß man in Betreff der Nothwehr wohl auch Frauen zu Zeugen beybringen kann; weil oft ein Mann benöthet (tödtlich angefallen) wird, (an einem Ort) wo nur Frauen gegenwärtig sind, und nirgend ein Mann. Sie sollen (demnach) auch rechtsgültig seyn, daß sie als Zeugen auftretten können;

denn

ir zwen od͛ mer di auf in geslagen habent od͛ ge-stochen. si mngē sich nicht wol von dem tot slag ge-nemē. noch ein͛ auf den and͛n nicht legen wan si wizzē nicht w͛ den totslach getan hat vnd w͛dent si geuang vnd für daz recht gefürt vm dē totslach. es mag wol hinz in allē gericht w͛den es ste dann an dez herrñ gnad. vnd d͛ purg͛ vnd an dem chlag͛. der vm den totslach chlagt; —

§. 18.

Von d͛ notw͛ sprechē wir Jst das ein man an laugē ist. er hab den and͛n ze tot erslagē. vnd daz hab er notw͛ tan seines leibes — Wie er die notw͛ p͛ngen sulle. dez woll wir euch beschaiden. Wir sp͛chen daß ein man wol notw͛ p͛ngen mach: er selb dritte. vñ h͛ hint͛ nicht - ez sein - frawē. od͛ man wir sprechen. daz man vmb notw͛ mit frauwē wol erziugē mach daz oft ein man benōtt wirt da nur frawē sint, vñ nind³t man. si sullē auch wir-dich sein. daz sie gezing mugē sein. wan sumleich ziug v͛pōtē sint. als wir euch her nach wizzē lan. :

denn sumleich (sämmtliche, gar alle Menschen ohne Unterschied) Zeugen sind verbothen (vor Gericht nicht gültig); wie wir euch in der Folge werden wissen lassen.

Wir sprechen auch von der Nothwehr. Gesetzt es kommen zween Männer zu einander, und der eine gehe dießseits, der andere jenseits der Strasse; sie seyen beyde einander feind, und sie laufen sich beyde gegen einander an, (wer von diesen beyden hat ein Recht, über die Nothwehr zu klagen?) Entweder (keiner) ist berechtigt, die Nothwehr beyzubringen; weil sie beyde widereinander gelaufen sind.

Wir sprechen weiter von der Nothwehr. Es gehet ein Mann auf der Strasse; er hat einen Feind; er lauft den andern an, und will ihn schlagen. Jener steht still, indem er sich schämet, daß er weichen soll. Der andere zieht sein Schwert, und will ihn schlagen. (In diesem Fall) soll er das seinige auch ziehen, und soll sich seines Lebens wehren, und soll auch (befugt seyn) die Nothwehr beyzubringen, wie vorgeschrieben ist; und dieß darum, weil der andere sein Schwert, oder sein Messer eher, dann er, gezogen hat.

Wir sprechen ferner von der Nothwehr. Wenn zween in einem Haus, oder an einer Statt aneinander kommen, wo sie sich nicht ausweichen mögen, und also aufeinander schlagen, so mag jeder unter ihnen,

wel-

§. 19.

Wir sprechen auͬ von dͬ notwͬ. ez chômen zwē man zu ein andͬ - vñ der ein get ainhalb dͬ strazze. der andͬ anderhalb. . si sint ped an ein ander veint. vñ Lauffent gen ein andͬ ped. ein andͬ an. entweder mag di notwͬ pring. wan si paid an andͬ gelaufen sint

§. 20.

Wir sprechē auch von dͬ notwͬ. get ein man auf der strazze - er hat einē veint. er laest den an. vnd wil in slahē. iener stet stille. vñ schamt sich das er weichē sol. der zucht sein swͬt. vñ wil in slahē er sol daz sein auch zůchē. vñ sol sich sein wͬn - vnt sol auch pring die notwͬ. als vorgeschribñ ist. also daz er sein swͬt odͬ sein mezzͬ e hab zucht dann er

§. 21.

Wir sprechen auch mer von dͬ notwͬ: ob zwen in einem haus - oder an einͬ stat an einander chômē do si nicht geweichē mugē. vñ an andͬ slahent swelchͬ vndͬ in di notwͬ wil pringē der sol si pringē als vorgeschribē stet; —

Wir

welcher die Nothwehr beybringen will, sie auf die vorgeschriebene Art beybringen.

Wir sprechen nun von Wunden und von abgeschlagenen Gliedern. Schlägt einer dem andern einen Finger ab, oder ein Glied: so soll man ihm hinwieder einen Finger, oder ein Glied abschlagen. Schlägt er ihm eine Hand ab, so soll man ihm ebendasselbe hinwieder thun. Bricht er ihm ein Aug aus: so soll man ihm dasselbe hinwieder thun. Macht er ihn vollends blind: so soll man ihn auch gar hinwieder blind machen; und (überhaupt) an welcher Seite er ihn gliedlos macht, an derselben Seite soll man ihm dasselbe hinwieder thun. Wir sprechen (noch überdieß) daß er jenem, welchem er den Schaden gethan hat, (alles das) was es ihn gestet (kostet) bey dem Arzt, ersetzen soll; und was er (während der Kur) an seiner Arbeit versäumt, das soll er ihm auch vergüten, nach einem redlichen Anschlag, und nach dem Gutachten sachverständiger Leute. Mit dieser Strafe ist dem Kläger (dem Beschädigten) genug gethan. Dann soll er auch noch dem Richter drey Pfund Münchner Pfenninge geben; und auf diese Weise sind die abgeschlagenen Glieder gebüsset dem Richter, und dem Kläger.

Wir sprechen nun von andern Wunden, die geschlagen, oder gestochen werden, wie man die büssen soll.

§. 22.

Wir sprechē nu von wunden: vn̄ abgeslagen Lid͛n. slecht ein man dem and͛ einē ving͛ ab. od͛ ein Lid. man sol im hin wid͛ einen ving͛ od͛ ein Lid abslahen. Slecht er im ein Hant ab. man sol im daz selb hin wid͛ tůn Pricht er im ein Aug aus. man sol im daz selb hin wider tun - Plendet er in gar. man sol in auch gar hin wid͛ plenden. An swed͛ seittē er in Lidlos machet. an d͛ selbē seittē sol man im daz selb hin wid͛ tůn. Wir sp͛chen daz er ienem. dem er den schaden tan hat swaz es in ge- stet hinz dem Artzt. alles gebē sol. vn̄ swas er ver- saumt an sein͛ arbait daz sol er im auch ablegē. angevaer. vn̄ nach weiser leut rat. do mit ist dem chlag͛ pezz͛. vn̄ dem Richt͛ sol er geben drey phunt Mŭnch͛ phen̄ig do mit sint dey abgeslagē Lider pezz͛t. dem Richt͛ vnd dem chlager.

§. 23.

Wir sprechē nu - von and͛ wundē. di geslagē w͛dēt oder gestochen - wie man die pŭzzen sulle. wirt

soll. Wird ein Mann verwundet an einem Finger, und ist dieser Finger dadurch krumm geworden; oder wird er an den Armen wund, oder an einem der Glieder, welche an den Armen sich befinden, also, daß ihm die Hand davon lahm wird, oder der Fingrr: so fragen wir, ob man denjenigen, der es gethan hat, auch zugleich lähmen soll? Nein, das soll nicht seyn; weil die Glieder (ungeachtet der erlittenen Lähmung) dennoch noch an seinem Leib sind, und (weil es möglich ist, daß) ihm die gelähmten Glieder noch vielleicht vieles nutzen; (und weil, wenn man den Thäter auch lähmen wollte) man ihn leicht so lähmen möchte, daß es schwerer (schädlicher) wurde, als diejenige Lähmung war, welche er einem andern zugefügt hat. Wir sprechen nun aber, wie er (der Thäter) die (zugefügte) Lähmung büssen soll. Er soll die Lähmung also büssen, als ein Beinschrot (Verletzung) und diese Buße soll in dem Maaß wachsen, als der Verletzte außer Stand gesetzt worden ist, das Glied zu bewegen, dessen er ihn entwehret (wehrlos gemacht) hat. Erstens soll der Thäter den Verletzten wegen des Arztes ledigen (frey halten) der ihn heilet. Auch soll er ihm die Nahrung reichen, derer er bedürftig ist, so lange er in der Kur ist. Ueberhaupt ist gewöhnlich, daß man für die Verletzung eines Beins zwanzig Schillinge giebt dem Richter, und andere zwanzig dem Kläger. Es ist auch ein schwerere Buße auf die Lähmung für den

Klä-

ein man. wunt in einen ving̃ vñ. ist auch er erchrumpt an dem selben ving̃ oder wirt er in den armẽ wunt od̃ ein dev lider di an dẽ armẽ sĩnt also daz im dev hant da von lam wirt. od̃ der vinger. wir sprechẽ ob man ienẽ d̃ ez getan-hat-lemẽ sull alsam Nain dez sol nicht sein - wan di Lider dannoch an im sint vñ möchten im die selben Lider nach etwie vil zestatẽ chomẽ. Do von möcht man ienen leicht lemẽ daz ez swaer̃ w²d. denne di lem di er getan hiet. wir sprechẽ wie er di lem půzzen sull. Er sol di lem also půzzen als ein painschrot. vñ als vil mer daz er nicht zů greiffen mach. mit den Lid̃n d̃ er in entw̃t hat. sol er in dez Erstẽ ledigen vo dem arzt d̃ in hailt vñ sol im auch alle di chost geben. d̃ er bedarf di weil man in hailt Gewonleich ist. daz man für di Painschröt zwainzich schilling geit. dem Richt̃ vñ zwainzich schilling dem chlag̃ Ez est aũ ein swaer̃ puzze vm di Lem gen dem chlag̃ man sol di lem schawẽ. als d̃ man gehailt. vñ dar nach si im schedleich sint. dar nach sol man im mehr půzzẽ danne einẽ painschrötigẽ manne. vnd sol auch di puzz sten an weisen leutẽ-

§. 24.

Kläger gesetzt. Man soll, wann der Mann geheilt ist, die Lähmung besichtigen; und je nachdem sie dem Beschädigten nachtheilig ist, darnach soll man den Thäter empfindlicher strafen. Auch soll die Erhöherung der Strafe verständigen Leuten zu bestimmen überlassen werden. p. 6.

Wir sprechen weiter von Wunden, die keine Lähmung in sich enthalten. Sind sie Beinverletzungen, so soll man dem Richter, und auch dem Kläger die vorgeschriebne Strafe erlegen; sind sie das nicht, daß man sie heften muß, so soll man dem Verwundeten die Nahrung verschaffen, und den Arzt bezahlen, wie vorher gesagt worden.

Wer jemanden eine, oder mehrere Vorchwunden schlägt, der soll darum gestraft werden, als wir euch hier Bescheid geben. Was nun aber Vorchwunden seyen, das lassen wir euch wissen. (Vorwunden sind solche) welche in dem Waden innerhalb des Knies, oder welche einen Daumen oberhalb dem Ellenbogen, oder welche in dem Rückgrad, also, daß man bey dem Verletzten die Lunge und die Leber sieht, oder welche vorn an dem Bauch, so, daß das Eingeweide herausgeht, oder welche an dem Haupt, so daß ihm die Hirnschaale durchet (das Hirn durchgehet) (versetzt) werden. Alle solche Wunden heisset man Vörchwunden. Wer deren

§. 24.

Wir sp⁊chen mer von wunden - die nicht lem halēt sint si painschrôt, so sol man si pûzzen dem Richt⁊ alz vorgeschriben ist, vn dem chlag⁊. sind si dez nicht. daz man si heftē muz, so sol er im sein chost gebē. vnd von dem arzt ledigē alz vorgeschribē ist;

§. 25.

Wir sprechen mer von wunden. ist daz man einē manne ein vôrchwundē slecht, oder mer. di sol er pûzzen. als wir euch beschaidē. waz nu vôrchwundē sey. daz lazz wir euch wizzen daz ist in dem waden underhalb des chnies. vñ ist ein devmans oberhalb dez Engelpogē vñ ist ein dem rukke pratē. also daz man im Lungel vnd Leber sicht, vnd ist ob er wunt wirt vor an den pauch. daz im daz gewaide auz get. od⁊ durch das Haupt daz im di Hierēschal. durchet. wirt daz haizzent alles. vôrchwunden. Sw⁊ der einev slecht, od⁊ mer der sol di wunden pûzzen neben d⁊ Painschrôt. vñ auch mit d⁊ chost vñ dem arzt lonē. alz wir vorgeschriben

habē

ren eine schlägt, oder mehrere. der soll die Wunden büssen neben der Beinverletzung, und auch mit der Kost, und den Arzt bezahlen, als wir vorher geschrieben haben. dann soll man dem Verletzten auch seine Versaumnisse vergüten nach der Entscheidung verständiger Männer, bis er geheilt wurde. Sollen aber die Männer zu Krieg (uneinig) werden, und sollte sich niemand um die Entscheidung annehmen wollen: so soll der Stadtrichter bey seinen Amtspflichten, vier bescheidne Männer dazu auswählen, und was die dann entscheiden für die Vergütung desjenigen, welchem der Schade widerfahren ist, mit dem soll er sich begnügen.

Anmerk. Diese vorausgeschickten Uebersetzungen in unsre, izt übliche deutsche Mund= und Schreibart dürften zureichend seyn, dem, an ältere Mundarten nicht gewöhnten, Leser das Folgende zu erleichtern, und verständlich zu machen.

habē dann sol auch im seinē saumtagē ablegē. nach weiser leut rat. Alz er gehailt: waz ob die leut ze chrieg w²den. vnd sich niema vm di schidung an wolt nemē. so sol dᵉʳ statrichtᵉʳ pei seinē tᵉʳwē. vier beschaidē mann dar zu schaffen vñ swaz di denn schaident dem. dem dᵉʳ schade wideruarē ist dez sol in genůgē.

§. 26.

Wir spᵉʳchen mer von Wuntē di mit waffen geshlagē wᵉʳdent. vnd gestochē - vñ sint daz so ge: tan wunten. di der man - wol selb hailt wie man di ablegē sulle. des well wir euch beshaiden - do sol man dem ärtzt chain lon shaiden. vnd sol auch di selben wundē půzzen - dem Richtᵉʳ mit X shilling. vnd dem chlagᵉʳ seinē saumtagē alz vor geshriben ist. nach weiser leut rat. welt auᵉʳ er seinen saum: tag zehoch (zu hoch) raittē. so sol man im nur alz (so) vil geben alz dem Richtᵉʳ do mit waer im abgelaet. den Maezleichen (mäßigen) wunden -

§. 27.

Wir reden mer uon wundē. ist daz ein man stirbz von einᵉʳ wundē di im geslagē ist in Jars frist wie man nach dem tod sprechē sull. di Leute sint alle tötleich (sterblich) vnd möcht ein man wol stᵉʳbē (sterben) ob er chain wuntē hiet gehabt. Ist (daß) di wunten gehailt sint. daz si zu gevallen sint. vnd der man ze chirchen - vñ zeᵉʳstᵉʳzze get vñ alles sein geshaeft shaft. alz er vor hat geshaft e daz er wunt

wurd.

wurd. so sol man den dʼ di wundē tan hat nicht mer ansprechen. vm den totslach. Ez sei denn daz di wuntē nicht ze recht zů gehailt sein. daz si widʼ auf prestē. vnd dann dʼ man dar an stirbet. so mag man wol den dʼ si geshlagē hat. ansprechen. vm den totslach. . Jst auʼ daz di wundē ganz beleibent vbʼ Jar vnd einen tach. so ist er ledich dʼ si geslagē hat. oder gestochen, vnd (man) mag in nicht mer an sprechē vm den totslach.

§. 28.

Wir sprechē mer von wunden - ist daz ein man den andʼ vaecht vm ein gelt. odʼ vm swev es ist. vñ wundet er in an der vanchnuzze. vñ stirbt er in dʼ vanchnuzz. man mag in wol anspʼchē. vm den totslach. - Jst auʼ daz er sein frevnt ist wordē vm die wunden. vñ vm di vanchnuzz. vn er stirbet in dem Jar - weder mugē in sein Magē (Anverwandte) ansprechē vm den totslach: vber daz Jar. wir spʼchen nicht. mag er erziugē mit siben auf den totē man. daz er in der shuld begebē hat. do er lebentich vñd ledich waz. vnd machet daz. di shuld di er in gehat hat. dar vm er in geuangē het.

§. 29.

Wir sprechen mʼ von Vanchnuzz - do totslach vō geshehent. wil ein man einē shedleichē man vahen. vnd wil in antwʼten auf daz gericht. dʼ wil sich nicht lazzen vahē. er muzz in wunden. odʼ slahen. slecht er in auf dʼ stat ze tot. odʼ stirbt er

an

an den wunden. so sol er den totẽ man dem gericht antw°rtten: vñ sol auch er in berethẽ mit siben - daz er ein shedleich man gewesen sei do er in ge- vangẽ het. do mit sol er denn - ledich sein vo dem Richt' vñ von den frevntẽ. weltẽ im di frevnt dar vm has t'gẽ. so sol d' Richt' vñ di purg' si be- nottẽ. daz si sein frevnt w'dẽ. zogetanev (sothañe, solche) recht sullẽ alle di haben. di shedleich Leut vahent.

§. 30.

Wir sp'chen mer von totshlegẽ ez get ein' mit einẽ gar getwleich. er get von im ein gazzẽ. od' swo ez ist. Auf einẽ and'n wech. im chůmt nu iener vnd' den Leutẽ. er hat im gehaizzẽ. er woll im zaigẽ den - den er da slahen well - er tåt nu vor den Leu- tẽ nicht geredẽ. gen im. vnd wincht (winket) im mit der hant. od' mit den augẽ. vñ zaigt mit dem ving' nach. do er hin gegangẽ ist. ien' lauft im nach. d' sein veint ist. nach der bezaichnuzz. vnd slecht in ze tot. sol der winch' icht (Winker et- was, eine) shuld haben an dem totslach. wir sp'- chen ia. grozzerev shuld. denn d' den totslach tůt. wan er sich vor im nicht west ze hůtten. Richtẽ sol man. vb' den. d' den totslach tan hat. als vm and' totsleg. Wir sp'chen daz man vb' den win- ch' richtẽ sol. alz vb' einẽ mord'. der mortleuchev (mörderliche) dinch raetet. man sol in auch d' winchnuzz vb'waerẽ. mit zwain di ez gesehẽ haben.

do

do vndꝰ er gegangẽ sei. oder mit den Laeutẽ di ez gehört haben. daz er in gehaizzẽ hab. daz er in zaigẽ wolt den er erslagen hat.

§. 31.

Wir sprechẽ mͤ von totslagẽ. ist daz ein wirt sein hausfrawẽ ze tot slecht vnuͤdientͤ. dinge wirt er dar vm gevangẽ. wͤ sol in ansͤchen. vm. den totslach (?) daz sullẽ dͤ frawẽ di er erslagẽ hat. nachstẽ Gͤmagẽ tůn - odͤ dͤ Richtͤ. Wirt er des totslages vbͤwundẽ mit dem rechtẽ. so sol man vber in richtẽ alz wir euch lazzẽ wizzẽ. Man sol in zu einem rozze pindẽ vñ sol in slaiphẽ ze dͤ werlt gesichte dar nach sol man in Radpͤchen. daz ist dar vm gesetzet. daz er di tͤw hat zerbrochen. di got selbͤ gesetzet hat an. dͤ. E. vñ an seinͤ rechtẽ chonẽ. Ez sol auch dͤ richtͤ di puzz vor hin dan nemen. vm den totslach ob si do ist. vñ swaz denne vbͤ wirt daz selb sol er tailẽ mit den chindẽ ob er er chint hat. hat er auͤ nicht chint. so ist es des Hͤren gar Daz dev puzz swerͤ ist denn andͤ puzz. di man von totsleg tůt. daz machet dev Ee. vnd hat er lehẽ di sint auch ledich dem hͤren do er si von hat. er hab chint odͤ nicht;

§. 32.

Ist auͤ daz ein fraw ir wirt töttet wirt si dar vm geuangẽ. vnd wirt des todes vbͤwundẽ. so sol man vbͤ si richtẽ. als. wir vor geschribẽ haben vm. den man. dͤ sein Hausfrawẽ tötet mit

dem

dem Rad dez slaiphens sol si vb͛ich sein. daz sol man lazzē durch dev weiphait. Wie man si vb͛winden sulle. ob si des todes laugē wolle. Des welle wir euch beshaiden. wan Haussfrawē nind͛t den wirttē haimleich͛ sind, dann an den pettē vindet man plůtigev mezz͛. od͛ sw͛t plůtigee da pei hangēt vñ daz. daz Pettegwant plůtich ist mit den wortzaichen. berecht man di frawē wol. Wan man sich wol verstet, daz si des wirttes vnget͛wlich gephlegē hat. vñ des totslages schuldich ist. vñ sw͛ si dar vm ansp͛cht des mannes G͛mag od͛ d͛ Richt͛ d͛ mag daz wol tůn, also sol man richtē vm den totslach. Ob er chint hat sol man dev icht půzzē (?) wir sp͛chen nicht, wan sie an dē vat͛ genůch floē habent, vñ d͛ tot ist geschehē von einē weibe. Hat er au͛ nicht chint, so sullē sich di zwelf des gůts vnd͛winden vñ sullē es taylen - halbs d͛ stath͛ren vñ daz and͛ halb tail d͛ stat. Daz ist dar um. daz es in d͛ stat gewunē ist.

§. 33.

Wir sprechē au͛ von totslegē daz ein wirt vindet and͛ man er sei Pfaff od͛ lay. pei seinem weib ligēt an dem pett, od͛ swo er si vindet. vindet er si an süntleichē Dingē. vñ sticht od͛ slecht er si paide ze tot, sol er den totslach půzzē (?) Wir sp͛ nicht wie er es au͛ bewaerē sull. daz er si also funden hab daz lazz wir euch auch wizzē, zehant als er di totsleg tůt, so sol er ruffen seinē naechstē hin zu vñ sol in

chlagē. daz er in sein^er^ eren ent^er^wt hab. den er erslagen hat. vn̄ di Hausfraw ir t^er^w an im ze brochen hat, also sol er gen mit den selben leutē den er chlagt hat mit dem plůtigē waffen, do er di totsleg mit getan hat für den Richt^er^ d^er^ d^er^ statricht^er^ ist vn̄ sol dem auch chlagē. als er den leutē vor chlagt hat. do mit er bewaeret di totsleg. wan man so getanev schaemleichev dinch nur haeimleich tůt do ez nieman sicht also sol in d^er^ Richt^er^ denne v^er^tigē an den gaestleichē Richt^er^, vn sol in d^er^ puzzen vm die totsleg.,
Wir sp^er^chen ob im des totē mannes chint od^er^ and^er^ sein frevnd icht veint sullē sein (?) wir sp^er^chen nicht vm den totslach. wir sp^er^chen nicht wellent si im veint sein, daz sol er den Richt^er^ lazzē wizzē. vn̄ di Purg^er^ di sullē si danne twingē daz si sein frevnt sein. wan si paidev ir t^er^we an im zerbrochen habent.

§. 34.

Wir sp^er^chen au^er^. daz er das weip ze totslug vnt den man nicht. od^er^ den man z totslug, vn̄ daz weip nicht, das daeucht archwanich. Wir sp^er^chen also. er mächt si wol pei ein and^er^ fundē haben - do er den man geslagē hiet daz - daz weip aus geloffen hiet, od^er^ daz weip geslagen hiet - daz d^er^ man ausgeloffen waer, wan nieman zwē totsleg wol mit ein and^er^ tůn mócht, vn̄ ist daz weip vor archwanich gewesen mit dem manne den er erslagen hat od^er^ mit and^er^n manne. so hat er des leibes nicht v^er^wercht vn̄ machet daz das er in Haimgesůcht hat vm sein t^er^w vn̄

vm

vm sein er vñ sol in d' Richt' vnd di purg' fridẽ von den frevntẽ als wir vor geschriben haben.

§. 35.

Wir sp'chen au' mer von totslegẽ. get ein Pfaff d' ein Priest' ist, ein Ewang od' ein Letzn' in ein Leithaus vñ traet er mezz' vñ sw't od' ein sw't vnd nicht ein mezz' od' ein mezz' vñ nicht sw'ts. er heft einẽ chriech an einẽ layẽ. d' lay sol im entweichen an dem chrieg swo er mag vñ sol auch an im erẽ. daz er ein geweicht' man ist Ist au' das d' geweicht man sw' er ist. sein Sw't zůchet. od' sein mezz'. vñ wil in stechẽ od' slahen: ez sol d' lay au' hind' sich weichen. ob er mag. mag er au' nicht entweichen. so sol er sich w'n. Slecht er den vorgenantẽ geweichtn man ze tot. sol er in icht půzzẽ (?) wir sprechen nicht wirt er gevang- vm den totslach. er sol dev notw' pring- als vorgeschribẽ ist Pringt er di notw' vor dem werltleichẽ Richt'. er sol si vor dem gaestleichẽ auch p'cht haben. Daz ist dar vmgesezet. swas werltleich gericht richt daz sol gaestleiches nicht richten. Oder swaz d' gaestleich richt' richt- daz sol d' w'tleich richt' nicht richtẽ.

§. 36.

Wir sp'chen au' von totslegẽ. Ob ein P'rst' Ewang- od' Letzn' des nachtes auf d' st³zze get mit guttem sw'te od' mit and't wer, in chumt ein Lay an- od' mer si hesent ein vnreb mit ein and'. ez zůcht d' lay sein sw't od' sein w'r sam tůt d'

Pfaff. es slecht der lay den Pfaffen ze tot, er wirt vm den totslach geuangē. sol er in icht hohᷣ pûzzē dann einē layen - (?) wir spᷣchen nicht Er soll in nicht hôhᷣ pûzzen dañ einē layē. Daz ist dar vm gesetzet, daz er nicht phaefleichen. get wan. igleich pfaff des nachtes gemach sol habē vnd nicht also auf di stᷣzze gen sol.

§. 37.

Slecht auᷣ dᷣ phaffe den Layen ze tot, dᷣ phaff wirt dar vm gevang, dᷣ wᷣltleich richtᷣ sol in antwᷣten dem gaestleichē Richtᷣ: ob er weich hab daz im di ab haizz nemē. Ez sol auch der gaestleich. Richtᷣ widᷣ antwᷣten. den phaffen dem wᷣltleichen richtᷣ ein drein viertzehen tagē. ob dᷣ Pischof pei dem Lande ist dᷣ im di weich ab nemen sol, Ist dᷣ Pischof nicht pei dem Lande. so sol in dᷣ gaestleich richter behaltē in gûtᷣ vanchnûzz, vnꝫ daz dᷣ Pischof zû dem Lande chumt dar nach so er zû dem Lande chumt, vbᷣ drei vierzehē tag sol er in widᷣ antwᷣten dem wᷣltleichē richtᷣ Ist auᷣ daz den Pischof des gotshauses not irret, daz er in auf den tach nicht geantwᷣtē mag, so sol dᷣ Pischof seinen pef sendē dē Richtᷣ vñ sol dar an schreibē. einē vngevaerleichen tag. do er in auf stellē well. Waer auᷣ daz dᷣ Pischof des alles nicht taet vñ dem werltleichen Richtᷣ den phaffen nicht welt widᷣ antwᷣten, mag dᷣ Hᷣre. Ob er eines Hᷣrē gewesen ist dᷣ auf dem Lande gesezzen ist, den Pischof icht anspᷣchen

vm

vm seinen man. od᷑ dez mannes chint, od᷑ sein Hausfrawē - od᷑ sein G᷑magē (?) wir sp᷑chen ia - Ez mag d᷑ H᷑re des d᷑ man gewesen ist, od᷑ des mannes chint. od᷑ and᷑ sein Erben den Pischof gar wol ansprechē vm allen den schadē den si habent genomē. an dem manne den d᷑ Pfaff erslagē hat. Wie nu d᷑ Pischof den schadē in ablegē sulle dez well wir euch beschaiden. Er soll dem H᷑rē des d᷑ man gewesen ist. einē als tew᷑n man geben sam im d᷑ Pfaff erslagē hat vñ sol man vier beschaiden man nemen, die den man erchant haben. E das in d᷑ Phaff erslagē hab. also sol d᷑ Pishof dē vorgenantē G᷑magē ablegē. vñ auch dem H᷑ren wan Vat᷑ mit vat᷑ nie v᷑goltē wart. Ez hat auch d᷑ Pishof wol dev wal. - daz er dē phaffē d᷑ den man erslagē hat. wol gehaltē mach geuangē vntz an seinē tot, doch mus er den chlag᷑n. ablegē als wir vor geschriben haben. Das ist dar vm gesetzet daz chain w᷑ltleich richt᷑ mag gerichtē hintz des phaffen gůt nur d᷑ gaestleich richt᷑. Antw᷑t au᷑ d᷑ Pischof dem Richt᷑ den phaffen. als er im di weich ab genom̄ hat. so ist er (der Bischof nämlich) für bas ledich vo dem h᷑ren. vñ von dem chlag᷑n. vñ sol d᷑ Richt᷑ denn richtē hintz dem Phaffen vm den totslach als hintz einē Layen. Ist au᷑ d᷑ Phaff nicht geuangē w᷑d (worden) vm den totslach zehant mag in d᷑ Richt᷑ h᷑ nach nicht geuahñ vm den totslach (?) wir sprechen ia. er mag in gar wol dar vm geuahñ ein d᷑

stat

ſtat ſwo er in begreift er ſei dann an ein friedleich ſtat gevlohen, do ſol er in nicht an greiffen. vaecht er in au^er^. ſo ſol er in antw^or^ten dem geiſtleichen richt^er^ .. als wir vor geſchriben haben -

§. 38.

Wir ſp^re^chen au^ch^ von totſlegē. Ob ein ſun ſeinē vat^er^ ze tot ſlecht od^er^ ſein Mût^er^. wirt er dar vm geuangē wie man do hin richtē ſull. vm den ſwaechleichen (ſchmählichen) totſlach. Dar vb^er^ mag man richten driualtichleichē. Ez mag wol d^er^ richt^er^ vñ di pürger den ſelben mortleichen man v^er^maurē zu einem weg vnd heizzē v'ſmiden an ein Pantz^er^n vnd im heizzē daz waffen an den hals hengē do mit er vat^er^ od^er^ mût^er^ erſlagē hat, alſo daz es maenchleich geſehñ mug, d^er^ werlt ze ein^er^ Pezz^er^ung das man ſich fürbas Hutt vor vat^er^ vñ vor mût Hat au^ch^ d^er^ ſelb mortleich man ſogetan frevnt den d^er^ Richt^er^ vñ di Purg^er^ dar vber get^ra^wen ſwas im d^er^ gaeſtleich richt^er^ ze pûzze geb daz er die pûzze laiſt. di porſchaft mugen ſie wol ein genemē. ob ſie wellent Ez mag auch d^er^ Richt^er^ vñ di Purg^er^ den ſelbē mortleichen man auf daz recht p^ri^ngē vnd daz man vb^er^ in richt als recht ſei. Weder ſullē in di Prud^er^ od^er^ and^er^ ſein G^e^magen an ſp^re^chen (?) wir ſp^re^chen nicht, wan er auch ſein vat^er^ was in ſol d^er^ Richt^er^ anſprechen .. od^er^ di Purg^er^ vnd als er des mordes vb^er^wunden wirt. ſo ſol man in ſlaphen von gazzē ze gazzē vnd ſol in dañ dar nach Radp^re^chen alſo ſol

man vb˞ in Richtē: vnd hat d˞ Richt˞ vnd di Purg˞ di wal-daz si vnd˞ den drin gerichtē im tůnt wed˞s si wellent Nu sp˞chen wir ob er icht gůts hind˞ im lazze-ob daz sein erben, Erben sullē.. (?) wir sp˞chen nicht er hat in das erbtail v˞worcht an dem grozzē mord daz er getan hat. Vnd nimt d˞ stath˞re das gůt vnd di purg˞ vn̄ sullē das mit ein aud˞ tailē. als wir vor geschribē haben.

§. 39.

Jst auch das ein prud˞ den and˞n slecht wirt er dar vm geuangē wie man hin℥ dem richtē sulle. daz lazzen wir euch wizzē. in mach. vil wol ansp˞chen. sein Haussfraw ob er ein Haussfrawe hat, od˞ seinev chint. hat er entwed˞s. so mag in d˞ richt˞ ansprechē. od˞ di Purg˞-vnd sol man vb˞ in richtē als wir vorgeschribē habē von dem d˞ seinē vat˞ slecht. Laet er icht gůts hind˞ im. ob man daz den Erbē gebē sull. wir sp˞chen nicht er hat in das erbtail v˞wercht. daz ist die pen. daz sich geswistreit vor einand˞ hůttē sullen.

§. 40.

Wir sp˞chen nu-von Wirten. die in den stetē Gastgebē haizzent chůmt ein gast da hin-od˞ mer auz swelch˞ zung er vert, er wirt des des nachtes slorē wirt ermordet vnd wird ein dem haus inbeg˞ben od˞ ein ein vas geslagē. od˞ swie er v˞porgē wirt in dem Haus. vnt wirt er in dem Haus funden mag

mag man den wirt dar vm icht ansp'chen (?) wir sp'chen ia. wirt d'wirt geuangē vñ wirt auf das reht pracht. in sol d' Richt' ansp'chē - od' di purg'. vnd sol man ober in richten, als ober den mord'. Waer au' daz d' wirt dar vm entwiche, vñ nicht gevang̃ w'd so sullē im di purg' nach senden. in swelchem gericht si in ervorschen. do sullē si in vestē: daz vb' den mord' gericht w'de. von. wev daz sei - daz man im in ein and' gericht nach sol senden. daz man vm and' mord' nicht tůt. daz ist dar vm. daz er aller d' wirt was, di aus and'n gerichtē hinz im chom. wed' sol des mord' gůt' sein Hausfrawen vñ seinev chint vñ and' sein Erbē icht an Erben. (?) wir sp'chen nicht wan in and'n steťē gewonleich ist. daz man di Hausfrawē die chint vnd die Ehaltē di den wirt angehörent auch töttet vm. daz selb mort daz ist nicht gewonleich in teutzsch' zung, man sol in des gůts das d' mord' hie lazzē hat nur als vil. gebē daz si des naechstē tais (f. Tags) zezzē haben. geit man in mer. das mus von gnadē sein - vnt sullē sich des and'n guts vnd'windē d' stath're. vñ die purg'. vñ sullen daz tailen. als wir vorgeschribē habē. Wie sol man dem Haus tun do das mord inne geshehē ist (?) Ist Haus vnd Hofstat des mord's gewesen - so sol man es nid' p'chen. vñ sol es iar vñ tach ligē lazzē das man do pei erchenne das dez mort dar inne geshehen ist, hat er es au' vm einē zins. so sol man ims unz'bro-

chen

chen lazzē. des ez do sei. also sol man richtē vm den mord^er ; —

§. 41.

Wir sp^r chē au^er nu. von totslegē. vert ein chaufman swelch^er lay chaufschatz er füret. vert er auf dem wazz^er mit flezzē. od^er mit scheffen. od^er mit waegē. od^er mit charrē auf dem Lande. lendet er zu stat auf dem wazz^er. od^er stellet sein waegen. od^er charrē. auf di st^r zze. vñ gewint er einē hütt^er. da. zu. d^er im hütte sol - auf dem. wazz^er. od^er auf d^er st^r zze. Ez chomēt diup da hin. vñ slahent die Hütt^er ze tot. vñ stelent dem chaufman. des gůts ein tail od^er gar. Die diup w^er dent dar vm geuangē. vnt wirt das gůt ein ir gewalt begriffen. od^er do si es hin zehalten geben habent wed^er sol si d^er chaufman ansprechē. od^er d^er Richt^er (?) Wir sp^r chen si sull d^er Richt^er an sp^r chen od^er di Purg^er. vnt sullē den chaufman lazzē berechtē sein gůt vñ sol in d^er Richt^er v^r tigē auf d^er stat daz er in an seinē geu^r tt icht saum - Ob im d^er Richt^er vn di purg^er hintz im sprechē sullē. vm di diuf od^er vm. das mort. des wellē wir euch bescheiden Jst d^er diup ain^er gewesen od^er mer, so sol man richtē hintz in vm. das mort: wan daz mort bewaeret ist mit d^er diuf. di si getan habent. an dem gůt. daz ein ir gewalt funden ist vñ do si den hütt^er vm erslagen habent. vñ sol man hintz in richtē als hintz and^er mord^er n. als vorgeschriben ist. —

§. 42.

Was nu mord͛ sint des well wir euch beshaiden- daz sint alle. die. di Laeut vaering slahent. vñ sint auch alle die des totslags laugent. vnꝫ daz si sein vb͛wunden. w͛dent. vñ sint alle die. die Laeut mordent an den Holtzern od͛ swo si si. haimlich mordent. Die heizz wir alle mord͛: di sol man alle radp͛chen.

§. 43.

Wir sp͛chen au͛ nu von Totslegē - - ist das ein statricht͛ chnecht hat od͛ sün. die gent des nachtes. auf d͛ st͛zze. vñ sullē d͛ strazze hüttē: die Purg͛ habent gesetzet swen si des nachtes. vindē auf der st͛zze. d͛ nicht licht trag. od͛ sich nicht nennē well - den sullē si vahen für einē shedleichē man. si vindet einē od͛ mer di nicht licht t͛gent od͛ sich nicht nennē wellent si wellent si vahen : si wellent sich nicht lazzē vahñ. vñ wernt sich. . des richt͛s chnecht slahent ir einē ze tot. od͛ mer. wed͛ sol man des richt͛s chnecht ansprechen. vm. den totslach (?) wir sp͛chen ia. si sullē des morgens sten auf das gericht. vn für di Purg͛ vn sullē bereden mit ir aid. daz si di totsleg durch rechten frid getan. haben. d͛ ein (ihnen) empholhen w͛d. si sullē auch gelauphaft sein. Mag man au͛ auf si bewaerē. daz si ez durch einē altē has getan. haben des sullē si entgeltē. Slahent au͛ des richt͛s sün. od͛ chnecht ainē od͛ mer vm ir selb͛s has. d͛ Richt͛ wil si

dar

dar vm nicht vahen das si sein chnecht od'' sûn sint. so sullē si au'' di Purg'' vahñ vñ sullē si behalten in ir vanchnûzz vñ sullē ein gericht vod''n. von dem Richt''. wil in d'' nicht richten. so sullē si einē prief senden zu d'' stat H''ren. do von d'' richt'' daz gericht hat vñ sullē in an dem pef lazzē wizzē. daz si des richt''s sûn od'' seine chnecht geuangen. habē vm einē totslach. vñ daz er hinz in nicht richten welt Satzchant. sol in der stat H''re einē richt''. senden. daz er den pan hab. daz er vb'' di plût rigē gerichte mug vnt sol. d'' alt Richt'' nicht mer des gerichtes phlegen. in der stat.

§. 44.

Den Juden ist gesetzet, daz man si nicht vb'' ziugen mach. an mit Judē vnt christen. Ob ein Jud einen christē ze tot slug daz saehen nur christen. vñ wârē nicht Judē do. pei mag man. den Juden ûb''-ziugen. des totslags. mit den christen (?) wir sprechē ia. mag au'' d'' Jud. di notw'' p''ngē so sol. er ledich sein. vnt sol si p''ngen mit christen. vnt nit mit Judē vnt sol den totslach pûzzen d'' stat H''ren als vorgeschriben ist.

§. 45.

Ist au'' - daz d'' christen den Juden slecht, sol er in icht pûzzen (?) wir sprechen ia. . wan di Judē besund''ev recht habent. vnd ein d'' fûrsten vrid sitzent. ein den stetē. da von mûz er in also Pûzzen als wir vorgeschriben haben. vm den totslach. vnt so

vil mer daz es hinz d^r^ Fürsten genaden stet, waz er mer nimmt. denn ob er einē christen erslagen hiet. Da von daz er des Fürsten frid zerbrochē hat an dem Juden. wir sprechen wirt d^r^ christen dar*vm geuangē sol man icht vb^r^ in richtē (?) wir sp^r^chen ia man sol vb^r^ in richtē. als er einē christen erslagen hiet In sol auch d^r^ richt^r^ ansp^r^chen. vnt nicht di Judē ob er frevnt hat wirt er dez totslags vb^r^wunden. so sol man vb^r^ in richtē als wir vorgeshribē haben. . Mag er au^r^ die notw^r^ pring̅ als geschribē ist. di sol er auch pring̅ mit christen. vñ nicht mit Judē. vnt soll er denn ledich sein.

§. 46.

Wir sp^r^chen mer von totslegē. waer daz ein man einē nagel welt slagen in ein Tür od^r^ swas er slahen wolt mit einē waffē od^r^ mit wev er slûg, er slûg für mit dem waffen. vnt slûg einē ze tot: er sprach. ez waer im lait vnd er hiet ez vndanchs getan. sol man hinz im richtē vm den totslach (?) wir sprechē ia. wan nieman waiz was er in seinē H^r^tzen gehabt hat wan d^r^ maister Adryan^r^ sp^r^chet. wair (wan, wähne, bedenke) was du tûst: vñ war waz dar nach ge. Doch sprechen wir. es sullē die Pürg^r^ vñ d^r^ Richt^r^ an des mannes t^r^w sehen - Ob si in so t^r^wē wizzē: daz er vng^r^n so getanev mortleichev dinch taet so sol man nicht hinz im richten vb^r^ sein leben. er sol. auch d^r^ puzze schuldig sein vm den totslach. d^r^ stat h^r^ren — —

§. 47.

§. 47.

Wir spʼchen auʼ von Totslegē. sich heft ein gevaecht auf ein stʼzz odʼ swo es sich heft ez lauffent leut dar zu vñ wellent shaiden. Swirt einʼ erslagē odʼ mer di shaidlaeut wʼdent geuang̃. vm di totsleg odʼ si choment hin vnd wʼdent nicht geuang̃ dʼ Richtʼ wil si anspʼchen odʼ des mannes frevnt dʼ do erslagē ist si habē gevaerlich geshaidʼ. wie daz di shidleut bewaerē. daz si tʼwleich geshaidē habē dez well wir euch beshaidē. Ist entwedʼ ir frevnt gewesē. di daz gevaecht geheft habent. do pei vʼstet man sich wol - daz sie durch tʼw zů dʼ shidung chomē sint vñ sol man ir ait nem̃. daz si angevaer gesheidē haben. si sein geuangē odʼ nicht Ist auʼ daz aintwedʼ ir frevnt gewesen ist. so mag man si gevaers zeihē - doch sol man ir ait nem̃. si sein geuang̃ odʼ nicht. daz machet daz es gůt tʼwe (gute Absicht) hat - dʼ di leut von ein andʼ shaidet swenn si zornich sint. doch mag dʼ Richtʼ: odʼ des manes frevnt mit zwain di mit der sache nicht zeshaffen habē. war gemachē. als recht ist. di daz gesehñ habē. daz si zů ir frevnt gestanden sint. vnt den ge irret habent den er erslagen hat. daz er sich nicht gewʼn macht do in ir frevnt erslgē hat Oder daz si auf in auch alle geslagen habent so sol man hinz richtē als vorgeshribē ist.

§. 48.

§. 48.

Es reitet ein Purgᵉʳ odᵉʳ mer von einᵉʳ stat durch chauf shatz willē, in widᵉʳuarent auf dᵉʳ stᵉʳzze vier odᵉʳ mer odᵉʳ minner, do reitet ainᵉʳ vndᵉʳ (unter ihnen) der erchent den Purgᵉʳ wol. di andᵉʳn erchennent sein nicht dᵉʳ spᵉʳchet dᵉʳ ist von dᵉʳ stat vnt hiet ein gut phant an im für seinē hᵉʳren odᵉʳ mit swev er in für geit. ien rennent den Purgᵉʳ an. vñ wellent in vahen. er wᵉʳt sich si slahent in ze tot. sol dᵉʳ zaigᵉʳ seinē frevntē den shadē icht abtün. ob si sein innen wᵉʳdent (?) wir spᵉʳchen ia. wie si daz nu bewaerē des well wir euch beschaidē. Ist iemā mit den geritē. di den shadē tan habent vnt die mit ir chrieg nicht zeschaffen habent. mugē si pringē mit dᵉʳ selben zwain daz si das habē gehört - daz er den purgᵉʳ zaigt hab den di in erslagē habent odᵉʳ mit zwain di gehört haben: daz er sich sein gerümt hab. do er zu Leutē chemen ist. das er in zaigt hab so sol man vbᵉʳ in richtē als vber einē vᵉʳratᵉʳ. vnt vbᵉʳ die in erslagē habēt richtē als vm andᵉʳ totsleg.

§. 49.

Slecht ein man seinen chnecht odᵉʳ sein Diern mit rüten odᵉʳ mit einᵉʳ sumerlattē. di in einē Jar gewachsen ist. stirbt er im vndᵉʳ den handē. er müs den Totslach püzzē - lebt er auᵉʳ vber den naechstē tach so sol er sein nicht püzzen - daz ist dar vm gesetzet. das got verhengt gachᵉʳ töt vil vbᵉʳ di leut vñ nieman wol mit einē schusling dᵉʳ in einē Jar gewach-

wachsen ist den menschen wol ze tot geslahen mach. vñ di maist̃ di ehaltē in vorcht haben mŭzzen - od̃ sie worchtē nimm̃ nicht.

§. 50.

Slethet er in au̅ mit einē chnutel - od̃ mit einē waffen also. daz man in von im t̃gen mŭs od̃ daz er in das pett erdeicht von den slegē. vñ er des nicht mer auf chumt er sterb. . so mus er den totslach pŭzzē als vorgeschriben ist.

§. 51.

Slecht ein man ein Lerchint mit Rŭttē. daz haizzet ein Sumlatt die in einen Jar gewachsen ist. so sol er im new̃ zwelf sleg tŭn angevaer. od̃ slecht od̃ stŏzzet es daz im dev naz i trorēt wirt. des pŭzzet er nicht. Slecht er es au̅ geoaerlichē. do mugē in di frevnt wol um ansp̃chen. vñ mugē in wol dwingē. daz er es in recht̃ maist̃ scheft hat. Slecht er es ze tot. so sol man vb̃ in richtē. vm dem totslach. als geschribē ist.

§. 52.

Ist au̅. das ein̄ seinē aigen chnecht ze tot slecht an schuld. vñ an recht er sol in got mit grŏzz̃n recht gelten. vñ den frevntē. vñ dem Richt̃ pŭzzen. ob man in vor gericht chlagt, man nimt im seinē leip pilleicher, dañ ob er einē frŏmbē hiet erslagen. Diesev wort sp̃ch got ze Moysi.

§. 53.

§. 53.

Zerwe͞rffent sich zwen mit ein and͞r. vñ ir ain͞r hat ein tragentes weip, dev lavft vñ wil helfen und dev wirt vbel gestozzē. vñ si beginnet peren vñ gewint im vnzeitiges chint, er sol irem manne gebē swas er hat oder an di leut lan, ob d͞r man wil. stirbt si man sol im auch sein lebē nemen.

§. 54.

Werffent leut einē wagē vmb. swas dar auf leit trift d͞r wagē einē menschē. daz das stirbet. vñ ist es an der stat do leut wid͞r vñ für gent alle di den wagē vm w͞rffent, di sint shuldich an dem menschen. vñ habent ir leip do mit v͞rwercht. vñ geschicht im an den totslach icht, daz sol man pŭzzē als vorgeschribē ist. Habent au͞ si vor geruft e daz si den wagē vm w͞rffen fliecht get hin dan. so sint si ledich. si sullē auch bewaerē mit zwain (Zeugen) die den wagē nicht vm haben geworffē, daz si die leut hiezzen flichen.

§. 55.

Wir sp͞rchen au͞ von totslegē. wan dev stat mit alt gewonhait h͞r chomē ist daz si hat einē Richt͞r d͞r wol gerichtē mach vb͞r di plutrigen. vñ vber alle shedleich leut vñ hat auch einē Nachricht͞r d͞r dev selben gericht auch wol richtē mach. vñ d͞r selb Nachricht͞r di lestē vrtail geit, swenn vber den menshē gericht wirt Wie man vb͞r den menshē richten sulle - od͞r welhen tot er v͞rdient hab. Vnd hat auch einē Pŭ

tel

tel - d' von haus ze haus gepevtet wie man nu hinz den drein richtē sull. vm totsleg dez woll wir euch beschaidē. wan sie mer mit den Leutē zeschaffen habēt dann and' Leut;

§. 56.

Ist daz d' Püttl ieman ze tot slûg vm sein selb's has. vnt nicht von seins ampts wegē. so sol man vb' in richtē. vm den totslach. Ist daz er sprichet. er hab es tan von seines ampt wegē. das sol er pringē wan dem Püttl gesezet ist von altem recht. daz er wed' mezz' noch sw'rt t'gen sol. new' ein mezz'. do er prot mit sneit gesneidē (mit der Schneide schneiden) mach. vñ einē stab in sein' Hant. do ist bezaichent d' gewalt. den er von dem gericht hat. vm sein ampt. Es chlagent hinz im dez mannes frevnt, den er erslagē hat. od' d' Richt'. mag er denn bewaerē mit zwain (Zeugen) - di das am d' schranne gehört haben - das im ertailt ist. daz er durch gerichts willē. zu im chomē ist. den er erslagē hat. od' mit dem Richt'. er sol ledich sein Ez pringē. denn des totē mannes frevnt mit zwain daz er in gevaerleich erslagē hab. vm sein selb's has vñ nicht von seins ampts wegē.

§. 57.

Wir sprechē. vm den Nachricht' d' hat auch gepot do ist daz selb. recht hin als wir vorgeschriben haben. vm den vronpotē. an als vil mer daz man zu dem Pischof sol senden. daz er in einē and'n Nachricht'

sende d͛ den gewalt hab - den der alt Nachricht͛. gehabt hab. daz er di vrtail vb͛ schedleichē Leut gebē müg. als wir vorgeschribē haben.

§. 58.

Wir sprechē vm den Richt͛ selb͛. ob d͛ geuangen wurd vm einē totslach. den er taet von seinem mûtwillē. od͛ durch sein selb͛s has. vñ nicht von des gerichts wegē. so sol man hinz im richtē. vm den totslach. als wir vorgeschribē haben. . Sprichet er au͛ er hab es getan. von seines ampts wegē. daz sol er pring̅. als wir euch wizzē lazzē. Wan den Richt͛n daz gesetzet ist. daz si alle schedleich leut. vahē sullen. od͛ sogetan leut di dem gericht wid͛ sint. daz si si mit dem gût nicht twingē mugē. vn mag er pringē. mit zwain - hat er mer daz sol im auch pezz͛ sein. den daz gewizzē ist. daz d͛ man - den d͛ Richt͛ erslagē hat. d͛ schuld aintwed͛ev auf im gehabt hat. als wir vorgesprochē haben. er sol ledich sein. mag er des au͛ nicht p͛ngē, so sullē au͛ die Purg͛ iren p͛ef senden zû dem Pischof. . daz er in einē Richt͛ sende, d͛ in vb͛ den altē Richt͛ richt. d͛ den Pan hab. waer au͛. daz d͛ den d͛ Richt͛ erslagē. hat nieman hiet d͛ den totslach chlagen wolt, so sullē die zwelf. di gesworen. von der stat. ainē aus in nem̄ d͛ sol. den Richt͛ rechu͛tigē (rechtfertigen, zu Recht richten) vm den totslach also sol man richtē. hinz dem Richt͛. vnd hinz allē seinē vronpoten.

§. 59.

Ist daz. ein man. den and͛n wundet od͛ slecht auf dem freithof. od͛ ein d͛ chirchen. od͛ an ein͛ geweichtẽ stat d͛ wirt drey Puzz. schuldich. er wirt des ersten schuldich - dem gotshaus - dem. er tůt. ob er es entert hat mit ein͛ and͛n. weich. an dez gotz-haus schaden. er sol auch. dem chlag͛ ablegẽ. seinẽ schadn. ǎls wir vorbeschribẽ haben - vñ sol dem Richt͛ zwiualtichleichen. pǔzzẽ. geschicht au͛ ein tot-slach. do. den sol (man) pǔzzẽ. als vorgeschribẽ ist, Das ist dar vm gesetzet. daz man d͛ Haelgen - vñ d͛ chir-chẽ. vñ d͛ chirchhǒf. schonẽ sol.

§. 60.

Wir sprechen nu von w͛ffen - ez traet ein͛ einen stain ein d͛ hant. od͛ swaz. er traet, er wil w͛ffen zu einẽ vogel. , od͛ zu wev er w͛ffen wil, er sol auf sehen. ob er ieman. do seh - dem d͛ wurf ge-schaden mug - sicht er ieman. so sol er sprechen hütt (hůte dich) ich wil werffen. do. zů w͛ffen tůt er des nicht vñ w͛ft er den wǔrf. vñ wǔrft er ieman. ze tot. od͛ swelhẽ schadẽ er im tůt, man sol hintz im richtẽ. als vorgeschribẽ ist. vm die totsleg od͛ vm di wunden - wan er chain gewishait hat. so er den wurf v͛laet. ob er v͛re od͛ nahen ge.

§. 61.

Wir sprechẽ au͛ von. totslegẽ. . ob ein gastgeb. oder wirt einẽ man - datz im (bey ihm, bey sich) hat d͛ vm sein phennig͛ zert. od͛ swie er hin in

chomē ist. durch gůt. Ez lauft ain͛. od͛ mer hin ein vñ wellēt in slahen. d͛ wirt sol schaiden so er pest mag an gevaer·wil sein iener nicht lazzē. durch seinen - willen - er well in slahen er sol. dem. zů gesten d͛ hin ein chom̄ ist. durch sein Hauser. wirt d͛ hin geloffē ist erslagē. ez pringt d͛ die notw͛. den er angeloffē ist. si hat auch d͛ wirt pracht do ez geschehē ist wirt au͛ iener flůchtich. vm den totslach. so sol man dez wirts beredvng nem̄. daz er g͛n (gerne) hiet geschaiden. an gevaer so er pest maecht da mit sol er ledich sein.

§. 62.

Nu hab wir ev ze ende p͛cht alle gemain totsleg vñ wie mang[3]lay d͛ totslach geschieht. ez sei denn als vil. ob icht an dem Půch v͛swigē od͛ vergezzē. sei daz noch geschehē mug. do sol man dann vm. richtē. nach weiser leut rat. vñ wollē nu. für daz. gescheiden. wie man richtē sol vm die totsleg hinz allē den h͛n. di von rut͛leich͛ (ritterlicher) art geporen sint; —

§. 63.

Orienes weisagt hie vor in altē zeitē. wie sechs w͛lt solden. wesen. vñ iedev w͛lt mit tausent Jarē ab nem̄. vnd in d͛ sibentē w͛lt solt dev w͛lt gar zergen vñ solt d͛ süntach chom̄. Nu ist vns gechündet vo͞ d͛ heiligē geschrift - daz. an. Adam. dev erst w͛lt z͛gie - an Noe di and͛ - an Abraham - di dritte - an Moyses di vierde an Dauit dev fünfte an

chri-

christes gepurt di sechst vñ das ie d^er w^erlt zal. pei tausent Jarē zergie Nu sein wir d^er sibentē w^erlt. an gewizz zal. wan di tausent Jar sint gar aus. vñ dev sibent w^erlt stet als lang als got wil - In d^er selben. weis sint di siben H^erschilt aus gelaet. Der chunch heft den erstē. Die Pischof. di Aebt vñ di Abtessinē di gefürst sind. heuēt den and^ern H^erschilt. Die Layēfürstē. hefent den dritten. Di frein H^ern den vierdē.. Die mittn^er frein den fünftē. Die Dienstman den sechstē. vnt ze gleich^er weis - als man nicht enwais wenn dev sibēt w^erlt ein ende nimt also wais man nicht w^er dē sibentē H^erschilt ze lehē mug gehaben. Den sibentē H^erschilt heft ein igleich man d^er von Ritt^erleich^er art geporē ist vñ ein e chint ist.

§. 64.

Nu sprech wir also nu. von totslegē. chůmt ein Dienstman d^er den sechsten heft. (den sechsten Heerschild hält) in ein stat vñ tůt einē totslach. dar innē. vñ wirt er vm dē totslach geuang^e. so sullē in di zwelf vñ der Richt^er behalten - daz er dem rechtē icht entweiche vñ sol man. hinz im richtē als vm. and^er totsleg vñ sol. auch zwir als vil pűzze gebē. als man vm and^er totsleg geit. also sol man auch richtē vm. den Ritt^er. Daz ist dar vm gesetzet daz di Dienstman vñ di Ritt^er sich sullē hűtten vor vnzűcht in den stetē.

§. 65.

Wan. dͬ Dienstman. den sechstē schilt heft vnd di nidͬst hant ist. an dem lehē. vñ dͬ Rittͬ den. sibentē. Nu. spͬch wir nu : ob ein vreyͬ hͬre in ein stat chem̄. vñ einē totslach. dar in taet würd er dar vm gevanḡ so sol man in antwͬtten der stat Hͬ- ren wan das ist recht dͬ wais dann. wol. wie er mit im gevarē sol.

§. 66.

Slecht auͬ ein Purgͬ einē Dienstman. odͬ einē Rittͬ wirt er dar vm. geuanḡ. vñ wil er di notwͬ pͬnḡ di sol er pringē mit mannē vnd nicht mit frawē. Daz ist dar vm. gesetzet daz di Dienstman vñ die Rittͬ ze allᵉ zeitē. gͬn sint pey Erbͬn leutē.

§. 67.

Nu sult ir nu richtē. rechte. hintz Rittͬ vñ hintz dem chnecht. vñ auch hintz gemainē leutē : als wir ev an dem Püch bedaeuttē. vñ sult des gerichts mit witzē pflegē vñ sult es in ewͬm hͬtzē wegē - sich heft ein andͬ. Capitel an - daz well wir euch wizzen. lan. vñ ist ev ein fremdes maer wie man richtē sulle vbͬ Diup vñ Modͬ. vbͬ di chetzer vñ vbͬ dev notnuft - daz sait ev ditz capitels chunst. (kund).

§. 68.

Wan got drey E gesezzet hat. Dev erst daz sint wirtleut di andͬ E daz sint Phaffen. di priestͬleichē varent. Di Dritt daz sint di Rittͬ vñ di vō Rittͬ- leichͬ art geporē sint. Wie nu di Rittͬ di zwo E von

von diubē vñ von Raubᵊn - beschern sullē. des wollē wir euch beschaidē.

§. 69.

Swᵊ den Pavman beraubt als er ze Akchᵊ vert. odᵊ auf dem - akchᵊ. odᵊ seinē chnecht dᵊ den Phlůch - ment. odᵊ habt. odᵊ vō dem Phlůg icht raubt odᵊ stilt swen. er auf dem. veld. stet. vbᵊ zwelf pheniñg di sol. man. alle habē. Jst es auᵊ dreyer pheniñg wᵊt. so get im hinz haut vnd hinz har. daz man in an schraiait slahē sol. also vierzich. sleg. vñ ie dar nach vñ di schuld minner ist. sol man im minnᵊ tůn stilt odᵊ raubt ieman vō dem Phlůg daz vbᵊ drey phe= niñg ist so sol man in durch di zend prennē. das man in fůrpas erchennē mug.

§. 70.

Swᵊ auᵊ dem Pilgᵊm. dᵊ auf dem gozweg ist also daz er von einᵊ zungē zů dᵊ andᵊn gen wil icht raubt odᵊ stilt auf dem weg. odᵊ ein der Herberg do sol man hin richtē: als wir vorgeschribē haben. vm den Pauman. . Das recht ist vm. den. chaufman - dᵊ von einᵊ zung zů dᵊ andᵊn vert.

§. 71.

Wie auᵊ dᵊ Pavman. bewaer. daz er an dem akchᵊ beraubt sei, daz mus er tůn also. daz er dem Raubᵊ nach lauffen sol. ob er mag vnz daz er naechst zu Leutē chōm. so sol er den raup. widᵊuodn dem raubᵊ ze dᵊ Leut gehōr do er zu chom̄ ist geit im dᵊ raubᵊ den raup widᵊ. den mag er wol widᵊ nem̄.

das

das er gach zů dem. ask'. vn̄ zů dem Paw. wan er leicht so getan chraft nicht hiet daz er den. Raub' gevahn̄ möcht. Doch wirt d' raub' gevanḡ. vō dem Richt' od' von and'n Leutē. vm den selben. raup. so mag d' Richt' den Pavman. wol benöttē. daz er den raup auf in schieb vn̄ bewaer. Er sol in auch also auf in schieben dē raup sol. er antw'ttē. dem vronpotē. ein sein gewalt. vn̄ wirt d' Raub' für daz gericht p'cht so sol d' Pavman den raup mit drein aiden sw'n hinz im daz er im den Raup genomē hab. Dar nach sol man denn vb' in richten als recht ist. Wurf au' d' Raub' das gůt von im daz sein d' Pavman in sein' gewalt nicht funde. vnd d' Raub' wurd. gevanḡ. d' Pavman. dar zu. das er in des raubes. gezigē hiet. so sol d' Pavman sw'n. das er in nicht an mutwill. new' durch not seines schaden. (den Raub zeihe, aufbürde) des sol d' Pauman. geniezzē. Mag au' der Raub' gerichtē selb sibent das er des Raubes vnschuldich ist so sullē si paid. ledich. sein - Daz ist dem - Pavman - dar vm gesetzet das oft new' er vn̄ sein chnecht auf dem veld sint vnd and's nieman. so getan recht sullē auch des Pavmans chnecht haben. vnd d' phaff d' phaflich v't. an als. vil daz d' Phaff new' sein gůt berechtē sol. vn̄ nicht sol. chlagē hinz des Raub's. lebē. vn̄ auch d' chaufman. sol habē das recht das d' Pavman hat.

§. 72.

§. 72.

Wir sprchē nu. von. gemainē. Raub͛n: Ez reitet od͛ es get ein man - od͛ mer auf d͛ strazze in reitet an ain͛ od͛ mer. er wirt beraubt seines guts die Raub͛ reitent von im zů einer Raupleichē Purg od͛ swo si zů reitent d͛ man. chumt hin nach. d͛ beraubt ist. er sol vod͛n sein gut an den wirt d͛ do wirt ist. od͛ ob d͛ Raub͛ selb wirt ist ein dem-Haus do d͛ raup zů gefůrt ist. so sol. d͛ man. des d͛ raup gewesē ist. Leut zu im nemē. vñ sol sein gůt wid͛ vod͛n geit man. es. er mag es wol wid͛ nemē. an des gerichts v͛rlaup. Ist au͛ das man im sein (Gut) nicht wid͛ geit vñ sprechent si habē in gephendet fůr einē h͛ren. od͛ von. d͛ stat wegē. daz phenttē ist geschehen. an. vronpoten. vñ haizzet ein Raub. vñ d͛ wirt in dem haus. vñ d͛ den raup dar zu pracht vñ des wirtes chnecht ob er auch schuldich ist. an dem Raub. di haizz. wir alle raub͛. Ist d͛ man in d͛ stat gesezzē. dem d͛ raup geschehē ist d͛ sol varē zů dem Richt͛ in des gericht di raub͛ gesezzē sint. vñ sol im chunt tůn daz er beraubt sei. Wil im d͛ nicht richtē. so sol er varē wid͛ in dev stat vñ sullen di zwelf vñ d͛ statricht͛. den. wirt vnd auch. sein geste do d͛ Raub zů gefůrt ist schreibē an ein Aecht půch. ob si zů d͛ stat chomē. daz man - dem. chlag͛. hinz in grichtē mug vñ hat als gůter recht hinz dem wirt als hinz dē Raub͛n. Werdent d͛ Raub͛ ein͛ od͛ m͛ geuangen in der stat d͛ man.

hat des gůts nicht - das er auf ſi ſchieben mug. das ſi im geraubt haben. Wie er es hinz in war ſull machẽ des well wir euch beſchaidẽ. mag er zwẽ zu im gehaben daz er im ſeines gůts v͛ichen - hab. do er in mit beraubt hat des ſol er geniezzen. (das ſoll ihm zu Guten kommen) wan man ein igleich. vrgicht. mit zwain (Zeugen) wol p͛ngẽ mach. vñ ſol man denn hinz dem Raub͛ richtẽ als recht iſt. Iſt ir au͛ ain do geweſen vnt hat d͛ zwaier nicht als vorgeſchribẽ iſt mag er ſi denn ſelb ſibent vb͛winden ſo ſol man hinz in richtẽ als recht iſt.

§. 73.

Wir ſprechen nu. von ſtelraub. Ez reitent od͛ gent raub͛ auf einẽ velde. od͛ durch ain helz. vñ vindent vich pei dem weg od͛ ſwo ſi es vindẽt. ſi treibñt oder fůrent es in div ſtat, ien͛ chumt hin nach. des es do iſt. vñ v͛uaecht (verfängt, fängt) es in des wirts gewalt od͛ in d͛ Raub͛ gewalt. wed͛ ſol er es v͛uahñ für diuf od͛ für Raup (?) Er tát wol. ſwed͛s er wil: wan er es nicht geſehñ hat do es im genom̃ iſt. vnt w͛dent di Raub͛ dar vm - geuangẽ: er ſol es auf ſi ſchiebẽ nach einẽ ſtelraub. vñ nicht nach einẽ offen raup. Würden au͛ di Raub͛ nicht geuangẽ ſo ſol man - den man - des es iſt ſein gůt lan berechtẽ. als recht iſt vñ ſol. er den fůruanch gebẽ. do mit ſol er ledich ſein.

§. 74.

Wir sprechen - au⁀ von Raub⁀n: ist das Raub⁀. si reitē od⁀ si gen - v⁀cherent sich ein vnchunts gewa‾t (verkleiden sich in unkündiges, unbekanntes Gewand) vñ v⁀pergent sich vnd⁀ den augē. das si iener nicht erchennē mug den si raubēt: das haizzē wir auch einē stelraup. vñ nicht einē offen raup swo d⁀ ain⁀ gevang‾ wirt do sol man hin richtē als vb⁀ einē. diup - vñ nicht als vb⁀ einē raub⁀. w⁀ au⁀. das d⁀ selbē raub⁀ ain⁀ od⁀ mer aus d⁀ stat man möcht in wol erchennē pei dem gewant daz er an t⁀gen. (angetragen, angezogen) hiet. vñ w⁀d er vm den raup gevang‾. es möcht im wol ze schaden chomen. —

§. 75.

Wir sprechē. nu von von Offen strazraup. wan di st⁀zze vñ weg gent durch di Hölz vñ vber velder. sw⁀ dar auf get d⁀ sol vrid haben. wirt ieman beraubt auf dem weg es sei fraw oder man. vñ w⁀dent di Raub⁀ dar vm geuangē. do sol man richtē nach offen st⁀sraub. Ist ein hüt dar vnd⁀. swes des hüt ist d⁀ sol di st⁀sraub⁀ ansp⁀chen. vñ sol LXXII. pheniñg geben. ze füruang von dem hüt Do mit hat er allē. den füruanch v⁀richt d⁀ von dem Raub gehöret. d⁀ auf d⁀ st⁀zze genom̄ ist. Ist d⁀ st⁀sraup drey⁀ pfeniñg w⁀t. so sol man - in an d⁀ schraiait an slahen. als vor geschribē ist. Ist er vb⁀ drei pheniñg. man sol in durch di zend prennē. Ist d⁀ raup vb⁀ zwelf pheniñg so sol man vb⁀ in richtē als vb⁀ einē offen st⁀sraubs; — §. 76.

§. 76.

Wir sprechē von reraub ist das ein Raub᷑ einē man raubē wil. vñ wundet in od᷑ slecht in ze tot ist das er dē man. od᷑ di frawē ze tot slecht vñ nimt des gûts drei᷑ pheniñg w᷑t. wirt er dar vm geuanḡ so sol man vb᷑ in richtē. mit dem rad das ist pilleich.

§. 77.

Ist das ein man sein gût. daz im beraubt od᷑ v᷑stolen ist vindet an ein᷑ stat vindet er es also. das es ein᷑ vail hat es sei gewant od᷑ vich - od᷑ swas es ist so sol er den vronpotē. zû im nem̄ - vñ sol ienē do mit vestē. vnd sol in der Richt᷑ einen tach geben - daz er das gût berecht als recht sei. . . Sp᷑chet au᷑ d᷑ ein des gewalt das gût funden ist er hab es chauft auf offem marcht Ist er ein gesezzē man. das mag ma̅ im wol gelauben. vñ sol man seinē ait dar vm nem̄. daz er chain vrais gewest hab an dem gût do er es chauft hab. do mit sol er denn ledich sein gen dem Richt᷑. vñ gen dem chlag᷑. er v᷑levst au᷑ das gût. dar vm er es chauft hat. vñ sol man den chlag᷑ lan berechtē sein gût als recht ist vñ sol den füruanch geben. vñ sol da mit ledich sein. Ez sol auch ien᷑ d᷑ das gût vail hat den nennē haimleichē dem Richt᷑. do von er das gût chauft hat. ob er in erchenne. Ist er au᷑ archwanich. d᷑ das gût vail hat so sol er p᷑ngē mit zwain. di es gesehē haben. . daz er es auf dem Marcht chauft hab. od᷑ mit dem zoln᷑ do er es gen v᷑zolt hat.

§. 78.

Es vert ein man. mit Leutē aus. vñ nimmt einē Raup. wed᷑ sint di alle schuldich. od᷑ d᷑ ain d᷑ si aus fůrt (?) Si sint alle geleich schuldich. wan ir ein᷑ mǒcht den raup nicht danne haben p᷑cht an d᷑ and᷑n hilf. vñ begreift er ie ainen des d᷑ raup ist er mag in wol vahen an gericht. vñ sol in fůr den Richt᷑ fůren. vñ ist er der helf᷑ ein᷑. . man sol. vb᷑ in richtē als vb᷑ den selbschol. Ist das er sein laugent, man sol in des raubes vb᷑ chom̄ (über⸗führen) mit dem schub. Hat man des schubes nicht man sol in vb᷑ziugē mit siben mannē. hat man d᷑ nicht, man sol in ůb᷑ziugē mit drein mannē. Diz ist vm. den Raup recht, daz nicht st᷑sraub ist.

§. 79.

Vindet ein man sein gůt, das im beraupt od᷑ v᷑stolen ist in eines mannes gewalt es sei Ros od᷑ rint, od᷑ swas es ist, daz sol er v᷑uahen. als wir vorgeschriben. haben - Si choment paid nu. gen. ein and᷑ auf daz recht, d᷑ chlag᷑ chlagt nach seinem gůt. daz. im beraupt ist od᷑ v᷑stolē. es sei Ros. od᷑ Rint, d᷑ antw᷑t᷑ sp᷑chet er hab es tots vnd lebentiges ge⸗zogen - so sol man in paiden. einē tach gebē. vñ mag d᷑ chlag᷑ p᷑ngē selb dritt daz es zů d᷑ zeit sei̅. gewesē. do es im Raupleich. od᷑ Diupleich genom̄ ist (dieblich, diebischer Weise entwendet worden ist) vñ hat auch des vichs můtt᷑. Do di lebentich ist des sol er ge niezzē. es mug denn. d᷑ antw᷑tt᷑ mit

siben

ſiben pͬngͤ. das es ſein ſei. ſo mûs dͬ chlagͬ ainē vnd zwainzich haben. vbͬ di ſiben. Mag auͬ dͬ antwͬttͬ zwen vñ Sibenzich haben - do mit er bewaer das es ſein ſei ſo hat er es behabt. des vihes müttͬ ſei lebentich odͬ tot. vñ ſol im dͬ chlagͬ. allē ſeinē ſchaden. ablegē. den er des chrieges genom̄ hat ſwas er mit ſeinē aide bereden mach. vnt ſol. dem Richtͬ pezzͬn als recht. iſt. di pûzz iſt LX. vnd fünf phunt. Daz iſt dar vm geſezet, daz dͬ man wol auf ſehē ſul. e. daz er ſein gût an valle für diuf odͬ für Raup.

§. 80.

Iſt daz ein man. ſein gût ein einͬ ſtat an vellet daz im be Raupt odͬ vͬſtolen iſt. das ſol er vͬuahñ, als wir vorgeſchriben haben. Si chomēt paide auf daz recht. Dͬ antwͬttͬ ſpͬchet, er hab das gût chauft. vñ er hab ſein ſeinē ſchub ſo ſol man den. chlagͬ ſein gût lan berechtē ſelb dritt odͬ mit drein aidē. vnt ſol im dͬ Richtͬ den ſchopf. odͬ den zagel. antwͬttē. odͬ des gûts ein tail. ob ez andͬ gût iſt. vñ ſol dͬ chlagͬ den. widͬ ſchûb vͬporgē. ob ſein dͬ antwͬttͬ gert. Wie hoh er in verporgē ſulle. daz well. wir euch lan. wizzen. Er ſoll im nicht hehͬ ſezen. denn vm zwier als vil als daz gût wͬt iſt. do er in vmb. chlagt hat. vnt ſol auch dͬ antwͬttͬ. den widͬſchub in drin vierczehē tagē hͬ widͬ pͬngē. auf daz naechſt taidinch. chûmt er nicht. ſo ſol man. den chlagͬ vñ ſein porgen ze für vang tûn. vñ ſint

di

di ledich. Chumt aue ieman de ehaft not beret. so sol im der Richte einē tach geben. ave vber drei vierzehē tag. in allē dem rechtē als vorgeschribē ist. p. 24

§. 81.

Wie man. vm. Diuf. vñ Raub. schub schiebē sull daz lazz wir euch wizzē. Der den schup fürt de sol ein des gewalt. de im daz gůt gebē. hat swe̅en als er hinz im geschworē ist. Ist daz er dem schub entweichet. so sol er in pinden an seinen asenpaum. ob er einē hat. ode an seinē türnagel. vñ sol in da hin berechtē. als er in sein gewalt chom ist. mit drein aidē. do mit sol er ledich sein. Peleibt aue er pei dē schub. so sol. er dem schiebe. den wide schub vepor gē. als vor geschribē ist. Pei swem ze lest de schůp beleibt. de sol den - ande̅n. irē schůb. abtůn als vor geschribē ist. vnt flevst (verliehrt) auch di vorgeschribē půzz gen dem Richte Swe aue vn den schůb flůchtich wirt swo man den begreift fürbas - wirt er gevangē. man richt vbe in als vbe einē Raube - ode als vbe einē diup. wan er ist do mit vberwunden, daz er dem schůb entwichē ist.

§. 82.

Hat ein Diup ode ein Raube zuvart zů einē wirt ode Pürge de in eine stat sitzet. swie den wirttē sumleichev phant erlaubt sein (?) nimt er des Diubes ode des Raube̅s gůt ein haimleichē. ist er vbe nacht do gewesen. ode mer es mag de wirt wol in müe cho̅ñ. Ist ir mer denn eine. so habēt si das recht

das

das ain᷑ hiet. di Diup od᷑ di Raub᷑ chomē von dē wirtt. das gůt wirtt daʒ (bey) dem wirtt v᷑ua= gen (gefangen, aufgehoben) man sol den man da das gůt ist gewesē. sein gůt lan berechtē als wir vorge= schriben haben - vñ stet an den Purg᷑n. ob si des wirts ait nem̄ wellen das er dev phant angevaer (ohne Gefährde) genom̄ hab. wan nieman. sein diuf vñ Raup wid᷑. chauffē sol. wan daʒ er dem Richt᷑. den fürvanch sol gebē. Mag au᷑ man. den wirtt des vb᷑= winden. das d᷑ chlag᷑ nach dem gůt gevorschet hat. vñ daʒ hat genent eʒ sei Ros od᷑ Rint, od᷑ swelch᷑= lay gůt eʒ sei. vñ sein d᷑ wirt gelaugēt hat. als verre vnʒ das es in sein᷑ gewalt funden wirt, des mag er ʒe schadē chom̄. vñ ist er vnlew̄tich. so stet es an dē Purg᷑n. ob si seinē ait nemē.

§. 83.

Ist das zwen dienstman. od᷑ sw᷑ si sint, einē chriech mit ein and᷑ hesent, di raubent nu. geleich. gen. ain and᷑. eʒ wirt einē Purg᷑ do sein gůt genom̄. oder im wirt sein gůt do. v᷑prent. von ihr chrieg, eʒ sol. d᷑ Purg᷑. senttē ʒu dem Raub᷑. wan es ein raup. haiʒʒet. vñ sol. sein gůt wid᷑ vod᷑n. geit er ims wid᷑. er sol es wid᷑ nem̄ . . tůt er des nicht so sol er es dem Richt᷑ chunt tun. in des gericht si ge= seʒʒē sint wil im d᷑ nicht Richtē. so sol er varē wid᷑ ein dev stat: vñ sol es dem Richt᷑ vñ den Purg᷑n chunt tůn. daʒ er im nicht richtē welt. vnd sol man. in dann. schreibē an daʒ aecht půch - - als wir vor geschribē haben.

§. 84.

§. 84.

Chumt ein diup od^er od^er ein Raub^er. in ein stat hint͂z eine͂ wirtt, od^er an. ein gazze͂. sich sol d^er su-d^ern den er geraubt hat. zů dem gericht ob ers vinden mach. mag er des gerichts nicht vindn͂. er mag in selb wel an. valle͂.. vnt sol auch ruffen alle͂ den di and^er. gazze͂ sint. sw^er daz v^ersitzet vn͂ im nicht ze helf chumt flevst ein vraeuel. daz sint. LXXII pheniñg vaecht er den Raub^er. od^er den diup er sol in dem. gericht ant-w^ertte͂. vn͂ sol. dem. gericht v^ergwizze͂. daz er in rechtu^ertig. od^er d^er Richt^er sol si paide behalte͂ auf das recht;

§. 85.

Wir spreche͂ nv vm sechelscheid^er. vn͂ sechelsnei-d^erinne od^er di pheniñg aus lôsent tůn si daz an ge-weichte͂ stete͂. ein chirchen. od^er auf freithôue͂. vnd begreift man si an d^er hant tat. ist sein drei pheniñg man sol in den. Davmen abslahe͂. an d^er gerechten hant vn͂ dannoch an d^er schraiait slahe͂. als vorgeschri-be͂ ist. Ist sein vb^er drey pfeniñg, man sol in durch di zend prennen. vnt den Davme͂ abslahe͂. Ist es vb^er zwelf. man sol in hahe͂. begreift man in daz er daz mezz^er in d^er hant hat do er mit absneide͂ wil. vn͂ sich des gůts dannoch nicht vnd^erwunden hat. od^er ein den Pevtel hat griffen. vn͂ den auf gelôst hat, vnd sich des gůts. vnd^erwinte͂ wil. so sol in iener an val-len. vn͂ sol in berůffen vil laut. (sehr laut) ob er daz mezz^er von im laet vallz. des sol er an schaden belei-

ben. vnd sol swe͠rn ob er fürpracht wirt, daz er in also funden hab. als er in fürgeb. vñ sol man im den Davm abslahen . . Tüt er es auch swo daz ist. daz nicht ein ein geweichtev stat ist, sol sol man dem. chlager richten als vor geschriben ist. Vindet man vb͠er LXXII pheniñg pei im. di er aus gesnitē. od͠er gelôst hat, man. sol in hahen. Jst es vb͠er zwelf. man sol in durch di zend. prennē. ist es hint͠er zwelf . man sol. in an d͠er schraiait an slahen. als vorgeschriben ist; —

§. 86.

Aines ist offen Diuphait, eines ist haimleiche Diuphait Offen. diuphait ist daz. ob ein diup nachtes od͠er tags. in ein haus chümt, od͠er and͠er swaer vñ stilt da swas da ist. vñ wirtt mit dem. güt begriffen: e. daz er es v͠erpge . . das ist offen diuphait. vñ daz ein diup geit diuphaftiges güt, einē manne. vnt ieu͠er. das wais das es diuf ist das haizzet offenev diuphait. vnt get ein man. hin vñ traet dem and͠ern seinen mandel aus od͠er swas es ist vnd im des nicht sait e. an dem vierden tag. wil ers für diuphait habē das mag er wol tün. also daz er in dar vm gevragt hat vñ er im sein gelaugēt hat, so mag ers wol für diuphait haben. ob er wil. bechlagt er in vor gericht, er müs im antw͠ertē. für einē diup. er müs auch auf daz güt sw͠er. daz es im diuplich v͠erstolen sei. ob daz güt enbagē ist. vnd ist das güt nit enbagē. so müs er in vb͠erwintē. mit siben

man=

mannē. di es wars wizzē. vñ auch nicht sahen dᷣ das gůt vᷣstolen hat. vnd ist er vor archwanich gewesen; so bedarf er wan zwaier manne zv im selbᷣ. di sullē des swᷣn mit im. so sol dᷣ Richtᷣ richtē als recht ist.

§. 87.

Vnd ist das ein mensch. dem andᷣn raetet das er stel. vñ spᷣchet also. ginch hin vnd vᷣstil vns das gůt vñ gib mir es halbes. vnd wil vns behaltē. ienᷣ tůt das. vñ wirt das gůt begriffen. in ienes gewalt. dᷣ es do hat haizzē vᷣstolen - vnd dᷣ ist e nicht beschuldet. wie sol man. daz richtē (?) giht er er hab seinē gewᷣ. do sol man. im tag (Gerichtstag). vm geben. chumt ienᷣ für dᷣ es do stal. vñ scheubet es ienᷣ auf in er můs ez emphahen - spᷣchet. auᷣ er er sei geselle. dar zů vnd hiezz in stelen. vñ enphulch es im. vñ sint vn angesprochē. als hie vor gesprochē ist. so mus es got schaiden, undᷣ in mit dem champf. vor got sint si paid schuldich. mit champf. wirt wan dᷣ schuldich. dᷣ da. sigelos wirt. vñ spᷣchet der ain auf den iener do schevbet ich stal sein nicht vnd er sprichet er hat empfolhñ mir das gůt vñ iach (sagte) es wᷣ rechtuᷣtig. vñ chemphēt si mit ein andᷣ. vñ gesigt dᷣ diup dᷣ es da stal - so ist er genesen. ob er nicht vᷣichen hat. Hat auᷣ er vᷣichen so hilft in das nicht das er gesigt hat. so hat er doch den leip vᷣloren. vñ iener auch dᷣ in ez do stelen hies. gesigt auᷣ ienᷣ dᷣ do stelē hies. dᷣ ist genesen. ienᷣ hab vᷣichē odᷣ

nicht. den habt. man. ien̄ ist vor got schuldich - - vor den leuten vnschuldich. daz geschicht lat̄ oft; —

§. 88.

Ob ein mensch das and̄ v̄stilt das ist auch diuphait vnd wirt es in sein̄ gewalt begriffen. man schevbet es auf in als and̄ diuphait. vn̄ swie Junch er ist. od̄ swie armē er ist man sol in dar vm. henchē. wan ein mensch vil tew̄ ist dann ein michel tail gûts. .

§. 89.

Sw̄ helf od̄ rat tût einem menschē das es stel. d̄ ist an d̄ Diuphait schuldich. Sw̄ stelen wil vn̄ pitet einē menschen - daz er im ein laitt̄n leih. er well in ein haus steigē. vnd well dar inne stelen: od̄ d̄ einem. Diub ein tûr auf tût od̄ ein venst̄. od̄ ein smit d̄ mit wizzē diupslûzzel. (ein Schmid, der wissentlich Diebsschlüssel) machet od̄ and̄ eysen di zû diuphait gehôrent od̄ and̄ hilf tûnt di disen geleich ist di sint allesamt an d̄ diuphait als schuldich als ien̄ d̄ do stilt man sol si Henchen zû den dieben.

§. 90.

Vnd emphilcht ein man. einē sneid̄ sein gewant ze machn̄ vnd wirt es im v̄stolen - daz mûs d̄ sneid̄ gelten. Also ist vm. alle enphelchnuzze. swes sich d̄ man. vnd̄ windet. ze phlegē. od̄ zehaltē. vn̄ wirt es im v̄stolē. er mûs es geltē. d̄ ein phant v̄setzet fûr gûlt wirt es. v̄stolen. er mûs es geltē. Ist au̅ des gûts vb̄ fûnf phunt. daz im zehaltē ist gebē. so

stet

ste: es an den Purg͛n. ob er es mit siben. aus den naechstē süll gerichtē. daz er gicht er hab seines (sein eignes Gut) do mit floren.

§. 91.

Und gib ich einem mann ein gût zechauffē. vnd geit er mir sein pfant dar an. vnd auch das beleibt mir in mein͛ gewalt. vnd wirt es mir v͛stolen. d͛ schad ist sein vn̄ nicht mein. han auch ich sein gehûtt als ich von recht solt.

§. 92.

Reicht ein man dem and͛n einē silbe͛nen naph. od͛ and͛ gût, d͛ sol. des pas hûttē. dann sein selb͛ gûts. vnt wirt es im v͛stolen. er mûs es geltē. So sprechent svmleich leut. ob ein man sein gût v͛lies mit dem meinem. es sei nicht recht das er mirs gelt. des ist nicht Einē igleichem manne ist das gesetzet. das er pas sol. hûtten frumdes gûts. dann des seinē. Vnt ist das mir ein gût v͛stolen wirt das mein nicht ist. da sol ich d͛ chlag͛ vm sein vn̄ stirb ich od͛ entweich ich von d͛ chlag. so sol. d͛ dar nach chlagē des das gût ist.

§. 93.

Vnd ist das ein man. pei den Leutē sitzet vn̄ er hat in seinē peuttl. pfeniñg vn̄ er sneidet sein selb͛s peuttel ab. vn̄ pirgt den. (verbirgt denselben) vn̄ zeicht es di da pei im sint gesezze. od͛ nimt di pfenig͛ aus dem Peutel vn̄ gicht sie habē ims genom̄. man sol. d͛ leut ait dar vm nemē. Ez sei denn das. das

man

man si in ir gewalt begreiff. mit so getanē vrchunden. daz si ir nicht laugen mugē. so richt man vb᷉ si als recht ist. vindet au᷉ man si pei in nicht. vn̄ ist ir sechzig od᷉ mer man sol in selb henchē. vnt also sol man richtē vb᷉ alles das gůt das d᷉ man im selbē stilt Hie hat der man. mit sein selb᷉ gůt den leip v᷉loren. Daz ist vō d᷉ grozzē valschait daz er and᷉ leut gehȯnt hat. vn̄ wolt in ir leip nem̄. —

§. 94.

Die weil d᷉ mensch. vnd᷉ viertzehn̄ iare ist so mag es seinē leip mit diuphait nicht v᷉w᷉chen hat es pfleg᷉ od᷉ gůt man sol für es gelten man sol im haut vn̄ har abslahen. man sol. Diuphait zwiualt gelten vnd doch nach genaden půzzē dem Richt᷉ vn̄ ob d᷉ chlag᷉ půzze nem wil.

§. 95.

Stilt ein diup od᷉ ein. diupinne an ein᷉ geweichtē stet auf dem chirchhof. od᷉ in ein᷉ chirchen. daz gehȯr zu d᷉ chirchē. od᷉ and᷉ gůt. ist es drey pfeniñg w᷉t. daz man in sein᷉ gewalt vindet so sol man in an d᷉ schraiait slahē. als wir vorgeschribē habē. ist es hin vb᷉. man sol. in durch di zend prennē; Ist es vb᷉ zwelf man sol in hahē. Das recht hat auch dev Mul. also swaz zů d᷉ Mul gehȯret. od᷉ das gůt daz man dar ein füret. Au᷉ swas man dem Mulnaer auzz᷉ halb d᷉ mul stilt. das sol man půzzē als and᷉ Diuf. So getanev recht hat auch dev smitt ob man stilt hamer od᷉ zangē. od᷉ swas zů

d᷉

d᷑ smitt gehöret do man mit w᷑chet od᷑ daz eisen das man. durch. werchs willē. do hin p᷑nget. au᷑ sw᷑ dem smit icht stilt. das sol man pezz᷑n als and᷑ diuf Chumt ein diup auf einē marcht od᷑ swo es ist vn̄ stilt dar auf gewant od᷑ and᷑ gůt. er wirt do mit berůft er wůrfet es vō im. der man des das gůt ist sol di leut an růffen. daz si im den diup helfen vahē. vn̄ sol in selb vahen ob er mag. vaecht er in er sol div diuf auf in schieben in allem dem rechtē. als er dev diuf pei im fundē hiet hat er ieman zů im d᷑ es gesehen hat. mit dem mag er wol bewaerē. di diuf auf ienē. der si hin geworfen hat. Hat er nieman d᷑ es gesehen. hab. so sol er dev diuf auf in s᷑n. mit drein aiden als vorgeschribē ist. vnt traet in nicht für das er es hin geworfen hat.

§. 96.

Es geit ein Diup diuphaftiges gůt ze chalten einē manne. d᷑ nimt es ein haimleichn̄ von im vnt hat nicht leut do pei do er im es antw᷑tt ez wirt in sein᷑ gewalt v᷑uangē . . Ist d᷑ man archwanich. er mag sein wol ze schaden chom̄. man sol den man lan berechtē. sein gůt des ez ist. vnd sol ims wid᷑ antw᷑ttē. Mag au᷑ er ein des gewalt es fundē ist gerichten (bey Gericht beweisen) selb sibent daz ez im new᷑ zebehaltē geben. sei. vnd nicht gewest (gewußt) hab daz es. diuf gewesen sei- des sol er geniezzen vn̄ stet an den purg᷑n. ob si das gericht von im nem̄ wellē od᷑ nicht.

§. 97.

Jst ein diup d'' nachtes get zů einē venst'' vñ wil. do aus zichē (heraus ziehen) gewant od'' swas es ist ez chumt ain'' dar zů. vñ sticht h''aus uñ trift in. sticht er in ze tot. er sol den totslach nicht puzzē. hat d'' diup das gewant od'' swas es ist er heft. vñ enpfelt (entfallet es ihm) im innd''thalb des vensters sich mag sein ien'' des es ist wol. vnd''wintē. auf das recht. vnd sol. auch dem Richt'' chunt tůn das er es also fundē hab. ist d'' diup hin chomē. vnt get man im nach auf dem spor vñ wirt er geuangē. vm di diuf es mag d''chlag'' di diuf als wol auf in schieben als er si in sein'' gewalt funden hiet hat er nicht diuf mit dem ein griffe erheft (hat er kein diebisches Gut herausziehen können) vñ d'' hakke. dar inne. belibē ist. do mit er diuf auz wolt gezogē haben. vñ er funden wirt nach dem zaichen. vnd er gewundet ist durch das venst''. so sol man in durch di zend prennen. das man in fürbas erchenne daz er an d'' diuf funden sei. also sol man richtē. vb'' alle di diub di also entsleiffent od'' grabent durch diupstal vñ sich d'' diup dannoch nicht vnd''wunden hat das man si pei erchenne das man si an d'' diuphait funden hab.

§. 98.

Es gent zwen diub od'' m'' mit ein and''. si stelent mit ein and''. gůt di diup w''dēt geuangē. di diuf wirt begriffē. new'' in ains gewalt vñ in des

andʷ nicht, di andʷ. stent mit laugē. daz si icht schuld dar an haben. daz laugē hilft si nicht. wʷdēt si alle gevangen an dʷ diuf. ist das gůt vbʷ LXXII es get in allen an das leben daz ist dar vm daz si alle gesellschaft mit ein andʷ habent gehabt an dʷ diuf.

§. 99.

Swʷ aus den Padstubē. icht stilt gewant daz man ab gezogē hat durch pades willen. wirt er do mit begriffen. daz sol man richtē nach dʷ Múll diuf. wirt er nicht fundē vñ hat imʷ daz gewant dʷ hüttʷinne emphlhñ zů irʷ gesicht vñ hat auch ir lon geben vor odʷ zů dʷ selben. zeit. so sol er den padʷ an sprechē vm das gewant. daz er da florē hat vñ sol er im das geltē. daz ist dar vm gesetzet. daz man sich newʷ an di wirt laet. (leget, hält) vnd nicht an di Ehalten. - -

§. 100.

Wir spʷchen swʷ vngewinz choren stilt odʷ salz aus dʷ plahen odʷ aus scheiben. des nachtes. wirt ez in seinʷ gewalt begriffen vñ wirt er dar vm geuangē. wirt es geschaʒet vbʷ zwelf pfeniñg so sol ma̅ in hahen Ist vbʷ. drei pfeniñg man sol in durch di zend prennen ist es vndʷ drein pfeniñg man sol in an dʷ schraiait slahen als vorgeschribē ist.

§. 101.

Ein swes (in wessen) gewalt man vindet plůtiges gewant oder ze můschat. chelch. odʷ chirchgwat, chumt ieman dʷ es berechten. wil. man sol. ienē vestē. ein des gewalt es funden. wirt wan. daz ist pil-

leich

leich -- wan so getan gût ist maenchleich v͛poten. daz es niemā. sol in nemē. wil. er es auf ieman schiebē. daz mus er tûn mit den leutē. vñ nicht mit aiden. Ist das gût vb͛ zwelf pfenīg man sol in hahē. Ist sein h͛ hintt͛ (weniger) es get im hinz haut vnd hinz har als vor geschriben ist. vm di. chirchdiuf. Hat au͛ er des gûts. seinē schub. vñ mag es geschieben auf im als vorgeschriben ist des sol er geniezzē. vñ soll ienen haizzen vestē. do. er es auf schieben wil. vnd sol dem Richt͛ geben LX vñ drev pfûnt. vnd an dev stat als vil. dar vm das so getan gût v͛potē ist, mag er der pûzze. nicht haben. man sol in durch di zend prennē. So tanev recht sol haben alles nazzes gwant - daz aus d͛ wesche v͛stolen wirtt. vnd auch alle nazz loden. e das si ertruchē. vñ alle nazz. hevt vñ vell͛. e daz si mit dem w͛ch vol pracht w͛den.

§. 102.

Ist das ein͛ od͛ mer. ein Ros od͛ ein Rint schindet new͛ vmb di. haut. daz si di v͛chauffen. vñ lazzēt das flaesch ligen. wirt dev haut ein ir gewalt begriffen. vñ w͛dent dar vm̄ - gevangē. man sol den chlag͛ sein haut lan berechten. mit drein aiden. od͛ selb. drittē. also daz. er in seins vichs - helleith enw͛t habe. vñ sol. di haut niman schazē. man. sol. di diup hahen. di haut sei chlaī od͛ gros.

§. 103.

Wir sprechen. sw͛ pfeniñg stilt. d͛ d͛ si do florē hat begreift den diup mit den pfeniñg. er hat si aus. dem peutel. od͛ ein swev (in was) si gewesen sint, geschütet vñ hat si gemischet vnd͛ mer pfeniñg. di er vorgehabt hat od͛ hat do von genomē. daz ir min͛ ist worden. daz sol ienē dem si sint. v͛stolen nicht schaden an dem rechtē. vnd sol. berechtē mit sein͛ zal. als wir vorgeschriben haben. daz ist dar vm gesetzet . . daz ein pfeniñch dem and͛ geleich ist. vnd man ainē pfeniñch von dem and͛ nicht wol mag erchennē. Also. sol man tůn vm Mel vñ chorē. sw͛ daz berechtē wil für diuf als vorgeschribē ist. vm di pfeniñg.

§. 104.

Man sol vb͛ chain weip richtē. di lebentiges chint traet hoh͛ dann zehaut od͛. har. od͛. man ir das nicht gelaubt. daz sullē zwo. hausfrawē besehen. an ein͛. haimleichen. stat. sagent di pei ir aid. daz si lebentiges chint traet man sol. si nicht tötten. swie gros dev schuld ist. man sol si als gefüg (also gefüglich, bescheiden) slagen. das si des chindes da von icht genes. wan da w͛d. ein schönev sel. v͛lorē. vñ ein leip. do waer d͛ Richt͛ schuldich an. (daran).

§. 105.

Sw͛ gewunnēs (verarbeitetes) holz stilt. do sol. ien͛ des es do ist. im auf dem spor. nach gen. ez sei wagē od͛ charre od͛ nimt man es auf d͛ st͛zze. vor

des

des mannes tůr er mag wol. gen in daz haus. vñ er sich v᷑sicht do es ein t᷑gẽ (tragen) sei. vindet er es dar inne er sol. den wirt od᷑ di Hausfrawẽ ze red setzen. wil er sein laugẽ. ez sei sein nicht. so sol es ien᷑ berechtẽ. als and᷑ diuf. vnd sol. sich sein vnd᷑ winten . . also sol. auch d᷑ tůn. d᷑ dem wagen nach get. vñ swenn er es berecht. so sol man ims mit d᷑ zwigůlt wid᷑ geben. vñ sol dem Richt᷑ geben. LX vñ drev pfunt. . —

§. 106.

Sw᷑ au᷑ vert mit wizzẽ. in Ein gefůrsts. holtz. do des fůrstẽ pan auf leit, erwischet in d᷑ holtzhay. dar inne. vñ pfendet in vñ pringt er daz pfant fůr den Richt᷑ vñ bechlagt in nach dem pfant so flevst er. LX. vñ fůnf pfunt od᷑ di hant do er es genomẽ hat. vñ dem chlag᷑ wirt nicht půzz. daz ist dar vm gesetzet, daz d᷑ Richt᷑ dez fůrsten. ist. des das holtz ist. so getanev recht. habent alle pan holtz. . di d᷑ Aebt sint od᷑ and᷑ p̄laetẽ. Ist au᷑ daz man von dem stam chůmt, daz d᷑ holzhay nicht chumt alz v᷑re vntz aus dem vorst. d᷑ ze pann ist gelaet, so mag in d᷑ vorst᷑ nicht m᷑ pfenden. vñ ist er des. schadens ledich. daz ist dar vm gesetzet daz er im mit erstẽ slag gerůft (gerufen, aufmerksam gemacht, Gelegenheit zum Nachsehen durch sein Schlagen gegeben) hat.

§. 107.

§. 107.

Swͬ chorē odͬ gras sneidet des nachtes. wirt er begriffen an dͬ hanchaft ist sein vbͬ drei pfenīg, man sol im den davmē abslahen. an dͬ gerechtē hant. Ist es ains pfenīgs wͬt man sol in an dͬ schraiait slahen. als vorgeschribē ist. Ist es auͬ zwelf pfenīg so sol man in hahen. Ist sein auͬ vbͬ drei pfenīg man sol in durch di zend prennē. Sogetanev recht habeñt alle Pavngartē. haben. dͬ Obs pei dͬ nacht dar aus stilt. daz ist dar vm gesetzet daz ein igleichͬ man vrid. sol. haben. an seinē gůt. pei nacht. Swͬ auͬ so getan. diuf pei dem tag tůt dͬ sol si geltē mit dͬ. zwigůlt vñ sol. dem Richtͬ. geben LX vñ drev pfunt daz ist dar vm gesetzet daz ein igleich. man. seins gůts des tages hůt sol haben.

§. 108.

Es reittet ein man ein. můdes pfaerd. dͬ mag es wol lan. ezzē. ein dem. chorē. also daz di vodͬn fůzze dar inne sten. di hintͬn nicht vñ daz dͬ satel. auf dem. pfaerd. lig. vñ daz ers pei dem zavm. hab. swas daz pfaerd. gist. dar vm ist er niemā nicht schuldich. Daz ist dar vm. daz ein igleich pidͬ man sein pfaert gͬn mit im haim pͬngt. Nieman sol. weg. noch steig. machen vbͬ pavnev veldͬ. wil ein man seinen akchͬ sneidē odͬ maen. leit ein andͬ akchͬ do von. do sol er einē wech (Weg) hin durch sneiden. vñ sol daz chorē. in denselben akchͬ legen.

odͬ

od^ꝰ sol ims hin haim antwꝰtten. Daz ist dar vm gesezet daz ain ackꝰ den andꝰ aus mus tꝰgen. also ist auch vm dev wis. — (wegen einer Wiese).

§. 109.

Als dev aett ab dem ackꝰ chůmt. vñ ir zů pavn wirt. so sol nieman steig noch weg dar vbꝰ machen. an (ohne) ienes willē. des dꝰ ackꝰ ist vñ der phlůg mit dꝰ slaipfen. tůt er es so sol er im. seinē schaden mit dꝰ zwigůlt ab tůn. vñ sol dem Richtꝰ LX vñ drev phůnt geben. vñ sol in auch dꝰ Richtꝰ nicht ansprechen. in chlag denn dꝰ chlagꝰ so sol er im richtē als recht ist. Daz ist dar vm gesezet, daz ein nachtpawꝰ dem andꝰn einē so tanē schaden. gꝰn. vbꝰ sicht.

§. 110.

Swꝰ marchpavm. nidꝰ slecht. odꝰ marchstein aus grebt odꝰ grůb vꝰwꝰffet. di auf marchē. stent dꝰ slevst dar vm LX vñ drev pfůnt. uñ můs pezzꝰev march machē. dann di vodꝰn waren.

§. 111.

Swꝰ in eines mannes Paungarttē get vnd im sein Pavm abhawet. vñ sint das pavm di Obs tragent, er sol im das obs gelten - also swas er bereden mach. wes daz obs wꝰt waz. daz di pavm. in einē Jar trůgen. ob er es vm pfeniñg solt haben. vꝰchauft als vil. dꝰ pavm ist. als vil můs er fůr igleichē geben. als tewꝰ als er in zwelf Jarē hiet getꝰgē. (getragen) vñ er můs im andꝰ Pavm hin widꝰ

pel-

pelzen: swelher lay pavm er im ab gehavn. hat dͤ selben lay sol er im hin widͤ setzen, vñ als zwelf Jar hin widͤ chom̄ sint, vñ sint di pavm als nůtz waren. di er im hin widͤ gesetzet hat das auf iglei- chem. zwelf pfeniñg wͤt gewachsen sei in einē Jar so sol er sich seinͤ pavm vndͤwintē. vñ sol. auch. ie- ner dem Richtͤ LX vnd drev pfunt geben. ze Půzz. daz recht sol auch sein ob er pelzͤ daraus stilt.

§. 112.

Wir sprechē vm vbͤuanch. dͤ auf den veldͤn. vñ auf den wisen. vñ ein den holzͤn. ist. swͤ dar vm ze chrieg wirt. do sol man den naechsten hin ge- pietē. den es chunt sei. odͤ ist ieman in ein andͤ pfarre geuarē. dͤ emalen. do gesezzē ist. den mag man wol. da zů wͤuen. vñ sol man in zů sprechē. waz in dar vm gewizzē sei wͤdent si zechrieg. mit ein andͤ. swen dev merͤ meng sait. (für welchen die größere Zahl sagt, spricht) do sol man nach richtē. sint si ab gestorben. an aynē. dez gewizzē sol man auch hören. vñ sol dar nach richtē als recht ist,

§. 113.

Wie weit ein gewizzē. einem mann ein sein Ay- gen. odͤ lehen gesagē mug dez well wir euch beschai- den. . Ist es auf einē ackchͤ. so sol di gewizzē. nicht weitͤ sagen. denn eines phlůges lanch. Ist es in einē holze. so sol man nicht weitͤ sagen. . denn do man einē wagē. vmb mag thu. (thun, kehren) Ist es auf wismat. si sullen nicht weitͤ sagē. denn zwen madͤ.

Grenz-streifen

Acker-lis.

P. d. II. III

madᷣ. mit zwain saensen. gen ein andᷣ ein maden müḡe ziehen. vñ mag ienᷣ das andᷣ tail. wol vᷣ antwᷣttē. für sein ayḡe odᷣ für Lehen. er mûs auᷣ swᷣn. daz er nicht wizzē daz. er mer vbᷣuanges. inne hab.

§. 114.

Ain swes gewalt dᷣ vbᷣuanch. fundē wirt dᷣ. mûs in pûzzē dem Richtᷣ vñ nicht dem chlagᷣ dᷣ chlagᷣ behabt (behält) nur daz gût - daz im gesait ist vñ fleust dᷣ dem der pruᷣst (Prest, Abbruch, Schade) geschehē ist LX vñ drev pfünt gen dem gericht. Ez sol dᷣ Richtᷣ nieman nöttē zechlagen. vm chainen vbᷣuanch. Ez müḡe auch zwen nachtpawᷣn irev March ausvenginch (ausfindig) machē. gen ein andᷣ. an des gerichts verlaub. also daz si nieman auf den ait vragē. dar vmb. vnd weist ainᷣ den andᷣn daz er seines gût icht inne hab . . weil er im daz gelaubē an (ohne) den ait so sol er ims lan ligen. vñ sol für daz gericht gen. vñ sol swᷣn daz er sein vor nicht gewest hab. do mit sol. er ledich. sein. Hat auᷣ ers. gewest. vñ wolt ims nicht lan ligē. vnz daz er sein geweist wart. so sol er LXXII pfeniñg geben dem Richtᷣ.

§. 115.

Swᷣ dem andᷣn. seinē ackᷣ Eret vnuᷣweist vnd waent er sei sein. dᷣ sol des vngoltē beleiben. vnd sol im ienᷣ des Erens lonē. ob er wil: er mag in dar vm nicht ansprechē. daz ist dar um gesetzet swᷣ

frem-

fremden akch' pawet d' zaeint sein vih. Jst au'. das er den akch' gesaet hat. so sol er im dev dritte̅ garb dar aus geben. des d' akch'. ist od'. er sol nach zwaier manne rat im sein' arbait lone̅ . . . vn̄ seinen. sam gelte̅. Maet au' ieman ein frömdev wis. vnu'. weist. d' sol des vngolten beleibe̅. wirt er inne̅. di weil. daz hae auf d' wis ist daz ers v'handelt hat: für di seine̅. sol sol er iene̅ des dev wis ist: chünt tün. daz er daz hae auf hef. vn̄ sol. er im geben. swas es in chostet hat. hinz den mad'n. an als vil. ob in chost gebe̅ hat. daz stet daz im (bey ihm) ob er im di gelt od' nicht. Hat au' er daz hae hin haim gefürt, ab d' wis so sol. er im daz hae gelte̅. mit Hae od' mit pfenin̄g nach zwaier manne̅ rat. di das haev gesegen habent. vn̄ ob in sein d' Richt' nicht vb' hefen. wil. so sol. er sw'n. das er es. angeuaer. tan. hab. vn̄ vnu'weist. So tanev recht ist auch. sw' dem and'n holz abhawt vnu'weist.

§. 116.

Der man tüt nicht vbels. dar an. ob er seines nachtpaw'n. vich mit dem seinem ein treibet, er sol. es. auch wid' aus treiben. des morge̅s. vnd vorscht er es. man sol ims nicht v'sage̅. vnd v'sweigt ers so ist diuphait. er sol auch chainen. nuz dar ab nem̄.

§. 117.

Sw' sein vich treibt and'swa. dann für den gemaine̅ hert'. d' sol. dem h'ter sein gemains lon gebe̅. vn̄ dem Richt' VI. pfenin̄g. Nieman mag seine̅

aigē. hertᵔ haben. swas dᵔ hirtt in seinᵔ hût ver- leust. daz sol er geltē. Nieman sol vich inn haben. er sull ers aus treiben. an sand Gorgē misse. (Messe, Fest- tag) chumt. an swein di Junge zichent. odᵔ swelch vich Jungehat vñ daz dem. hᵔtᵔ nicht gevolgen mach. daz sol man auᵔ ein tun - daz es nieman. schaden tû.

§. 118.

Swas man für den hᵔter treibt daz schol er wi- der antwᵔttē - beschudet (beschuldiget) man in dar vm, er hab es nicht widᵔ geantwᵔttet. getar es bereden - daz er es widᵔ geantwᵔtt hab. an di stat als er ze recht solt. daz ist also. er sol es widᵔ ant- wᵔttē indᵔthalb der veste. odᵔ dᵔ Törrᵔ. so ist er ledich. swas. im dᵔ wolf odᵔ dᵔ Raubᵔ nimmt. beleibt er vngeuangē. vnd beschreit er si nicht. vñ be- rûft. er si nicht. er mûs es gelten. Hat auᵔ er zwē. di daz hörten. vñ sahen. . daz er rûft vñ nach los. er beleibt er sein an schadē Lemt ein vich daz andᵔ. vor dem. hirtten er mûs daz vich beweisen. daz den schaden tan hat. vñ mûs swᵔn daz dem. also sei. so sol ieʒᵔ sein vich wundes behaltē. . vnʒ das es wol. an daz velt mach. gen. vñ swas dar auf chost get. di sol ienᵔ gelten - des daz vich waz. daz. den. schaden. tan hat. vñ stirbt ez er mûs es geltē. als es wᵔt waz. (so hoch, als sein Werth war) odᵔ er geb im daz. vich. do für daz. den. schaden. tet. vñ beleibt ienē doch. dᵔ akars. - Swᵔ seines vichs mizzet vñ zehant zû dem hirtten get vñ beschul-

det in dar vmb. vñ sp'chet der hirtt es w'd für in nicht get'ben. daz sol man. behaben. mit zwain manne, oder mit zwain frawē. . di sullen. des sw'n daz si es für in sahē treibē. als daz geschicht so sol ez d' hirtt geltē. dem. des es do waz. als er beredet wes es w't waz. vnd sol dem Richt' pūzzē nach. gūt' gewonhait.

§. 119.

Stilt au' d' hyrtt. icht von dem vich vnd geit daz hin vñ v'chauft es. so sol man hinz im richtē als vm and' diuf. vñ traet in nicht für. daz es im geantw'tt was.

§. 120.

Sw' vich stilt. vñ es ein zeucht vñ es in heusern slecht od' schindet. od' gens od' hūner. vindet man di pain. di beg'ben (begraben) od' v'porgen sint, od' daz gevid'. (Gefieder, Federn) da mit mag man di diuf vilwol. auf in bewaerē. . vnd mag in d' Richt'. od' di purg'n. wol rechtu'tigē. mit den painen, für einē diup. vñ ist auch vnschatzpaer. vñ stet an dem Richt' vñ an den pūrg'n. ob si im den tot tūt dar vm. od' ob si in and' diuf mail an legē.

§. 121.

Sw'. Jmp stilt. w'dent di nicht in sein' gewalt begriffen. vnz das er si aus peicht. man mag di peichar wol. auf im schieben. do di Jmp im gewesen sint, od' daz hōnch. ob es in den peicharē. dannoch ist. vñ ist d' peichar. aines od' m' man sol vb' in

pricht (= inne)

richten. als vbēr einē diup. man sol in hahen. Daz ist dar vm. gesetzet. daz er di Imp gewûst hat. daz si nieman geschatzen mach.

§. 122.

Swēr Hergēr hat vndēr seinē Impen. mit wizzē. fliegent di ieman. zeschaden, vnd vindet sie ieman vndēr seinē Impen, dēr sol mel auf si saen. vnd sol. zwen man zû im nemē. vnd sol in vndēr dem. flug nach. gen. vnz daz si chôment zû dem. peichar des si. do sint. vn̄ sol. dem sagē dez si do sint. daz si sein hergēr sein. vn̄ daz er si also gemarcht hab. vn̄ sol auch daz bewaeren. mit den zwain mannē. di er mit im darpracht hat. vn̄ swaz. er bereden mit seinem aide. daz im die herger schaden. tan. habē. an seinē Impen - - daz sol im der goltē. dez di hērger do sint mit dēr zwigûlt, vn̄ sol dem Richtēr LX vnd drev phunt ze pûzz geben. —

§. 123.

Get einē ein Imp. ab aus. seinē peichar dēr sol. im vndēr. flûg nach. gen. mit chlophen. vn̄ mit laeutē. vn swo er sich hin gelaet do sol man. in lan. schephen. vn̄ sol im das nieman wērn. Ist auēr daz er aus dem. flûg chûmt daz er sein nicht mehr sicht, so ist er gemain. vn̄ swēr in vindet. des ist er: vn̄ dēr den Imp vindet ist ir nur ainēr. so sol. er ein warczaichē pei dem Imp lan - do mit er bewaer, daz er in des ersten fundē hab. vn̄ swēr. hin nach chûmt dēr hat an dem. fund nicht. Ist ir auēr mer dan ainēr di den

Imp

Jmp funden. habent so sol. ain͛ pei dem Jmp beleiben. vñ d͛ and͛ sol nach dem Peichar gen. do er den Jmp ein schepfen wil swes au͛ d͛ pavm ist, do er angevallen ist. od͛ stavd. od͛ rayn od͛ zavndez sol d͛ Jmp halber sein, vñ d͛ vind͛ halber.

§. 124.

Vindet ein man. gůt auf der st͛zze. . od͛ swo er es vindet, ez sein pfeniñg od͛ swelch͛lay. gůt es sei. d͛ sol drei stu̅t růffen mit laut͛ stimme ob ieman do sei d͛ es floren hab. antw͛tt im nieman: vm daz gůt so sol er zehant den zwelfen antw͛tten onvertbts. vñ sulle̅ daz dem Pharr͛ chunt tůn - vñ dem Richt͛ so sol. es d͛ pfarr͛ auf dem lett͛ aus ayschen. alle suntag Jar vñ tag vñ d͛ Richt͛ auf d͛ schranne̅. alle maneit, Jst daz jeman chůmt. d͛ es berechte̅ wil. vnd sait sottanev wortzaichen. (Wahrzeichen, Merkmale) die dar an sint, daz sei mit zal od͛ mit and͛s icht, den sol man ez lan berechten. mit seine̅ aid auf di wortzaichen. vñ sol man im sein gůt wid͛ geben. —

§. 125.

Jst au͛ das ieman. ein gůt vindet, vñ daz behalt vñ nicht aus ayschet, vñ es v͛pirgt, vindet man man es in sein͛ gewalt, man scheubet es auf in als and͛ diuf. Habent es zwe̅ man. gesehen. daz er es auf geheft hat, do mit mag man in wol vb͛winten, ob daz gůt in sein͛ gewalt funde̅ wirt. vñ ist des gůts. vb͛ LXXII pfeniñg man sol in dar vm hahen.

Jst

Jst es her hintt^er man sol in die diupmail an legẽ als wir vor geschriben haben.

§. 126.

Sw^er. gût vindet vnd^er d^er Erd begraben. d^er sol daz den zwelfen antw^ertten. vñ sullen di daz geleich. tailen dem h^er vñ d^er stat ez auch dem. vind^er daz drittail w^erden. v^erswigt er es. vñ v^erpirgts. man sol vb^er in richten. als vorgeschribẽ ist. also sol. man richtẽ vb^er alle fûnd. / 38.

§. 127.

Von den Juden.

Vnd geit ein Jud. einẽ christen icht ze chauffen. od^er schaft er and^ers mit im icht, er sol des christen gew^er sein, nach christenleichẽ recht. ez ding dann d^er Jud. aus. nach seinẽ recht. ob d^er christen dez laugent, des sol in d^er Jud. vb^erziugẽ. mit drein christen mannẽ. . chains Judẽ ait. get vb^er/einẽ christenman. mit recht. wil man auch ein Judẽ vb^erziugẽ. do mûs man ze dem minstẽ ainẽ Judẽ vb^erhaben. ob Judẽ do sint gewesen. daz recht habent in Romischen chûng geben. Chauft ein Jud. diuphaftiges od^er Raupiges. gût: er mûs do von antw^ertten. als ein christen. vñ swes er dar an laugent. dez sol man in vb^erziugẽ. als ein christen. vñ leicht ein Jud. auf diuphaeftiges gût, od^er auf Raupiges gût, vñ chumt ien^er dar nach. als recht ist. er sol. wid^er gebẽ mit recht als ein christẽ. daz ist recht. Nu habent si ein pezz^er recht erworuẽ. (erworben) daz gaben in

di

di chung. wid͛ daz recht. daz si leihent auf diuphaftiges od͛ auf Raubiges gůt. daz sullē si tůn au͛ vor ir tůr offenleich an d͛ st͛zze - vn̄ chumt er dar nach. des daz gůt ist. als er. sol. man sol im sein Hauptgůt geben vnd nicht gesůchs. Hat er es haimleich dar auf gelihn̄. er můs es vmb sust wid͛geben. vn̄ gicht d͛ Jud er hab. offenleich dar auf gelihē an d͛ st͛zze. daz sol er erziugē. mit zwain Juden. zů im. vn̄ hat er d͛ nicht. so nem einē Juden vnd einē christen.

§. 128.

Vnd nimt ein Jud. Chelch. od͛ Puch od͛ ander messgwant, daz diuphaftigs. od͛ Rauphaftiges ist vn̄ chumt man. dar nach. er můs es vmb sust wid͛geben. vnt hort er sein vorschen. vn̄ v͛sweigt ers. vn̄ vindet man es in sein͛. gewalt man sol. in henchen - als einē diup. Daz ist dar vm gesetzet swas zů d͛ messe gehört daz der merer tail. geweicht ist von einē. pischof. Hat au͛. d͛ Jud seinē schůb. . dez sol er geniezzē.

§. 129.

Di Juden. sol nieman twingē. zů christenleichē gelaubē. mag man si mit gůten wortten. p͛ng̅ zů. d͛ christenhait. das (das Zwingen nämlich) sol nieman tůn.

§. 130.

Vnd wirt ein Jud christē. vn̄ wil er von dem glaubē. sten. so sol in gaestlichs. recht vnd w͛ltlichs dwingen. daz er do pei beleib. vn̄ v͛lauget er chri-

sten.

sten. gelaubẽs. vñ wil des nicht erwinden man sol. in pnnen als einẽ kchetzer. vñ waer auch. daz man si dar zů: (gezwungen hätte) daz sie sich tauften: si sullen doch staet sein an christẽ gelaubẽ. . daz ist da. von. daz di tauff nieman mach genem̃. dann fürsten. daz er dar ein chůmt. , Den christẽ ist v'poten. daz si mit den Juden. icht ezzẽ d' speis d' si beraitt ha= bent. si sol auch nieman laden. zů chain' prautlauft noch zů chain' wirtschaft. Ez sol chain Jud mit chainẽ christen paden. an dem antlas tag, nach mittẽ tag, so sullẽ ir tůr vñ ir venst' zů getan sein si sullẽ auch. an di st'zze nicht gen. daz sol w'n (währen, dauern) vnz d' heilig tach. für chůmt. Di Judẽ sullẽ nicht christen laeut pei in haben - di in dienẽ. di ir prot vñ ir speis ezzen. . di selben sint in dem panne. vnt ist daz sich ein Jud tauft er mag mit recht wol sein gůt vñ sein Erb behaben. daz erlaubt im di geschrift. des decretals. Diesen saz vnd' an= d'n saezen. vb' di Juden, di sullẽ richten gaestleich, vñ w'rltleich Richt'. vñ als ie d' ain nicht tůt. so mag es d' and' tůn. Der gaestleich mag dar vm den w'ltleichẽ pannẽ ob er es nicht richtet. Swelch Jud diesen saz vb' get den sol půzzẽ. d' w'ltleich richt' mit also vil. slegen. als diz půch sait od' paid. Richt' mugẽ im půzz. pfenniñg auf sezẽ. in d' mazze daz. er icht v'derbe.

§. 131.

§. 131.

Vnd. ist das. ein christen man. pei ein᷈ Judinne leit od᷈ ein Jud pei einē christen weib. leit di sint des vb᷈hůrs paidev schuldich. vñ sol man si paide vb᷈ ein and᷈ legē vñ sol si p̄nnen. wañ d᷈ christē man hat des christē gelaubens v᷈laugent.

§. 132.

Von Chetz᷈. (Ketzern).

Sw᷈ den and᷈n Rüget daz. er chetz᷈ sei. od᷈ ein diup. sei od᷈ ein mainad᷈. mag in d᷈ nicht vb᷈wintē. er můs an sein stat sten mit dem leib vnt mit dem gůt. zeicht ein mensch. daz and᷈ daz es ein chetz᷈ sei. also mit vnrechtē luppē (Lippen, mit einer erdichteten Rede, Angabe), od᷈ daz er v᷈gift mache. od᷈ daz. er vnrechten gelauben hab. od᷈ das er sippe hůr an im hab den sol. er rügē dem gaestleichen Richt᷈ vñ nicht. dem w᷈ltleichen vñ sol. in d᷈ v᷈sůchen. vindet er icht an im. daz an w᷈ltlich. gericht gehort da mag in d᷈. w᷈ltleich. wol vm an vallen. . zeicht er im au᷈. daz. er ein maendlaer sei. vñ hat das. nieman gesehen. denn er ain das mag er wol mit einē champh. auf den bewaeren. d᷈ es getan hat. od᷈ selb dritt es sein frawē od᷈ man. vñ sol man in denn p᷈nnen also sol man auch. hintz dem. do er es mit tau hat. Ist daz d᷈ siglos w᷈ an dem. champh. d᷈ in sein zeicht so gilt es im nur di hant. Daz ist dar vm gesetzet. daz ers durch rainchait d᷈ christenhait hat tan . .

gesigt

hs: vich- vnrain = Viel- un- reiner

gesigt er au͛ so sol man ienē p͛nnen. - zeitht ein fraw od͛ ein man ainē er sei ein vichvmam͛ vñ daz hab er gesehen. so tůt man di selben schant g͛n (gerne) do es nieman. sicht so sol. dev fraw od͛ d͛ man - zu dem gericht gahē. vñ sol den vnrain haizzen vahen - chumt er punden vñ geuangē. auf daz recht. so sol er nur mit drein aiden vb͛winden. daz er in also fundē hab. als er in fürgeb. ez sol auch. daz vich enbagē sein do er in pei fundē hat daz sol sein d͛ and͛ ziuch. Wirt er vb͛wunden. so sol man in auf daz vich. legē. vñ sol man si paidev mit ein and͛ prennen.

§. 133.

Von den prenn͛.

Sw͛ den and͛n. zeicht er hab in v͛prennt. vaecht er in dar vmb. so sol er in mit dem prant antw͛tten an daz gericht. gicht au͛ ien͛ den man sein zeicht er sei di selben weil od͛ zeit. gewesen an ein͛ and͛ stat do er v͛prunnē sein. Jst dev stat vb͛ zehen meil vñ mag er denn bewaeren - mit zwain di in do gesehñ habent di ge ziugē gůt sein. daz er do gewesen sei. des sol er geniezzen. vñ sol des pranz ledich sein. mag au͛ er sein nicht erziugen. so sol ien͛ den prant auf in erziugē. selb dritt od͛ mit drein aiden. vñ sol man in deñ prennen.

§. 134.

Von dē notnůft; —

Jst das ein fraw wirtt benöttet. si sei arme oder reich. odē swie si genant ist. wirt si benöttet auf einē veld. odē ein einē helcz. odē ein Tölern. odē auf pēgen - hört ieman den růf. es sei frawe odē man - da mit mag si di notnůft pēngē. hört es auē nieman. so sol sie mit chlagentē stimme ruffē. vbē den notnůftē. vncz daz si naechst zů den laeutē chumt. da sol si in berůffen. also sol si auch tůn. vor dem Richtē. vēsweigt si auē di notnůft. vncz an den drittē tach. si hab des mannes chlaneit ingenom̄. odē nicht so mag si in fůrbas vm di notnuft nicht angespēchen.

§. 135.

Wirt auē. dē notnůftē. fluchtich vm di notnuft so mag in di. frawe dannoch wol anspēchen. vm di notnůft, daz machet das er dar vmb. flůchtich was warden. . Jst dev frawe nicht magt gewesen so můs si in ansprechen mit einē kamph. odē mit den laeuttē. ez sein frawn odē man. di zů dem Růffe chom̄ sint do er die notnůft tan hat. vnt mag dev frawe selb dritt war gemachē. hincz dem notnůftē. daz er si benött hab. ir eren. so sol man vbē in richtē. also daz man in sol haupten - wirt ir auē ein kamph ertailt. so sol man den notnůftē ein di erd begēben. vncz an den nabel. also daz tzwischen vn̄ dē Erd. ein wagē sail vm gen mug. das er sich vmb mug ge-

rei-

reiben. vñ sol man im di tenken hant hint᷑ den Ruck pintē. vñ sol im einē champhcholbē ein dev hant geben. vñ sol einē rinch straen vm in mit stro. ein d᷑ weit. daz er sei. mit dem cholben erlangen mug vñ sol man. d᷑ frawē einē stain. ein ir stauchen geben d᷑ ein pfunt hab. des gewaegs. daz ein marckch tů. vñ sol ir den stauchē. ind᷑halb d᷑ hant vnz in di Hant bewinden. daz er rog. vnd swes si den stauchen lazz. hangen. so sol. d᷑ stain sweben. dar inne ob d᷑ Erd. ein᷑ gesaztē hant hoch. man sol in paidē griezwaertel. geben. nach champhes recht gesigt di fraw. so sol man dem mann daz haubt abslahen. gesigt au᷑ d᷑ man. so sol man d᷑ frawē new᷑ di hant abslahen. Daz ist dar vm gesetzet. daz nicht gewonleich ist daz ein fraw einē manne an gesiget Sp᷑chet au᷑. si daz si magt gewesen. sei - daz můs si pring̅ mit dem. gewant daz sie ze naechst an ir leip t᷑gen hat hat daz tror in᷑thalb d᷑ gůrtel do mach di frawe wol auf bereden. daz er ir daz v᷑gozzē hab. vō sein᷑ notnůft vñ sol man in denn lebentigen begraben. Geschicht di notnůft in einē haus. vñ růft div fraw also. daz man es auzz᷑tthalb. des hauses hőret vñ man sein dar inne nicht hőren wil. vñ wirt d᷑ notnůft᷑ geuangē. vñ wirt d᷑ notnuft vb᷑wunden. als wir vorgeschribē haben. so sol man den wirt vñ sein hausfrawen vñ alles das in dem haus lebentiges gewesen ist tottē ez sein Laeut od᷑ vich.

§. 136.

§. 136.

Wir sprechen. daz all͛. fürsten Insigel. vnd all͛ P͛laten Insiegel: vn̄ aller Capitel. vn̄ all͛ grauē. vn̄ all͛ frei͛ H͛ren. Insigel. recht chraft habent swo di ligent. Ein igleich. man. swie er genant ist. hat wol ein Insigel. daz hat chraft swo er es anlaet. vm sein selb͛s od͛ sache. wil er es au͛ ieman an legen vm dez selben sache. daz hat nicht chraft ez sei denn als vil. daz si geleich paid dar vm pitē d͛. di sach ist. daz er es an leg. vn̄ auch daz selb an dem p͛ef sten. w͛dent si ze chrieg vm den p͛ef. do er es an hat gelaet vnd sp͛chet d͛ denn es zeschaden leit ez w͛d sein will nie daz er es anlaet: so mûs in ien͛ vb͛ziugē mit zwain di es gehôrt haben daz er es nach sein͛ pet anlaet. Hat er d͛ ziuge nicht. so hat ien͛ dem das Insigel zeschaden leit. seinen schaden behabt gen dem d͛ das Insigel hat an gelaet. ob er sein chainē schaden genom̄ hat.

§. 137.

Geit ein man sein hantuest vm gût daz gelt haizzet, ez sei wenich od͛ vil. er geit des gelts ein tail dar an. vn̄ lôst di hantuest nicht gar. so sol er laeut zû im nem̄ ob sein ien͛ laugen well. daz er es erziug wil. im ien͛. laugē, er mag di w͛ung (Währung, Beweis) wol mit zwain p͛ngē di er an d͛ hantuest hiet tan. hat er au͛ nicht ziug so beredet ien͛ wol. auf die hantvest daz si im stet. vn̄ mûs si ien͛ gar ledigen. Ist au͛ daz ein man sein hantvest

gar ledig machet vn̄ seinē gelt͛. daz er sp͛cht er well im si wid͛ geben. vn̄ en mug ze diesen zeitē vn̄ laet sich ien͛ dar an vn̄ get do mit aus. Jener zeucht sein Hantvest dar nach h͛ für. vn̄ sp͛cht nach seinē gelt. mag er denn ien͛. zwē gehaben di daz gehört haben. daz er im gehiezz sein hantvest wid͛ ze gebn̄ vn̄ daz er v͛iaech daz er in gew͛t hiet, dez sol er geniezzē. Diz rechte habent nicht di hantvest do di Insigel an ligent. di vorgeschriben sint.

§. 138.

Man sol an di hantvest schreibē. di zal. vo̅ Christes gepurt swenn man. si geit daz man do pei erchenne wenn si geben sein. Ist das man einē ein Hantuest gehaizzet ze geben mit m͛ Insigeln denn mit ainē. swie vil d͛ Insigel ist di nicht allev do. so hat der hantvest chain chraft. Hat ein man ein hantvest di im v͛print. od͛ swie er si fleust. so mag er fürbaz an di Hantvest nicht m͛ ziehen. er mûs au͛ bereden daz er die hantvest angevaer florē hab. vn̄ wil im ien͛ laugē. des gew͛ftes. als er gicht. den sein Hantvest hiet so mus er in vb͛ziugē. d͛ im di hantvest geben het Daz sein hantvest also. sei gestanden. als er do gicht so sol man denn dar nach richtē als recht ist.

§. 139.

Sw͛ einē mann. sein Insigel stilt. vn̄ laet ims ze schadē an an (ohne) sein wizzē. vn̄ wirt ien͛ dar vm gevangē vn̄ wirt sein vb͛wuntē. d͛ es v͛stolen. hat

so

ſo ſol man vb' in Richtē, als vb' einē valſchaer Iſt ſein vb' zwelf pfenning. di er mit dem Inſigel gewunnē hat ſo ſol man in v'ſieden Iſt ſein h' hintt' man ſol in durch di zend p'nuen. Alſo ſol man allē den tůn. di valſcher Inſigel grabent od' giezzent ſwie ſi haizzent - w'dent ſi dar vmb gevangē. man mag di Inſigel wol auf ſi ſchieben. vñ ſol man dann richtē als wir vorgeſchribē haben.

§. 140.

Slecht iemā. pfeniñg di valſche ſint, ſwelch' lay münzz es iſt. wirt er dar vm geuangē vñ w'dent in ſein' gwalt fundē. od' di praech eyſen. do man di pfeniñg mit praecht. od' weideinē aſchen d' auch dar zů gehöret do mit mag in vb'wintē. vor dem gericht In ſol d' p'g' (der Burger) ain' anſp'chē der in d' ſtat geſezzēiſt. vñ d' aus dē rat ſei. od' ein münzzaer ob man in gehaben nach. vnt ſol. d' ſelb dritt auf in ſw'n. daz man di worczäychē in ſein' gewalt fundē hab. als vorgeſchribē iſt. ſo ſol man in denn v'ſieden.

§. 141.

Sw' au' pfeniñg beſneidet vindet man d' vmbſnit ſint in ſein' gwalt di zwelf pfeniñg wegent ſo ſol man in hahen. ſwaz es er hintt' iſt. man ſol in durch di zend prennē. Daz iſt dar vmb geſetzet daz nieman wais wie vil er vmſniten hab.

§. 142.

Iſt das ein münzzaer ainē valſchē phēnich aus piutet vñ wil. dar vm. chauffen. do ſol man im di

hant

hant vm abslahen. Jst ir aur dreizehñ. vñ sint nicht gůtr dar vndr. so sol man in hahẽ. sint aur vndr den dreizehẽ drei odr vier odr mer di gůt sint so get es im dennoch newr an di hant. Daz ist dar vm gesetzet. daz di můnzzaer valsche wol erchennẽ sullẽ. Pei swem man. valsche phening vindet: dr nicht ein můnzzaer ist Jst dr vbr fůnf schilling dr churzẽ. vnd ist nicht gůtr phening dar vndr. so sol man in hahẽ swelchrlay můnzz es sei. sint aur gůt phening dar vndr. so sol man igleichẽ valschẽ phening. ze vier drůmern. prchen. vnd sol man si ienẽ widr in di hant gebẽ. dez si sint daz ist dar vm gesetzet. daz nicht ein igleich mensch valsch phening erchennet. vnt sol er beredẽ mit seinem aid daz er ic nicht erchant hab.

§. 143.

Wir sprchẽ swo. ein wechslaer valsch phening odr pôs silbr vm gůt geit. ist daz vbr zwelf phening so sol man im di hant abslahẽ. Jst es vber zwen vñ sibentzich. man sol in hahen. daz ist dar vmb. daz di wechslaer valsch pas erchennẽ sullen. denn andr laeut. Das recht ist auch. swr silbr einev (silberne) tranch- vas setzet odr swelchrlay chlainat es ist daz valsch ist als wir habẽ geschribẽ. vm di wechslaer.

§. 144.

Chůmt ein valschaer in di stat vñ prngt valsche můnzz. dar ein vñ wil. di vrchauffẽ wil er pôs phe- ning vm gůt geben. begreift man in mit den pheiñg. vñ hat er ir newr drei. gewechselt. ez get im an di

hant

ha͛t Sint ir au͛ zwelf. oder mer. di man dannoch pei im vindet so sol man in hahē. daz ist dar vm gesezet daz er den valsch zů d͛ stat p͛cht hat. vn̄ sullē sein auch alle di an schaden beleiben. di den valsch vo̅ im gewechselt habent.

§. 145.

Swas man auf den Marcht valsches traet. es sei smalz. od͛ and͛s icht, an golt vn̄ silb͛ vn̄ phening wirt d͛ valsche dar inn fundē. so sol man dem Richt͛ zehē schilling geben. vn̄ sol man dem chlag͛ sein gůt als gůts. gebē. als er es obē gesehen hat.

§. 146.

Chauft au͛ ein man Hönich. od͛ swas es ist vn̄ laet es dannoch datz ienem sten, velschet er es au͛ aft͛malen. di weil es in sein͛ gwalt ist. vn̄ wirt er sein vb͛wuntē. so sol er dem Richt͛ gebn̄ LX vnd fünf phunt. od͛ man sol im di hant ab slahē.

§. 147.

Man sol in d͛ stat mezze͛. haben. zwē od͛ mer di den laeutē mezzē. ir chorn vn̄ and͛ get͛td. vn̄. di selbē. mezz͛ sullē sw͛n. den purgn daz. si armē vn̄ reichē. ze recht mezzē. si sullen auch phaechtt mazz. habē. vn̄ sullē auch di geprant sein. nach der stat march. waer au͛. daz. man chain (ein) mazze in ir gwalt fund di ze gros od͛ ze chlain waern. da mit si di laeut bescheidigē woltē. da mag si d͛ Richt͛. vn̄ di Purg͛ wol angesp͛chen. vn̄ w͛dent si sein vb͛wuntē so sullen si es pezz͛n nach d͛ helhait vn̄

Bayerische Staatsbibliothek München

ienē seinē schadē mit d' zwigůlt geltē. vñ dem Rich-
ter LX vñ drev pfunt gebē. Daz ist dar vm gesetzet
daz si di mazz. haimleich habēt inn gehabt.

§. 148.

Sw'r ein mazze in seinē hause hat, er sei Pech.
vragn od' Purg' daz sol gephaechtt sein nach d'
stat mezz'. mazz. Hat au' ein ma̅ ein masse in sei-
nē hause - - daz ze gros od' ze chlain ist. vñ wirt
daz in sein' gwalt begriffen. es sei fraw od' man,
mach d' das bereden. daz er and' mazze nicht hin
geben hat od' nicht dar an empfangē hat od' nie-
man dar an gelihen hat des sol er geniezzē vñ sol
ledich sein. von dem Richt' vñ von den Purg'n,
mag er es au' nicht bereden so sol er pezz'n als vor-
geschribē stet vm di mezze'. vindet man ein mazz. in
eines mannes gwalt daz ze chlain od' ze gros ist. vñ
sp'cht d' selb es sei im gelihñ. so sol er es ienē hin
wid' haim antw'ttē. d' ims geliehē hat vñ sol er
den mezē v'antw'ttē des er da ist gegen dem Richt'.
es sol au' d' bereden d' den mezē entnom̄ hat daz
er nicht gewest hat daz der meze wed' ze gros noch
ze chlain waere. do er in entnam. da mit ist er denn
ledich gen dem Richt' vñ pezz't es d' des d' meze
ist als wir vorgeschriben haben.

§. 149.

Man sol. auch vier am' od' mer haben. in d'
stat ob man ir bedarf di sullē auch ir phaecht emb' (ab-
geichte, gemeßne Eimer) haben: als (wie) di messer vñ

sul-

sullen auch den wein od'' swelch''lay t''nchen (Trank) es ist. amē (messen) armen vnd reichen. ze recht. als in gesetzet ist. si sullē auch irev sail. haben. vñ alles ir geschirre in gůt hůt haben. swenn sie den wein. aus dē chell''n od'' drein lazzent. daz vas sei gros od'' chlain daz es bewaeret sei mit dem geschirre waer au'' daz si daz v''gaimlosten. (verwahrloseten) mit pösem geschirre mit laitt'' od'' mit sail. od'' mit vnbesicht daz ein schad da. von geschaech. daz sullē (sie) dem geltē dez das gůt ist. Swas au'' si wein, auf di waegē legent od'' swelch''lay t''nchen (trinken, Trank) es ist. di weil si es vnd'' ir hantē habent. vñ auf legent auf di waegen geschicht ein schad an dem gůt, do sullē di am'' (Eimerer) von antw''ten. vñ nicht d'' wagenman. vñ für das es auf di Aechs chumt so sol d'' wagenman d'' von antw''tten. Ez sol auch d'' wagenman in di rechtē st''zze varen. vnz an di stat da er di wein ablegē sol, taet er des nicht vñ für aus dem wege w''ff (würfe) er den wagē vmb. od'' prist (bricht) im ein Aechs od'' laitt''n da das vaz von z'' prist. er sol es ienem geltē des daz gůt ist.

§. 150.

Daz ist d'' Leykeben recht;

Alle di leykeben. di in d'' stat sint gesezzē od'' leikebinn. (Wirthinn) di sullē allen ir gantzev mazz haben. nach d'' amer mazze, di d'' stat gesworen habent waer au'' das man chain vngantzev mazze (ein

unganzes, unredliches Maaß fände) fund in ir gewalt vnd daz ze chlain waere. do si mit di laeut beschedigt hietē. do sol si d'' Richt'' vm ansp''chen vnd w''dent si sein vb''wundē. so sulle si es pezz''n nach d'' helhait daz sint sechtzich vñ drev pfunt dar vm. daz si di mazze haimleich inne habent gehabt.

§. 151.

Daz ist d'' Mulnaer recht.

Ez sullē alle die Mulnaer di in d'' stat od'' pei d'' stat gesezzē sint Prenttē vñ andev mazze habē in irē mulen. da man das chorē an schütt. als mans hintz Mul p''nget. di sullē also gephaett. sein nach dem dreizzigstē tail. daz er das nem von des mannes gůt ez sei fraw od'' man vnd auch nicht mer vñ sol auch also sein Mul richtē daz er dem manne sein chorn. vñ sein gůt ze melbe mach. also daz es im hilfleich sei. Man ist auch seinem chnechte. chains chermelbes schuldich. ze geben es sei dann als vil. daz ims d'' man g''n (gerne) geb. vñ er vm in v''dienē mag mit auf schůtten vñ mit ab vazzen. Es sol. auch d'' Mulnaer von dem gůt antw''ttē für daz es in sein mul chumt vnd nicht d'' chnecht. vntz das ez ze melbe wirt vnd auch von dem Ole od'' von den Greuzzē. Swenn das chorē ze melbe wirt. vnd daz pant (Band, Schnur) für den sach (Sack) chůmt so sol es d'' man hin haim firren so hat d'' mulnaer nicht mer da mit zeschaffen, also ist auch. vm daz. Oele vñ vm di Greuzze. Es mag auch d'' Richt den Mulnaer wol

an spͣchen. vm di mazze - swen er wil. vñ vindet er ir nicht in seinͤ gewalt si im gesetzet sint. so hat dͤ mulnaer nach wan gemisset. (nach seiner Willkür gemessen) vñ hat di laeut beschedigt vñ flevst dar vm gen dem Richtͤ LX vñ drev pfunt. daz ist dar vm gesetzet daz si recht maz sullē haben. in iren mullen. Ez sol auch chain richtͤ chainē mulnaer benottē. daz er swͤ (schwöre) daz er recht gemizzet hab. vindet man auͤ di mazze nicht in seinͤ gewalt. als si im gesetzet sint daz mûs er dem Richtͤ pûzzen.

§. 152.

Daz ist daz recht vm daz gewaege;

Man sol rechts. gewaege. haben vbͤ al in dͤ stat Swͤ ein gewaege hat dar an er emphaecht odͤ odͤ hin geit wolle odͤ smer, (Wolle oder Schmer) odͤ swas es ist. di selbē gelôtt sullen alle gephaecht sein, nach dͤ fron wage. sint si des nicht vñ sint si ze gros odͤ ze chlein. si mach dͤ. Richtͤ wol ansprechen. swenn er wil. daz swem er er die warheit vindet, dͤ ist im schuldich waren (worden) LX vñ drev phunt. daz ist dar vm gesetzet, daz ie dͤ man sein rechts gewaege haben sol.

§. 153.

Daz ist daz recht vm daz golt vñ vm daz silbͤ.

Silbͤ. vñ golt sol man hin geben pei dͤ wag rechtē march. dev march dev sol. also gephaett sein. daz ie dem manne. als recht. an dem glôtt als an dem. virdung vñ an dͤ march. also sol auch aller chramͤ

glôtt

glött sein, di saffran. Pfeff^r^ od^r^ swas es ist. hin gebent. vindet man and^r^ev gelött. in ir gewalt di ze gros od^r^ ze chlain sint daz mugē si pezz^r^n. als vorgeschribē stet vm daz gewaeg.

§. 154.

Daz ist das recht vm di Ellen.

Recht Ellen sullen haben di Tuch hin mezzent od^r^ enphahent, es sei leinē od^r^ wullein. vnd sullen di Ellen alle gephaechtt sein, nach d^r^ stat ellen. di in d^r^ saeull. stet. vindet man ein Ellen. in eins mannes gewalt. di ze lanch od^r^ ze churtz ist daz mûs er pezz^r^n. vñ pûzzē dem Richt^r^ als wir vorgeschribē haben.

§. 155.

Daz ist des wazz^r^s recht; —

Strass vñ wazz^r^ sol man sûchen zû d^r^ stat chvmt ein flosman an di lent. gevarē mit flözzē d^r^ sol di lentē vestichleich. an gevaer als er durch recht sol. waer au^r^ daz. ein wildez wazz^r^ chaem. des nachtes od^r^ des tages. vñ praech im di flözze ab d^r^ lentt. vñ runnē si dann dem pruchain (Bruckhain, dem Hüter der Brücke) an di Pruck vñ taeten im schaden. Des schadens ist d^r^ flosman nicht schuldich. ze gebē. dem Prukchay. vñ machet daz daz in daz wilde wazz^r^ sein flözze ab d^r^ lende geprochen hat. Er sol auch bereden mit seinem aide. daz er di flozze angevaerd. gelentt hab. Ist au^r^ nicht wildes. wazz^r^s. so mag d^r^ Prukchay. sich wol d^r^ Flözz vnd^r^winden. ob er

si

si vindet an dͤ Průke odͤ ob si durch gangē. sint, vñ habent si im schaden getan. so mag er sich ir wol vndͤ winden vñ mag auch nicht mer schaden gehaben auf den flözzē. denn si im schaden geschehē ist Jst hin vbͤ icht daz ist des flosmans. Geligent auͤ dev holtz an dͤ prukk. so sol si dͤ flosman drot dar ab gewinnē. ob er da enbagē ist. ist er nicht enbagē. so sol si dͤ prukchay dar ab gewinnē vñ sol. dem flosman sein pavm. aus zichē. oder sein holtz lenten. daz es vinde dͤ flosman. so er chôm. Ez sol auch der prukhay. swas in daz gestandē ist daz er daz Holcz. gewunnē. hat ab dͤ prukke. das sol. er auf den holcze haben. vñ sol. im daz dͤ flosman geben. vͤt auͤ ein flozman. auf dem wazzͤ. odͤ ein schefman. vnd vert er ein dev prukk. vñ tůt er da. schaden, den selben schaden. můzz er dem prukchay. geltē. Daz ist dar vm gesetzet: daz nieman. einen pôsen vergen auf stellen sol. Ez ist weder schefman noch flosman nicht hehͤ gepuntē ze geltē. dem Prukchay seinē schaden, den di vͤtigum. di er da fůrt: ist auͤ des schadens minre. so geit auch im dͤ vͤge minre. daz ist dar vm gesetzet daz man di wazzͤ pawē můs vñ daz dev wazzͤ von in selben sint vñ ir nieman wol maistͤ mag gesein. waer-auͤ. daz ieman. ze gevaerd. ein lentstechen aus zug. vñ liezz. dem flosman seinē flos auf daz wazzͤ. odͤ dͤ dem. dunsel abslůg, da si angelent sint wirt er dez vbͤwuntē. dͤ es da tůt dͤ fleust LX vñ fůnf pfunt odͤ di hant gen dem. Richtͤ. vñ můs

allẽ den schaden. zwigůlt geltẽ. d' da. von geschehẽ ist. Ez sol auch chain flosman. d' in d' stat gesezzẽ ist pei chainẽ gast chain holtz chauffen. an d' lent daz er and'thalb hin geben wil, d' zů ein' and' stat fürẽ wil, tůt ers vb' di red. er ist dem Richt' LX pfenniñg schuldich vnd den purg' sechtzich. —

§. 156.

Daz ist d' wagenlaeut recht.

Daz ist d' wagenlaeut recht. si füren charrẽ od' waegen. d' laer wage sol dem gevasten weichen. an all stat. da im sein not ist. alsam sol auch d' charre tůn. sw' des ersten auf di Prukẽ chumt. d' sol auch dez ersten vb' varen. Ez sullẽ alle geladen. waegen. dem chole weichẽ. swo man es fürt. dar nach dem wein. dar nach dem mist, dar nach dem saltz. dar nach chorẽ. dar nach dem Haew. dar nach dem eisen. Holtz sol allen gevastẽ waegen weichen. . Sw' im nicht entweichet in dem wege alz wir vorgeschriben haben. naem des ieman chainẽ (einen) schaden. d' můst im den ab tůn. d' dem and'n weichen solt. Ez ist ein igleich wagẽ man do nicht gepuntẽ. dez schaden des er tůt mit den hintt'n red'n. (Rädern) an dem wagen. Tůt er au' chainẽ (einen) schaden. mit vod' red'. den můs er gelẽ. Daz ist dar vm gesetzet daz si vm sehñ sullen, Sw' des vb'wunten wirt daz er nicht entweichet, vñ chumt di chlag für den Richt'. so ist dez Richt's půzz LXXII pfeniñg dar vm daz er nicht gewichen hat. also ist es auch vm. den wa-

gen-

gen man swas er mit dem. hintt͛n rad. dermet. vñ mûs auch ienē geltē. dem er den schaden getan hat.

§. 157.

Daz ist d͛ st͛zze recht.

Alle st͛zze di sullē ge offent (geöffnet seyn) ze all͛ zeit nieman sol. ein dev st͛zzē pawē. noch zist͛n graben. noch p͛uet pawē. zû d͛ strazze. Ellev p͛uet sullē auch in di Erd graben sein Swer des nicht entûtt d͛ fllevst gen dem Richt͛ LX pfeniñg, vñ an di stat LX. Ez mag im igleich Richt͛ an d͛ Purg͛ vrlaub - einē igleichē man wol ansp͛chen. ob er di st͛zze. v͛pawē od͛ v͛graben hat. Ez hat auch ein igleich man. siben. schuch vor sein͛ Tûr. also daz. ein wagē gestet vñ daz man im ab gelaet Er laet auch holtz wol fûr sein Tûr vntz das man im es geschaefet ir sol es auch angevaerd, nach͛ ravmē. hintz dez drittē tages. taet er dez nicht. vnd irret es ieman. da von er zeschaden chaem. d͛ maecht in wol vm seinē schaden ansp͛chen - vñ mûst er im den ab tûn. vñ flûr gen dem gricht LXXII pfeniñg. Swen au͛ d͛ Richt͛ des vb͛wund. od͛ di purg͛. daz er ein di st͛zze gepawē hiet od͛ v͛graben. d͛ selb mûs den paw wid͛ abp͛chen. vñ mûst di st͛zze als gût machē als si vor gewesen ist. vñ flûr LX vnd drev pfunt gegen dem gricht. Daz ist dar vm gesetzet daz man d͛ strazze pflegē sol. wan ir maenchleich bedarf.

§. 158.

Daz ist nu. daz. Recht wie man nu pawen sulle auf hofstete.

Sw' auf ein newe Hofstat pawē wil. d' sol di zů im nem̃. di aechaer (Aecker) od' gaertē hin an gestozzē habent daz di daz sehen daz er new. auf daz sein paw vñ nicht auf daz. ir vnd für daz. geschicht, so mugen si in nicht mer angesp'chen. vm. chainē üb'uanch. also sullē alle di tůn. di pawe an hefent, ez sei heusaer od' stadel. od' swaz es. sei. Pawent zwē man. ein Haus. mit ein and'. den ainē. dem zerin net ee. daz. daz. haus volp'cht. w't daz er den paw nicht volentē mach. an dem gůt. wir sprechen daz im ien'. einē manait warttē sull. ob er daz gůt gewinnen mag da mit er den paw volentt, mag er des nicht, dar vm sol ien' nicht gesavmt sein d' den paw mit im angeheft hat ist er so reich. daz er ienē gebē mach. waz d' paw chost, daz sol er nem̃. vñ hat er recht auf d' hofstat. di sol er im gelten. nach d' pid'ben (bidern) laeut rat. wil er au' sein nicht enchauffen. d' den paw mit im geheft hat. so geit er der den paw nicht volenten mag seinev recht swem er wil. daz recht ist dar vm gesetzet daz. nieman chainen paw. mit dem and'n hefen sulle er wizze dann daz er in volentē mug; —

§. 159.

§. 159.

Daz ist das recht wie man richtē sulle vm vb᷑uang.

Sw᷑ den and᷑n an sp᷑chet er hab in vb᷑ pawē od᷑ vb᷑ zaevnt. od᷑ vm vb᷑ mat. od᷑ swelch᷑lay vb᷑uanch es ist da. sol man zů gepietē. d᷑ chuntschaft sagt d᷑ ain᷑ od᷑ m᷑. daz ien᷑ vb᷑uangē ist d᷑ da chlait (klagt) so sol man im seinē schaden ablegen vnd sol im daz ravmē. daz im gesagt wirt, daz sein haeus, od᷑ zaevn od᷑ swas ez ist. Ist d᷑. vb᷑uanch. auf ein᷑ wis. so sol er im das haev mit dᷣ zwigůlt geltē Sam ist auch auf dem chorn velde. vnd můs dem Richt᷑ ze půzz geben LX. vnd drev pfunt, Ez sei denn als vil. daz er bereden mug mit seinem aide. daz er emalen vm di march nicht gewest hat da im di gewizzē hin zaigt hat, so sol er ledich sein von dem Richt᷑ vñ von dem chlag᷑. vñ sol er fürbas lazzē ligē, daz im dev gewizzē h᷑ aus gesait hat.

(scientia) [Schmeller]

§. 160.

Wie weit ein chuntschaft sagē sulle, daz well wir euch auch wizzē lañ. Si sol nicht weit᷑ sagē. ein d᷑ stat. auf gaerten noch auf Hofstetē new᷑ drei schůh. prait hin vb᷑ nicht, h᷑ hind᷑ wol. Ez sol. auch ien᷑ bereden. mit seinē aide. da hin dev chuntschaft geweist wirt, daz er nicht en wizze, daz er chain gůt inne hab, da. hin, da. d᷑ chuntschaft hin ertailt ist, denn als vil, als dev chuntschaft her aus gesait hat, da mit sol er ledich sein, auf dem velde

eins

eins phlüges lanch. als v͛re als vich vñ phlůch gelangẽ mach. . auf dem wiſmat als vil zwẽ mad͛ gegen ein and͛ ziehen mugẽ, auf ein͛ holzmarch, daz man einẽ wagen vm cheren mach. an gevaer da vier Ros inn geſten mugẽ.

§. 161.

Von d͛ ſippe zal.

Nu m͛chet auch wa di ſippe beginnet, vnd wa. ſi ein ende nimt, In dem Haupt iſt beſchaiden. man. vñ weip. di recht vñ redlich zv ir Ee. chomẽ ſint, vnd di chint di an zwaivng von vat͛ vñ můt͛ geporẽ ſint Dev Erſte ſippe heft ſich an d͛ Achſeln an, daz ſint geſwiſtreit, Dev and͛ ſippe iſt an dem Ellenpogẽ. daz ſint geſwiſt͛it chint, Dev dritt ſippe heft ſich an an dem Riſte - daz an den armẽ ſtözzet, das ſint geſwiſtreit chindes chint vñ. haizzet ald͛ Eninchel. dev vierde ſippe heft ſich an dem lid. des mitt͛n ving͛s. do er in dev hant ſtözzet. vnd. ald͛ eninchel. chint. Dev fünft ſippe heft ſich an. dem mitt͛m. lid. des mitt͛n ving͛s vñ haizzẽt ald͛ eninchel. chindes chint. Dev ſechſt ſippe heft ſich. an dem lid daz an dem nagel ſtözzet. vñ haizzet. vreinninchel. Dev ſibent ſippe. dev ſtozzet an nagel vñ. haizzet nagel mag.

urenkel

§. 162.

Wie man nu. vnd͛. dem ſippẽ. Erbtail tailen ſulle, des wellẽ wir euch beſchaiden - ſwelchev chint ſich wiſchem (zwiſchen) dem nagel vñ dem Haupt ge-

geleichē mugen. an d᷑ sippe zal. dev nemmēt auch das erb. geleich. so d᷑ mensch. ie naeher sippe ist, so er ie pas erbet. Js Erbet ein igleich man seinē mach. (Anverwandte) vnz. an di sibentev. sippe - Doch hat d᷑ Pabest weib. erlaubt ze nemen in d᷑ fünftē sippe - doch mag der Pabest chain recht gesetzē. da mit er vns᷑ lantrecht od᷑ lehen recht genid᷑n (erniedrigen) mug.

§. 163.

Von Erbtail.

Nimt ein son. weip pei seines. vat᷑ leibe. vñ gewinnet sün pei ir. vñ stirbet er dar nach. E. das. sein vat᷑ im piet seinē Erbtail, des selbē sons sone. di nement geleich tail. an ir vat᷑s. stat nebē ir vet᷑n. au᷑ si nemēt new᷑ eins mannes. tail dicz mag den Töchtern chinde nicht wid᷑uarē, da. sein da nicht des sunes chinde pei.

§. 164.

Von sonen vñ von Töcht᷑n; —

Hat ein man. Töcht᷑ vñ sone. vñ gelebt er dev zeit, das er töcht᷑ vñ sone aus geit aines od᷑ mer d᷑ stirbet, vñ laet m᷑ töchter od᷑ son. chind᷑ im, vñ laet seinē weib varendes güt. od᷑ and᷑ güt: sol div müt᷑ vō dem varend. güt den chindē icht geben (?) wir sprechen also. Jst d᷑ vat᷑ angeschaeft tot, daz er nicht geschaft hat, von dem. varende güt, man sol. d᷑ sel. ir tail geben. vñ dar nach geleich tailen. vnd᷑ weib vnd vnd᷑ chint di vn ausgehae-

stew͛t (unausgesteuert) sint Habent di chint einē Prûd͛. d͛ ein pfaff ist Hat er chirchen od͛ pfrûnt. do er sich von. begen mag, dev geswistreit sullē nicht mit im tailē. das. varende gût wie vil gûlt er sol haben. von gaestleich͛ gab (?) daz sol man an sein Edelchait ziehen - vnd an sein wirde (welche Einkünft soll ein Geistlicher ziehen vom geistlichen Gut, oder der Kirche? Hierinn soll man auf seine mehr, und wenigere, edle Abkunft, und auf die Würde, welche er begleitet, sehen.) d͛ Pfaff erbet mit ande͛n seinē geswistreiden. mit welchem gût er stirbet daz haizzet Erb gût. Sw͛ erb nimet, d͛ sol ze recht di schulde gelten. di d͛ g tot man geltē sol, di man wais. vñ di man nicht enwais di sol man: erziugē. auf den totē. man. selbe sibent. Hat au͛ d͛ tot man. d͛ gûlt. selb v͛iehñ (bekannt) vor den laeutē. do er gesûnt was. od͛ an dem tot pette. vnd mag er selb dritt erziugen dem er da gelten sol. d͛ hat sein gût behabt (bewiesen) vñ hat di siben ziugē. v͛leit. . Diuphait noch Raup noch spil. noch wûch͛ das ist nieman schuldich. für den and͛n ze gelten. Noch ob er wid͛ chain gericht icht tan hat, Ist an͛ ein schuld auf in erziuget an die di ich vor benent han - di E. erziugtē schulde, di sullē di Erben - dem chlag͛. vnd - dem Richt͛. pûzzē Ist an͛ chain schuld auf den totē man. erziugt di weil er lebentig waz. so pûzzen auch. di erben nicht Ditz Erb gût. daz da geschribē stet, daz sullē di Erben. mit ein and͛ tailē. daz recht ge-

swistreit

swistreit sint, von vatᵉʳ vñ von mûtᵉʳ vñ da chain zwayvng an ist Hat auᵉʳ dᵉʳ vatᵉʳ zway lay chint, so mugẽ di lestẽ chint, mit den erstẽ. nicht geleichẽ erbtail. nemen. was auᵉʳ si. vor aus nem̃ sullen, daz lazzẽ wir euch hᵉʳ nach wizzẽ. Wir spᵉʳchẽ daz di vodᵉʳn chint di recht geswistreit sint, von vatᵉʳ vñ von mûtᵉʳ vñ auch e chint (eheliche Kinder) sint, den Erbtail also tailẽ sullẽ. varendes gût. vnd ligents. haus. odᵉʳ. hof. aigẽ odᵉʳ lehen. swelhev chint aus gehaestewrᵉʳt (bereits ausgesteuert) sint, wellent di mit den chinden Erbtail nem̃. di nicht aus gehaestewᵉʳt sint, di sullẽ als vil gûts hin zû legẽ. als in vor gebẽ ist, von dem Erbtail. . odᵉʳ habent si das gût vᵉʳzert, daz si sein nicht enhabent hin zû ze legen. zû dem Erbtail. . so sullẽ di vnausgehaewstewᵉʳtẽ. chint, als vil. des erbtails vor hin dan nemẽ. ob es da ist, vñ swaz. dann da vbᵉʳ wirtt, daz sullẽ si geleich tailẽ. vndᵉʳ frawẽ. vnd vndᵉʳ. man. daz Erbẽ sint. Man sol auch chain frawẽ. auf chain lehẽ mit ir brûdᵉʳ. Erbe nicht entaylen, daz ir vatᵉʳ vor gehabt, Es sei dann das ir mûtᵉʳ mit samt irem vatᵉʳ empfangẽ hab. Das ist dar vm gesezet. Ob ir prûdᵉʳ nicht waer gewesen daz dem Hᵉʳren daz lehẽ ledich waer worden. zû dᵉʳ zeit da dᵉʳ vatᵉʳ starb. —

§. 165.

Wir spᵉʳchẽ also. hat ein man. ein frawẽ. do er rechte E chint pei hat, daz seiⁿ tôchtᵉʳ odᵉʳ sûn. es

stirbt

stirbt dev fraw. vn̄ er nimt ein andᵉʳ frawē. da gewinnet er auch chint pei, es sein tochtᵉʳ odᵉʳ sün. Is. stirbet auch dᵉʳ man. vn̄. laet hindᵉʳ im Erb gůt. dev chint wᵉʳdent nv chriegent. vm. den. Erbtail. do. dev zwayvng an ist. wie man das nu richtē sulle - des wellen wir euch beschaiden - Hat dᵉʳ vodᵉʳn chint můtᵉʳ aigen odᵉʳ lehen - odᵉʳ varendes gůt. zů irem vatᵉʳ pracht, vn̄ daz enbagen vnuᵉʳzert ist. daz mügen wol di vodᵉʳn chint, vor disen. chindē aus nemē. daz si es nicht mit tailent. Das ist dar vm gesetzet daz ie dᵉʳ frevnt seins frevnts gůt erbet swas auᵉʳ dᵉʳ vatᵉʳ gůts hat gehabt, zů dᵉʳ erstē zeit do er dᵉʳ erstē chind můtᵉʳ. het. genom̄. daz sol man geleich tailen vndᵉʳ di vodᵉʳn chint vn̄ vndᵉʳ di lestē. Das ist dar vm gesetzet. das er dᵉʳ erstē chind vatᵉʳ als wol. was - als - dᵉʳ lestē.

§. 166.

Wir sprechen. ob er dᵉʳ frawē. ir morgen gab geben. hab vn̄ daz. dev fraw nicht vᵉʳschaft hab si ist dē wirt widᵉʳ angeuallen, vn̄ haizzet erbgůt als andᵉʳ gůt. daz ist dar vm recht daz si von seinem gůt dar chom̄ ist vnd tailt man. si mit den lestē als wol. als mit den erstē. von wev daz sei, daz dev erstē chint pezzᵉʳ recht habent dann dann di lesten. des wellē wir euch beschaiden. waer das dᵉʳ chindē vatᵉʳ. dᵉʳ vodᵉʳn - chint můtᵉʳ gůt angrif - - vn̄ das zᵉʳet (zehret, verzehret) mit dᵉʳ lestē frawē. vn. mit ir chindē. vn̄ ir gůt spart. daz si pᵉʳcht hiet. Maechten dev erstē

chint

chint daz er ziugen. nach irs vat^er tot: so můsten di lestē. chint irr^er můt^er gůt an geleichen erbtail legen vñ můsten si daz erbtail. geleich mit ein and^er. nemē. Ist au^ch das. di vod^ern chint sterbent vñ aus gehaestew^ert pei ir vat^er lebentigem (Leib, Leben) so ist irr^er můt^er erbtail. wid^er an den vat^er gevallen vñ Erbt is dann di lestē als wol. von irrs. vat^er wegē. diz recht ist auch d^em lestē chinde. ob di st^erbent.

§. 167.

Wir sp^rchen. au^ch von den E. chinden. ist daz sich ein man. zu einē weib. ledichleichen. laet vnd gewint er chint da. pei. daz sein Tocht^er od^er sůne er nimt si h^er nach. zu ein^er Echonē - vñ gewint nu au^ch chint pei ir, wed^er sullē di vod^ern. chint daz Erbtail nem̄ mit den lesten (?) wir sp^rchen. ia. wan dev E. sogetan chraft hat da. si ge Ebigt sint mit d^er. E. vñ habent alle di recht di dev lesten chint habent. Daz ist dar vm. daz ir vat^er ir můt^er ze ein^er Echonen genom̄ hat.

§. 168.

Wie ein chint můt^er vñ Erb v^erlőset.

Es mag ein chint vat^er vñ můt^er Erbe v^er w^rchen mit vierzehen. dingen. daz erst ist, . ob ein sůn pei seines vat^er weib leit sůntleichen. mit wizzen. di d^er vat^er Eleich od^er ledichleich gehabt hat. da mit hat d^er sůn daz Erb v^erworcht des er warttent ist. Daz erziugē wir mit h^ern Dauit, in d^er chůng půch. do absalon d^er schőn pei sein^es. vat^er frevndinne lag

süntleichen. mit wizzē. da v̾warcht er seines. vat̾ huld, vñ sein Erb vñ seinē leip. Daz and̾ ob ein syn. seinē vat̾.. vaecht, . vñ in wid̾ recht in sleuz= zet. (einschließet, einsperret) vñ stirbt d̾ in d̾ vanchüsse. d̾ syn. hat sein Erb v̾loren. Das dritt ob ein syn seinē vat̾ ansp̾chet vñ so getan dinch von dem vat̾ rüget. di dem vat̾ an dem leip gent es sein dann-schulde di dem land schedleich sein. od̾ dem fürsten des daz lant sei. da. si paid inne wonent vñ mit disen drin. dingē. so v̾w̾chet auch ein vat̾ seinev recht, vnd̾ sein chint, daz er mit seinē leben= tigē leib. von seinē güt schaiden müs: vñ tritt d̾ sün an sein stat, so sol der syn dem. vat̾. die not= dürft mit eren gebē. vñ nach den Ern als er gewont hat: Daz vierd. ob ein syn. seinē vat̾ geslagē hat an das wang od̾ swie er in vaerleich geslagē hat. Daz fünft, ob er in sere (ihn sehr) od̾ mortleichē. gescholten hat wan vnsr̾ H̾re sp̾chet in den zehē potē. Er vat̾ vñ müt̾ so lengest du dein leben-auf d̾ Erde, so lang d̾ mensch. sein lanch leben v̾bür= chet (verwürchet) d̾ vat̾ vñ müt̾ vneret so v̾w̾= chet er auch sein Erbe wol. pilleich damit. Das sechst. ob d̾ syn ein peswicht wardē ist. od̾ er wiz= zenleich. mit pösen leutē wont di ir recht v̾loren. ha= bent. Das sibēt ob d̾ vat̾ von seinē syn grozzē scha= den genom̄ hat von. sein̾ rede. . Das achtt ist ob er in an seinē geschaeft geirret hat ob ein vat̾ an seinē tot leit vñ d̾ sün div Tür v̾sperret hat. vor

allē

allē den - damit dᵉʳ vatᵉʳ seinᵉʳ sel - dinch scholt schaffē. Dar vbᵉʳ spᵉʳchet ein Heilig gar ein gůt wart, Es ist ein gůt recht, swᵉʳ daz gesetzet. hat daz den menschen niemant irrē sol. an dᵉʳ sel. geschaft wan als dᵉʳ mensch tot leit. so mag er fürbas nimmᵉʳmer gewaltē noch. entwelen - (so mag er dann, wann er todt da liegt, nicht mehr über etwas schalten, noch etwas wählen.) Das nevnt ob ein svn ze einē spilman wirt. das er gůt für er nimt. vbᵉʳ seins vatᵉʳ willē. vñ daz dᵉʳ vatᵉʳ nie gůt für er gnam. (nahm) Daz zehent ob er vm zeitleich gůt. (zeitliches Gut) seines. vatᵉʳ porg nicht wᵉʳdē wil. . Daz zwelft. ob einē sein vatᵉʳ vnsinnich wirt. von siechtům odᵉʳ von swelchē dingē er von seinē witzē - chumt vñ daz in dᵉʳ sun in dem vnsinne nicht behütt. Daz dreitzehende sweñ der sun. seinē vatᵉʳ sein gůt mer dann halbs vᵉʳtůt mit vnrecht. Das viertzehend. ob ein Tochtᵉʳ. vngeratē wirt. daz si man zů ir laet an ir vatᵉʳ willē. di weil. si vndᵉʳ fünf vnd zwainzich iarē ist. vñ chůmt si vbᵉʳ fünf vnd zwaintzig iar so mag si ir er wol vᵉʳliesen. auᵉʳ ir Erb. chan si nicht vᵉʳliesen. —

§. 169. 57

Wᵉʳ nicht zing mag gesein. —

Wir sullē evch wizzē lan. wer nicht zing mag gesein. di chint di nicht zů ir tagē chomen sint ze viertzehen Jarē. vñ. weip wan vm igleich sache - als wir hᵉʳ nach wol gesagē. vñ Půben vnd. di so tůmp sint, daz in ir frevnt ir gůt an. gewunnē haben. mit dem

gericht di ir pfleg̃ sint vñ si es. mit ir tumphait dar zu p̃cht habent vñ di vnsinnich sint vñ di plint sint od̃ Tore sint, di nicht gehorent; vñ stumme vñ ṽpanne sint vñ ṽaecht laeut vñ kchetz̃. (Ketzer) vñ mainad laeit di d̃ ding vor gericht vb̃ ziugt sint, di mugẽ alle nicht ziugẽ sein.

§. 170.

Wie d̃ vat̃ sein. chindes gůt; — (erbet).

Stirbet einẽ vat̃ sein chint vñ hat ser im gůt aus gegeben - es sei varndes gůt od̃ and̃ gůt vñ hat er wed̃ weip noch chint d̃ vat̃ erbet des sunes gůt es erbet d̃ Průd̃ nicht noch mag di swest̃ nicht ge Erben. Daz ist da. von. daz is von dem vat̃. dar chomẽ ist vñ hiet d̃ sun and̃ gůt, denn das im d̃ vat̃ gab. vñ geit got dem sun geschaeft er geit daz. gůt mit gesundem. leib. od̃ an dem tot pett. swem er wil. vñ ist daz er da mit nicht geschaeft hat, di naesten erben sullẽ das gůt nemen. vñ der sel. ir tail. geben vñ da. von den laeutẽ geltẽ. daz ist da. von daz es d̃ Průd̃ erarbaitt hab. Ist wed̃ vat̃ noch. průd̃ noch. swest̃. noch můt̃. da. so nement es di naechstẽ erben - - ein - igleich mensch. ist Erb. wenn es geraittẽ mag vnz an di sibentten sippe. als daz Půch hie vor sait.

§. 171.

Von Erbschest.

Es. geit ein man sein aigen. seinẽ weib wol ze leipge- ding mit d̃ Erbẽ vrlaup . . ob si ze iren tagẽ sint

chomẽ

chomē. vñ ist das iemant seines weibes, morgē gab v͛chauffē wil. od͛ v͛sezē od͛ swie er sie an wiert. es sei mit ir willen od͛ an ir willē. di weil. der man. lebt so sol. man ir recht tůn. vm ir morgen gab wil au͛ si auf ir průstē sw͛n. vñ auf ir har ob si daz har hat. daz es ir wille nie w͛d. (war) d͛ Richt͛ sol. ir di morgen gab wid͛ antw͛tten vñ wil si sein nicht geratē. man můs ir allē nuz wid͛ geben. den das gůt v͛golten hat vñ sol. d͛ Richt͛ d͛ ir Richt͛. dem auch richten. d͛ daz gůt da. chauft von ir wirtt od͛ ein and͛ Richt͛ der d͛ es ze recht tůn sol ob d͛ wirt lebt. so sol. er staeten vollichleich. seinē schaden. d͛ im geschaidē ist. vñ ist er tot. di erbē sullē. es tůn von dem gůt daz si ge Erbet habent vñ von d͛ frawē gůt nicht ob ob gůt da. ist es sei aigē od͛ varendes gůt. od͛ and͛ gůt. an lehen. vñ ist au͛ nicht gůts da . . so sint di Erbē ledich. vñ ist daz halt ir wirt stirbet. vñ wirt si irr͛ morgē gab an. nach seinem tot mit ir gůtē willē. das hilfet dannoch nicht, mit nichtev mag si ir morgen. gab. gestaeten new͛ mit ainē ding daz ist das: si sol ir morgē gab. mit ir selb͛s hant auf gebē. in des hant dem si sei geit mit diesen worttē. Ich v͛zeich mich mein͛ morgē gab. vñ ich gib ev dicz gůt daz. es. ew͛ sei vñ sol' das mensch nennen. vñ dar nach sol. si einē ait sw͛n. auf den průstē das si das gůt nimm͛ m͛ wid͛ gevod͛. daz beleibt also staet vñ and͛s nicht.

§. 172.

§. 172.

Von frawē leipgeding; —

Wir. spͤchen. von leipgeding mag den frawē nieman ze brechen. noch di Erben. di es aus ir gwalt. geben habent. Ist das dͤ man sein gůt vͤwͤchet mit vnzůchten. das sol. dͤ frawē nicht an ir leipgeding schadē. si. hat es dannoch wol. mit dem rechtē. stirbet auͤ der man. es sullē di Erben nicht tailen auf ir leipgeding es sei denn das. daz. leipgeding sei gechauft vm so getan erb gůt daz si an gehort hab. ze Erbscheft so mugē si wol mit recht dar auf getailen.

§. 173.

Wir spͤchen mͤ von leipgeding ist das ein man leipgeding chauft. odͤ ein weip von einē gotshaus. von swem si es chauffent vñ als manigē leip si dar auf chauffent vñ wͤdent di vͤschriben. an ein hantfest mit namē. vñ stirbet dͤ man odͤ di fraw di erben wͤdent chriegent vm. das. leipgeding swͤ des erstē mit nam̄. geschribē ist dͤ gicht er sull das leipgeding vor den andͤn. haben. vnꝫ an seinē tot newͤ dar vm daz sein nam des erstē dar an stet. wir spͤchen - nicht si sullē. geleich niezzē es sei dann. das es mit worttē aus genomen sei. so hat er es mit recht.

§. 174.

Swͤ. leipgeding vͤchauffē wil. dͤ sol. es den pietē. von dem ers. hat. wil ers nicht. chauffen. so geit ers wol. swem er wil. vnd geit di hantfest dar

zů.

zů. di er dar vm hat da mit hat er seinev recht. gestaetiget, Jst das ein man. od̃. ein frawe. einē mann od̃ ein̄ frawē. gůt schaffent pei in lebentigē. wil er in das staet machē. da sol er in p̃ef vb̃ geben. den, den. ers. do geschaft hat. Od̃ gezing mit pid̃ben laeutē. od̃ aus. dem. gůt ein vrchunde. geben. das er in. geschaft hat also hat er im dann. gestaetigt daz geschaeft. Ez sullē auch. die den ers geschaft hat, in an dem gůt nicht irrē di weil. er lebt, ez sei fraw od̃ man. - Jst aũ das in sotanev not an. get, pei im lebentigē. so mag er es wol hin geben. vm sein ehaft not an d̃ vrlaub den ers geben het. Ehaft not das ist hung̃ vn̄ frost vn̄ vanchnusse. er sol. auch bereden. vor dem Richt̃. daz er es durch ehaft not hin geben můst. da mit hat er es denn gestaetiget dem. ers nu geben hat, vn̄ sol. d̃ Richt̃ ienem gepietē. dem es es do geschaft het, dar er in fürbas icht irr̃. Ez mugē noch sein Erben nach seinē tot wol. dar nach sp̃chen. ob er im gevaerlich. geschaft hat. Das sol man. da mit chiesen. (herausfinden, bestimmen) in welchen. t̃wē im d̃ man gewesē sei od̃ wie nahen. er im gesippet sei.

§. 175.

Von d̃ frawē haestew̃.

Seit ein man - seinē weib di sein echon ist. gůt varndes od̃ ligenz. od̃ swie es genant ist. Daz selb gůt mag er ir fürbas nicht an w̃den. (anwerden, verzehren) an ir willen. di weil er lebt Es sei

denn.

denn. das in ehaft not. dar zů bedwingt, das er sein an můs w᷑den. vñ daz sol. er dann bereden. mit seinē aide. so sol. si in dann nicht irrē Ist au᷑ das. d᷑ man. das. gůt an worden. vñ es v᷑chauft an ir willē. vñ stirbet d᷑ man. Ez mag dev fraw. wol. gesp᷑chen. an den. d᷑ daz gůt von im chauft hat. vñ sol. auch dev fraw. selb dritt bereden. daz ir wille nie w᷑d. do es ir wirt hin gab. Hat au᷑ dev fraw gůt p᷑cht. zů. ir wirt. swie das genant sei. so sol. d᷑ wirt sein gůt cz᷑n (zehren, der Ehewirth soll von seinem Gut zehren) denn daz ir daz ist dar vm gesetzet daz di man pas gůt mügen gewinnē. denn. di frawē. Ist au᷑ daz si erben mit and᷑ gewinnēt di weil. di erben. lebentig sint so mag er wol. zern. welches gůt er wil.

§. 176.

Der ze vnrecht an d᷑ E. sitzet.

Wirt ein man mit recht von seinem. weib geschaiden. vñ daz si peidev nicht habent gewest, (gewußt) daz si ze vnrecht an d᷑ E. sint gesezzē. es. behabt dev frawe. swas si gůtes hat zů im p᷑cht. vñ ir morgen. gab. vñ habent si chint gewunnē. daz haizzēt E. chint. vñ sol. fraw vñ man. den chinden. geleichen. Erbtail. gebē. von vngetailtē gůt. Js mugē. au᷑ dev chint nicht m᷑ genemē. new᷑ eins mannes tail. Daz ist dar vm. gesetzet daz dev wirt laeut (Eheleute) nicht gewest habent daz si ze vnrecht an d᷑ E gesezzē sint.

§. 177.

§. 177.

Wie di Erbẽ mit witiben tailẽ sullen.

Swo. ein man. stirbet d’ ein weip hind’ im laet vñ nicht chint da. pei. di Erben sullẽ. zů d’ witiben. in daz ha’s varen. (in das Haus kommen) do. si inne wonent ist vntz zů dem. dreizgisten. durch das, daz si behuttẽ das gůt, das des nicht v’lorẽ werde. . daz si. an. gehöret, mit d’ Erbẽ rat sol. di fraw. piuilg begen. (~~Privilegia, oder Freyheiten begehren~~) vñ sol auch in dem. gůt sitzen. vntz an. dem. dreysgisten von. dem Erbe. sol man. des alrest gelten. dẽ gesinde. ir varents lon, daz si. an gehöret vntz an. den. tag daz in ir h’re starb. vñ sol in daz also gehalten vntz an den dreysgistẽ. pis daz si sich bestatẽ. wil. au’ d’ Erbe. sie sullen si volles. lon. emphahen. vñ vol dienẽ. Ist in ze vil. lons. geben, des endürffen si nicht wid’ gebẽ. ob man. si laet vor ir zil. lont man. au’ von dem maneid. (Monat) od’ von dem Jar daz si daz beredẽ mugẽ. Sw’ auf. genad-hat gedient, d’ můs di Erbẽ genaden. monẽ. (mahnen, um die Gnade eines Lohnes bitten) stirbet auch. d’ Dien’ ain’ E daz er sein lon. v’dien. daz im gelobt was, man ist seinẽ Erbẽ nicht m’ schuldich new’ als vil als er v’dient hat. vntz an den tag das er starb. vñ dar nach můs dev fraw mit den Erben tailen.

x nach Wb. Schmeller = Begräbnis

§. 178.

§. 178.

Wie nu. dev fraw mit den Erben tailen sull des well. wir euch beschaiden. Es sol. dev fraw alles. ir gesnitens. gewant. das si. dar pᷣcht hat odᷣ daz. ir dᷣ wirt geben. hat vor hin dan nemen. waer auᷣ. das si haimleich. gwat hiet an irs wirts wizzē. daz sol. si an geleichen Erbtail. legē. si sol auch vor hin dan nemen. swas si gůts dar pᷣcht hat. ob es da ist. vn̄ von vngelickch nicht vᷣloren ist. vn̄ dar nach sullē si geleich tailen. swᷣ durch recht erbe ist. als vorgeschriben. stet, Es sol auch dev fraw geleichē tail. nemen. mit den Erbē. von irs wirts wegē an. varndem. gůt Hat auᷣ dᷣ wirt haevser odᷣ aigē. daz Erbet an sei̅ naechst Erben. vn̄ an di da. von es chom̄ ist daz erben sint, Ist auᷣ, das. das aigen chauft ist. vm dᷣ frawē gůt. so erbet es di frawē vn̄ nicht di erben.

§. 179.

Von. Totleib; —

Swo zwen, geporē. sint zů einᷣ totleib. da. sol dᷣ Eltᷣ daz swᷣt nem̄en vor hin dan, daz andᷣ tailent si geleich. swo zwē odᷣ mer ein gůt tailent, da sol. dᷣ Eltᷣ tailē dᷣ Jungᷣ welen. swa. di sün zᷣ ir (zu ihren) Jarē nicht chom̄ sint, da sol dᷣ Eltᷣ průdᷣ daz swᷣt nemē daz seins vatᷣ. was. ze totleib. vn̄ ist dᷣ chinde vogt (ist der unmündigen Kinder Vormunder) vncz das si zů ir Jaren chömment. so sol. er in is widᷣ geben. vn̄ alles ir gůt. Er chůnne es in dann geraitten. wo er es hin getan hab.

hab. od^er^ ob es von vngelickch v^er^lorẽ sei. an sein schulde. . Er ist auch d^er^ witiben pfleg^er^. ob si wil. alle di weil si an (ohne) man ist. Ez sol. auch dev fraw. ir morgẽ gab. nemen dar zů alles ir gewant. daz zů ir leib gesnitẽ ist. (geschnitten) vñ so getan pett gwant. daz si dar p^er^cht hat vn sol. si das and^er^ in geleichen Erbtail. legẽ. sint au^er^ di Erben. di da tailent nicht irrev chint, so sol. si ir gůt daz si dar p^er^cht hat hin dan nemẽ, ob es. da ist vñ sol. daz and^er^ tailen mit den. Erben. daz ist dar vm. gesetzet, das ein igleich fraw irs wirts. gůt wol. erbt mit and^er^n seinen Erbẽ. si sol. auch bereden mit ir ait, daz si das Erb gar vnt gaenzlich dar gelaet hab Ist das. ein man. stirbet so erbet ein hausfraw sein gůt vnt sol. man sev lan sitzẽ in ir witibẽ stůb. Jar vñ tag. ob si Erbẽ gewinne od^er^ swang^er^ sei. worden. daz di icht ze chrieg chom̃. Jdoch sullẽ di erben varen zů d^er^ witiben. auf daz gůt vñ. sol si di Erbẽ beraittẽ. was erbs da. sei. wan daz ist pilleich. dev fraw gewinnet einẽ Erben in dem Jar d^er^ stirbet, vñ stirbet auch di fraw. E. daz. Jar vñ tag v^er^get (vergehet) daz ir wirt tot ist, wir sp^er^chen. das. man daz selb. Erbtail. geleich. sol tailen - vnd^er^ der frawẽ Erbẽ. vnt vnd^er^ des mannes Erben. daz. ist dar vm gesetzet, daz ie der man seins frevndes gůt Erbet man sol. au^er^ den gelt^er^n vor hin dan gelten. Hat d^er^ man. einẽ průd^er^. gehabt. vñ hat d^er^ průd^er^ chint di nemment geleichẽ Erbtail mit ein and^er^. sam ist auch.

d’ frawē. Hat ſi gehabt ſwſt’ oder prud’. vñ habent di chint hie lazzen. di nement geleichen Erbtail. mit den and’n. mit irr’ mumen od’ mit ir ôhaim. —

§. 180.

Der in ein chloſt’ an ſeines weibes vrlaup; —

Hat ein man. ein weip ze Eleichen. dingē. vñ begeit er ſich an ir willē. in gaeſtleichē orden. vñ vod’t ſi in h’ wid’ aus dem orden. zů ir, Er hat ſeinev. lantrecht vñ and’e (andere) ſeinev recht behaltē. vñ hat ſi mit alle. dem recht als do er hin ein für. (gieng) vn mag in niemant abgetrving (abtrůnig) gehaizzen. an. ſeinev. lehen. (ausgenommen ſeine Lehen, die ſind durch das Gehen ins Kloſter) ſint den h’ren ledich worden. vñ Erbent auf ſeinē ſůn.

§. 181.

Der an Erben ſtirbet; —

Vnd. iſt ein menſch. nicht aigen vñ leit das an ſeinē tot pett. vñ hat nicht Erbē als hie vor geraet iſt. das mag ſein gůt wol ſchaffen - ſwo es hin wil. vñ gehôrt es au’ an ein gotſhaus. ze zins. es ſol daz viertail ſeins gůts dar geben. vnd. v’uert es angeſchaeſt, (ſtirbt er, ohne etwas verſchaft zu haben) es iſt des gotſhauz wan das man da von ſol geltē.

§. 182.

Von Erbe. —

Man. vñ weib. mugē nicht haben. chain gůt gezwaiet, ſtirbet au’ d’ man, das weip erbet nicht, new’ als vorgeſchriben iſt, Ein weip mag ir gůt

nicht

nicht hin geben an irs mannes. willē. noch ein man an seines weibs willē. wan als das pŭch hie vor sait (sagt) Ein weip mag ir man chain gŭt geben. daz si dannoch nicht ge Erbt hat vñ des warttet ze Erben. vñ also mag auch dᵉʳ man, Also mag auch da niemant dem andᵉʳn chain gŭt geben, das er selbᵉʳ nicht ge Erbt hat wil ein man odᵉʳ ein weip ein Erbschaft hin geben, des si warttēt sint, das sullē si tŭn mit dᵉʳ willē. di auch dar auf warttēt, so beleibt es staet, geschicht auᵉʳ des nicht, vñ stirbet dᵉʳ man odᵉʳ di frawe, E. daz in daz Erbtail gevallē, so hat ienᵉʳ dar an nicht, dem si es. do gebē hettē, vñ hat is dᵉʳ mit recht. an den es gevallē ist. wan daz ist pilleich.

§. 183.

Ist das. ein fraw. odᵉʳ ein man angesprochen wirt vm ein gŭt. das ir leipgeding ist vñ iehent (sagen, behaupten) si es sei ir aigē, mag ienᵉʳ dᵉʳ nach dem leipgeding spᵉʳchet daz war (wahr) gemachen mit pᵉʳuen (Briefen) di vᵉʳsigelt sint, daz si is ze leiben von im haben odᵉʳ mit sottanē laeutē. di da. pei gewesen sint daz si is. zeleibē von gewunnē habent, daz sol. er erziugē. mit zwain, da mit hat er sein gŭt behabt. vñ iene ir leipgeding vᵉʳlorē. Das ist dar vm geschehen. daz si mᵉʳ dar auf geiehen. habent, denn si dar an hetē. vñ schat ienē di gewᵉʳ nicht, di si dar an gehabt habent. diz recht ist auch vm das lehen. . Ist das ein man lehē. hat von

einē

eine̅ h͛ren. vn̄ hat er ayge̅ da. pei. ligent, vn̄ nimt er von dem lehe̅ vnd laet is zů dem aige̅. vn̄ mag in d͛ h͛re des vb͛winde̅. mit zwain den is wol. chunt ist; damit hat d͛ man sein lehen. v͛loren. vn̄ ist dem H͛ren ledich worden. vn̄ můs er im des. aigens zwier als vil. hin zů geben. denn er im des lehens genome̅ hat. vn̄ můs es. dann dem Richt͛ pezz͛n nach d͛ helhait.

§. 184.

Von Rechtlosen laeuten;

Kchemphen vn̄ irrev chint, vn̄ alle di vneleich gepore̅ sint, od͛ di Diuphait od͛ st͛sraup. v͛gelte̅ habent, vn̄ des mit gericht vb͛wunden sint, od͛ havt od͛ har erledigt habent. vo̅ dem gericht, di sint alle Rechtlos. di vneleich gepore̅ sint, di mugen wid͛ gewinne̅ irrev recht, ob si eleich heyrat tůnt, si erbent au͛ chain gůt vo̅. ir Erbe̅ au͛ irev chint erbent wol vo̅ ir frevnten ir Erbe gůt.

§. 185.

Von archwandige̅ Erben.

Wir sp͛che̅ vo̅ archwandige̅ Erben, nimt ein fraw eine̅ man, ze Eleichen dinge̅ vn̄ gewinne̅t si chint da. pei: vor ir rechte̅ zal. d͛ mag wol archwanich sein, wie d͛ zal. sein sull des. wolle̅ wir euch beschaiden. d͛ sulle̅ vierczich wochen. sein - vn̄ ainev zelt man von genaden. dar zů. swas. si frůer chint gewint, daz. ist archwanich. vn̄ mag nicht chaine̅

Erb-

Erbtail. genem̄. mit and'n. chindē. dev si her nach. pei ir wirt gewinnet, doch beleibt dev. E. staet.

§. 186.

Von Witiben; —

Vnt wev man di wittibē in ir stůb schull lazzē iar vnd tag. daz wollen wir evch lan wizzē. ob dev fraw. eines. erbens. swang' ist worden. daz erzaiget si wol. in d' weil. vn̄ hat d' wirt průd'. od' swest'. gehabt di sullē sei nicht bendttē. vm den Erbtail von ir průd'. vnz daz das iar. ein Ende hat, iedoch sullē si den Erbtail in ir gaem haben. des si da warttēt sint, vō ir průd' vn̄ ist daz dev fraw ein chint gewint in dem Jar. daz. das. chint di vier went beschawet, so hat es ge Erbt seines. vat' gůt. vn̄ erbet di můt' auf ir chint, das. chint gaechtauffent di frawē. und stirbet dar nach gaechling: di Erben iechent si sein nu. di naechstē Erben. vn̄ in sei d' Erbtail. ledich wordē. vō ir Průd'. wir sp'chē nicht, mag dev fraw. erziugē mit zwain frawē. di. da. pei gewesen. sint, do das chint gepdrē ist wordē. vn̄ di es. getauft habent. vn̄ mit dem Pfaffen. d' es in dem freithof: gelaet hat so hat dev můt' behabt ir chindes erbtail vn̄ ist si d' naechst Erb. ir chindes. Jedoch ist den Erben daz lehē ledich worden. ob. das. chint icht lehens solt gehabt haben. vn̄ sol. di frawe denn mit den Erben taylen als vor geschriben stet.

§. 187.

§. 187.

Jst das ein man od' ein frawe. stirbet in ein' stat. vñ si lazzēt irē chinden einē haus vnd. and' gůt daz auf d' Erde leit d' chint eines od' mer hat daz Erbe inne mit nůtz vñ mit gew'. vñ dannoch ist d' geswiste'it m'. di sein nicht inne habent den sol. auch. dev gew' nicht entschaden. (denen soll die Besitznehmung eines Geschwisters nicht schaden) di mev geschwiste'it inne habent, swie so lang si sei inne haben. wan, in den stetē. recht ist sw' eines. aigens. Jar vñ tag sitzet, in nutz vñ in gw' an ansp'ch. d' v' antw'tt. es. dann für sein aigē gůt, vñ ist des gewishait alle aus. dev dar vm getan ist ditz recht hilfet nicht gen den. Erben. wan. manich Erbe. den and'. laet sitzen lang E. das. er in ansprech. vm. den. Erbtail. daz machet di frevntschaft di zwischē in ist. vn schat in dev gw' nicht. Jst au' das d' Erben. ain' od' mer pei dem land nicht en ist. vñ geit im sein průd'. od' sein swest' seinē Erbtail. hin, di weil er pei dem land nicht en ist, des sol er an schadē beleibē. ob er zů dem. land chumt, er mag wol sp'chen. nach seinem Erbtail. Jst au' das. d' in des gewalt er es vint ist gesezzē Jar vñ tag in nutz vñ in gew'. so mag er ims fürbas nicht an. behaben. vñ můs ims d' Erb. gelten. d' es v'chauft hat, Jst au'. das er in dem Jar chumt da sein Erbe in v'chauft ist, vñ dar er das bereden mit seinē aide, daz es nie sein wille w'd. daz ims sein průd' od'

sein

sein swestᵉʳ vᵉʳchauft hat, so sol im dᵉʳ Richtᵉʳ. das erbe widᵉʳ antwᵉʳttē. vñ allē den nuz. dᵉʳ da voñ chommen ist. wan daz ist pilleich Diz recht sol vndᵉʳ (unter) allᵉʳ Erbschest sein.

§. 188.

Wir spᵉʳchen. ob ein Richtᵉʳ sich vndᵉʳwint eines ge Erbtē aigens. in dᵉʳ stat vñ zů. dem selb. Erb, da. geherent mer Erben. zů denn ainᵉʳ. vñ ist es. vngetailt, Er gicht im sei dᵉʳ Erben. ainᵉʳ odᵉʳ mᵉʳ, půzz schuldich wardē. vñ di, půzz hat er im vor gericht nicht an behabt. vñ er geit das erbtail ainē ze chauffē. odᵉʳ zel gelt swem er is geit dᵉʳ hat dar an nicht, vnd schat auch. im nicht dem is dᵉʳ Richtᵉʳ genom̄ hat. swie lang er di. gwᵉʳ inne hat. das ist dar vm gesezet. daz sich chain Richtᵉʳ niemants gůt sol. vndᵉʳwinden an Recht.

Lehenrecht.

§. 1.

Nu. hab. wir euch an disem Půch beschaiden. wᵉʳ nu Erb mug gesein. odᵉʳ nicht an - aygē. odᵉʳ. an. lehen. daz wir vor geschriben haben. Nu lazz wir evch nu wizzē. wie man. aigen vnd lehen enpfahen. vñ vᵉʳantwᵉʳtten sulle; —

§. 2.

Von Aigē vnd voñ lehen.

Wir spᵉʳchen. vm. aigē vñ vm - lehen - wan des. Dienstmans. hant di nidᵉʳist hant ist an dem lehen:

sw͛ da. vō lehen enphaecht. d͛ mag es nicht fůr bas. geleihen - vn̄ machet. daz. ob. zwen ze chrieg w͛dē vm daz. lehen. vn̄ si in paid stellen wolltē. vn̄ er wolt in einē tach. geben. fůr seinen mān. des maecht er nicht ge tůn. wan er waer selb ein mān. vn̄ w͛d sein d͛ Dienstman. innē. vō dem ers hiet. sein lehen waer im ledich worden. vn̄ machet das daz ers in ein͛ and͛n. hānt funden hiet. wir sp͛chen. ob. d͛ mān - dar vm sein lehē. solt v͛lorē haben. des maecht nicht gesein wolt d͛ dienstman. sein lehen nicht nid͛n (erniedrigen) so můst ers ainē leihen. d͛ als tew͛ (treuer) waer gewesen, sam. ien͛ dem ers gelihen het da naem er es. dann wol. vō wid͛ es waer fraw. od͛ man. sam waer ob ien͛ stůrb vn̄ d͛ nicht gerecht v͛tigt w͛d: pei im lebentigen. vm. das. lehen. d͛ es - von dem enpfangē hiet, d͛ es. von dem dienstman hiet, hiet d͛ nicht Erben hind͛ im lazzen. d͛ es von dem. dienstman hiet, so solt er das lehen - vod͛n an den dienstman. wolt er im nicht leihen. so solt er in piten. daz ers ainen als tew͛n lich als ien͛ gewesen waer. do ers vō gehabt hiet. vn̄ do solt er es dann vō nem̄. wolt des d͛ dienstman nicht tůn, so solt er varē. ein di grafschaft do daz gůt inne laeg, vn̄ sol pitē fragen. er sei seines lehen h͛ren vrgaem. warden - so wirt im ertailt er sitz Jar vn̄ tag vntz ob er seinē lehen h͛ren vinden můg chůmt d͛ dienstman auf das recht, vn̄ sp͛chet im sei sein lehen ledich worden,

Jen͛

Jenᵉʳ vᵉʳantwᵉʳtt das lehē. dᵉʳ es hat, im můs dᵉʳ Dienstman leihen. swas er im ze recht leihen sol, vñ pᵉʳngt in dann für seinen wol mit dem rechtē. Auᵉʳ di weil er im nicht gelihen hat, so mag er in nicht für seinē man pᵉʳngē. vñ sizt er seines lehens mit nůz vñ mit gewᵉʳ als lang, vnz das dᵉʳ dienstman ainē leihet dᵉʳ als tewᵉʳ ist gewesen, sam dᵉʳ do ers vō gehabt hat.

§. 3.

Swᵉʳ lehen. enpfaecht vō ainē dienstman, er sei Junch odᵉʳ alt, wirt dᵉʳ vm dev selben lehen. angesprochen, vō andᵉʳs ieman. er sol. den dienstman. ze gwᵉʳn stellen für sich vm di ansprach. Sizes er des gůt pei nuz vñ pei gewᵉʳ. vñ hat es dᵉʳ dienstman. einē andᵉʳn gelihen - dᵉʳ in dar vm angesprochent hat. dᵉʳ dienstman chumt auf das recht, er můs für jenē sten dᵉʳ di nuz vñ di gwᵉʳ hat, Er sol auch nůz vñ gewᵉʳ pᵉʳngē. iar vñ tag, mit zwain mannē. vñ sol. seinev lehen beredē. an seinē hᵉʳren - - daz er das lehen vō im hab. vñ vō andᵉʳs nieman. vñ sol denn dᵉʳ hᵉʳr für in sten - in das recht gen dem dem ers da. gelihē hat: vñ sol im sein lehen vᵉʳantwᵉʳtten, Ez spᵉʳchet ienᵉʳ den hᵉʳren an dᵉʳ Hᵉʳr. sol in paiden ein tag geben. für seinē man. auf ein gůt das des genozz. sei innᵉʳ (innerhalb) lants. Hat er es vō einē Pischof ze lehen. odᵉʳ vō einem Hᵉʳzogē. odᵉʳ vō einē Apt odᵉʳ von einᵉʳ Aptessinne. odᵉʳ vō einē freyē hᵉʳren - - da sol er newᵉʳ einen

tag. geben auf ein gůt daz er von dem lehen h᷑ren hat. das des gůts genozz. sei, Es sol auch d᷑ h᷑re nennē von wem er das gůt lehn̄ hab.

§. 4.

Ob d᷑ H᷑re stürb an Erben. daz ien᷑ wizze: des das lehen sei sein gůt ze vod᷑n. an den selbē h᷑ren. vn̄ ob er innē. w᷑d. wenn di manschaft v᷑lihen werd. das er es. dar an. wizze ze vod᷑, Der h᷑re sp᷑cht er hab in mer gůts von dem h᷑ren - new᷑ das ein gůt, so mag er im wol einen tag geben auf and᷑ sein gůt. daz ein dem lant. leit. d᷑ h᷑re wil im nu einē tach. geben. vn̄ sp᷑chet er hab in dem land nicht m᷑ gůts vō dem h᷑ren. vn̄ wil im auzz᷑ landes einē tach geben. auf ein gůt das er vō dem selben h᷑ren hat den můs d᷑ man sůchen. für das au᷑ d᷑ man aus. dem lande chumt, so sol in d᷑ h᷑re belaittē. vn̄ beschirmē vnk wid᷑ ein das lant. Es sullē auch so getanev recht ein dem selben land sein, di ein dem lande sint, do sein lehen inne leit. vnt swelh gew᷑ er pracht hat auf d᷑ lant. schrannē an den lehen, di sullē im auch hilfleich sein. vor den mannē. vn̄ sol. auch im d᷑ h᷑re gew᷑ v᷑iehen - vor den mannen.

§. 5.

Wie d᷑ H᷑re sein man. setzē sulle - das wollē wir euch h᷑ nach lan. wizzen. —

Sw᷑ lehen enpfaecht vō einē fürstē, er sei Junch od᷑ alt. Es sei ein Pischof, od᷑ ein w᷑ltlich

fürst,

fürst, od^er ein apt od^er ein aptessinne. od^er ein frey^er. H^erre - - wirt d^er an gesproche͞ vm daz selb lehe͞. Es sei fraw od^er man d^er sol. sein nüz vn̄ gw^er p^erng͞e. auf der lant schranne͞. als wir vor geschriben haben vn̄ sol auch denn seine͞ h^erren nenne͞. vn̄ sol den stellen mit eine bered poten vn̄ mit eine͞ gew^er. p^eref. (Gewährsbrief) vo͞ dem h^erren: dar auf er bereden müg. das d^er H^err des güts sein gw^er. sei auf das recht. Er soll auch das lehen - an den h^erren p^ernge͞. mit sein^er berednüzz. . als wir vor geschriben haben - vo͞ den dienstmannen, man sol auch in dann ze fürbanne tün. mit seine͞ lehe͞. das ist dar vm gesetzet. das nieman wid^er d^er fürsten ait rede͞ sol. noch di fürste͞ nieman gemannen sullen.

§. 6.

Wir sp^erche͞ nu m^er vo͞ lehen.

Es leicht ein dienstman. ein lehe͞ eine͞ mann. d^er sw^er er ist, Ein and^er dienstman. leicht das selb lehen auch hin. vn̄ gicht er sull es. leihen. - d^er selb d^er sp^ercht iene͞ an. d^er pei nüz. vn̄ pei gew^er sitzet des selben lehens, er sol. den H^erren stellen. vn̄ sein gew^er p^erng͞ als wir vor geschriben habe͞. vn̄ sol. d^er H^erre mt dem dienstman rechte͞. vm di manschaft, gehent si d^er manschaft paid vo͞ eine͞ fürsten, in sol. d^er Richt^er eine͞ vngaevaerleiche͞ tag geben für den fürste͞. in drin vierzzehen tage͞. hin wid^er ze chom͞. vn̄ sw^er. da. di manschaft vor dem fürste͞ behabt, od^er vnd^er d^er vier h^erren. aine͞. di wir vor geschriben

ben haben - der hat recht dar zů . . flůr au᷑ di mannschaft d᷑ das lehen. gelihen hat, dar vm flůr d᷑ seines. lehens nicht. d᷑ es empfangē hat tòrst er beredē. daz er sein daz. ienē nicht weſt ze vod᷑n. d᷑ manschaft behabt hiet, wan er new᷑ vm di manschaft gerecht hiet. vñ nicht vm das lehñ wan nieman sein lehē v᷑liesen. mach, d᷑ sein pei nůtz vñ pei gw᷑ sitzet new᷑ als wir euch h᷑ nach wizzē lan.

§. 7.

Wir sp᷑chē also, swo zwen dienstman. zů ein and᷑ chomēt auf das recht. vñ d᷑ ain dienstman ein lehen v᷑lihen hat vñ in d᷑ selb zů gw᷑n gestelt hat d᷑ daz lehen. hat vñ sein gew᷑ pracht hat. auf d᷑ schrannē. als lehē recht ist, d᷑ ain dienstmann : gicht d᷑ manschaft vō einē gefůrstē h᷑ren. d᷑ and᷑ gicht ir vō einē and᷑n h᷑ren -, wir sp᷑chen also hat d᷑ man. di gew᷑ p᷑cht an dem lehen Jar vñ tag. d᷑ den h᷑rē dar zů gestelt hat. so hat d᷑ h᷑r di manschaft behabt, vñ machet das di gew᷑ di d᷑ man pracht hat, di ist dem H᷑rē frumleich (nůtzlich) man swenn ein H᷑r vñ sein man. Jar vñ tag pei nutz vñ pei gew᷑ sitzēt an ansp᷑ch. so sullen si fůrbas ledich sein.

§. 8.

Wir sp᷑chen. sw᷑ ein lehen chauft in eines fůrsten hant od᷑ in eins. dienstmans. hant ien᷑ d᷑ sent es. auf d᷑ es. v᷑chauft hat pei ainē der auch. lehen. vō dem H᷑ren hat, vñ d᷑ fůrst od᷑ d᷑ dienstman.

man. sent es ienen hin wid'. pei dem selbē. er sol es ienem. ans d' hant geben - dem es gesentt ist sturb. au' d' und' wegen. pei dem es gesent ist. dar vm ist ien' nicht ledich worden d' es. da hin geben. hat gen dem d' es chauft hat. wan es wid' in sein hant erstorben ist. vñ sol er ienes gw' sein. dem ers. da. geben hat vnz das er ims geu'tigen mug mit des h'ren hant der ims do geliehen hat. dar nach sol er iar vñ tag sein gew' sein.

§. 9.

Wir sp'chen vō frawē vñ vō chinden. di zů ir tagē nicht chom̄ sint. den geit man g'n t'ger vb' lehen. di sullē nemen t'ger di gewis (zuverläßig, gewissenhaft) sein. vñ auch erb'. (erbar) sein, ob in sei (seiner, derselben) not sei - daz si si nicht ensavmen. (versäumen) st'bent au'. di d' t'ger si sint, so ist dem h'ren das lehen ledich worden, si haben dann and' erben hind' in di das lehen Erben sullē. vñ mag d' t'ger den H'ren fürbas nicht irrē mit seinem lehen.

§. 10.

Wir sp'chen sw' lehen hat vō einem h'ren piut er in ze gew'n. auf dem rechtē vñ savmt er in. er sol im sein lehen gelten.

§. 11.

Von geswist'eiden; —

Wir sp'chen. swo. geswist'eit sint d' sei zway od' mer, di. lehen habent daz in ir vat' hie lazzē

hat,

hat, Enphaecht das Eltist das lehen das sol. den andʼn chinden nicht schaden, si haben allev dev recht an dem lehen. di dʼ Eltʼ prúdʼ hab - - vñ ist daz si daz lehen tailen. wollent. daz sullē si nicht tailen an. des hʼren vrlaup. des das lehen ist. si haben allev geleich enpfangen. so múgē si es wol. tailen. an des hʼren vrlaup. Es sol. auch. dʼ Eltʼ tailē, vnd dʼ Jüngʼ di wal. haben.

§. 12.

Wie ein man. sein lehen. vʼwʼchet, gen seinē hʼren. Ist das ein man lehē. hat vō einē dienst- man - vñ chúmt er mit dem. hʼren. ze chrieg. vm swas das. ist, er sol. im das lehen. auf geben, vñ sol. darnach einē maneid sein. das er chainē chriech nicht enhab - Hat auʼ dʼ man dʼ das. lehen hat, vnrecht gen dē. hʼren. an. dem. chrieg, so hat er das lehen vʼlorē. vñ tút dʼ hʼre wol. swedʼs er wil, er leicht ims widʼ. odʼ nicht, Hat auʼ dʼ man recht zú dem chrieg, so mús im dʼ Hʼre sein lehē widʼ leihen.

§. 13.

Ist das ein man lehen. hat, dʼ aigē ist, vō einē hʼren, vñ dʼ hʼr des. er da. ist, dʼ hat mit seinē. lehē hʼren. einē chrieg. vñ wil im dar zú hel- fen, er sol. auʼ. dem hʼren das. lehē. auf geben, vor dreiʼ. tag, vñ sol. dem. hʼrē helfē. des er da aigē. ist, vñ swenẜeit dʼ chrieg ein ende. hat. zwi- schē des. hʼren. des er da. aigē ist, vñ seines lehē hʼren.

Der Lehensmann darf nicht Gegner seines Lehensherrn sein.

h͛ren. so sol. im sein lehen h͛r sein lehen. wid͛ leihen. daz ist dar vm gesetzet, daz. im d͛ h͛ pas gepietē mag des er aigē. ist, dann d͛ lehen h͛re eshab. d͛ herre recht oder vnrecht.

§. 14.

Ist au͛. daz ein man d͛ lehē. hat vō einē h͛re ainē helfen wil des er nicht aigē ist, vm gůt, od͛ vm swas er is tůt, auf seinē lehē h͛ren, Er sol. au͛ im das. lehen. vor drey tag, (aufgeben, heimstellen) vn̄ swenn. d͛ chrieg ein ende hat, hat d͛ vnrecht dem er geholfen hat wid͛ seinē h͛ren, so tůt d͛ h͛r wol swed͛s er wil, er leicht im das. lehen od͛ nicht, hat au͛. d͛. recht gehabt dem er geholfen. hat, da. mit hat er seines. lehēs nicht v͛worcht, daz er im d͛ gerechtichait geholfen hat.

§. 15.

Wir sp͛chen. hat ein man ein aigen, und geit es einē h͛ren auf vn̄ enphaecht es wid͛ ze lehen vō im, d͛ man d͛ stirbt dar nach. vn̄ laet Erben hind͛ im, di vod͛nt daz lehen. an den h͛ren, daz vō ir aigē dar chom̄ ist. Er wil in sein nicht enleihen. vn̄ heft einē chrieg mit in, si sullē varē ein di g͛fschaft (sich begeben nach der Grafschaft) da daz gůt inne leit, vn̄ sullē offen vor dem gericht. vm. daz aigē. daz ir vat͛. ze lehē hat gemacht. daz haben si gevod͛t an dem h͛ren. dem di aigenschaft auf ge-

bē sei. vñ dʳ wolt in is nicht entleihen, vñ beredēt auch das mit ir aid, das ſi is gevodʳt haben, laet er ſi ſitzē. Jar vñ tag, daz er in nicht entleicht, ſo iſt ſi di aigēſchaft widʳ angevallen, vñ hat dʳ hʳre di manſchaft vʳloren. daz iſt dar vm geſetzet. daz is grozzʳ tʳwē. waltt. ſwʳ ſein aigē ze lehen machet.

§. 16.

Wie einē hʳren ſeynev lehen ledich. wʳdent pei dem mann lebentigen, es ſei fraw odʳ man. dem ers gelihen hat. vñ di nicht Erbē habent. Das erſt iſt ob er auſſetzich wirt Daz andʳ. ob er weich an ſich nimt. Daz dritt ob er ſich ordent, in einē begebē ordē. vñ Jar vñ tag dar inne iſt. Das. vierd ob er vbʳziugt wirt das er mains (Meineid) geſworē hat vor gericht Es iſt das fúnft. ob er vm chetzʳey. (Ketzerey) geruget wirt. vñ dar vm fluchtich wirt. vnd ſich nicht beredt in dʳ Jar vñ tag Ez iſt daz ſechſt, ob (er) ſeinē hʳren in eyſney nev pant pʳngt vnuʳdientʳ ding. Daz ſibent. ob. er in laezlichē. (verletzlich) ſlúg, ſwelcher ding dʳ ains. geſchieht vndʳ den ſiben. dingē. - da mit iſt dem hʳren ſein lehen ledich wardē. pei dem menſchen lebentigē.

§. 17.

Wir ſpʳchen. das lehens. gewʳ. aigens. gewʳ. nicht hindʳ. ſich treiben mach. vñ chŏment zwē gen ein andʳ auf daz recht, vñ chŏmēt ze chrieg vm ein gůt es ſei fraw odʳ man, dʳ ain gicht es ſei ſein lehen. dʳ andʳ gicht es ſei ſein aigē. man. ſol. dem

zing

ziug ertailen. d' da. gicht daz sein aigē sei. vn̄ sitzet er pei nutz vn̄ pei gew' des gůts. man sol. im ainē vn̄ zwaizig nennē. vn̄ dar aus sol. er mit siben. erziugen. daz er. vn̄ di es. vor im gehabt haben. sein gesezzen. zehen Jar vn̄ mer an sein recht an-sp'ch. da mit hat er daz aigē behabt. vn̄ hat d' v'loren - d' da hat geichē. (gesagt hat) es. w' sein lehen. daz ist dar vm gesetzet. daz siben ziug gewaerr' sint dann zwē.

§. 18.

Wie nu. ein h'r sein man. setzē. sulle di er gepotē hat in sein lehen recht, di sullē für den h'ren. gen. an Eckhel vn̄ an eysen. vn̄ sullē so getan. leut sein di wol. chunnen. ze lehenrecht vn̄ sullē vb' siben sein h' hintt' nicht, vn̄ sol auch ied' man vb' zwen. vn̄ sibentzich pfennig̅ gölz von im haben. v'lihen 'le-hen. daz ist dar vm gesetzet ob d' lehen h'r ainē günstig' waer dann. dem. and'n. di vm daz lehē für in chōmē waeren. daz er im chainē ainualtigē pav-man. d' ein tag w'ch grazz. od' einē gartē. vo̅ im hiet setzen solt Hiet er d' laeut nicht, di so geta-nev lehē vo̅ im hietē. als wir vor geschriben haben, so sol er pid'b laeut pitē. di wol. zů lehenrecht chum-nē. daz si des tages sein man w'den. vn̄ als er ge-sitzet an daz. recht, so sol er in erlauben mezz' vn̄ sw't für sich zer t'gen. an harnasch. daz sullē si von in legē. habent. au' di. vm daz recht für in chomē sint, ir fürleg' dar p'cht di in ir chrieg für legē

vor

vor den mannē. des sol in d͛ H͛r stat tun. vnd hat d͛ h͛r di wal. daz er di fůrleg͛ fragt od͛ nicht, Es sol. d͛ Ortt sein di d͛ H͛r gesetzet hat. vñ nicht Eben daz ist dar vm gesetzet. ob si geleich hullen. daz d͛ ortman denn hin zuicht Ist d͛ H͛re ein chint, vñ ze seinen tagē nicht chomē ist: sein ampt-man fragt di man wol. an sein͛ stat. od͛ sein ger mag ob er in hat, od͛ swem er enpfolhen ist. vñ swed͛ das lehen vor im behabt dem sol er seinē prief gebē auf di schrannen - od͛ sein͛ man zwē ze ziugen. da mit er waer daz er daz lehen behabt. hat; —

§. 19.

Nu wollē wir euch nu wizzē lan, wie di laevt nu mit ein and͛ leben sullen in d͛ stat mit chaufman-schaft, od͛ mit and͛ gesellscheft, od͛ mit allē den sachñ da man fridleich mit sol. leben in der stat. vñ sp͛chen nu von gůt͛ gewonhait gůt gewonhait ist als gůt, (eben so gut) als geschribenev recht. Waz nu. gůt gewonhait sei. das. wollē wir euch wizzē lan-daz sint alle di sach. di mit got sint, vñ nicht wid͛ geschribens recht. wan dev stat dev genade hat. an den fůrstē d͛ si da ist daz er in zwelf geit di dar vm sw͛nt (schwören) daz si setzēt auf ir ait, alles daz si waenēt (meynen) daz d͛ stat nůtz vñ gůt sei - Das ist ein gůt gewonhait, swas au͛ si setzent vm den chauf, den man in d͛ stat hat, das sol. wol staet beleibē. wan - den mugen si wol. ab genem. ob si wellent au͛ swas si and͛s. setzen - wellent, daz zů

dem

dem frid gehöret. vñ. dem menschen. get hintz seinē gût, od᷑ an sein er, daz sullē si tûn nach weis᷑r laevt rat - daz ist ein gût gewonhait vñ beleibt si denn staet, Ist au᷑ daz ein pôsev gewonhait ist gewesen in d᷑ stat, di mugē si wol. abnemē. - - vñ p᷑ngent es. ze gût᷑ gewonhait, mit d᷑ rat als wir vor geschriben. haben.

§. 20.

Sw᷑ zu d᷑ stat chumt geriten od᷑ gegangē durch swelcher lay geschaeft daz ist, d᷑ sol als gût recht haben, als ain᷑ d᷑ in d᷑ stat gesezzē ist, vñ d᷑ Purg᷑ haizzet, vnd so vil. pezz᷑ev. daz man im ze allē zeitē richtē sol, ob in sein not ist: Wir sp᷑chē daz. alles gest sein di in d᷑ stat nicht gesezzē sint noch in d᷑ stat gericht: swen̄ d᷑ gast des nachtes chûmt, so sol. er dem Purg᷑ fûr pietē. Ist er an haim. so sol er dem gast des morgens recht tûn. wan daz ist pilleich. sagt au᷑ d᷑ vronpot auf seinē ait, daz man im gesait, hab. er sei nicht da. haim gewesen. so sol d᷑ purg᷑ des fûrpots. an schaden - beleibē. vñ sol man dem gast richtē swen̄. er an. haim. ist. Js sol. auch chain gast chain᷑ hausfrawē fûr pitē. di weil ir wirt lebt wan daz ist pilleich. Ist au᷑ daz ein gast zû d᷑ stat chumt, vñ ist ein sein gelt᷑ tot, er mag wol. sein᷑ hausfrawē. fûr gepietē. an gasts stat, od᷑ sw᷑ sein gût erbt. sp᷑chent die si wizzē vm daz gelt nicht, so sol im dhaim Ayscher (ein Nachforscher, Erkundiger) ertailt w᷑den. Ist au᷑. daz der ge-

zius

ziugē machgehaben - d᷑. nach dem gůt sp᷑chet. vñ ist daz, daz recht ist in dē iar. da d᷑ man inne tot ist, od᷑ dev fraw, so mag er wol. erziugē. mit zwain-die daz gehórt habent, di weil d᷑ man ist lebentig gewesen. od᷑ di fraw - daz er im seines. gelz v᷑ichē hab. so sol man in denn aus richtē. als gasts recht ist vñ chumt es au᷑ vb᷑ daz iar so můs es daz gelt mit siben erziugē. auf den toten man. vñ daz recht habent frawē. vñ man. Ist au᷑ daz er nicht geziugē hat als vor geschriben ist, so sol. d᷑. den ien᷑ an sp᷑chet ez sei frawe. od᷑ man. denn bereden mit seinē aide, daz er zů d᷑ weil. vm das gelt nicht enwizze vñ da mit sol. er denn ledich. sein vō dem chlag᷑. Ist au᷑ das er nach dem Jar icht ervorscht das mag er dem chlag᷑ denn wol geben - daz is im nicht schat (Schade) an dem aide. den er gesworen hat, vñ mag - auch in d᷑ chlag᷑ nicht m᷑ ze einē and᷑n. ait getreiben. wan daz ist pilleich.

§. 21.

Ist. das. ein gast chůmt vñ piut seinem gelt᷑. fůr vñ chumt er durch daz fůrgepot nicht hin fůr. vñ sagt d᷑ vronpot daz er im fůr gepotē hab, man sol. dem gast fůr sich richtē. hints havs vnd hinz hof. vñ sol. d᷑ gast beredē auf seinē ait vm wev (um welche Summa) er im fůrgepotē hab. daz sol er denn alles behabt habē vñ daz ist dar vm. daz d᷑ gelt᷑. dem rechtē entwichē ist vñ sol man dem chlag᷑ phant antw᷑ttē. swa - sein weist: vñ sol auch. er di

dar

dar nach viertzehen tag in dem. ge Richt lazzē. vn̄ sol si denn vail haben. vn̄ mag er ir denn in dem gericht nicht v'chauffē in viertzehen tagē. so sol. er für den Richt' gen. vn̄ sol. daz bereden. vn̄ sol er denn seinev pfant fürē. swa er ir an mag w'den Man sol. auch in nicht bedwingē. daz er chain vb' tew'ung icht v'porg daz ist dar vm gesetzet ob dev pfant ze gůt sint, daz si d' lösen. sol. des si da. sint wan man aller laeut pfant nicht g'n chauft. sint es au' ligentev pfant. di er nicht mag gefüren. es sein Haevser od' höf. oder swelch'lay daz sei, daz er nicht gefürē mug. daz sol. er bereden. vor dem gericht daz er sein nicht an mug w'den - vn̄ sol es. dann niezzē. als and'. sein gůt. vn̄ ob das pfant tew' ist denn daz gelt des sol er an schadē beleiben, Er sol auch chain chost noch schadē nicht raitten auf den gelt' für daz er ze pfant chu‾t an den schadē den im d' gelt' gelobt hat.

§. 22.

Ist das ein einē seinē gelt'. für gepiut in d' stat. an gasts stat vn̄ ist er im des gelts an laugē. so sol er in an dem naechstē tag v'tigē. daz er dannoch sein tagwaid gesuchen mug. tůt er des nicht, swelchen schaden. er nimt mit chost. zů sein ains leib- od' fürbas mit gericht den sol. im d' gelt' ab tůn Js sol. auch der gelt' den gast nicht pfant an dringen ob er berait pfennig‾ da ligent hab - vn̄ swelch' lay. můzz (Münz) er im geit di sol d' gast nemē. als d' wechsel. ganch hat.

§. 23.

§. 23.

Ist das. ein gast chumt ein dev stat vñ pivtet einem purg͛ für od͛ ein͛ purg͛inne. vñ gicht er sei im gûts schuldich worden - - da haim in seinē land. d͛ purg͛ gicht er sull (schull, schulde) im nicht d͛ gast gepivtt ziugē. er wol sein gelt er ziugen daz er im schuldich sei worden, wie er nu di ziugē. stellē. sol. daz wollē wir euch lan - wizzē: daz mûs er tûn mit des Richt͛s. priuē in des. gericht da er inne gesezzē ist vñ mûs auch d͛ also schreiben - pei seinē t͛wē. di ziugē di er da. stellen - welle, das. di in den Eren sei̅ daz er wol. da mit erziugē mug. Das ist dar vm gesetzet. daz sumleich laevt nicht wol mugē geziugē. sein. vñ ien͛ nicht wais w͛ di ziugē sint. da mit er erziugē wil.

§. 24.

Ist das ein gast hintz einē Purg͛. sp͛chet vm gût. vñ hat er im des nachtes. für gepotē. vñ ist des gûts vb͛ ein pfvnt, da er in vm an sp͛cht. so mag d͛ Purger wol. einē tach. genemen. vñ sol im den d͛ Richt͛ geben - vntz an den drittē tag das er sich wol - berat wie er dem gast antw͛tt . . Ist daz. d͛ gast auf. den tag d͛ im gebē ist. sein recht nicht vol fûren mag vñ er auf einē. and͛n. tag. chômē mûs, daz sei mit geziugē: od͛ mit vrtail dingē. so mag d͛ gast, sein recht wol einem and͛n. empfehlen. vor gericht, in allē dem recht, sam (als) ob er selb. da waer, ze gewim vnd ze flust. vñ enprist man

dem.

dem. dem er is. (es) da enpfolhen hat. ſo iſt man im auch enproſten.

§. 25.

Vnd. iſt das. ein gaſt chůmt zů dᷣ ſtat vn̄ chlagt nach ſo getanem gůt des er Erb wil ſein vn̄ daz in dᷣ ſtat leit, an ſwen er da chlagt, dᷣ ſol im antwᷣttē nach - Purgᷣs recht vn̄ nicht nach gaſts recht wan daz iſt pilleich. daz er ſein aigē odᷣ ſein lehen vᷣſpᷣchet. als dᷣ ſtat recht iſt.

§. 26.

Vnd chumt ein gaſt zů einᷣ ſtat vnd chlagt nach ſeinē gůt. an ſwen er da chlagt. vn̄ iſt im daz gůt vᷣporgt, vn̄ hat er mᷣ porgē denn. ainē. vn̄ habent di vnuᷣſchaidenleich zů ein andᷣ gelopt er mag wol. an ſprechen ſwelchen er wil. vn̄ mûs im dᷣ auch antwᷣtten vm ſein gůt: auᷣ ſwes er im laugēt. den er da an ſpᷣcht des mûs er in vbᷣziugē. als vor geſchriben ſtet. 81

§. 27.

Iſt das ein gaſt einē Purgᷣ an ſpᷣchet, vm ſo getanes. gůt, des er im ſchuldich iſt wordē in dᷣ ſtat wil im dᷣ purgᷣ des laugē, ſo ſol. in dᷣ gaſt des vbᷣziugē. mit Purgᷣn vn̄ mit geſtē. Das iſt dar vm geſetzet, daz man di ziugē erchennē. ſol. ob ſi wol ziugen mugē geſein odᷣ nicht. vm ſwas ein gaſt recht in dᷣ ſtat vn̄ wil man im des mit laugē geſtē. vn̄ hat er ziugen, di an haim ſint di ſol. man im auf. den naechſtē tag bedwingē. auf daz recht,

daz si ir gewizzē sagē. sint au' si nicht anhaim, so sol man im einē tach geben auf viertzehen tag, vñ swen si an haim w'dent, so sol in d' vronpot gepietē. auf den tag, d' in gebē ist, das si dem gast seines rechtē helfen, swelch' es v'saezze - vnd' den ziugē. dem is d' fronpot chunt hiet tan. d' w'd dem Richt' d' pûzz schuldich. vñ mûst auch dem gast seinē schaden ab tûn. Is. sol. auch chain Richt' chainē gast nöttē. das. er sein. chlag volfûr wan vm drev dinch [di dem menschen hinz sein Eren gent daz ist vm diuf vñ vm raub - vñ vm totsleg, vñ vm so getanev dinch di dem menschen an sein er. gent od' hinz seinē lebē. sw' hinz dem and'n dar vm chlagt: den mag d' Richt' dar vm wol. beuöttē . . daz er daz. recht volfûr.

i. d. bis durch Klammern & Punkte als problematisch bezeichnet. leben

§. 28.

Es sol. chain gast den and'n in d' stat v'pietē. od' vm chain dinch an vallen, es sei denn. daz im daz recht da. haim v'zigē sei, od' das er im flûchtichleich vorvar, das sol. auch. er bereden. vñ sol man im denn Richtē als recht ist.

§. 29.

Is mag ein gast den and'n wol bechlagen in d' stat, vm so getanē. gew'ft den si in d' stat an sezent, mit ein and'. vm swelch' lay gew'ft daz ist. w'dent si dar vm ze chrieg da mûzzē si daz recht an ein and' tûn in der stat. sam ist auch vm fûr lon, vñ vm vnzucht, vñ vmb. zeichnûzze - di in der stat geschehen ist. vñ vm Diuphait vñ vm Raub . . di in d'

stat

stat v'uangen w'ent . . Es. sol. auch chain Purger chainē gast nôttē. daz er im daz recht h'. wid' tů. d' in an sp'chet, es sei denn von d' ansp'ch. dar gegangē. vñ sol. in auch. vm chain alt schulde nicht an sp'chen . . Daz ist dar vm gesezet, daz er im vm. daz recht nach. geuarē ist.

§. 30.

Is sullen. di wirt den gesten. ze all' zeit das recht tůn. vm swas si mit ein and' ze chrieg w'dent. es sei vor mittē tag od' nach . . swas auch d' gast dem wirt ze behaltē geit, daz sol. er im wid' antw'ttē. Ist au' daz d' wirt laugēt dem gast, so sol man des. wirttes recht nemē. od' es můs d' gast hinz im. war machē. mit zwain. di es gesehen habent, daz er ims ze behaltē geben hab. Geit au' ein gast einē wirt gůt ze behaltē. vñ gicht d' wirt er hab ims wid' geben. vñ ist des Laugē is sei in sein gewalt chomē . . wil im d' gast laugē. daz im nicht wid' sei wordeu - so můs is d' wirt. p'ngē mit zwain di daz gesehen haben. daz is im wid' sei worden - vñ daz er ims geben hab. Daz ist dar vm gesezet das ein igleicher wirt mit seinē gast mit t'wē vñ mit worhait sol. vm gen swas ein gast einē wirt. antw'tt. od' behaltē geit an zol daz sol. er auch wid' geben an zol: vnd sp'cht ien'. sein sei minn' worden - - getar d' wirt daz bereden - daz er dar vm nicht enwizze damit ist er ledich. worden, vñ daz ist dar vm gesezet daz er das gůt an zol. in genommen. hat; —

§. 31.

Alle. gest - sullē die recht habē. als di purgᵉʳ an dem gericht vn̄ an ir zevgnůzz. vn̄ so vil pezzᵉʳ. als wir vor geschriben haben - daz si gest sint ; —

§. 32.

Jst das. ein gast chůmt hinz einē. wirt vn̄ pᵉʳngt gůt da. hin. swelchᵉʳ lay. daz ist vn̄ stirbet dᵉʳ gast daz (bey) dem wirtt vn̄ geit im got gespraech. er schaft sein gůt wol. swo er hin wil. vn̄ sol. dᵉʳ wirt erbᵉʳ laeut dar zů nemē. daz er is. da hin geben hab do er is hin geschaft hab. daz sie des zeug mugē gesein. daz sein frawē. odᵉʳ man — Jst auᵉʳ. daz er angeschaeft stirbet. so sol. dᵉʳ wirt daz gůt behalten Jar vn̄ tag ob er in den eren ist, daz er da. vō geantᵉʳwttē mag. vn̄ sol. is. di půrgᵉʳ lazzē wizzen - was sein sei. ob iemant chȯm in Jar vnd tag dᵉʳ sein erb. welle sein. daz er is dem widᵉʳ antwᵉʳtt. vn̄ sol. auch dᵉʳ Erb daz selb pᵉʳngen als wir vor geschriben. haben. Jst auᵉʳ daz. dᵉʳ wirt daz gůt Jar vn̄ tag inne hat daz niemant chůmt dᵉʳ sein Erb welle sein so sol. is. dᵉʳ wirt den purgᵉʳn antwᵉʳtten. nū sullē is. denn tailen. als vor geschribē ist. Jst auᵉʳ. daz di purgᵉʳ dem. wirt. nicht getᵉʳwent vbᵉʳ daz gůt so sullē si. is zehant in ir gewalt nem̄. als. dᵉʳ gast gestirbt vn̄ sullē da. vō antwᵉʳttē. als vorgeschriben stet.

§. 33.

Jst ob ein gast gůt pᵉʳngt hinz einē. wirt daz er vail hat. is chůmt ein man - odᵉʳ ein frawe. vn̄. wil.

daz

daz gůt chauffen - vñ is hat d͛ wirt den chaef haim-
leich mit vñ raett dem gast er sul ims lazzē. vnd
wirt d͛ gast vb͛ chauft daz das gůt ze wol vail.
ist. vñ wirt d͛ sein innē daz is d͛ wirt mit hat ge-
habt, so tůt d͛ gast wol. swed͛s er wil. er hab
den chaef staet od͛ nicht, is bered denn od͛ wirt mit
seinē aide. des sol. er geniezzē. Js p͛ng (bringe,
beweise) dann d͛ gast mit zwain di is gehört vñ
gesehen haben . . daz er is mit hab gehabt des sol
er denn geniezzē. Es sol. d͛ wirt dem gast zů legen.
alles daz er ze rechtē. hab - in d͛ stat an wid͛ seinē
vat͛ vñ wider sein můt͛ vñ wid͛ sein Hausfrawē
vnd wid͛ seinē Gōten. den er aus d͛ taeffe gehefte
hat.

§. 34.

Jst au͛. daz ein gast man. d͛ ein gast ist chůmt
geritē . . hints. seinē wirt vnd zaigt im d͛ wirt
einē stal. od͛ sein chnecht: do er sein pfaerd ein stelle.
vñ stelt er is dar in ir sei aines od͛ mer. vñ w͛-
den si im dar aus. v͛stolen. vñ v͛lůr d͛ wirt nicht
da mit, so můßt d͛ wirt dem gast div ros geltē.

§. 35.

Golt silb͛. edels gestain ge w͛ꝫ. vñ seidē. vn
u͛puntē. pallen. di sol. d͛ wirt wid͛. antw͛tten . .
vnd͛ den pantē. do - si im vnd͛ geantw͛tt w͛dent
vñ fünd au͛ d͛ gast, and͛ev pant vm sein gůt so
mag d͛ gast wol. bereden auf den. wirt waz er dar
aus. v͛lorē hat, daz sol im d͛ wirt denn geltē . .

Js

Js sol auch d'' gast dem wirt mit wizzē antw''tē dev pant.

§. 36.

Von den Wücheren; —

Vnd sw'' (schwöre) ich einē manne. wůch'' ze geben. also daz er mir leihet sein gůt auf mein hab, od'' auf and'' mein geltēts gůt. od'' auf and'' pfant. vñ. er wil mir nicht. leihen. ich sw'' im zů den Haelgen daz ich den gesůch (wucherischen Gewinn) nimmer m'' wid'' gevd'' (zurückfodere) vnd tůn ich das . . vñ er hat das gůt. als lang vnẕ er m'' genutzet dann im daz gůt ste - schol ich den gesůch lan varē od'' nicht, od'' sol ich. dar nach chlagē. taet ich daz. so taet ich wid'' meinē ait - - vñ wil ich. meinē ait wol behaltē. so sol ich mein gůt lösen vñ sol. dar nach zů meinē gaestleichē Richt'' gen. vñ sol im dev sach chünden. so sol in d'' gaestleich vat'' für laden. vñ sol is hinẕ im Richtē. als ob ich selb'' chlagt hab: daz ist des Richt''s recht, Er sol in recht v''tigē (rechtfertigen, über ihn richten) vm sein svnde. dar vm daz sein sel. icht v''lorē w''de . . vñ als d'' Richt'' daz gůt gechlagt hab . . so sol er mir is wid'' geben. vñ lob ich einē mann. gůt geben ze gesůch dar vm daz er mir sein pfennig̅ leihe, er hab pfant vo̅ mir od'' nicht, sein Haept gůt sol ich im geben. vñ den gesuch nicht ich hab denn dar vm gesworen. daz sol ich laistē als da. vor geschriben stet bechlagt mich d'' wůchr''. vm den gesůch. den ich im gehaizzē

han:

han: des sol im d͛ Richt͛ nicht richtē. vñ han ich im daz haupt gůt geben. vñ den gesůch nicht. der Richt͛ sol mir daz mit recht gepieten - daz ich im des gesůchs nicht geb. dez sol ich im gehorsam sein. vñ schadet mir nicht an meinē aide. vñ an meinē gelauben. wan. dev geschrift sp͛cht also . . man sol. got pas gehorsam sein dann den laeutē vñ ist im d͛ gesůch warde. d͛ Richt͛ sol in wid͛ vod͛n. vñ sol mir in wid͛ geben. vñ ist d͛ wůchaer͛. dem gaistlichē Richt͛. d͛ ding nicht all͛ gehorsam. vñ wid͛. so sol man in pannē. dar vm . . vñ als er in dem panne ist sechs wochē vñ einē tag. so sol in d͛ w͛ltlich richt͛ dar vm ein di aecht tůn vñ tůt er des nicht. so sol d͛ gaestlich richt͛ vb͛ den w͛ltleichen richtē. mit dem panne Es sol auch ie ein gericht dem and͛n helfen . . so sint si paidev dest͛ steckch͛. (stärker) vnd v͛sw͛ (verschwöre ich es dem Wucherer) ichs dem wuchaerer daz ichs nieman sag. d͛ ait ist nicht recht, des laet mich mein Pischof wol ledig, wan got sp͛cht also . . Minne (liebe) deinē naechstē als dich. selben . . da. von sol ich nicht v͛sweigē. meines eben christens. missetat Nv ob in ein͛ stat christen laeut, offen Wůchaer͛ sint, ob. di Pürg͛ dar an schuldich. sint od͛ nicht da ist d͛ H͛re schuldich an des dev stat ist vñ d͛ Richt͛ ob er si nicht rüget als er sol: Ist er ein pfaffe . . sein maist͛schaft sol in dar vm rechtv͛tigē . . vñ wil gaistleich gericht vb͛ si nicht richtē so sol. w͛ltlichs vb͛ si richtē:

vñ

vñ swe di wůchaer schirmet, vb dem Richtet d Richt als vb den. wůchaer selb. Man sol. di wůchr manē. daz si icht m wůchs nemē. vñ daz si den wid gebē. den si da. genom̄en - habent, dez sol man si drey stůnt manē vñ sint si dar nach nicht gehorsam, so sullen. si di gaestleichē Richt dar zů bedwi gē. mit dem Panne. vñ hilfet das nicht, so sol si d wltleich richt aus d stat wffen (werfen) vñ sullē sich. die Richt des gůts vndwintē. vñ swo si gůt habent genomē den. sol man von dem gůt geltē. vñ ist es. da. nicht, so gelt man denn vor ir aigē gůt, wirt. da icht vb daz wd. den Richtn (bleibt da, von den Gütern des Wucherers nach Abzug der geleisteten Entschädigung noch etwas übrig, so wird, oder gehört es dem Richter) als di wůchr drei stunt gemant wdent vñ wellent si sich des. wůchs nicht ab tůn so sol gaestlichs gericht od wltleichs. offenleichen rūgē. vor d christenhait, vñ sol in haut vñ har abslahē. - Daz ist d wůchr půzze. di christē haizzent: si haizzēt au getauft Juden - Man sol. auch den wůchr vb zingē: mit den da er wůchr vo hat genomē - - od mit andn leutē. di es. wars. wizzē. vñ mit drein zingē.

§. 37.

Wie man. aid. swn. sol.

Got erlaubt recht aide, vñ vpot vnrecht aide, daz haizzēt recht aid. di erbg ze swn sint. (die auf eine ehrbare, erlaubte Weise zu schwören sind) vñ

vñ recht vñ war sint, di erlaubet man. wol. ze sw᷑n. wir vindẽ in den heiligẽ Ewangelien . . das got selb hat gesworn. wir vinden auch in Apokalipsi - - das sand Johs sah einẽ engel sw᷑n. d᷑ stund auf dem mer, vñ auf ertreiche. (Erdreich) d᷑ swur pei. dem lebentigẽ got d᷑ Ebichleich lebentig ist, wir lesen. auch das di gutẽ leut in d᷑ altẽ. E gesworen. habent, wir lesen auch daz die Heiligẽ in d᷑ newẽ. E. gesworen habent da. mit velschẽ wir di. chetz᷑. di da gechẽ (sagen, behaupten) man sulle nicht aide sw᷑n. vñ liegent. (lügen) man sol. aid sw᷑n. di recht sint. Salomō sp᷑cht. swelich man. vil. aide sw᷑t, d᷑ wirt erfüllet mit vil. sündẽ. vñ chumt d᷑ slach (das Unglück) vō seinẽ haus nicht, d᷑ auch d᷑ wahrhait ze vil sw᷑t d᷑ wirt got, vñ den leutẽ unw᷑t (unwerth) wan es sp᷑cht auch. sanctus. Paulus, d᷑ wein ist gût ze t᷑nchẽ. (trinken) vñ ist nicht vbel. vñ sol. man sein. doch nicht vb᷑iges. (zu viel) t᷑nchen - wan vō trunchenhait chümt vil sündẽ vñ vbl᷑ ding, also ist es vm di aid. swie recht si sint man mag ir doch. ze vil sw᷑n - daz si sin sünd vñ schand sint Man sol. alle aid sw᷑n pei got, vñ pei seinẽ Heiligen. man sol auch sw᷑n. auf di Heiligen Ewangelie, vñ anf einẽ geweichtẽ alt᷑. vñ auf einẽ geweichtẽ chraeuz. Man mag auch sw᷑n daz man di hant auf gen himel. habt, vñ mag pei got vñ pei seinẽ Heiligẽ sw᷑n. also sol man di aid. sw᷑n, vñ sw᷑ pei and᷑ev icht sw᷑t, d᷑. tût wid᷑ christẽ gelawben

ben . . sw^er des vb^erziuget wirt, mit drein. den sol. d^er gaestleich Richter v^erpanne. vñ w^erltleich gericht mit slege pûzze daz sint vierzig sleg, od^er ein pfunt d^er lant pfenni g, wirt au^er er drei stnnt vb^erraet d^er schuld. man sol im di hant abslahen = — Man mag mit recht sw^ern. des da geschehen ist. vñ das. hie mitte stet, vñ daz ein man noch tûn wil. vñ wirt ein man geuangen ze vnrecht, d^er mag nicht ledich w^erden er geb dann hund^ert march. od^er er sw^er Etwas and^ers ze tûn : vñ laet er in dar auf ledich. schol er den ait ze recht laysté od^er nicht (?) wir sp^erche daz er sein vor got, ledich sei : sumleich maist^er ratent, daz er seine ait layst. vñ daz gût geb. vñ dar nach seine Richt^er chlag, so sol. im d^er Richt^er sein gût gewinne alsam er selb chlagt, vñ sol im sein. gût wid^er geben. so richtet, d^er Richt^er rechte - Hat au^er ien^er recht dar zû, so sol er den ait lôsen. Wil er au^er gar gewaerlich vare. (will aber derjenige, welchem man ein erzwungenes Versprechen gethan hat, gar zu genau oder streng darauf bestehen, daß das Versprechen erfüllt werden müsse) so sol. er zû seine pfarr^er, od^er zû seine Pischof. chômen. vñ sol. des rat haben d^er lôset in wol. ane sünde da. vo . Hat au^er chlag nicht v^ersworé. so mag er chlage seine Richter d^er sol im seine schade vñ sein last^er (Laster) haizze pûzze daz ist also gesproche : do er diesen ait swûr, daz er daz tet. vor seines. leibs. vorchte, sw^er einen menschen. dar zû. dwingt, daz er mains sw^er, ist daz schul-

schuldich an dem aid. wir spꝰchen sint paide schuldich. vñ wirt ienꝰ vbꝰ raet, des mainenaides . . als hie vor gesprochẽ ist. man sol. si geleich pûzzẽ.

§. 38.

Wir spꝰchẽ nu also wie man. vrtail. fragen sol. vor gericht. es sol dꝰ Richtꝰ offenbar fragẽ an dem ring, vñ sullẽ auch di laevt offenbar volgen an dem ring di man da. vragt vñ get di vrtail. enzwai, daz iedwedꝰ vor spꝰchen gevolgt. wirt. vñ daz man nu auf habt, wꝰ di mernꝰ menig hab. vñ habt einꝰ auf. (hebet einer seine Hand empor) dꝰ nicht gefragt ist. dꝰ ist mainaid. vñ ist pôsꝰ denn ob er einẽ ait ge=sworẽ hiet vñ wirt er sein vbꝰwundẽ. so mûz er dew gegen di vrtail get. seinẽ schaden zwivalt ab tûn ob er dꝰ vrtail schaden nimt, dar vm er auf gehabt habt, spchet er auꝰ ich wont (wähnte, meynte) man hiet mich gefragt vñ han is an gevaer (ohne Gefehrde, Betrug) tan. da sol man seinẽ ait vm nemẽ: vñ ist fûrbas sein hant an schadẽ. daz man ir nicht zelen sol. zû dꝰ menig vñ getar er auꝰ nicht geswꝰn, so mûz er ienẽ seinẽ schaden ab tûn. als vor geschribẽ ist vñ dem Richtꝰ LX vñ fünf pfunt odꝰ di hant do er mit geworẽ hat In sol. auch dꝰ Richtꝰ nicht dar vm an spꝰchẽ. daz er ze vn=recht gevolgt hab, in sol dꝰ chlagꝰ dar vm an spꝰ=chen: vñ mag in dꝰ chlagꝰ vbꝰwintẽ mit zwain di ze naechst pei im gesezzẽ sint, an dꝰ frag. daz er ze

vn=

vnrecht auf gehabt hab. vn̄ nicht gefragt sei. vn̄ da mit hat d' chlag' behabt, vn̄ auch d' Richt'.

§. 39.

Wer vm ait.

Wie man den laeutē. vorgericht an ir ait gesp'-chēn mûg des well wir euch beschaiden . . swenn ein ait ertailt wirt den er sw't. od' di hant dar vm auf habt. vnd in d' vb' heft. geg̃ dem d' ait get vn̄ sp'chet er hin nach er hab vnrecht gesworē. vn̄ im sei nicht recht geschehen. d' hat dem an seinē ait gespro-chē. d' den ait gesworē hat, od' auf gehabt hat. vn̄ sp'cht er in dar vm an. so wird er im schuldich. zwanzig schilling pfenni̅g di da. gib vn̄ gaeb sint vn̄ dem Richt' als vil in sol. auch d' dar vm rechtv'tigē. dem er an den ait gesp'chen hat. vn̄ d' Richt' nicht Js mag auch d' Richt'. den nicht genôttē. dem an den ait gesprochen wirt es sei dann ens wille. dem an den ait gesprochen wirtt - daz er in dar vm rechtu'-tig - - Sp'cht au' and'thalb iemant dem and'n an seinē ait, denn vor gericht dem mag er wol. dar vm fûr gepierē. swenn er is tût. vn̄ wil er sein laugē. daz er sein nicht getan hab. so mag er in wol mit zwain vb'windē. daz er di wort geret hab. als vor geschriben stet. vn̄ da mit ist er d' vorgenantē pûzze schuldich warden.

§. 40.

Wie man nu. einē man vb'windē mug d' mais sw't, (meineidig schwôrt) daz wellē wir euch lan

wiz-

wizzē. den sol man den ait vor lazzē sw͛n vm swelch͛ lay. daz ist do er vm sw͛t. mag d͛ gegē dem d͛ ait get: siben (Zeugen) gehaben. di des sw͛nt. daz d͛ ait mains sei vñ nicht war, so můs, d͛ den ait ge-sworē hat. daz gůt do er für gesworē hat zwiualtiges wid͛ geben. vñ dem Richt͛ zehen pfunt od͛ die zun-gen. di schol man im dakz dem nakh auz ziehen. es mag auch d͛, d͛ ienē vm den mainē ait ansp͛cht in wol gerechtu͛tigē. in einē maneid. (Monat) vñ hin vb͛ nicht in mag auch d͛ Richt͛ nicht dar vm genöttē. daz er is tů - is sei dann daz er im ze chlag sei chomē, so můz er is. volfürē. Jst au͛ daz er d͛ chlag nicht volfürē mag vñ im ab get, so ist er dem Richt͛ new͛ LX - vñ fünf pfunt schuldich warē. Dar vm. daz er den v͛levnt (verläumdet) hat, den er do an-gesprochen hat vm den mainē ait; ; —

§. 41.

Wie man nu. valsche ziug wid͛ treibē, schol. daz wollē wir euch lan wizzē. di sol man ir sag aus lan sagē. dar vm si gezing sint, wan di weil si nicht ge-sagt habent, so wais man nicht ob gezing sint od͛ nicht vñ swenn si dann ir sag gesagt habent, d͛ sei ain͛ od͛ mer, chumt dev sag dem ze schaden. gegen dem d͛ ziug get, hat d͛ siben man hind͛ im stent vñ habent d͛. zwē. im di davm in die hent gelaet. da mit er si für daz gericht piutt, vñ di des. sw͛nt vñ di fünf zů im di hin͛ im stent, daz d͛ ziug d͛ gegē im gelaitt ist valsch ist, vñ vnrecht gesait habent.

so

so ist er ledich des gûts. des si'hintz im ziug sint gewesen - vñ sint si dem gericht dᵉʳ zung schuldich. vñ dᵉʳ. dᵉʳ die ziugẽ gestelt hat. dᵉʳ ist. dem Richtᵉʳ Leibs vñ gûts schuldich. warden nach genaden.

§. 42.

Von dᵉʳ Juden ait; —

Daz ist dᵉʳ Juden ait, wie si swᵉʳ sullen vm ein igleich dinch. daz in hintz ir aide stet. Er sol. sten auf einᵉʳ savhaut. vnt sol im di gerecht hant in einẽ pûch ligen vntz an. di Risit. vñ an dem Pûch. sullen. di fünf pûch hᵉʳn Moyses. geschriben sten - vñ sol. dᵉʳ also spᵉʳchen. dᵉʳ im den ait da. geit, vñ sol. dᵉʳ Jud dev selben wort im spᵉʳchen. Vm so getan gût. als dich disᵉʳ man zeiht, daz du des nicht enhabst, noch enpist, (noch davon wißt, wissest, Wissenschaft habest) noch in dein gewalt nie gewunde noch chain dein Ehalt. vndᵉʳ der erd begᵉʳbẽ noch in chainᵉʳ mawᵉʳ vᵉʳporgẽ. noch mit slozzẽ vᵉʳslozzẽ, so dir helf dᵉʳ got. dᵉʳ Hymel vñ erde perg vñ tal. Walt laup vñ gras. vñ so dir helf di. E. di got selb schraip (schrieb) mit seinᵉʳ hant vñ si gab hᵉʳn Moysi. auf dem Perg synay. vñ so dev fünf pûch hᵉʳn Moysi dir helfen. vñ so du nimmᵉʳ nicht mûzz enpeizzẽ (und so wahr du niemals wieder etwas mögest beißen, das ist, essen können) du mûst dich allẽ bescheizzẽ. als dᵉʳ chünch vo̅ Babilonia - tet. vñ so daz swebel. vñ daz pech. auf deinẽ hals mûzze regẽ. daz vbᵉʳ Sodoma - vñ. gomora regent. so daz selbe pech. dich vbᵉʳ rinnẽ

mûz.

můzze - - Daz ze Babilonia. zway hund͛t man. od͛ mer v͛brant. vñ so dich dev erd v͛slinden můzze. als si tet Dathan vñ abirō. vñ so dein erde nimm͛ chôm zv andr͛. Erd. vnd dein griez nimm͛ chôm zů and͛m griezze in den Paren (Schoos) des h͛ren abrahams. so hast du war vñ recht. so dir helf ado-nay. du habst war dez du gesworē habst od͛ du můst w͛den malatsch . . (mit unheilbaren geschwůren bedeckt) also tet Esy d͛ vō ein͛ lůg aussetzich. ward durch vnrechts. gůts willē. Es ist war. so dich d͛ slach můzze slahen. d͛ daz israhelische. volch. an gie (angieng, ůberfiel) in Egipten lant. Ez ist war. des. du gesworē hast so daz plůt vñ d͛ flůch. imm͛ an dir w͛nt (wohnend, verbleibend) sei. des dein geslaecht wůnscht im. (sich selbst) do si Jesu Xum mart͛tten. (marterten) vñ sp͛chen. also . . sein plůt chôm auf vns. vñ aůf vns͛ev chint. Ez ist war des. helf dir d͛ got d͛ h͛n Moyses erschain in einē p͛nnetē. po-schen. (brennendem Busche) doch ist es war d͛ ait den du gesworē. hast pei d͛ sel. di du an dem Jung-stē tag p͛ngē solt. pei deñ abraham - deñ ysaach - - deñ Jacob. Ez ist war des helf dir got vñ d͛ ait den du gesworē hast.

§. 43.

Wir sp͛chē wie ein man sein aid volfůren sol. daz wellē wir euch lan wizzē. vñ wirt einē mann ein ait ertailt den er sw͛n sol vm swaz daz ist. vñ ge-sp͛cht er sich vb͛ den ait ob er in sw͛n welle od͛ nicht.

nicht. vñ hat er zweiuel. an d' ansp'ch. daz er nicht wol. gesw'n. tat. get er wid' für daz gericht vñ sp'cht. ich pin irre an dem. aide, ich wil im sein gůt gebē. dar vm v'leust er nicht gen dem Richt'. vñ hat doch ien' sein gůt behabt. daz ist dar vm gesetzet. daz man oft den Richt' hartt' fürcht. denn. den chlag'. vñ ist auch. pilleich. swo man di laevt beschirmt. daz si icht mains sw'n. (keinen Meineid schwören).

§. 44.

Ist au' das ein man. auf habt. vñ wil einē ait sw'n. vñ weiset in got daz er nicht gesw'n. tat - vñ habt er di hant wid' nid'. E. daz im ien' deñ ait geit vñ sp'cht. ich - wil im nicht sw'. (schwören) ich wil im sein gůt gebē. so ist er dem Richt' nicht m' schuldich waren. (worden) danu zwen vñ sibentzich pfenni̅g vm di schrechung daz er ienē getan hat dem er dez gůts schuldich waz.

§. 45.

Wir sp'chen. swenn ein ait ertailt wirt. d' sol di. hant nicht auf habē. vntz daz in sei (sie) der Richt' haizzet auf haben. ob ein' einē ziugē gepietē. welle. gen dem d' ait get. daz er in gepietē mug - daz ist dar vm gesetzet. für daz man di hant auf habt daz man in dann nicht nid' mag gehaizzē haben. wir sp'chen für daz man sich ze einē aid. gepiutet, daz sei man od' fraw . . vñ di hant auf wirt gehabt. vnd ein red. dar vnd' chůmt. e. daz im ien' den ait geb.

d'

d' im in da. geben solt daz der mensch di hant nider habt, dar vm hat is nicht v'loren. wed' gegē dem Richt' noch gegē dem chlag'. vñ sol man is. dann wid' auf haizzen haben. vnd sol. is. dann seinen ait haizzē volfüren. als vor ertailt ist. Daz ist dar vm gesetzet. daz es vbel. stet swelches mensch. man ze lang laet auf habē. in dem aide vñ auch. di laevt so weis nicht entsint daz si wizzē wie lang man sten sulle in dem ayde. —

§. 46.

Wir sp'chen daz man alle aid nicht behaltē sulle. di man da sw't, Ez sint au' di aid. di man nicht behaltē sol. di wid' christenleichē gelauben sint sw't ein man einē ait, er wolle ainē v'ratē. od' er welle im gift p'ngē. od' einē ze tot helfen slahē. od' swaz daz ist. daz im an sein. er od' an sein gůt get. des aides ist niemant dem and'n puntē ze behaltē.

§. 47.

Wir sp'chen. daz in d' stat recht sei sw'. dem and'n gůt lat ze gesellescheft d' sei ain' od' mer vñ sw' daz gůt vnd'. hantē hat swo d' da mit hin v't (fährt) da sullē si flust (Verlust) vñ gewin mit ein and' habē. vnd duldē. vnd alle di gesellē sint Ist au' daz di. ichent (sagen) di daz gůt gefürt habent, si haben is v'loren. daz sullē si bewaerē mit ir aide. vñ and's nicht vñ sullē auch di genůg dar an haben - di is mit im habent: Ist au' daz er daz gůt v'spilt d' is. da. fürt od' is pösen weib'n geit od' v'nicht

an not (vernichtet, verlieret ohne Noth) d^er^ sol is. d^er^ gesellescheft geltē. sp^r^cht er au^er^ ich han es. v^er^lorē. von diuf od^er^ vō raub. od^er^ swie er sp^r^cht daz er is v^er^loren hab. des nicht en ist vñ wirt er dez vb^er^wuntē so sol. er den gesellē daz gůt geltē. vñ sol is. dem Richt^er^ pezz^er^n nach d^er^ helhait, an daz er dez leibes. dar vm nicht v^er^w^r^cht vñ swaz er mer gůts fürt, denn - daz zů d^er^ gesellscheft gehort. wirt daz v^er^lorē dez geltēt im die gesellē nicht, swas d^er^ man gůts vnd^er^ handē hat daz zů ein^er^ gesellscheft gehöret daz sol er paz behüttē denn sein aigē gůt. vñ swo er is hin geit ze pit da sol er is selb ein gewinnē.

§. 48.

Es mag auch ein igleich fraw od^er^ man wol gesp^r^chen. nach einē gůt mit dem rechtē. da. si tail an habent pei dem gesellē lebentigē. od^er^ nach seinē tot. Ist au^er^ daz ein man od^er^ ein fraw. einē and^er^n mann. od^er^ ein^er^ and^er^n. frawē. gůt leihent, daz sein pfennīg od^er^ swaz es sei vñ v^er^leust daz d^er^. dem es da gelihē ist od^er^ swie er im tůt vñ sp^r^cht im hab is d^er^ ze gesellscheft gelaet d^er^ ims da gelihen hat. daz můz er p^er^ngē mit zwain di is gehört vñ gesehen. habent. od^er^ ienes ait dar vm nem̄. daz er ims gelihen hab. vñ nicht zů gesellescheft gelaet hab.

§. 49.

Swo zween gesellē mit ein and^er^ varent, di nicht von ein^er^ stat sint pürtich. hintz swed^er^s haus - si e.

chö-

chòment vñ wellẽt si vō ein. and' tailẽ. mit d' gesellescheft, so soll d' da haim den. auzz'n. v'tigẽ. als einẽ and'n gast. wan. daz ist pilleich. swas gesellẽ. mit ein and' wandelnt vō chaufmanschaft. vñ. ob ein' m' gůts hat dann d' and'. an d' gesellschaft vñd varent si paide. mit dem gůt swas sie mit ein and'. zerent. dar auf. daz sullẽ si auch geleich gelten. is sei dann als vil daz. is an gelaitt ist. od' an zol. od' an. fůrvng dar auf get des sol ied'man geben. als vil. er gůts da hab. und sol. ain pfennī ch. als vil geltẽ. od' t'gen. als d' and'. . . . swenn - di gesellẽ mit ein and' tailen - wellent mit d' gesellschest: so sol. ain' mit den and'n. tailẽ vñ sol in nicht savmẽ: in viertzeheu tagẽ sol. der tail. geschehen. es sei denn als vil. daz dev gesellschaft. auf einẽ tag gelobt sei. da. mag niemant den and'n. vor bedwingẽ. ez sei dann daz er im vngewis sei. so mag er in wol benòttẽ. daz er mit im tailẽ můs.

§. 50.

Wir sp'chẽ . . also daz alle chauf sullẽ gewogẽ sein. sw' den and'n vb' chauft m' denn vb' halbes gůt: daz d' chauf nicht staet sol. sein - vñ sp'cht ain'. daz im fůrchauf. getan sei. an einẽ gůt wie man den fůrchauf p'ngẽ soll. dez sullẽ wir euch beschaiden - - sw' in einẽ chauf stet vñ ein gůt chauffen wil. swelch' lay daz ist: vñ get ein and' da hin vñ pivtet m' dar vmb. ze sein' angesicht. denn im ien' dar vm gepotẽ hat - daz haizzet fůrchauf. wil

im au' ien' lauge͂. da mu̍z er sein recht vm neme͂. od' er mu̍s is p'nge͂. mit zwain di is gehȯrt vnd gesehen. habe͂t.

§. 51.

Sw' ein gu̍t hin geit an tadel. vñ sp'cht. daz is gewis sei. swelch' lay daz sey. vñ sp'cht er wizze chaine͂ tadel. dar an. vñ vindet ien' tadel. hin nach. an dem gu̍t d' is. do chauft hat. er sol im seine͂ schaden ab tu̍n. d' is iene͂ da. ze chauffe͂ geben hat als vil im d' tadel: mag schad gesein. den er im da. gegebe͂ hat vñ beredt au' ien' pei seine͂ aid. daz er dez tadels. nicht gewest hab. ze d' zeit da. er im daz gu̍t gab - - dez sol. er geniezze͂ ez mug denn Jen'. mit zwain p'nge͂ . . daz er gewest hab alle͂ den tadel. den er daran fnnde͂ hab.

§. 52.

Sw' auf dem marcht icht hat. swie er is dez erste͂ gepuitt od' auf tu̍t. swelch' lay. daz sei also schol er is v'chauffe͂. vñ sol is auch nicht hȯh' geben. denn er is auf getan. hat. ring' mag er es wol. geben. vñ begreiffet in d' Richt'. daz er is and's geit denn er is. vor hat gebe͂. dez mag er wol ze schaden chom͂.

§. 53.

Ein igleich man od' fraw. di purg' sint di v'pietent eine͂ igleichen man od' ein frawe͂ vm ir gelt wol. in d' stat swann. si her. in chommeut. od' sw' seines gelt's gu̍t inne hat Is sein vrbar od' and' gu̍t. vnd. lavgent ien' nicht. er gab gu̍t vo͂ seine͂

gel-

gelt͛ inne. vn̄ sp͛cht er sulle im daz an schadē antw͛ttē. daz hab. er im gelobt. vn̄ tat er daz beredē mit seinē aide. so ist er ledich. vō dem d͛ in da v͛botē hat. vn̄ macht daz. geding p͛cht. Lantrecht vn̄ stat recht.

§. 54.

Alle di gelub . . di d͛ man od͛ di frawe. dē. and͛n lobent di schullē staet sein an so getan. gelub. di man od͛ frawē an ir Er gent vn̄ wid͛ ir sel sint, d͛ ist niemant dem and͛. pūntē (verbunden) ze laystē. -

§. 55.

Alle di gůt gebent in die stat hinz. antw͛chs (Handwerks) laevtē. daz man is w͛ch. (wirche, wirke, verarbeite) garn hinz dem webaer haevt hinz dem Ledr͛ gewant hinz dem sneid͛. od͛ swelcher lay. daz sei. daz mag nieman. v͛pietē. daz ist dar vm gesetzet. daz d͛ antw͛chs laevt niemā geratē mach. Is sol auch chain antw͛chs man chain dinch hoh͛ v͛setzē. denn vm sein Lon. als vil er dar an. v͛dient hat. vnd vindet is vb͛ di red. ieman in des and͛n gewalt. er sei Leykeb. od͛ swaz er ist da. lôst er is nicht tewr͛: denn er da von ze Lon solt geben - - vn̄ mag au͛ d͛r beredē. daz er dem antw͛chs. man. sein lon hab geben - - so mûs er im sein gůt vm sust wid͛ geben - vn̄ daz ist recht von allē antw͛chs. laevtē. waer au͛. daz ein antw͛chs man. sein gůt v͛worcht, mit swelch͛ lay. vntat daz waer, daz schadet den nicht, di in ir gůt habent geben ze machen.

durch sein antw͛ch : vñ vnd͛ wûnt sich sein d͛ Richt͛. daʒ im od͛ sw͛ er waer, man mûs ims wid͛ geben. vñ geit er dann nicht new͛ als vor geschriben stet. waer au͛ daʒ ein antw͛chs man von d͛ stat fûr. durch swelch͛ lay not daʒ waer. so sol er doch nicht mit im dannẽ fûren. des gûts. des im durch sein antw͛ch ist ʒe machẽ geben. er sol is einẽ antw͛ttẽ. in d͛ stat, oder ienẽ selbẽ. den is do ʒe recht en gehôrt vñ taet er des nicht. swo man in dann fûrbas begriff. man. peʒʒ͛t in nach d͛ helhait.

§. 56.

Wechsel-recht. Wir sp͛chẽ m͛ vō gelub. vñ lobent ʒwen od͛ mer. einẽ mann. vm. sein gût vnt gelobent si im ʒe laystẽ. hinʒ einẽ. wirtt auf einẽ tag. vñ wirt d͛ wirtt mit namẽ da. genent wo. si laistẽ sullẽ. vñ wil. ir d͛ wirt denn nicht in nemẽ. dar vm sint si irs gelub des. nicht. ledig er mag in wol. hinʒ einẽ and͛n wirt gepietẽ. vñ laistẽt si im da nicht, so hat er si wol. gewalt ʒe bedwingẽ. swed͛ er wil mit gastleichẽ recht od͛ mit w͛ltleichen ob. si im ir t͛we habent geben ʒe laistẽ als vor geschriben stet. so mag si d͛ gaistleich Richt͛ wol benôttẽ daʒ si. in t͛we. mûʒʒẽ behaltẽ. ob er wil Ist au͛ daʒ. daʒ. gelieb. da : di laistung auf get vō im selbẽ ist vñ nicht porgen - dar vm sint, so mugẽ si wol. den vronpotẽ dar vm genem̃. od͛ daʒ gericht vñ mûgẽ auch sich irs gûts vnd͛winden swo si daʒ. vindẽt. vñ p͛ngẽt daʒ fûr daʒ recht vñ tûnt alles. daʒ da mit daʒ pfandes - recht ist. choment die

fûr

fur d᷑ is ist vnd di geproche͂ habent ander laystun. mag si d᷑ vb᷑ winte͂. dem di laistung gelobt ist daz si im ze prochen habent. vn̄ nicht gelaist, so muge͂ si wol behaben ir gůt auf den phande͂. di si fur daz recht v᷑cht habent. vn̄ můzze͂ si auch vb᷑winden mit zwain. di daz wars. wizze͂. daz si in geprechee͂ haben. an d᷑ Laistung. od᷑ mit dem pote͂. d᷑ in dev laystung gepote͂ hat. daz ist dar vmb. daz si vor geprochen habe͂t vm di laystung. sint au᷑ si new᷑ porgen vm di laistung vn̄ nicht selb scholen. sol. d᷑ dem daz gelůb geschehe͂ ist vm daz gůt den selb scholen mane͂, ob er in d᷑ stat gesezze͂ ist, vn̄ sol im chunt tůn. daz. im sein porge͂ nicht laiste͂ wollent, vnd daz er schaff daz im sein porge͂ laisten. vn̄ daz im sein gůt w᷑de - Tůt er des nicht so hat er gewalt den selb schole͂ vnd auch di porge͂. ze benötte͂ vm sein gůt swo er des. bechome͂ mag: vn̄ swelchen - schade͂ er des nimt mit potscheft od᷑ mit nachraisen od᷑ mit chost. di můs man im ab tůn. ze seine͂ gedingte͂ schaden. vn̄ daz ist dar vm. daz si ze broche͂ habent an d᷑ Laistung.

§. 57.

Von garntem Lon; —

Was ein garnḡ. lon sei daz. wolle͂ wir euch lan wizze͂. sw᷑. ehalte͂ dingt es sei dirn od᷑ chnecht ze wochen. od᷑ ze Jare͂ swaz er in gelopt daz můs er in geben. vn̄ laet er sich dar vm. bechlage͂. so v᷑leust er di fraeuel. gen dem Richt᷑. daz sint zwe͂ vn̄ sibentzich pfenni͞g so getanev recht habent di Mad᷑

vn̄

vñ Dresch^er di vñ potẽ lon. vñ Hütt^er lon. vñ alle di man ze arbeit gewinnet. ze tag od^er wochen den sol man allẽ ir lon. hin gantz gebẽ. vñ swas man in pfandes. dar vm geit. daz sullẽ sie auf d^er stat ver chauffẽ, als tew^er so ir lon ist.

§. 58.

Es mag ein diern od^er. ein chnecht ir maist^er od^er ir frawẽ. wol an gesprechẽ vm ir gedingts Jar lon, ob si mit vn zuchtẽ vo̅ im v^ertriben. wirt. dev selbẽ vnzücht sol. si bewaerẽ. mit zwain erb^ern mannẽ. di si is wizzẽ hat lan - di weil si pei ir maist^erschaft gewesen ist, so wirt man ir schuldich ir speis vñ ir lons. spraech. au^er. ein diern. od^er chnecht si maechtẽ. vor hung^ers not nicht peleiben pei ir maist^erscheft: daz sol. si für gebẽ erb^ern Laeutẽ. di weil si in dem dienst ist . . stet ir d^er maist^er. od^er dev maist^ern. an laugẽ vm di chost, do si gicht do si p^erstẽ (Gebrestẽ, Gebrechen, Mangel) an hab. mugẽ daz zwen pid^erb man gesp^erchen. daz es ein prest sei: so mag si wol vrlaup haben. vo̅ ir maist^erschaft vñ sol man in dem. ir lons als geben. als si auf den tag v^erdient habent. vñ. gesteht datz. in (es stehet bey den Ehehalten) ob si. fürbaz pei d^er maist^erschaft wollẽ sein od^er nicht daz ist dar vm. gesetzet. daz man in vor geprochen hat an d^er chost.

§. 59.

Sp^ercht ein diern od^er ein chnecht. ir hab ir frawe. vrlaup geben (aus dem Dienst gejagt) vñ hat dev

fraw

fraw einē wirt: so hat es nicht chraft. ir sol. d᷈ wirt vrlaup. geben. Ist daz ir d᷈ wirt vrlaup geit, so - mag d᷈ Ehalt is sei diern od᷈ chnecht sein speis vn̄ sein lon wol behaben - - Ez sol au᷈ ein maist᷈ od᷈ ein maist᷈in den Ehaltē vd᷈wintē mit zwain erb᷈n mannē. di ers wizzē hat lan - welchē psten er an im gehabt hab. dar vm er im vrlaup gebē hat, swan zeit is in dem Jar ist daz er si laet gē so ist er in wed᷈ speis noch lon schuldich ze geben. daz ist dar vm gesetzet daz si mit t᷈wē dienē sullē. vn̄ nicht sav-mich sein an ir dienst.

§. 60.

Mit wev nu. ein chnecht od᷈ ein dierē ir speis vn̄ ir lon. v᷈w᷈chen mugē gen ir herscheftt daz sult ir wizzē. daz er ir wol. vrlaup gebē mach: Daz erst ist ob si hůrhait treibent in irs maist᷈s. haus - - Daz and᷈ ob si diufich sint seines gůts . . Daz dritt ob si vm sein geschaeft noch vm sein gepot nicht gebēt vn̄ is wid᷈redent daz vierd. ob er sottanē. tadel. an in vint des er vor nicht gewest hat. do er si zů im nam. vm. auzsetzichait od᷈ vō Lem. - Daz fůnst ob si recht lugnaer sint vn̄ mit lugē vm gent, swelchs vnd᷈ dem fůnf dingē. an in ist, da mag er in wol. vrlaup vm geben.

§. 61.

Wie Lang ein man od᷈ ein fraw iren Ehaltē siehen. (wenn der Ehehalt krånkelt) behaltē sulle. daz sult ir wizzē. an ir schaden . . daz sullē si viertzehen tag:

mûs

mûs au⁀ man einē. and⁀n Ehaltē dingē an ir stat. daz sol tûn new⁀ viertzehñ tag daz ist ein ganz⁀ ma-naid. wil sein d⁀ h⁀ vñ dev fraw nicht enpn⁀. (entbehren) so. mûs d⁀ Ehalt dem d⁀ an sein stat gewunnē ist. daz lon. gebē e . daz er di viertzehen tag v⁀dient hat vñ t⁀tt er wid⁀ in seinē dienst als vor. au⁀ ist er nicht gesûnt wardē. so d⁀ maneid ein ende hat so tûnt si fûrbaz. wol. swed⁀s. si wellēt si nemē in ir dienst od⁀ nicht. vñ sullē im geben daz. lon daz er v⁀dient hat.

§. 62.

Sp⁀cht ein maist⁀ od⁀ ein fraw. ir ehalten an. si habē im ir gût v⁀gamlost daz so. v⁀lorē sei hat dev fraw. d⁀ diern ein cham⁀ ge antw⁀tt od⁀ einē schrein. daz. beslozzē. ist. swo dev diern: swaz ir empholhen ist nicht dar ein spaeret, so si is. pid⁀bent vñ is vngwar laet. sten. wirt is v⁀lorē. so sol is geltē. daz si von vngût zep⁀cht, sam sol. auch. d⁀ chnecht seines maist⁀s ros. od⁀ vich od⁀ mit wev er vm get in gût⁀ hût haben. waer daz. d⁀ chnecht ein pfaerd. naem. an seins h⁀ren vrlaup vñ lich is. einē and⁀n - - waz im do geschaeh d⁀ (daran) daz mûst d⁀ chnecht geltē. vñ nicht dem ers. geliehen - hiet. ez. w⁀ denn. daz sein d⁀ chnecht nicht ze geltē hiet. so mûst is d⁀ geltē. d⁀ is entnomē hiet. daz ist dar vm gesetzet, wan er wol. west. daz is seines maist⁀s. was. vñ nicht des. chnechts zû d⁀ zeit vñ er is. entnam - ditz re.ht habēt alle di gût hin leihent. daz ir nicht ist.

sich

sich mug denn. dᵉʳ. dᵉʳ is entnom̄ hat mit seine̅ aid. da vo̅ neme̅. daz. er is da für hiet. daz. is ze dᵉʳ zeit ienes. wᵉʳ da vo̅. er is. entnom̄ hat so ist er ledich . . vo̅ dem des is gewesen ist, vn̄ sol er sich an den haben dem ers. enpholhe̅ hat.

§. 63.

Es maecht ein chnecht seine̅ hᵉʳren - odᵉʳ seinᵉʳ frawe̅. wol. gülthaeftich. wᵉʳden. vm alles daz gůt daz er in vᵉʳgamlost mit vnbesicht, wan swaz man. im antwᵉʳtt, daz sol. er widᵉʳ antwᵉʳtten, ez sei denn. als vil. daz. er bereden mug mit seine̅ aide, daz er is - vᵉʳlore̅ hab vo̅ seinᵉʳ herrscheft wege̅: vn̄ an ir arbait vn̄ nicht vo̅ sein selbs. wegen.

§. 64.

Ist daz ein maistᵉʳ seine̅ chnecht sendet, nach seine̅. gelt, daz. man im sol. gelte̅. daz sein pfenni̅g odᵉʳ swelchᵉʳ lay daz ist vn̄ antwᵉʳtt dᵉʳ geltᵉʳ dem chnecht, daz gůt dᵉʳ chnecht chůmt vn̄ spᵉʳcht im hab is (jener) nicht geben - vn̄ behaelt daz gůt, daz gestet als lang vnz daz. er seine̅ gelter sein gůt an vodᵉʳt, er spᵉʳcht hᵉʳ ab ims gesentt pei seine̅ chnecht. wir spᵉʳche̅ also. er sulle den chnecht daz gůt an vodᵉʳn. vn̄ nicht den geltᵉʳ, spᵉʳchet auᵉʳ dᵉʳ chnecht er hab dem hᵉʳren daz gůt gebe̅ vn̄ lauge̅t dez dᵉʳ Hᵉʳr vnd gicht - is sei im nicht worden - da sol man des hᵉʳre̅ ait vm nem̄. vn̄ nicht des chnechts. is mug dann dᵉʳ chnecht mit zwain war gemache̅ di is. gesehen haben. daz er im daz gůt gebe̅. hab. wan. dem hᵉʳren

doch

doch vaz ze gelaubē ist dann dem chnecht, Ist aus daz. d͛ chnecht tot ist. so mag d͛ gelt͛. nicht gesw͛n. auf den chnecht daz er im daz gůt pei im gesentt hab-er můs is. war machē. iner Jars. frist mit zwain od͛ vb͛s Jar mit sibē. di. daz gesehē habēt daz er im daz. gůt pei dem chnecht gesant hab. wan man auf chainen totē man. chain w͛um (Werung) nicht gesw͛n mach-man můs si. p͛ngē. diz. recht habent alle die di w͛ung ichent auf tot laevt.

§. 65.

Ist daz ein h͛r seinē chnecht sendet nach pfennīg, od͛ nach wev daz ist, daz gůt wirt im. geantw͛tt, er traett es hin, vñ p͛ngt is. dem h͛ren nicht, aft͛malen er wischet in d͛ h͛re, vñ vaecht in vm daz. gůt. daz er im ent͛gen (entzogen) hat. wed͛ sol er in vm di hellhait ansp͛chen. od͛ new͛ nach dem gelt. wir sp͛chen er sull in new͛ nach dem gelt ansp͛chen, wan er in dar nach gesant hat. vñ haizzet ein vngewisshait vñ můs er im sein gůt wid͛ geben. vnd. allē den schaden. ab tůn d͛ dar auf gangē ist ob is ze schaden stet. di weil er ims enpfůrt hat, vñ allev dev chost di dar auf get, di weil er is in gewint mit dem gericht di můs er im alle ablegē. vñ dem Richt͛ für dev vngewisshait sechtzig vñ drev pfunt. hat er dem h͛ren nicht ze geltē. man sol im in gevangē antw͛ttē. vñ sol. er in fürē swo er hin wil. do er in behaltē wil. er sol auch in behaltē. an eysenevnev pant daz ist also . . daz er in vnd͛ ein

poti-

potigen stürkẽ sol. dev vnd᷑ laet sei di drey ving᷑ sweb ob d᷑ erd. einẽ chaes vñ einẽ laip oben dar auf den poden legen vnd einẽ napf mit wazz᷑. oben dar auf setzẽ. vñ sol in also lazzẽ ligẽ vntz an. den drittẽ tag, so sol er im dann. wazz᷑ vñ prot hin vnd᷑ ge- ben. sein notdurft g᷑t er au᷑ in eysneynev pant des erstẽ da sol er in in legẽ. vñ sol im sein notdnrft zezzẽ (zu essen) geben. an dem erstẽ tag. vñ alle di weil. vñ er in gevangen hat. daz ist dar vm gesetzet daz. er daz gůt vb᷑ sein t᷑we hin t᷑gen hat. Dicz recht habẽt. alle di also vnget᷑wlich gůt hin t᷑gẽt daz man in antw᷑tt; In mag auch d᷑ Richt᷑ nicht vm. den gevangẽ ansp᷑chen. ob er im enbẽt (entbietet) an gevaer. daz ist dar vm gesetzet daz alleweg d᷑ chlag᷑ d᷑ erst wer᷑ sol. sein. Ist au᷑ daz. er sich mit dem h᷑rẽ. richtet vm daz gůt so sol er in dem Richt᷑ antw᷑ttẽ. vm sein půzz. so ist er ledig. er hab we- nich od᷑ vil.

§. 66.

Wir sp᷑chen - au᷑ nu vm - garntz lon, es mag chain smit nicht gesp᷑chen - vm garntz lon. vor ge- richt, waz er dem mann w᷑chet. do chol. vñ eysen des smit ist wan da mit v᷑chauft er sein eisen sein chol. swaz. er den laeutẽ. w᷑chet Ist au᷑. daz. ein zů sein᷑ smitt chůmt vñ chol. vñ eisen dar p᷑ngt daz sein ist, swaz. er im dar aus w᷑chet vñ paitt er im des. vñ laet er sich. dar vm bechlagẽ. er mag in wol. nach sei- nẽ garnten lon an sp᷑chen. so getanev recht habẽt al-

lev

lev dev hantw'ch . . di den laevtẽ ir aigẽ gůt ze nůtz p'ngẽt: da si selb chain gůt pei habent.

§. 67.

Wir sp'chen nu vō chů lon . . (Kühe Lohn) sw' nutze hin laet man-mens od' melch. daz haiz-zet ein gelt . . vñ nicht garntz lon-an sw' rind'. hin laet daz man. si den wintt' für/geit d'. d³ wintt' für nicht vñ laet sich dar vm bechlagẽ . . daz haizzet garntz lon. Herlon. ist garntz lon. vñ macht daz. d' pflůch ab' vñ d' men'. wagẽ lon ist garntz lon . . schenchlon ist garntz lon.

§. 68.

Chůmt ein fraw. für einẽ Richt' vñ chlagt auf einẽ man. si hab in zů ir gelaet vñ er hab ir gůt ge-haizzẽ. des sei wenich od' vil. vñ daz sei garntz lon . . Ir sol d' Richt' nicht enrichten. wan is. heizzet ein vb' hůr. vñ hiet den gewalt wol gehabt. daz si daz lon vor ein genomẽ hiet. E. daz si in zů ir gelaet hiet vñ maecht si in also vm dreizzich pfunt ansp'chen. vñ maecht ein valsche bewaerñ machẽ.

§. 69.

Wir sp'chen-daz ammẽ lon. garntz lon sei ist daz ein weip ein chint dē mann geit vñ gicht is sei sein chint. d' man d' laugẽt daz is sein chint sei. vñ gicht er sei doch pei ir gelegẽ. vñ sie hab m' man (mehrere Männer) gehabt dann in. da. sol man ir recht vm nemẽ. od' is. sol. d' man bewaerẽ mit zwain di daz gesehẽ habent daz si mit m' mannẽ ze

sůnt-

süntleichē. dingē. ze schaffen hat gehabt, di weil. daz si swang^er waz. vñ ist daz er daz. bewaeret: so mag-si in fürbas nicht bedwingē mit dem chind. vñ machet daz daz. si sich nicht gehütt hat, mag er sein au^ch nicht bewaerē. so sullē si daz chint ze ammē geben. vñ sullē si daz lon geleich geben. daz man davō geit vnz daz is. ze siben Jaren chümt. so mag ains. daz. and^er nim^er bewingē mit dem chint new^er als vil als ir t^rwe gezīucht (geziemt) hin nach ze laisten.

§. 70.

Nu. hab-wir euch. beschaidē. wie. man Lehen leichen sol. vñ enpfahen. vnd. waz. garnz. Lon sei. Nu wellē wir euch nu weisen. wie ein igleich man vor weltleichen gericht sein sach wandeln sol. daz er sich wol v^erste. es sein frawē od^er man. wenn in recht od^er vnrecht geschicht.

§. 71.

Wir sp^rchen. also. swem für gericht gepotē. wirt vm swelch^er lay. daz. sei d^er sol pei d^er zeit da fvr chom̄ daz ist. im hilfleich. vñ nicht schedleich. Is sullē auch di Richt^er. Zeit an dem tag sizē an daz recht. chain man v^erleust dar vm nicht. d^er des gerichts. warttent ist vñ ob ein Richt^er nach mittē tag an daz recht sizet. ist d^er wartt^er haim gangē. vñ mag er daz er ziugē. daz er vb^er mittē tach. gewart. hat. so v^erleust wed^er d^er chlag^er. noch. d^er antw^rtt^er. . Ein gewonhait ist. is sull vō dem gericht nieman gē (gehen) vnz im d^er vronpot erlaeb haim ze gen. des ist nicht, wan.

gesezt

gesetzt ist vo̅ got. daz man frů richte̅ sol. di weil di laevt pei in selbe̅ sint. vnd auch si dʳ vronpot laecht auf maecht haben. (leicht möchte vorrufen können) vntz an dev nacht.

§. 72.

Wir spʳchen. swenn dʳ Richtʳ an daz. gericht sitzet. so sol. dʳ chlagʳ den Erste̅ vorspʳche̅ nem̅. daz ist dar vm gesetzet daz. got des gerichts, hat gedacht. durch dʳ chlagʳ wille̅. vn̅ daz man sich auch destʳ pas. hütt. vor vnrechtʳ anspʳ. vn̅ daz auch icht ze vil. chriegs wʳt vm di vorspʳche̅ . . chůmt ein man. für gericht. vn̅ ist er ein chlagʳ. vnd hat er eine̅ vorspʳchen. da vor vnd hat dʳ antwʳttʳ chaine̅. man sol im eine̅ tach. geben. auf eine̅ vorspʳchen. den er pʳng auf daz naechst taedinch. an ge vaer . . dez sol im dʳ chlagʳ nicht mʳ an gewinne̅, chůmt auʳ er vn̅ spʳcht er hab eine̅. vorspʳchen geworfe̅. (geworben) vnd savmt in dʳ vn̅. chůmt nicht. so sol er bereden. mit seine̅ aid. daz er in geworue̅ (geworben) hab. vn̅ sol man im dann auʳ eine̅ tag gebe̅. auf daz naechst taedinch. Ist auʳ daz ein vorspʳch chumt vo̅ im selbe̅. auf daz recht, so mag in dʳ chlagʳ wol. bedwinge̅ mit dem rechte̅. daz er dem selbe̅ nem̅ můs, Hat er vor (ehevor) vm als grozz. gůt daz wart (Wort) gesproche̅. als dʳ anspʳch ist da ienʳ vm chlait (um kleines Gut) Ist auʳ daz er spʳcht er hab vm so grozz gůt daz wart nie gesprochen - da sol. man seine̅ ait vm neme̅. vn̅ sol man den antwʳttʳ eine̅ tag

gebe̅

gebē wid⁽ᵉʳ⁾ auf seinē vorsp⁽ʳᵉ⁾chen. man geit auch im new⁽ᵉʳ⁾ drei tag für daz gericht vñ nim⁽ᵉʳ⁾. p⁽ʳⁱ⁾ngt er dann nicht vorsp⁽ʳᵉ⁾chen. so mûs er sein wart selb sp⁽ʳᵉ⁾chen. vñ richt man denn dem chlag⁽ᵉʳ⁾ für sich als recht ist.

§. 73.

Wir sp⁽ʳᵉ⁾chen ob d⁽ᵉʳ⁾ chlag⁽ᵉʳ⁾ dem antw⁽ᵘʳ⁾tt⁽ᵉʳ⁾. seinen vorsp⁽ʳᵉ⁾chen. ab w⁽ʳⁱ⁾ff (abwürfe, abwendig von ihm, dem Antworter machte mittels einer Bestechung mit Pfenning, nämlich mit Geld.) mit pfenni̅g oder mit pet maecht er in des vb⁽ᵉʳ⁾wintē, mit zwain di daz gehört hietē. damit hiet er seinev recht v⁽ᵉʳ⁾lorē an dem vorsp⁽ʳᵉ⁾chē. vñ naem in nu d⁽ᵉʳ⁾ antw⁽ᵘʳ⁾tt⁽ᵉʳ⁾ wol mit recht.

§. 74.

Waer daz. ein antw⁽ᵘʳ⁾tt⁽ᵉʳ⁾. einē vorsp⁽ʳᵉ⁾chen. auf daz recht praecht vñ behabet im d⁽ᵉʳ⁾ chlag⁽ᵉʳ⁾ an — — vñ hiet er iens gehaim ein genomē. d⁽ᵉʳ⁾ in da. gefürt hiet, so solt er nicht jenē ratē auf di sach. die im ien⁽ᵉʳ⁾ gesait hiet. wan den vorsp⁽ʳᵉ⁾chē ist als den Peichtigaern — di man igleich sach mûs lazzē wizzē. di man ze wandeln hat. vor dem rechtē. vñ sol ienem auch nicht ensp⁽ʳᵉ⁾chen. new⁽ᵉʳ⁾ swaz er im für geit. vñ in die laevt haizzē reden. die pei im an d⁽ᵉʳ⁾ sp⁽ʳᵉ⁾che (an der Sprache, an der Erörterung, und Aburtheilung einer Sache) sint. vo̅ sein selb⁽ᵉʳ⁾s sinne sol. er nicht (sp⁽ʳᵉ⁾chē.) weisen auf den d⁽ᵉʳ⁾ in sein sach. haimleich hat lazzē wizzē.

§. 75.

Swo ein witibe. od^er ein fraw dev nicht wirts hat für daz recht chümt vñ einẽ vorsprechẽ nimt. d^er sol man einen. an weis^er geben. die di vorsp^rchen weisẽ irr^er taeding vñ sullẽ auch daz witzig laevt sein. waer d^er da vor nicht vor dem rechtẽ. so sol man ir einẽ tach gebẽ auf einẽ anweis^er. sam vm die vorsp^rchen wan daz ist pilleich, is walt gut^er t^rwẽ d^er den andern v^rsp^rcht vor dem rechtẽ; —

§. 76.

Wir sp^rchen. daz. den and^rn nieman dwingẽ sol. daz er daz wart sp^rch. (einen Vortrag mache) vor dem Rechtẽ. der sein. e (ehevor) nicht gesprochen hat wan. da. vo̅ maechtẽ die laevt ze schaden. chomẽ . . sp^rcht an^er man er hab is. e. gesprochen. da. sol man seinẽ ait vm nemẽ. daz er des nicht tan hab. so sol er ledich sein : Sw^er an^er ainẽ vorsp^rchen nimt d^er stamelt an d^er red : gen einẽ gereten mann — — dem sol man nicht auf vahen. ob er v^rzicht an d^er red. vnd doch vo̅ got di sinne hat daz. er zů dem rechtẽ wol. chan — v^rzicht er auer drey stunt. so mag man ims wol. auf vahen vn mag auch ienẽ wol ze schaden chom̃ des. wart er sp^rcht.

§. 77.

Wir sp^rchẽ. sp^rcht ein man vor ge richt in savm sein vorsprech^er. er sol. nennẽ mit wev. (er soll die Sache bestimmet nennen, worinn ihn sein Vorsprecher verkürzt hat) mag er sein nicht genennẽ, so můs

er

er pei dem vorspʳchen beleiben: vñ flevst andʳs nicht gen. dem gericht dar vm. Ist auʳ daz er neñt mit wev. er in gesavmt hat, so mag er denn wol. ge- nem̃ den er vor gehabt hat odʳ eine andʳn.

§. 78.

Wir spʳchen: daz. alle. vorspʳchen arinʳ laevt wart sulle spʳchen. durch got. si muge auch wol. dar vm gůt nemen. swʳ si roft. (ruft) vbʳ lant, nieman. ist dem andʳn. punten. vm sust ze diene, er tů is dann. gʳn. (gerne).

§. 79.

Wir spʳchen. daz. di vorspʳchen. mit tʳwe daz gůt diene sulle. swenn mā in die sach. für laet. vñ vʳstent si sich daz er vnrecht hab. da. sulle si in vō werfen volgt er im nicht, so ist er seinʳ tʳwe. ledich. vñ mag wol. daz gůt mit recht nem̃. daz er im gehaizze hat wan iedʳman. vm seine rat. als wol gůt nem̃ mach. als vm sein arbait ist daz im dʳ rat ze state chůmt dē er im gerate hat.

§. 80.

Wir spʳchen ob ein vorspʳch. paidenthalb gůt naem. von dem da. gegē er spʳcht vʳlůr dʳ di sach des. wart er sprach. do er vm. da chlait (wegen wel- chen er den Gerichtstag gelegt hat) vñ hiet er recht zů. dʳ sache vñ waer sein vbʳ ein pfunt er muß im seine schaden ab tůn. wan man. sich wol. vʳstůnt daz er in vʳsavmt hiet. durch gůts wille. er můs. in sein auch. vbʳwinte mit zwain erbʳn manne. di daz

geschehen (gesehen) vñ gehört haben — daz er gůt vō̄ ienē genomē hab. gen dem er gesprochen. hab. vñ sol. auch einē maneid sein daz er nimans wart m̄ sprech. (er soll einen Monat niemand das Wort sprechen.) Ist sein au̅ vb̅ zehen pfunt so ist er dem Richt̅ d̅ zung schuldich warē. od̅ ze losen mit zehen pfundē. vñ ienē seine schadē. zwivaltichleichē ab tůn. man sol au̅ den. vorsp̅chē vb̅wintē mit siben. di daz gesehē vñ gehört haben. daz er gůt da vō̄ genom̄ hat. gen dem er do. gesprochē hat. Daz ist dar vm gesetzet daz is im an sein stimme get (so viele Zeugen müssen aus der Ursache beygebracht werden, weil er, wenn er fällig ist, seine Zunge verwirkt hat) is. sol. auch d̅ recht haben zů sein̅ ansp̅ch. dez wart er gesprochen. hat. fürt er vnrecht vñ hat in d̅ vorsp̅ch. dar inne - gewarnet: so ist er im nicht schuldich noch dem Richt̅. dar zů, daz ist dar vm gesetzt. daz sich ied̅man. vor vnrecht̅ ansp̅ch sol. hüttē: vñ nieman. dem and̅n gepuntē ist. daz er im dez. vnrechtē helfē sulle — ; ; —

§. 81.

Wir sp̅chen nu. vō̄ den Richt̅n. wie die ze gericht sitzē sullē . . sw̅ für den Richt̅ chumt ze chlag dez wollē wir euch weisē. daz ein igleich man. od̅ frawe ir chlag vol. p̅ngē mügē ir gůt an schaden. Ein gewonhait di auch chom̄ ist, daz sumleich Richt̅ sp̅chent, swenn man dem chlag̅ enp̅stet, daz d̅ Richt̅ di půsz wil haben. auf dem antw̅tt̅,

od̅

od' auf dem chlager di d' v'lorē hiet d' da an gesprochen w'd vm swelch'lay daz waer. also v'lür nim' chain richt' nicht wan nieman dem Richt' nichts puntē ist, new' vm dev chlag ob ain' den and'n ge vnlevtt hiet. (verläumdet hätte) is waer fraw. od' man daz er in diuf hiet zigē (bezüchtigt, beschuldigt) di er auf in nicht bewaeren maecht, da müst er vm an sein' stat sten gen dem Richt'. an dem leib vñ an dem gůt, den leip mit dem gůt ze lösen. ienē seinē schaden ab tůn. zwiualtichleichē. den er da ge vnlevntt hiet also. swaz er bereden maecht mit seinē aide - - daz můst er im geben. vñ als vil dar zů. wolt er in sein nicht vb'heuē. vñ vor dem gericht offenleichē sp'chen - swaz ich in an gesagt han. daz ist gelogē. vñ ist dez nicht, sam můst er auch auf dem Lett' tůn ein der pfarr da ien' inne gesezzē ist. den er da ge vnlevntt hat; —

§. 82.

Chaem. au' ein man für gericht vnd hiet gefrümt einen man vm. diuf od' sw' ez waer frawe od' man - vñ daz ien' gepuntē vñ geuangē da. vor stünt vñ hiet auch so getan hantchaft da mit er den diup wol. vb'wintē maecht daz waer swie hoch od' swie nid' daz waer, missiung dem selbē an zingē od' an vnrecht aide geben. . od' vō v'savmnüzz d' vorsp'chē. . so maecht d' diup wol. ledich w'den. Jedoch slür d' nicht d' in g'n gerechtu'tigt hiet, ez waer denn - daz er dem Richt' icht v'porgt

hiet

hiet er wolt in rechtun̄tige. daz mûst er im geben. daz macht daz gedinge Landrecht sp̄cht: diz recht habēt alle die di den and̄n rûgent. daz sei vm chez̄ey. od̄ vm mort, o̅ vm vnhulden tûn di mûzzē alle an ir stat sten alz wir vorgeschribē habē.

§. 83.

Swas man diup od̄ schedleich̄ laevt p̄ngt mit d̄ hanthaft für daz gericht dev hanthaft sol man. schatzē auf des drittē pfenni̅gs naeh̄. denn si w̄t ist daz ist pilleich wan die Laevt twr̄ sint dan̄ ein michel tail gûts chain mensch. daz um sein lebē stet, mag chainē ziugch nicht gelaittē. d̄ is frist an dem lebē new̄ swaz im des tages mit dem rechtē geuelt, man sol auch siczēt richtē vb̄ di laevt vn̄ nicht stent, Is sol auch d̄ Richt̄ mit dem rechtē bechômē. daz er auf ste zû ein̄ frag. vn̄ sol auch den pan haben. vn̄ wan er denn gefragt so sol er wid̄ nid̄ sizē vn̄ richtē alz recht ist, Man sol. den schephen der lestē vrtail. fragē. vb̄ den menschen welchen tot is v̄dient hab. nach dem rechtē. vn̄ is berecht ist Er sol auch nicht aigē sein. er sol frei sein er sol. auch den pan habē. vo̅ dem fürstē - - Ist er dez fürstē aigē gewesen. er sol in frei haben lan. - wan chain aigē mensch. mag vb̄ Plutrigen die lestē vrtail geben - er sol frei sein. Man gicht auch an manḡ stat er sulle von art frei sein. vo̅ allē seinē geslaecht, od̄ ein Hohenhaim̄ sein. dez ist nicht, wan ein igleich geslaecht wol ab gest̄ben maecht. vn daz ge Richt nicht

ab

ab get. vñ nieman. stockch noch. galgē hat, er sei in den eren daz er wol aigē laevt gehaben mach . . da vo̅ laet er wol ledig seinē aigē man. vnd freit in zů dem ge Richt. daz er di lestē vrtail wol geben mach vb̕ den plůtrigen.

§. 84.

Jst daz ein Auzsetzel. seinē leip v̕w̕chet mit vntat. den sol man in chain fronvest nicht legē. an swelchē tag man in begreift. vm dev vntat da sol man auch vb̕ in richtē. man sol in vb̕wintē hintt̕. dem Ring vñ nicht dar an vñ chainē and̕n tot denn p̕nnē. daz macht d̕ luft d̕ vo̅ im get d̕ ist schedleich.

§. 85.

Vm ein igleich sach. mag fraw od̕ man. ir gůt wol an schadē. vod̕n. vor dem rechtē. ez sei. denn swē an ziugnůzz ab get d̕ flevst. gen. dem Richt̕ dar vm zwē vnd sibenzich pfenni̅g.

§. 86.

Wie man nu. vrtail dingē sol. dez welle wir euch weisē. Ez mag wol ein man dingē vm ein igleich sach. di er wandelt vor gerichts. fůr den hōh̕n Richt̕ daz ist d̕ fůrst od̕ swen er an sein stat schaft, der daz. geding hōret, wan oft nicht weis̕ laeut sint vor gericht da. vo̅ ist ez pilleich. man p̕ng es fůr den fůrstē. Js sol auch. ied̕man. einē ait sw̕n- daz er durch chain leng̕um ding wan durch rechts rechtē willen. (daß er nicht gesinnt sey, die Sache

zu

zu verlängern, anders, als es der Lauf der Rechte mit sich bringt) sw͛ ein vrtail. behabt daz Hof. vñ p͛ngt si für das recht Ist daz er dev nicht gerecht u͛tigẽ mag, swaz man im denn darume offent. daz můs er dar zů schreibẽ. vñ sol man in denn wid͛ gẽ hof lazzẽ varẽ. vnz daz man im gericht nach sein͛ vrtail. als recht ist Man sol. ain vrtail vb͛ dev and͛n nicht dingẽ; vnz daz dev erst vrtail volfürt wirt. vñ daz dar nach gericht alz recht ist.

§. 87.

Swenn. einem Judẽ ein vrtail geuelt vor gericht, d͛ mag ir wol. gedingẽ er hab einẽ volchman od͛ nicht.

§. 88.

Swenn dez nachtes. für gepoten. wirtt swaz man den. höh͛ an sp͛cht dann vm ein. pfunt d͛ mag im wol einẽ tach nemẽ. auf daz naechst taedinch vnd daz er sich eruar wie er antw͛ttẽ wolle.

§. 89.

Von Aigẽ Laeuten.

Wir sp͛chen. daz chain nuz noch gew͛ an aigẽ Laeutẽ für traet sw͛ si inne hat wan is varenz gůt ist. swie lang er si inne hat chümt ien͛ hin nach. dez si da. sint. man sol in si lan bestellẽ. mit ir g͛magẽ. . d͛ si alz nahẽ gesippt sint vō d͛ můt͛. daz is eleichẽ heyrat ge irrẽ maecht vñ mugẽ auch si genẽnen. welhes h͛rẽ si gewesen ist. daz sol er p͛ngẽ mit zwain. is sein frawẽ od͛ man - - vñ

fullẽ

sulle̅ di dez swern daz si im als nahe̅ gesippt sint vo̅ der mût alz wir vor geschriben habe̅ vn̄ daz auch si des Herren. sei den si genent hat. da mit hat er si bestellt vn̄ tût im ienr chaine̅ schaden. ab. dr si da. inne hat gehabt. er hab si churtz odr lanch inne ge- habt.

§. 90.

Wir sprchen. nimt ein aige̅ man ein frawe̅ dev frei ist, da mit hat sich dev fraw. vrlaet. vn̄ gehôrent dev chint nach dem. vatr. vn̄ nicht nach dr mûtr. vnd ziucht dev aigenschaft dev chint hin.

§. 91.

Wir sprchen nimt ein Par man ein freiev frawe̅ .. so gehôre̅t di sûn nach de̅ vatr. vn̄ di tôchtr nach dr mûtr. alle die sint Parlaevt di sich vo̅ freir hant zynshaeftig. habent gemacht.

§. 92.

Wir sprche̅. nimt ein zinsr der newr eine̅ pfen- ni̅ch geit auf ein gotshaus odr swem er in geit ein freiev frawe̅. so ziuch dev ringr hant (die geringere Hand, oder Stand) dr zinsaer dev chint nach im. daz macht. daz er zinshaeftich ist. vn̄ daz dev frawe ire̅ genozz neme̅. wan swo man ze chrieg wirt vm laevt vm. so getanev chint. di vo̅ zwain zinsaern hr gent dr ain dr geit newr aine̅ pfenni̅ch. dr ander dr geit fûnf. wir sprche̅ daz dr ain pfenni̅ch di fûnf hin ziucht nach dem rechte̅: daz machet daz es. dev ringr hant ist, an de̅ zins. vn̄ ziucht auch dev chint nach im.

§. 93.

§. 93.

Wir sp̄chē. daz chain Hˀre. dˀ aigen laevt hat seinev laevt nicht wol. hin geben mach. an ir willē, si sein aigē oder lehē in ein ringˀ. hant. denn dev sein ist. Taet er is vbˀ dev red. so waern si dem chainer tˀwē schuldich. dem er si da geeb an in ein hohˀ hant mag er si wol geben swem er wil. Ist auˀ daz er si wil gebē. in ein ringˀ hant, dann dev sein ist, daz sol er si lan wizzē vñ gebēt si daz gût daz im ienˀ. geben wil. so sol er si ledich lan. daz macht daz manich man gicht er hab aigē laevt dˀ selb aigē ist vñ nieman aigē laevt haben sol. dan di vier hˀren. di wir vor geschribē habē.

§. 94.

Wir spˀchen nu von Khamph. daz des nieman dem andˀn puntē sei ze laistē. wan is dˀ vˀpotē gericht ains. ist vñ ein iglеich man dem andˀn wol widˀstet er will is dann gˀn tûn. sam ist auf totē gerichtē. vñ daz haizz eysen tˀgen. vñ in einē wellen-den chessel. greiffē. vndˀ den dingē allē sol nieman. den andˀn nôttē newˀ swaz dˀ mensch gˀn tût.

§. 95.

Wir spˀchē. ob ein man einem zwinleid einē champh an piutt vñ ob daz zwinleid den champf nem̄ wil. so sol dˀ. dˀ. in dē champf an potē hat newˀ mit ainˀ hant mit im chemphen. vñ sol man im di an-dˀn. hant hindˀ den ruck pintē. griezwartel. sol man den chemphē gebē. nach dˀ altē gewonhait.

Herolde Kampfaufseher (Schmeller)

§. 96.

§. 96.

Nieman sol den andʷ nôttẽ. daz er im auf einẽ totẽ gericht is sei denn als vil den man an dem totschlag schuldig er sei gevangẽ. odʷ ledich. Jst dʷ tot vn begʷben. so sol man nicht lengᵒ warttẽ. denn vnz den fûnftẽ tag sint di frevnt da. enbagẽ. di dʷ totslach an get vñ nemẽt si chain recht vō im so sol er fûrbaz ledich sein. des totẽ gerichts vñ sol man den totẽ begʷbẽ. di frevnt sein vō dem Land odʷ dʷ pei. swelchʷ auʷ pei dem Land nicht en ist. chumt er in einẽ maneid dar zû vñ wil ienʷ gerichtẽ auf den totẽ-dʷ den totslach getan hat. so sol man in widʷ ausgʷben - mit dez pfarrʷs. vrlaup - in des freithof er leit. vñ sol man im di wuntẽ waschẽ mit wein vñ mit wazzʷ. man sol in auf den rinch tʷgẽ. fûr daz recht vñ sol die wuntẽ. lazzẽ trûchẽ. (trocknen) vñ sol man in beschawẽ mit einẽ wunt arczt ob man in hat dʷ sust zwẽ weis man. ein welchʷ gestalt si sei̅. ob si sich vʷchʷn. (verkehren) daz ma̅ daz erchennẽ chunne - Er sol auch drei stu̅t (drey Male) dʷ daz gericht tût an seinẽ chnien. (Knien) vm di par gen. vñ sol den totẽ chussen. (küssen) vñ sol in nennẽ. vñ sol disev wart spʷchẽ. Jch zinch an got vñ an dich. daz ich an deinẽ tot vnschuldich pin. als er daz drei stunt tût habẽt sich die wuntẽ nicht vʷchʷt (verkehrt) so ist er ledich. vō den frevntẽ. vñ vō dem gericht Habent. auʷ sich. di wu̅tẽ vʷchʷt. (verkehrt, verstaltet) daz. si trorich (tronig, bluttriefend) sint.

so

so ist er des tots. schuldich den frevnte vn̄ dem gericht. vn̄ hat di vrtail. vbᵉʳ sich selbē geben. daz er sich daz gericht an genomen hat wan in sein niemant genöte macht haben. für daz dᵉʳ tot in dᵉʳ Erde geleit einē maneid. vn̄ mᵉʳ. so sol man in nimᵉʳ aus gᵉʳben. daz ist pilleich - also geschicht allen den, di sich vᵉʳpotenev gericht an nement. daz sei daz haizze eysen tᵉʳgē. odᵉʳ in wallents wazzᵉʳ greiffē. vn̄ daz is si pᵉʳnnet, so sint si dᵉʳ intzicht schuldich dar vm si is getan habent. vn̄ habent di vrtail. vbᵉʳ sich selbē. gebē . . vn̄ richt man den̄ vm iedev sach als hoch si leit.

§. 97.

Wir spᵉʳchē. swo ein frawe einē man anspᵉʳchet auf sein leben - - odᵉʳ daz im - hintz haut vn̄ hintz har get. da sol man nicht anweisᵉʳ gebē . . daz ist pilleich. daz zwai mensch ainē menschē icht an mugē gespᵉʳchē. vm sein lebē man sol. auch chainᵉʳ frawē ait um nemē. daz. dem menschen. an sein er get odᵉʳ hintz haut odᵉʳ hintz har odᵉʳ vm sein leben . . daz sol alles dev fraw. selb. dritt bewaerē. is sei wittib odᵉʳ mait. Ist es auᵉʳ ein hausfrawe so sol si ir wirt nicht stewᵉʳn (steuern, unterstützen) vnd mag ir auch. chaines rechtē gehelfen wedᵉʳ svn noch man. auf den sie spᵉʳcht vm sein lebē. odᵉʳ hintz havt odᵉʳ hintz har alz wir vor geschribē haben - si müs is mit fremdē laevtē bewaeren.

§. 98.

Wir ſp͛chē. ſwo zwē P͛eſt͛ (Prieſter) chomēt für einē w͛ltleichēs gericht. vn̄ wellent da an ein an. d͛ anſp͛chē. ez. ſei Ewangelier. od͛ Lezn͛. den ſol. d͛ Richt͛ nicht enrichtē im ſei denn. daz gericht enpholhē. vō ir maiſt͛ſcheft. od͛ daz is wid͛ den H͛ren ſei dez daz Lant ſei od͛ vm ſo getaneu dinch daz zů dem frid. gehöret. daz mag er wol gerichtē. zwiſchē. ir zwair. wan P͛eſt͛ noch Ewangelier noch Lezn͛ mag chain richt͛ nicht benottē daz ſi ie- man anſp͛chē. daz im an ſein lebē get.

§. 99.

Wir ſp͛chē. waz. ſcheltwart ſint daz ſult ir wizzē. di man an den Richt͛n půzzē ſol.. vn̄ nicht dem chlag͛. ſwer den and͛n einē. zohenſun haizzet, od͛ er hab einē hunt geſortte. od͛ ein chů. od͛ ſei ein chuſ͛ttinne ſůn. deu dreu. dinch haizzēt ſcheltwart vn̄ ſw͛ ſi ſp͛cht. d͛ wartt ains (der Worte eines) d͛ můs dem Richt͛. zehen ſchilling gebē.. Idoch. hat d͛ Richt͛ hinz in nicht ze. vod͛n im chlagē denn. die den is wid͛uarē iſt.

§. 100.

Sam iſt auch. ſw͛ den and͛ einen pöſewicht haiz- zet od͛ einē chez͛. daz iſt auch in der půzz. als wir vor geſchriben. habē.

§. 101.

Wir ſp͛chen. vō gelogem. vrchund daz d͛ man auf den and͛n. ſait. daz im an ſeinē. leuntē get, od͛

an

Kuserlin = Gen. Sg. wurde als Fem. Nom. Sg. gefasst und als Fem. behandelt (Schmeller)

an sein er: (Ehre) dez sol er seinē ansagē stellē, wᵉʳ ims gesait hab. mag ienᵉʳ dez nicht gehabē. so můz er im allē seinē schadē ablegē. vn̄ můs is widᵉʳ liegē (legen) alz wir vor geschribē. habē. vor dem gericht vn̄ auf dem Letᵉʳ, spᵉʳchet er auᵉʳ im hab is einᵉʳ gesait, ez sei frawe oder man. vn̄ lauget er des vor gericht. so můs er in vbᵉʳwintē. mit zwain. di es gehort habē. odᵉʳ er můs sein recht dar vm̄ nemē. daz ist dar vm gesetzt daz nieman. vō dem andᵉʳn sagē. sol - er hab denn gůt ansagē. di ims gesait haben.

§. 102.

Nu hab ein ende; — Manich recht ist ev nu nicht vᵉʳswigen. Daz an diesem Půch ist geschribē Denn vart (fahret) nach mit gůtᵉʳ weishait, wizzet, daz wirt ev nimmᵉʳ lait, Is ist ein grozzes wundᵉʳ. Is ist geschriben aus eines layē munde. Růprecht dᵉʳ vorspᵉʳch ist er genant. vn̄ ist dar zů vil weitē erchant. Er ist ein vorspᵉʳch gewesē. daz ist war mer dann sechs. vn̄ dreizzich Jar. Paidev auf Land. vn̄ auch in stetē. da man in durch lantrecht hin hat gepetē. Růpᵉʳcht nu spᵉʳch - swᵉʳ weisᵉʳ sei dann ich - dem volgt auch daz rat ich - Diz Půch ist nu ze einē ende pracht Dez durch gůt ist erdacht. da man zalt vō christes/gepurtt daz ist war drevtzehē hundᵉʳt Jar. dar nach in an zwai dreizgistē Jar. Jseu pit vm Růpᵉʳcht vō freising. daz im vor got wol geling am̄.

In:

Inhalt des vorstehenden Rechtbuchs.

§. 1. Ein Todschläger soll mit dem Leben gestraft, und seine Güter sollen, nach Abzug der Strafe, den Anverwandten heimgefallen seyn.

§. 2. Nach einem, auch ungeklagten, Todschläger soll der Richter bey Vermeidung schwerer Strafe greifen.

§. 3. Der Beklagte soll allen Schaden abthun.

§. 4. Tax eines Todschlags, welchen des Todschlägers Frau, und Kinder dem Gerichtsherrn entrichten sollten.

§. 5. Der Fürst kann den Tax mildern.

§. 6. Auch kann darüber mit dem fürstlichen Richter sich abfinden.

§. 7. Der Richter soll dem Herrn (Fürsten) die eingenommene Strafe erstatten.

§. 8. Wenn um einen Erschlagenen keine Anverwandte sich melden, so sollen ihn die Zwölf zur Erde bestatten, und dann ein Jahr warten, ob sich niemand meldet. Meldet sich jemand, so muß dieser die Verwandtschaft beweisen. Meldet sich niemand: so fällt von der Verlassenschaft des Erschlagnen die Hälfte der Stadtkammer, die eine Hälfte den Stadtherren zu.

§. 9. Man soll von Rechts wegen auf alles Gut der Stadt Anspruch machen, wozu sich kein Erbe meldet.

§. 10. Wie man die Verwandtschaft beweisen soll.

§. 11. Einen Erschlagnen, den man auf der Strasse findet, soll man bis an den dritten Tag unbegraben lassen;

und

und sollte jemand als verdächtig ergriffen werden, so mag er durch Zeugen beweisen, wo er in derselben Nacht gewesen sey.

§. 12. Wenn in einem Raufhandel mehrere Leute verwickelt sind, so soll derjenige, welcher dem Erschlagnen die tödtliche Wunde versezt hat, für den Thäter gehalten werden.

§. 13. Haben aber mehrere an dem Todschlag einen unmittelbaren Antheil genommen, so sollen selbe ebenfalls büssen.

§. 14. Wenn ein Streit entsteht, wer die tödtliche Wunde versezt habe, so soll es durch Leute, welche der Rauferey zugesehen, und an selber keinen Theil genommen haben, bewiesen werden. Sind aber solche Leute nicht aufzubringen, und leget einer die That auf den andern: so mag ein freywilliger Zweykampf entscheiden. Der Unterliegende soll mit dem Leben, die andern mit Geldbuße gestraft werden.

§. 15. Gesezt, es wollte sich einer als Thäter bekennen, der aus dem Land sich geflüchtet hat: so ist die Frage, ob dieser für den Thäter zu halten, und die übrigen frey zu sprechen seyn? Antwort, nein; denn sie könnten ihn bestochen haben. Sie sollen daher durch gehörige Beweise sich frey machen.

§. 16. Wenn Thäter flüchtig werden, und unter einem sichern Geleit sich zur gerichtlichen Untersuchung anbieten, und man ihnen das Geleit gönnet: so sollen indeß die Anverwandte des Erschlagnen gehindert werden, eine Selbstrache zu nehmen.

§. 17. Wenn ein Erschlagner durch mehrere Wunden getödtet worden ist, so sollen alle Theilnehmer gleich schuldig seyn; man wollte dann die Gnade eintretten lassen.

§. 18.

§. 18. Die Nothwehr soll mit zweyen Zeugen, Männern, oder Frauen, bewiesen werden.

§. 19. Wenn zween Feinde einander begegnen, und in demselben Augenblick sich anlaufen, kann keiner von der Nothwehr sprechen.

§. 20. Wer sagt, daß ihn sein Feind genöthigt habe, das Schwert, das er nicht ziehen wollte, zu ziehen, soll das beweisen.

§. 21. Mehr von Nothwehr.

§. 22. Wer dem andern ein Glied abschlägt, ein Aug blendet, dem soll das Nämliche auf der nämlichen Seite geschehen; und anbey soll er den Arzt bezahlen, und den Beschädigten entschädigen, und dem Richter büssen.

§. 23. Wer einen lähmt, der soll den Gelähmten, so lange er in der Kur ist, verkösten, und nach dem Befund ihn entschädigen, den Arzt bezahlen, und dem Richter büssen.

§. 24. Mehr von Wunden.

§. 25. Wie man Vorchwunden büßen soll, und was Vorchwunden seyen.

§. 26. Wie man geringere Wunden, welche der Beschädigte selbst heilen kann, büßen soll.

§. 27. Wenn ein Beschädigter innerhalb eines Jahrs stirbt, da die Wunde schon geheilt ist, so soll der Thäter darum nicht angesprochen werden; wohl aber, wenn die Wunde innerhalb des Jahrs wieder aufbricht, und der Verwundete daran stirbt.

§. 28. Wenn jemand einen wegen einer Schuld, oder adrer Ursachen halber gefangen, und im Fangen verwundet hat, so muß er den Mann büssen, wenn dieser an der Wunde stirbt. Wenn sich aber der Thäter mit dem Verwundeten versöhnt hat, und dieser innerhalb eines Jahrs stirbt; fragt sich, ob dessen Anverwandte noch eine

Genugthuung fodern können? Antwort: Nein, wenn anders der Thäter die geschehne Aussöhnung, und den Schuldennachlaß mit sieben Zeugen erproben kann.

§. 29. Wenn einer einen Mann fangen will, und ihn nicht anders fangen kann, als daß er ihn verwundet, oder auf der Stelle tödtet: so soll ihm der Richter nichts anhaben, so bald er mit Zeugen darthut, daß der Getödtete wirklich ein schädlicher Mann gewesen seye. Auch sollen des Getödteten Anverwandte dem Thäter darum nicht kränken.

§. 30. Wer einen durch einen Meuchelmörder morden läßt, soll selbst als ein solcher behandelt werden.

§. 31. Wer sein Eheweib tödtet, der soll an eines Pferds Schweif gebunden, und geradbrecht, seine Güter mit den Kindern, wenn er welche hat, getheilt, sonst aber sollen diese dem Herrn zugetheilt werden, anbey alle Lehen, auch für seine Kinder, verloren seyn.

§. 32. Wenn ein Weib ihren Mann tödtet, soll sie ebenfalls geradbrecht, aber nicht geschleift werden; und wenn man blutige Waffen im Bette, und das Bett selbst blutig findet, so soll sie für überwiesen gehalten, und wenn sie keine Kinder hat, sollen ihre Güter halb den Stadtherren, und halb der Stadtkammer zugetheilt werden.

§. 33. Wenn ein Mann sein Weib im Ehebruch antrift, und er schlägt sie, und den Ehebrecher, auf der Stelle todt: ist die Frage, soll er den Todschlag büßen? Antwort: Nein. Er soll es aber unverzüglich seinen Nachbarn klagen, und mit diesen zugleich dem Richter die Anzeige thun.

§. 34. Wenn der Ehemann nur eine Person erschlägt, so fällt darum auf ihn keineswegs der Verdacht, als hätte er nur diese Eine Person erschlagen wollen.

§. 35.

§. 35. Greift ein Geistlicher einen Layen mit tödtlichen Waffen an, so soll der Lay sich zu entfernen suchen. Kann er dieß aber nicht, und schlägt den Geistlichen todt: so soll er darum nicht büßen; aber seine Nothwehr soll er bey dem weltlichen, und geistlichen Gericht beweisen.

§. 36. Wenn ein Geistlicher zu Nachtzeit bewaffnet auf der Strasse geht, und in einer Balgerey getödtet wird, fragt sich: ob der Thäter darum schwerer büßen soll, weil er einen Geistlichen erschlagen hat? Antwort: Nein. Weil man nicht wissen konnte, daß der Erschlagne ein Geistlicher sey.

§. 37. Wenn ein Geistlicher einen Layen todtschlägt, so soll ihn der Bischof entweihen, und dem weltlichen Richter ausliefern. Weigert sich der Bischof, dieß zu thun, so mögen sich der weltliche Richter, dann die Kinder, und Anverwandte des Erschlagenen an den Bischof um Ersatz wenden; dieser soll darinn bestehen, daß der Bischof von seinen Leibeignen einen Mann den Kindern, oder Anverwandten schenke. Dann steht den Bischof die Wahl zu, den Geistlichen bis an seinen Tod gefangen zu halten. Wenn aber der Bischof den Geistlichen nicht gefangen hat, fragt sich, darf ihn der weltliche Richter fangen? Allerdings; doch muß er ihn dem Bischof ausliefern.

§. 38. Ein Vater= oder Muttermörder soll entweders auf öffentlicher Strasse mit dem Mordeisen am Hals an einen Pfahl zur ewigen Warnung geschmiedet, oder den Bischof überliefert, oder von Gasse zu Gasse geschleift, und geradbrecht werden. Unter diesen dreyen Strafen haben der Richter, und die Bürger die Wahl. Sein Erbtheil soll dem Richter, und den Bürgern zugefallen seyn.

§. 39. Eine gleiche Strafe ist gesezt, wenn ein Bruder seinen Bruder mordet.

§. 40. Wenn ein Wirth, oder Gastgeb seinen Gast todtschlägt, so soll man ihn, wie einen Mörder richten. Man soll ihm auch, falls er entflohen ist, in andere Gerichter nachschicken, was bey andern Mördern nicht geschieht; doch seine Frau, Kinder, und Ehehalten nicht tödten, was in andern Städten in solchen Fällen ebenfalls nicht geschieht. Seine sämmtliche Güter sollen den Stadtherren, und Bürgern heim gefallen seyn, und dem Weib, und den Kindern soll nur so viel gereicht werden, daß sie des andern Tags noch zu essen haben. Das Haus des Mörders, wenn es sein war, soll niedergerissen, und Jahr und Tag nicht mehr gebaut werden; wär es aber nicht sein: so mag es stehen bleiben.

§. 41. Wenn ein reisender Kaufmann seine Güter bewachen lassen, und es kommen Diebe, welche die Güter rauben, und die Wächter todtschlagen, und man ergreift die Mörder mit den Gütern, so soll man diese dem Kaufmann sogleich ausfolgen lassen, damit er nicht aufgehalten werde. Die Thäter aber soll man strafen, wie Diebe oder Mörder.

§. 42. Mörder heißen diejenige, welche einen andern unversehens todtschlagen. Man soll sie alle radbrechen.

§. 43. Wenn des Stadtrichters Knecht, oder Söhne, welche bey der Nacht die Wache oder Streife zu verrichten haben, einen fangen wollen, der auf der Strasse kein Licht trägt, wie es dann befohlen ist, daß man solche, die zur Nachtzeit ohne Licht gehen, fangen soll, und der, welcher gefangen werden soll, widersetzet sich, und wird von den Knechten erschlagen: so sollen sie den

andern

andern Morgen schwören, daß sie den Mann erschlagen haben, weil er sich nicht hat wollen fangen lassen. Werden sie aber überwiesen, daß sie es aus Haß gethan, so sollen sie es entgelten. Will sie der Stadtrichter nicht in Verhaft nehmen, weil sie seine Knecht, oder Söhne sind: so sollen die Bürger vorgreifen, und den Fall dem Magistrat berichten, der dann sogleich aus seiner Mitte einen Blutrichter zu ernennen hat. Der Stadtrichter soll abgedankt seyn.

§. 44. Wenn ein Jud einen Christen todtschlägt, und es bezeugen den Todtschlag Christen: so ist der Jud schuldig. Will er aber die Nothwehr beweisen; so muß er es nur mit Christen thun.

§. 45. Schlägt ein Christ einen Juden: so soll der Christ um so mehr büßen, als die Juden unter des Fürsten unmittelbarem Schutz stehen. Der Richter soll sich des Christen bemächtigen, und ihn, falls er des Todtschlags überwiesen wird, eben so strafen, als wenn er einen Christen todtgeschlagen hätte. Will der Christ die Nothwehr beweisen: so soll dieß mit Christen, und nicht mit Juden geschehen.

§. 46. Wenn einer einen Nagel, oder was immer sonst durch eine Thüre schlägt, und er schlägt einen dadurch todt, und er sagt, es thät ihn leid, ist die Frage, ob man einen solchen auf den Tod richten soll? Antwort: Ja; weil man seine Absicht nicht wissen kann; doch soll man auf seine Gemüthsart Rücksicht nehmen, und wenn die Bürger bezeugen, daß eine Mordthat ihm nicht zuzumuthen sey: so soll man ihn frey lassen; aber den Richter muß er bezahlen.

§. 47. Wenn sich einige in einen Raufhandel mischen, und die Leute auseinander bringen wollen, und

einen

einen der Raufer todtschlagen, und die Freunde des Erschlagnen, oder der Richter wollen untersucht wissen, ob der Todtschlag sträflich geschehen, so soll man, wenn keine Partey ihr Freund gewesen, durch einen Eid bewähren lassen, daß sie ohne Gefährde die Parteyen haben scheiden wollen. Ist aber eine Partey ihr Freund gewesen, so sind sie einer Gefährde zu beschuldigen; doch mögen sie sich mit dem Eid reinigen, und der Richter soll sehen, wie er die Wahrheit erproben mache; und wenn Männer, welche dem Raufhandel, ohne sich desselben anzunehmen, zusahen, bewähren, daß sie (die Schiedleute) denjenigen irrten (hinderten) sich zu wehren, den dann ihr Freund todtschlug: so soll man sie richten, wie Rechtens ist.

§. 48. Wenn ein Bürger mit Kaufmannsgut auf der Strasse reitet, und es begegnen ihm andere Leute, worunter einer spricht, daß er den Bürger wohl kenne, und daß er wisse, er führe für seinen Herrn, oder jemand andern Kaufmannsgut bey sich; und wenn dann von diesen Leuten einer, oder mehrere den Bürger anrennen, und, weil er sich wehret, ihn todtschlagen: fragt sich, ob jener, der auf den Bürger gezeigt hat den Schaden den Freunden des Erschlagnen gut machen soll? Antwort: Ja; und wenn zween von denen, welche mit dem Thäter geritten sind, bezeugen, daß sie gesehen, oder gehört haben, daß einer von ihnen auf den Bürger gezeigt habe: so soll dieser Zeiger wie ein Verräther gestraft, und über die, welche den Todtschlag begangen haben, soll, wie über andere Todtschläger, gerichtet werden.

§. 49. Schlägt einer seinen Knecht, oder seine Dirne mit einem Stecken, oder Sommerlatten, die erst im Jahr ge-

gewachsen ist, und bleibt der Geschlagne unter seinen Händen todt: so muß er ihn büssen. Lebt er bis auf den andern Tag, so darf er ihn nicht büssen; weil man auch sonst eines jähen Tods sterben, weil man einem mit einen Schießling (junger, anfgeschoßner Baumruthe) nicht leicht todtschlagen, und weil man ohne Furcht die Ehehalten nicht zur Arbeit bringen kann.

§. 50. Schlägt er aber den Ehehalten mit einem Knüttel, und stirbt dieser: so muß er ihn büssen.

§. 51. Schlägt ein Meister seinen Lernbuben mit einer Sommerlatte, so soll er ihm mehr nicht als zwölf Streiche geben. Schlägt er den Buben gefährlich, so mögen ihn dessen Freund wohl zwingen, den Buben so zu behandeln, wie Handwerksgebrauch ist. Schlägt er ihn todt: so wird er wie ein Todtschläger gebüßt.

§. 52. Schlägt einer seinen Leibeignen widerrechtlich todt, und er wird vor dem Richter darum angesprochen: so ist es billiger, daß er mit dem Leben büsse, als wenn er einen Fremden erschlagen hätte.

§. 53. Wenn zween miteinander raufen, und des einen Weib, welche schwanger ist, zuläuft, um zu wehren, und sie bekommt einen Stoß, und sie gebährt ein unzeitiges Kind: so soll der Mann, der ihr den Stoß versezt hat, was er hat, ihrem Mann geben, wenn es der Mann der Frau verlangt. Stirbt die Frau von dem Stoß: so soll der Verletzer auch sein Leben verwirkt haben.

§. 54. Wirft einer einen Wagen um mit allem was auf dem Wagen liegt. Trift der Wagen einen Menschen, daß er davon stirbt, nnd wurde der Wagen in der Stadt umgeworfen, wo Leute hin und wieder gehen: so sollen alle, die zum Umwerfen halfen, des Todes schuldig

seyn.

seyn. Und wenn sie nicht gestraft werden, so soll geschehen, wie vorgeschrieben. Haben sie aber gerufen: „Fliehet! Gehet hindann!“ und können sie dieß mit zween Zeugen beweisen: so sollen sie frey seyn.

§. 55. Zumal die Stadt einen Blutrichter, einen Nachrichter, und einen Püttel hat: so soll man über diese richten, wie folgt.

§. 56. Schlägt der Püttel jemand ohne rechtliche Ursach todt: so soll er wie ein Mörder gestraft werden. Sagt er, er hab es von Amts wegen gethan: so soll ers bringen, oder beweisen; denn ein Püttel darf nach alter Gewohnheit kein Messer noch Schwert tragen, sondern nur ein Brodmesser, und einen Stab in der Hand, aus welchem man ihn erkennen mag, daß er der Püttel sey. Wird er um den Todtschlag geklagt, und kann er zween Männer stellen, welche bezeugen, an dem öffentlichen Gerichtplaz gehört zu haben, daß er von Amts wegen zu dem Mann geschickt worden: so ist er ledig. Beweisen aber des erschlagnen Mannes Freunde mit zweenen Zeugen, daß er ihn mit Gefährde erschlagen hat: so ist er schuldig.

§. 57. Mit dem Nachrichter soll man eben so verfahren, wie mit dem Püttel oder Fronboten. Man soll aber in diesem Fall zu dem Bischof senden, damit er einem andern Mann die Gewalt ertheile, die schädlichen Leut hinzurichten.

§. 58. Schlägt ein Richter jemand aus Muthwillen todt: so soll er büssen, wie andere Leute. Sagt er, er habe es von Amts wegen gethan: so soll ers beweisen mit zweenen Zeugen. Kann ers nicht; so sollen die Bürger den Bischof mit einem Brief beschicken, und um einen andern Richter bitten, der den Schuldigen richte, wie Rechtens ist.

§. 59.

§. 59. Wer einen auf dem Freythof, oder in der Kirche schlägt, soll dreyfach gestraft werden. Er soll dem Gottshause, falls er es dergestalt entehret hat, die neue Einweihung bezahlen; dann soll er büssen den Kläger, und dem Richter doppelt. Ein Todtschlag soll gestraft werden, wie Rechtens ist.

§. 60. Wer mit einem Stein werfen will, soll rufen, falls er Leute sieht. Thut ers nicht, und wirft jemand todt, oder beschädigt jemand, so soll er büssen, wie Rechtens ist.

§. 61. Hat ein Wirth einen Gast, und es lauft einer hinein, und will den Gast schlagen: so soll sie der Wirth scheiden ohne Gefährde. Läßt sich der, welcher hineingelaufen ist, nicht abhalten, und wird todtgeschlagen: so hat der Gast, und der Wirth die Nothwehr für sich.

§. 62. So viel von den Todschlägen gemeiner Leute. Ist ein Fall vergessen worden: so soll er nach dem Rath weiser Leute gerichtet werden. Es folgt nun, was bey den Todtschlägen der Adelichen geschehen soll.

§. 63. Gemäß der Weissagung des Orienes (Origenes) hat die Welt sieben Alter, jedes von tausend Jahren, nach welchen die Welt zergehen, und der Sonntag kommen wird. Schon zergieng das Weltalter des Adams, des Noe, des Abraham, Moses, Davids, mit Christus Geburt das sechste. Nun sind wir in der siebenten Welt. So legt man auch die sieben Heerschilde aus. Der erste Heerschild sind die Könige, der zweyte die Bischöfe, Aebte, und gefürstete Abtißinnen, der dritte die weltlichen Fürsten, der vierte die Freyherren, der fünfte die Mitterfreyen, der sechste die Dienstmänner; und gleichwie man nicht weiß, wann das

das siebente Weltalter ein Ende nimmt: so weiß man auch nicht, wer den siebenten Heerschild zu Lehen hat; diesen hat ein jeglicher Mann von ritterlicher Herkunft, und rechtmäßiger Ehe.

§. 64. Kömmt ein Dienstmann, welcher in dem sechsten Heerschild begriffen ist, in eine Stadt, und begehet einen Todschlag: so sollen ihn die Zwölf und der Richter anhalten, damit er nicht entweiche, und man soll ihn richten, wie einen anderen Todtschläger, und man soll ihn doppelt büssen, wie es einem Ritter in solchem Fall geschieht, damit sie sich vor Ungebühr hüten.

§. 65. Wenn ein Dienstmann in einer Stadt jemand todtschlägt, und erwischt wird, so soll man ihn dem Stadtrichter ausliefern.

§. 66. Wenn aber ein Bürger einen Dienstmann todtschlägt, und wenn er die Nothwehr beweisen will, so soll er dieß nur mit Männern thun können.

§. 67. Nun wird folgen eine fremde Mähre, (Erzählung) wie man über Diebe, Mörder, Ketzerey, und Nothzucht richten soll.

§. 68. Nachdem Gott drey Stände gesetzet hat, die Wirthe, (Landwirthschafter, Bauern) Priester, und Ritter, so wollen wir jezt sagen, wie die Ritter jene beede Stände von Dieben, und Räubern beschützen sollen.

§. 69. Wer auf dem Feld dem Ackernden etwas stiehlt, das über zwölf Pfennig ist, dem soll man henken. Ist die gestohlne Sache drey Pfenninge werth, so schlägt man ihn an den Pfahl der Bühne, und giebt ihm vierzig Streiche, oder weniger, nachdem die Sache weniger ist. Stiehlt einer vom Pflug etwas, was über drey Pfenninge ist, so soll man ihn auf die Zähne brennen, damit man ihn künftig kennen möge.

§. 70. Wer dem wallfahrtenden Pilgrime, der von einem Land in das andere gehen will, auf dem Weg, oder in der Herberg etwas stiehlt, oder raubt, der soll hingerichtet werden.

§. 71. Welchem Baumann was geraubt wird, der soll dem Rauber nachlaufen, und wenn er zu Leuten kommt, seine Sache dem Rauber abfodern, und zu sich nehmen. Kommt aber die That vor dem Richter, so soll er die geraubte Sache dem Gerichtsbothen ausliefern, und durch drey Eide darthun, daß es seine Sache sey. Wirft aber der Rauber die Sache von sich, und wird diese in des Raubers Gewalt nicht gefunden: so soll der Baumann schwören, daß er den Rauber nicht aus Haß, sondern aus Noth anzeige. Kann dann der Verklagte seine Unschuld mit sieben Zeugen darthun; so sollen beede entlassen werden. Vorbesagtes Recht soll auch des Baumanns Knecht haben. Und auch der Pfaff, ausgenommen, daß der Pfaff nur auf sein Gut, aber nicht auf das Leben klagen kann. Auch der Kaufmann hat des Baumanns Recht.

§. 72. Wem etwas geraubt wird, der soll, wenn das Geraubte irgendwo hingeführt wird, Leute zu sich nehmen, und den Raub abfordern. Giebt man ihm seine Sache wieder; so mag er sie, ohne es dem Richter anzuzeigen, zu sich nehmen. Sagen aber die Leute, welche das Gut in ihrer Gewalt haben, sie hätten gepfändet für einen Herrn, und haben sie dieß gethan ohne Frohnboten: so sind sie Räuber. Wollen sie das Gut nicht herausgeben, so soll der Beraubte sie bey ihrem Richter klagen. Will ihr Richter sie nicht richten, so soll er es seinem Richter anzeigen, und dann die Zwölf und der Richter die Rauber in das Achtbuch schrei-

ben,

ben, damit man sie, wenn sie einst nach der Stadt kommen sollten, zur Rede stellen könne. Sollte man nun eines, oder mehrerer der Räuber habhaft werden, so soll der Beraubte, da er das geraubte Gut nicht bey Handen hat, es mit zweyen Zeugen beweisen; kann er aber zween solche Zeugen nicht stellen: so muß er sechs andere beybringen.

§. 73. Wenn Räuber Vieh auf dem Weg finden, und es in die Stadt treiben, und derjenige nachkömmt, dessen das Gut ist, so mag er es an sich bringen, als einen Stehlraub; doch soll er den Fürfang geben.

§. 74. Wenn sich Räuber in ein unbekanntes Gewand vermummen, so, daß sie der Beraubte nicht erkennen mag, so heißt man dieß auch einen Stehlraub, und keinen ofnen. Wenn derselben einer gefangen wird, so soll man ihn wie einen Dieb, nicht wie einen Räuber hinrichten. Wäre er aber ein Räuber aus der Stadt, und an seinem Gewand erkannt, und gefangen worden, so möchte ihm das wohl schaden.

§. 75. Wer auf einer öffentlichen Straße jemand beraubt, der soll als ein Strassenrauber gerichtet werden. Ist ein Hüter unter den Räubern, so soll der Herr desselben die Strassenräuber ansprechen, und den Fürfang bezahlen. Ist det Strassenraub drey Pfenninge werth, soll man den Rauber an die Schraiait schlagen; ist der Raub über drey Pfenning, so soll man ihn durch die Zähne brennen. Ist der Raub über zwölf Pfenning, so wird der Thäter als ein ofner Strassenrauber gerichtet.

§. 76. Wenn ein Rauber einen Mann berauben will, und schlägt den Mann, oder eine Frau zu todt, und raubet auch nur drey Pfenninge: so soll man ihn mit dem Rad richten.

§. 77. Findet einer sein gestohlenes Gut, es sey Gewand oder Vieh, feil haben, so soll er den Frohnboten zu sich nehmen, und sich des Verkäufers bemächtigen. Spricht derjenige, in dessen Gewalt das Gut gefunden worden ist, er habe es auf offenem Markt gekauft, und und ist er ein hausgeseßner Mann, so soll man ihm glauben, und ihn schwören lassen, daß er beym Ankauf nichts Unrechtes geargwohnet, und dem Richter soll er denjenigen, der ihm die Sache zuerst zu kaufen gab, heimlich anzeigen. Ist er aber selbst verdächtig, so soll er zween Zeugen bringen, welche es sahen, daß er die Sache kaufte, oder er soll es mit dem Zollner beweisen, bey welchem er die Sache verzollet hat.

§. 78. Wenn ein Mann mit Leuten ausfährt, und raubet, so fragt sich, sind sämmtliche Leute, oder allein der, welcher raubte, für Räuber zu halten? Antwort: Alle sind als Mithelfer gleich schuldig. Wenn derjenige, welchem der Raub widerfahren ist, einen findet, so mag er ihn ohne gerichtliche vorgehende Erlaubniß fangen, und dem Richter einliefern. Wird er (der Eingezogene) als ein Helfer befunden, so soll er wie der Hauptverbrecher gestraft werden. Laugnet er, so soll man ihn mit dem Schub überzeugen, oder in dessen Mangel mit sieben, oder mit dreyen Männern.

§. 79. Wenn jemand sein Gut findet, und mit dem, bey welchem er es sieht, vor dem Richter erscheinet, und jener leztere das Gut für sein Eigenthum ausgiebt, so soll ihnen der Richter einen Tag bestimmen. Beweiset nun der Kläger mit zween Zeugen, daß das Vieh sein sey, besizt er wohl gar noch die Mutter des Viehs; so ist dieß sein. Bringt der Verklagte sieben Zeugen bey, daß das Vieh sein sey: so muß der Kläger ein und zwan-

zig Zeugen haben über die sieben. Stellet aber der Beklagte zween und siebenzig Zeugen: so hat er gewonnen, und der Kläger soll ihm noch Genugthuung geben, und dem Richter büssen, wie Rechtens.

§. 80. Wenn einer in einer Stadt sein Gut, das ihm entfremdet worden ist, anfeilet, und vor dem Richter kömmt mit dem Verkäufer, und dieser sagt, er habe das Gut gekauft, und hab sein seinen Schub, d. h. er könne denjenigen nennen, von dem ers gekauft hat, so soll der Kläger mit zweenen Zeugen, oder mit dreyen Eidschwüren darthun, daß das Gut sein ist, und dann soll ihm der Richter einen Theil des Guts einhändigen, doch soll er dafür Bürgschaft leisten; wiewohl nicht höher, dann zweymal so viel, als das Gut werth ist, und binnen dreymal 14 Tagen soll sich der Beklagte des Pfands wegen bey dem nächsten Gericht stellen. Kommt er nicht, so soll man dem Kläger alles ausliefern; bringt er aber eine rechtsgültige Ursache vor: so soll ihm der Richter über drey vierzehen Tag einen andern Gerichtstag bestimmen.

§. 81. Rechte, und Gesetze, wie eine Klage auf einen anderen geschoben, und dieser Theil wieder beantwortet werden soll.

§. 82. Kömmt ein Dieb oder Räuber zu einem Wirth, oder Bürger in der Stadt, frägt sich, ob diesem erlaubt seye, einiges Pfand zu nehmen. Nimmt er des Diebes Gut, der übernachtet, heimlich: so mag er wohl selbst in Noth kommen.

§. 83. Wenn zween Dienstmänner, oder andere Leute, in Streit gerathen, bey welchem ein Bürger an seinem Gut Schaden leidet, so soll der Bürger sein Gut von den Räubern zurück fordern, und es zu sich nehmen,

wenn ers erhält. Geschieht dieß nicht, so soll ers dem Richter der Räuber anzeigen. Verhilft ihm dieser nicht zu seinem Recht, dann soll ers seinen Bürgern anzeigen, welche dann den Richter an das Achtbuch schreiben sollen.

§. 84. Kommt ein Dieb oder Räuber in eine Stadt, so soll sich der Beraubte zu dem Richter klagweis begeben. Findet er den Richter nicht, so soll er den Dieb selbst anfallen, und laut um Hülfe rufen. Wer ihm die Hülfe versagt, der wird gestraft um 72 Pfenninge.

§. 85. Wir sprechen nun von Säckelschneidern. Thun sie das in geweihten Stätten, und werden sie in der That ergriffen, dann, wenn, was sie gestohlen, drey Pfenninge werth ist, soll man den Dieben den Daumen der rechten Hand abschlagen, und sie an die Schraiait schlagen. Ist die Summa über drey Pfenninge: so soll man den Thäter durch die Zähne brennen, und den Daumen abschlagen. Ist die Summa über zwölf Pfenninge: so soll man den Thäter henken. Hat aber ein Dieb die That noch nicht vollbracht, so soll ihn der, welcher dazu kommt, laut anschreyen, daß er das Messer fallen lasse, welches er dann ohne Schaden zu sich nehmen, und vor Gericht schwören soll, daß er den Dieb in der unvollbrachten That angetroffen hat. In diesem Fall wird dem Dieb nur der Daume abgeschlagen. Ist aber der Ort ungeweiht: so soll man gemäß der Anzeige des Klägers richten, wie vorgeschrieben steht. Ist die Summa über 72 Pfenninge: so soll man den Dieb henken. Ist sie über zwölf: so soll man ihn durch die Zähne brennen. Ist sie unter zwölf, so soll man ihn an die Schraiait schlagen.

§. 86. Was öffentliche, und heimliche Diebheit sey. Wird einer mit dem Gut ergriffen, so ists ein ofner Diebstahl.

Bringt

Bringt der Dieb aber das Gut unbemerkt aus dem Haus, dann ists ein heimlicher Diebstahl, welcher aber von dem Kläger mit sieben Zeugen, daß das Gut gestohlen sey, sonst aber, wenn der Beklagte schon ehe verdächtig war, nur mit dreyen Zeugen bewiesen werden muß.

§. 87. Wenn einer stiehlt auf Geheiß eines andern, und man findet das Gut bey diesem, der nicht angeklagt ist, und spricht dieser, er habe seinen Gewähr, oder Mann, welchem er das gestohlne Gut zuschreiben kann, so soll man einen Gerichtstag ansetzen. Wenn nun der, welcher das Gut stahl, erscheint, und der, bey welchem man das Gut fand, lehnet es auf jenem, so muß sich jener des Guts unterziehen. Sagt dieser aber, er habe es mit einem Gesellen gethan: so muß Gott unter ihnen mit dem Zweykampf entscheiden. Vor Gott sind sie beede schuldig; durch den Kampf wird nur der schuldig, welcher unterliegt. Sieget der Dieb, so ist er gerettet, falls er nichts bekannt hat. Hat er aber bekannt, so hilft ihm sein Sieg nichts, und er hat das Leben dennoch verloren, und jener auch, der ihn stehlen hieß. Siegt aber dieser leztere: so ist er gerettet; jener mag eingestanden haben, oder nicht.

§. 88. Stiehlt ein Mensch einen Menschen, das ist auch ein Diebstahl; und findet man den Menschen bey ihm, so soll ihn weder Alter, noch Armuth entschuldigen: man soll ihn henken; denn ein Mensch ist mehr werth, als vieles Gut.

§. 89. Wer einen zum Diebstahl hilft mit Leitern, Thür= oder Fensteraufmachen, Diebsschlüsseln, oder Eisen schmieden, der ist des Diebstahls schuldig.

§. 90. Wenn ein Schneider ein fremdes Gewand, oder wer sonst etwas Uebernommenes verliert, muß es büßen.

§. 91. Wenn einer etwas verkauft, und das Pfand, das er des Kaufs wegen bekam, wird ihm gestohlen, ungeachtet es recht verwahrt worden, so muß es der Käufer büssen.

§. 92. Ferner von anvertrautem Gut.

§. 93. Stihlt einer sein eigenes Gut, und bezüchtiget andere Leute darum, so sollen diese mit dem Eide sich reinigen. Es wäre dann, daß man das Gut bey ihnen fände; dann sind sie schuldig. Findet man es aber bey ihnen nicht, und beträgt es sechzig, oder mehrere Pfenninge: so soll man den Ankläger henken.

§. 94. Wie bey einem Dieb unter vierzehen Jahren verfahren werden soll.

§. 95. Von den Strafen des Diebstahls in Kirchen, Mühlen, und Schmieden.

§. 96. Wenn ein gestohlnes Gut jemanden in Verwahr gegeben, und bey ihm gefunden worden ist, so kann ein solcher, wenn er sonst schon verdächtig ist, zu Schaden kommen. Er muß dem Eigenthümer das Gut zurück stellen. Kann er auch mit sechs Zeugen beweisen, daß er das Gut nur zur Verwahr erhalten, und daß er vom Diebstahl nichts gewußt habe, so soll ihm das zu Guten kommen.

§. 97. Wer einen Dieb, der eben etwas hinausziehen will, todtsticht, ist kein Mörder. Kann er sein Gut noch an sich reißen, so soll ers thun, und dem Richter anzeigen. Hat der Dieb den Hacken, womit er etwas stehlen wollte, zurückgelassen, und man erwischt ihn auf der Spur, und findet ihn verwundet: so soll man ihn durch die Zähne brennen.

§. 98. Wenn mehrere Personen einen Diebstahl begehen, und nur bey Einer wird das gestohlne Gut gefunden; so kömmt dieß den andern nicht zu statten.

§. 99. Wie der Schade gestraft, oder ersezt werden soll, wenn einem im Bad etwas gestohlen wird.

§. 100. Wie ein Getreid- oder Salzdieb gestraft werden soll.

101. Bey wem man Kirchengeräth findet, das angesprochen wird, dessen soll man sich bemächtigen. Will ein solcher den Diebstahl auf einen andern schieben, so muß er Zeugen stellen. Kann er das nicht, so wird er gestraft. Eben das gilt auch vom nassen, aus der Wäsche, gestohlnen Gewand, nassen Leder, Häuten, Fellen.

102. Wer ein Vieh schindet der Haut willen, soll gehenkt werden. Die Haut soll dem gegeben werden, der mit dreyen Eiden, oder zweyen Zeugen erprobet, daß das Vieh sein gewesen.

§. 103. Wenn jemand Pfenninge gestohlen, und unter sein Geld geschüttet, der Eigenthümer aber ihn darüber ergriffen hat, so soll dieser sein Geld ordentlich berechnen, und an sich bringen. So ists auch mit Mehl und Getreid.

§. 104. Ein schwangeres Weib soll man in keinem Fall tödten, wohl aber (doch ohne Schaden ihrer Frucht) schlagen. Gehet sie zu Grund, so muß der Richter büssen.

§. 105. Wem Holz gestohlen wird, der soll dem Dieb nachgehen, und es fodern, wie bey andern Diebstählen dtn Rechten gemäß ist, und der Dieb soll ihms doppelt erstatten, und dem Richter büssen.

§. 106. Stihlt einer Holz aus einem Bannforst, so soll ihn der Holzhay pfenden, und das Pfand dem Richter

ter bringen, worauf der Dieb eine schwere Geldstrafe erlegen, oder im Fall des Geldmangels, eine Hand verlieren muß. Bringt aber der Dieb das Holz unbemerkt aus dem Forst: so soll ihn der Holzhay nicht mehr pfenden, und der Dieb ist frey.

§. 107. Wenn einer des Nachts Getreid oder Gras schneidet, wird er in der That begriffen, und ist der Diebstahl über drey Pfenninge, so soll man ihm den Daumen der rechten Hand abschlagen. Ist er einen Pfenninge werth, so soll man ihn an der Schandsäule schlagen. Ist er über zwölf Pfenninge, so soll man ihn henken. Ist er über drey Pfenninge, so soll man ihn durch die Zähne brennen. Eben so straft man diejenigen, welche bey der Nacht Obst stehlen. Stehlen sies aber beym Tag, so sollen sie das Obst doppelt zurück geben, und dem Richter eine schwere Geldstrafe erlegen.

§. 208. Wenn einer ein müdes Pferd reitet, so mag er es wohl an einem Getreidacker fressen lassen, doch so, daß das Pferd nur mit den vordern Füssen im Acker stehe; auch muß es gesattelt, und vom Eigenthümer beym Zaum gehalten seyn; denn jeder biedere Mann will ja bald nach Hause kommen. Niemand soll über geschloßne Felder einen Weg, oder Steg machen. Will einer seinen Acker schneiden, oder mähen, und es liegt ihm ein andrer Acker vor, so soll er einen Weg durch den Acker des andern schneiden; doch so, daß er das Abgeschnittene auf den Acker des andern lege, oder dem Eigenthümer nach Haus bringe. So ist es auch mit den Wiesen.

§. 109. Niemand soll durch einen bestellten Acker gehen. Wer es thut, soll den Schaden doppelt ersetzen,

und dem Richter eine schwere Buße geben; doch soll der Richter nicht zugreifen, bis ein Kläger kommt; denn so was übersehen ja die Nachbarn einander gern.

§. 110. Wer Markbäume, oder Marksteine niederwirft, oder aufgeworfene Gruben zuschüttet, muß eine schwere Buße geben, und muß die Mark besser herstellen, als sie zuvor war.

§. 111. Wer einem andern tragende Fruchtbäume abhaut, der soll dem Eigenthümer den Werth der Früchte desselben Jahrs bezahlen für jeden Baum auf zwölf Jahre; er muß ihm auch eben so viele Bäume wieder pelzen von der nämlichen Gattung und Alter. Auch soll er dem Richter eine schwere Buße bezahlen.

§. 112. Wenn wegen Ueberfangen auf Feldern, Wiesen, oder Hölzern Streit entsteht, so soll man die Nachbarn hin verschaffen, welche von der Sache Wissenschaft haben. Was der größte Theil sagt, darnach soll gesprochen werden.

§. 113. Eine solche Wissenschaft soll bey einem Acker eines Pfluges lang, in einem Holz so weit, als man mit einem Wagen umkehren kann, und bey einer Wiese, so weit zween Mäder (Mäher) mit einer Sense gegen einander mähen können, gelten. Der etwas an sich bringt, muß schwören, daß er nicht zu vil an sich bringe.

§. 114. Was geschehen soll, wenn man Ueberfang wahrnimmt.

§. 115. Was Rechtens ist, wenn einer des andern Acker, Wiese, oder Holz benuzt, in der Meynung, daß es sein Gut sey.

§. 116. Wer des andern Vieh eintreibt, soll es wieder austreiben, es nicht verschweigen, und keinen Nutzen davon nehmen.

§. 117.

§. 117. Wer einen eignen Hirten hält, soll doch den gemeinen zahlen, und dem Richter büssen. Was der Hirt verliert, muß er ersetzen. Jedermann soll um Georgi austreiben, außer ein Vieh wäre noch zu jung.

§. 118. Was Rechtens ist, wenn der Hirt ein Vieh verliert, oder abläugnet.

§. 119. Oder wenn der Hirt ein Vieh stihlt.

§. 120. Wer Vieh stihlt, auch Federvieh, und findet man die Beine bey ihm, den mag der Richter wohl wie einen Dieb behandeln.

§. 121. Wer Bienen stiehlt, soll wie ein Dieb gerichtet, und gehenkt werden.

§. 122. Wer Rauber hat unter seinen Immen (Bienen) wissentlich, und jene Rauber findet jemand bey seinen Immen: so soll dieser zween Männer zu sich nehmen, die Raubimmen mit Mehl bestreuen, und ihnen dann nachgehen bis zu ihrem Korb. Dort soll er dem Eigenthümer der Raubimmen anzeigen, wie er die Rauber kennbar gemacht habe, und dem Richter klagen. Dem Beschädigten muß der beschworne Schade doppelt ersezt, und dem Richter eine schwere Buße erlegt werden.

§. 123. Gehet eine Imme ab: so soll ihm der Eigenthümer mit Klopfen, oder Läuten nachgehen, und ihn da schöpfen, wo er sich hinsezt. Verliert er aber selbe aus den Augen: so ist sie desjenigen, der sie findet. Dieser soll indeß, bis er mit einem Schöpfkorb zurückkommt, ein Pfand zu der Imme legen. Sind ihrer mehrere, so soll einer bey der Imme bleiben; doch soll derjenige den halben Antheil der Imme haben, an dessen Baum, Staude, oder Zaun sie sich niedergelassen hat.

§. 124. Wer etwas findet, soll den Fund dreymal ausrufen, und ihn nachher den Zwölfen übergeben unverdorben. Auch soll er es dem Pfarrer, und dem Richter kund thun; jener soll es alle Sonntag, dieser auf der Schranen alle Monat ein Jahr lang verkündigen. Melder sich jemand, und giebt er die Wahrzeichen an mit Zahlen, oder mit etwas anderm, was an dem gefundenen Gut zu sehen ist: so soll man ihm das Gut wieder geben.

§. 125. Was Rechtens ist, wenn jemand ein gefundenes Gut verheimlichet.

§. 126. Wer etwas unter der Erde findet, soll den Fund den Zwölfen geben. Ein Theil soll dem Landesherrn, ein Theil der Stadt, und ein Drittheil dem Finder werden. Verbirgt dieser aber den Fund, so soll man über ihn richten, wie vorgeschrieben ist.

§. 127. Was mit dem Kaufen, und Ausleihen der Juden Rechtens ist.

§. 128. Wenn ein Jud gestohlne Kirchengeräthe verschweigt.

§. 129. Man soll keinen Juden zwingen, ein Christ zu werden. Mag man sie mit guten Worten dazu bringen: so geschiehts wohl; aber zwingen soll sie niemand.

§. 130. Ist er aber ein Christ geworden, und will wieder abfallen, so soll ihm das geistliche, und weltliche Gericht zwingen, ein Christ zu bleiben. Fallt er wirklich ab: so soll man ihn, wie einen Ketzer, verbrennen, wenn man ihn auch gleich zur Taufe gezwungen haben sollte; denn man kann die Taufe nicht abnehmen. Man soll bey keinem Juden essen, und keinen einladen, noch mit einem baden. Vom Gründonnerstag bis zum Ostersonntag sollen die Juden ihre Thüren verschließen, und

nicht

nicht ausgehen. Kein Christ soll einem Juden dienen, und in seinem Brod stehen, oder er verfällt in den Kirchenbann. Ein Jud, welcher ein Christ wird, behält sein Gut. Judenhändel sollen geistliche und weltliche Richter richten, und der geistliche soll den weltlichen bannen, wenn er nicht richten will.

§. 131. Treibt ein Christ mit einer Judinn, oder ein Jud mit einer Christinn Unzucht: so soll man sie zusammenbinden, und verbrennen.

§. 132. Wer einen andern als einen Ketzer, Dieb, oder Meineidigen anklagt, und es nicht beweisen kann, soll gestraft werden, wie der Beklagte, wenn er überwiesen worden wäre. Wer klagen will, daß ein andrer ein Ketzer, Giftmischer, oder Blutschänder sey, muß seine Klage bey dem geistlichen Richter stellen. Findet sich etwas in der Sache: so mag dann der weltliche Richter zugreifen. Treibt jemand Unzucht mit seinem Geschlecht, und hat dieß nur Eine Person gesehen: so muß die Sache durch einen Zweykampf entschieden werden. Unterliegt der Angeklagte, so soll er verbrannt werden. Unterliegt der Kläger: so soll ihm nur eine Hand abgehauen werden. Wer einen einer Unzucht mit dem Vieh bezüchtiget: soll es mit dreyen Eiden beweisen, und das Vieh dazu schaffen. Dann sollen beyde zusammen gebunden, und verbrannt werden.

§. 133. Vom Brennen. Klagt einer um Brand, so soll er den Mordbrenner mit dem Brand zu Gericht stellen. Hat der Beklagte zween gute Zeugen, daß er zehen Meilen von dem Ort gewesen, zu der Zeit, da die Brunst geschah, so ist er frey. Kann er das nicht, und bringt der Ankläger zween Zeugen, oder leget er drey Eide ab: so soll der Beklagte verbrannt werden.

§. 134.

§. 134. Ein Weib, das Nothzucht leidet, soll schreyen, und mit Geschrey zu dem Richter laufen. Läßt sies bis an dem dritten Tag anstehen; so wird ihr Geschrey nicht mehr angenommen.

§. 135. Wie die Nothzucht mit dem Zweykampf bewiesen werden soll. Der Unterliegende soll geköpft, und, wenn das Weib eine Jungfrau gewesen, lebendig begraben werden. Unterliegt die Frau: so soll sie die Hand verlieren.

§. 136. Wer sein Insiegel an der Sache eines andern anlegt, der muß darum ersucht worden seyn, und Zeugen darum haben.

§. 137. Von Handvesten, oder schriftlichen Bescheinungen.

§. 138. Man soll an jeder Handvest die Jahrzahl setzen, und wenn mehrerer Insiegel Erwähnung geschieht, so sollen sie alle angelegt werden. — Was ferner Rechtens ist, wenn eine Handvest verbrannt wird, oder sonst verloren gehet.

§. 139. Wie diejenige gestraft werden sollen, welche Insiegel stehlen, und Geld damit gewinnen.

§. 140. Falsche überwiesene Geldmünzer soll man versieden.

§. 141. Wenn einer Geld beschneidet, und man so viel bey ihm findet, daß es zwölf Pfenninge wiegt: so soll man ihm henken. Ist es weniger, so soll man ihn durch die Zähne brennen.

§. 142. Wie ein Münzer, der falsche Münzen ausgiebt, gestraft, und überhaupt, wie jeder andere im gleichen Fall behandelt werden soll.

§. 143.

§. 143. Wie im gleichen Fall ein Wechsler behandelt werden soll.

§. 144. Und ein Fälscher.

§. 145. Und jeder andere, der verfälschte Waaren, es sey Schmalz, oder etwas anders, Gold, und Silber rc. auf den Markt bringt.

§. 146. Oder wer Honig fälschet.

§. 147. Man soll Messer, mit einem bestimmten gezeichnetem Maaß aufstellen. Messen diese falsch, sollen sie scharf gestraft werden.

§. 148. Wie man den behandeln soll, bey welchem man ein zu kleines Maaß findet.

§. 149. Gesetze, betreffend die Weineimmerer, Truchenlader, Fuhrleute.

§. 150. Wie die Leitgeber, welche ein zu kleines Maaß haben, behandelt, und gestraft werden sollen.

§. 151. Von den Rechten, und Pflichten der Müller.

§. 152. Vom Wagrecht, und wie der gestraft werden soll, der ein verfälschtes Gewicht hat.

§. 153. Vom Gewicht, und der Aechtheit des Silbers, und Golds.

§. 154. Vom Ellenmaaß.

§. 155. Vom Wasser- und Floßrecht.

§. 156. Vom Recht der Fuhrleute.

§. 157. Vom Strassenrecht.

§. 158. Vom Baurecht.

§. 159. Vom Ueberbauen.

§. 160. Vom Kundschaftsrecht.

§. 161. Von den Stuffen der Anverwandtschaft.

§. 162. Wie Anverwandte erben, und sich verehlichen mögen.

§. 163.

§. 163. Enkel, deren Vater gestorben ist, erben den Großvater in gleichen Theilen mit Söhnen des Großvaters, doch so, daß sie nur für Eine Person gelten. Kinder der Tochter erben aber ihren Großvater nicht also.

§. 164. Wie Kinder, und Mütter erben, und wie man Schulden der Verstorbenen bezahlen soll.

§. 165. Wie man Kinder verschiedener Ehen aus einander richten soll.

§. 166. Von der Morgengab, wenn die verstorbne Mutter sie nicht eingenommen hat, und von andern Erbfällen.

§. 167. Hat ein Mann mit einer ledigen Person Kinder erzeugt, und heirathet er diese Person hernach, und zeugt er mit ihr wieder Kinder: so erben die Kinder alle gleich.

§. 168. Vierzehen Fälle, in welchen Kinder erblos werden.

§. 169. Welche Leute keine Zeugen seyn können.

§. 170. Von dem Fall, in dem der Vater seinen Sohn erbet.

§. 171. Von Gut, und Morgengab der Frauen.

§. 172. Von der Frauen Leibgeding.

§. 173. Mehr vom Leibgeding.

§. 174. Ferner vom Leibgeding.

§. 175. Von der Frauen Haussteuer.

§. 176. Von den Gütertheilungen, und Erbschaften bey Ehescheidungen.

§. 177. Von der Theilung der Erbschaft bey kinderlosen Wittwen. Von Bezahlung des Gesindelohns.

§. 178. Ferner von Erbschaftsrecht der Wittwen.

§. 179. Wie Kinder theilen, und wie Wittwen, und deren Anverwandte erben sollen.

§. 180. Was Rechtens ist, wenn ein Mann ohne Einwilligung seines Weibs in ein Kloster geht.

§. 181. Wem die Erbschaft anfällt, wenn einer ohne Erben stirbt, besonders, wenn er ein Kirchenunterthan ist.

§. 182. Ferner von der Erbschaft der Eheleute.

§. 183. Vom Leibgeding der Frauen.

§. 184. Welche Leute rechtlos sind.

§. 185. Von verdächtigen Kindern, welche vor der Zeit gebohren werden.

§. 186. Von Wittwen, welche nach ihres Mannes Tod Kinder gebähren.

§. 187. Von Erbschaften, wenn einige Kinder sich in Nutz und Gewähr setzen, indem andere noch unmündig, oder landabwesend sind.

§. 188. Was Rechtens ist, wenn ein Richter ein Erbtheil verkauft, weil ihm ein Erb vor Gericht schuldig geworden.

Lehenrecht.

§. 1. Es folgt nun, wie man Eigen und Lehen empfangen soll.

§. 2. Wer, und wie man Lehen leihen soll.

§. 3. Was Rechtens ist, wenn ein Lehen, das man von einem Dienstmann empfangen hat, angesprochen wird.

§. 4. Nach welchen Rechten ein Mann, oder Lehenträger wegen strittigen Lehen verbescheidet werden soll.

§. 5. Wie der Herr seinen Mann setzen soll.

§. 6. Von streitigen Lehen.

§. 7. Wer Jahr und Tag ein Lehen besizt ohne Anspruch, ist bey dem Lehen zu schützen.

§. 8. Ferner von Verleihung der Lehen.

§. 9. Weibern, und Kindern stellt man gern Träger, oder Verweser. Sterben jene ohne Erben, so fällt das Lehen dem Herrn heim.

§. 10. Von Versäumniß der Lehengewähr.

§. 11. Geschwister haben gleichen Antheil an einem Lehen, das sie nicht theilen sollen, ohne Erlaubniß des Lehenherrn; außer sie hätten alle das Lehen gleich empfangen.

§. 12. In welchem Fall man das Lehen verwirket.

§. 13. Im Fall, daß ein Leibeigner ein Lehen von einem andern Herrn besizt, welcher leztere mit dem Herrn des Leibeignen einen Krieg anfangt, soll der Leibeigne das Lehen aufgeben, und seinem Herrn helfen. Ist der Krieg zu Ende: dann soll der Lehenherr dem Leibeignen des andern Herrn das Lehen wieder geben.

§. 14. Will aber ein Leibeigner, der Lehen von jemand trägt, einem andern helfen, dessen Leibeigner er nicht ist, der aber mit seinem Lehenherrn im Krieg ist: so soll der Leibeigne das Lehen aufgeben. Hatte der Mann, welchem er half, Unrecht: so mag der Lehenherr jenem Leibeignen das Lehen geben, oder nicht geben, wie er will. Hatte der Mann aber recht: so soll er ihm das Lehen wieder geben.

§. 15. Trägt ein freyer Mann sein Gut einem Herrn auf, und empfängt es wieder als Lehen zurück, und stirbt, und seine Kinder fodern das Lehen ihres Vaters, und der Lehenherr weigert sich Jahr und Tag, den Kindern das Lehen so, wie es ihr Vater genoß, zu geben, so hat ein solcher Lehenherr die Mannschaft (Lehenrecht) verloren, und die Kinder sitzen auf dem Gut wieder frey.

§. 16.

§. 16. Fälle, in welchen dem Lehenherrn das Lehen bey Lebzeiten des Mannes, (Lehenträgers) wenn dieser unbeerbt ist, wieder heimfällt.

§. 17. Wie man beweisen soll, daß man Eigenthum, und nicht Lehen habe.

§. 18. Wie man vor dem Lehengericht erscheinen soll.

§. 19. Von friedlichen Dingen. Von guter Gewohnheit. Von den Zwölfen, was die richten sollen.

§. 20. Wie man Zeugschaft um Geld stellen soll.

§. 21. Was Rechtens ist, wenn von einem Gast der Gelter zum Gericht vorgerufen wird, und nicht erscheint.

§. 22. Wenn ein Geltner läugnet.

§. 23. Wie zu verfahren, wenn ein Gast einen Burger um Geld klagt, das dieser jenem in des Gasts Land schuldig geworden.

§. 24. Ein Gast mag auch einen andern stellen vor Gericht, mit voller Gewalt der Sache. Verliert dieser, so verliert auch der Gast.

§. 25. Fordert ein Gast Erbgut in der Stadt, so soll die Sache nach dem Stadtrecht geschlichtet werden.

§. 26. Wenn um ein Gut mehrere Bürgen vorhanden, so kann sich der Gast halten, an welchen er will.

§. 27. Wenn sich der Gast auf abwesende Zeugen bezieht, soll man diesen einen Tag geben. Man kann übrigens von jeder Klage abstehen, außer es wären Dinge, die an Ehre, und Leben gehen.

§. 28. Es soll kein Gast den andern in der Stadt zur Rede stellen, außer man hätte ihm zu Haus kein Recht gegeben, oder er hätte nöthig, sich des Gasts zu bemächtigen.

§. 29. Auch kann ein Gast den andern wohl um Dinge in der Stadt klagen, welche in der Stadt sich anbegeben haben.

§. 30. Was zu thun ist, wenn der Gast dem Wirth etwas zur Verwahrung giebt, und darüber Streit entsteht, indem der Wirth widerspricht.

§. 31. Gäste sollen in Streithändel so gut, wie Bürger behandelt werden.

§. 32. Was der Wirth zu thun, wenn ein Gast bey ihm stirbt, und Gut verschaft, oder ohne Verschaffen stirbt.

§. 33. Wie ein Wirth sich zu verhalten, wenn ein Gast etwas bey ihm verkauft, und wie er dem Gast beyzustehen hat.

§. 34. Hat der Gast sein Roß in den Stall gestellt, den man ihm angewiesen hat: wird des Gasts Roß gestohlen, und des Wirths nicht, so muß jenes der Wirth gutmachen.

§. 35. Giebt der Gast dem Wirth Silber, Edelsteine, Gewürz zugebunden in Verwahr, und findet der Gast die Bänder gelöset, und des Guts weniger: so solls der Wirth büßen.

§. 36. Von den Wucherern.

§. 37. Wann, und wie man schwören, wie man Schwüre halten, falsche Schwörer strafen soll.

§. 38. Ferner von falschem Eid, und Zeugniß.

§. 39. Mehr vom Eid.

§. 40. Wie man dem, der falsch schwört, dessen überführen, und ihn bestrafen soll. Wie man einen falschen Bezüchtiger Meineids bestrafen soll.

§. 41. Wie man falsche Zeugen bestrafen soll.

§. 42. Wie die Juden schwören sollen.

§. 43. Wer von dem Schwören absteht, kann es unbeschadet thun.

§. 44. Auch, wenn er die Hand schon aufgehoben hat; doch in dem Fall muß er eine Strafe geben.

§. 45. Wenn der Eid unterbrochen wird, soll man die Schwörer die Hand niederthun heißen.

§. 46. Welche Eidschwüre man nicht annehmen soll.

§. 47. Was Rechtens ist, wenn einer des Guts seiner Gesellschaft verlustigt wird.

§. 48. Oder wenn er behauptet, das zu Verlust gegangene Gut sey ein Gesellschaftsgut gewesen, falls ihm dieß widersprochen wird.

§. 49. Wie Gesellschaftsleute miteinander die Reisekösten tragen, oder theilen sollen.

§. 50. Was ein Fürkauf, und dessen Recht sey.

§. 51. Was Rechtens sey, wenn einer ein Gut kauft, an welchem sich ein Tadel entdecket.

§. 52. Niemand soll sein Gut höher bieten, als er es gleich anfangs geboten hat.

§. 53. Was Rechtens ist, wenn Bürger ein nach der Stadt gebrachtes Gut anspricht, und der, welcher es hereinbrachte, sagt, das Gut gehöre einem andern.

§. 54. In welchen Fällen man Versprechungen halten, oder nicht halten soll.

§. 55. Von den Rechten, und Pflichten der Handwerker.

§. 56. Von den Pflichten, und den Folgen der Laistung.

§. 57. Vom Ehehalten Lohn.

§. 58. Von Klagen der Ehehalten wegen der Kost.

§. 59. Vom Urlaubgeben der Ehehalten, wenn diese nicht fehlerhaft sind.

§. 60. Fälle, in welchen man den Ehehalten Urlaub geben kann.

§. 61. Vom Fall, daß die Ehehalten krank werden.

§. 62. Vom Fall, da Ehehalten Sachen ihrer Herrschaft ausleihen.

§. 63. Da sie Sachen ihrer Herrschaft verwahrlosen.

§. 64. Von dem Fall, daß ein Diener seinem Herrn Geld, welches ihm bezahlt werden sollen, zurückbehält, und der Zahler sagt, er habe bezahlt.

§. 65. Von dem Recht eines Herrn, welchem sein Knecht ein Gut, um das er ihn geschickt, und dieser erhalten hat, zurückhält.

§. 66. Vom Arbeitslohn der Handwerker, welche ein fremdes Gut verarbeiten.

§. 67. Wenn, und welchen Lohn man vom verdingten Vieh fordern kann.

§. 68. Einer Hure ist der Mann, der ihr einen Lohn versprach, nichts schuldig, zu geben.

§. 69. Wie man verfahren soll, wenn einer läugnet, daß er Kindesvater sey.

§. 70. Folgt nun, wie man sein Recht zum Gericht bringen soll.

§. 71. Von der Zeit, da man bey Gericht erscheinen soll.

§. 72. Von den Vorsprechern.

§. 73. Was Rechtens ist, wenn der Kläger den Vorsprecher des Beklagten abwendig zu machen sucht.

§. 74. Von den Pflichten der Vorsprecher.

§. 75. Eine Wittwe soll nebst dem Vorsprecher ein witzigen Anweiser haben.

§. 76. Von einem stammelnden Vorsprecher.

§. 77. Wenn ein Vorsprecher saumselig ist.

§. 78. Vorsprecher sollen armen Leuten umsonst dienen; ruft man sie über Land, dann mögen sie eine Bezahlung nehmen.

§. 79. Sieht der Vorsprecher, daß seine Partey Unrecht hat, so soll er absiehen, und für seine Mühe den Lohn nehmen.

§. 80. Von den Vorsprechern, welche von beyden Parteyen Lohn nehmen.

§. 81. Von Verläumdungen.

§. 82. Vom Ankläger, der mit Zeugen u. a. nicht aufkommen kann.

§. 83. Wie, und von wem ein peinliches Urtheil gesprochen werden soll.

§. 84. Wie man Aussätzige richten soll.

§. 85. Jeder kann sein Gut vor dem Richter unentgeltlich fodern.

§. 86. Wie man ein Gericht fordern soll.

§. 87. So kann sich auch jeder Jud vor Gericht melden.

§. 88. Wann man Aufschub des Gerichts fodern kann.

§. 89. Vom Fall, wo Leibeigne aus dem unrechtmäßigen Besiz zurückgefodert werden.

§. 90. Wenn ein freyes Weib einen leibeignen Mann heyrathet, hat sie sich ihrer Freyheit begeben, und die Kinder werden alle Leibeigen.

§. 91. Heyrathet ein Parmann eine freye Frau: so folgen die Söhne des Vaters, die Töchter der Mutter Stande.

§. 92. Heyrathet ein Zinsmann eine freye Frau, so zieht er die Kinder nach sich.

§. 93. An wen man eigne Leute vergeben, und wer eigne Leute besitzen könne.

§. 94. Zum Zweykampf, und andern Ordalien soll niemand gezwungen werden.

§. 95. Vom Kampf.

§. 96. Vom Todtengericht, und dessen Folgen.

§. 97. Wie eine Frau berechtigt ist, einen Mann peinlich zu beklagen.

§. 98. Fälle, welche einen weltlichen Richter berechtigen, Händel zwischen Priester zu schlichten.

§. 99. Von Schimpfworten.

§. 100. Ebendasselbe.

§. 101. Von Verläumdungen.

§. 102. Schluß, worinn der Sammler sich nennt.

Nachrichten über das vorstehende Rechtbuch.

Das Original des rupertischen Rechtbuchs befindet sich im hiesigen bürgerlichen Stadtarchiv. Es ist mit deutschen Buchstaben von denen oben S. 2) das Muster vorkömmt, auf einem überaus starken, gleichsam pergamentenen, Papier geschrieben, dessen Länge mehr dann 1½ Schuhe, die Breite aber nur höchstens ½ Schuh beträgt. Die Schrift ist, bis auf wenige Worte, wohlgestaltet, und ziemlich deutlich; die Dinte aber ist bereits durchaus gelblicht, und beginnt, hie und da wegzubleicheln. Der Text enthält zwar Absetzungen, und auch einige wenige Aufschriften, aber keine Numern, welche ich hinzugesetzt, so, wie ich, zur leichtern Uebersicht des Ganzen dieses in den, unmittelbar nachgesetzten, summarischen Inhalt gebracht habe. Nach der rupertischen Sammlung findet sich in dem nämlichen Codex ein Theil des vom Kaiser Ludwig veranlaßten, und von dessen Söhnen, Ludwig dem Brandenburger, Stephan, Ludwig, und Wilhelm im Jahr 1346 für Oberbaiern zu Stand gelegten Landbuchs, das aber von einer ganz andern Hand, und mit vielen Veränderungen geschrieben ist.

In der rupertischen Handschrift kommen die Absetzungen vor, wie folgt: „sm—aechleichen; ch—necht; vndan—chs; vorgesch—riben; besch—uldet; gew—eist; sch—ätzen; ch—ainen; gesch—icht; wlt—lichs; vnga—

nczev; ch—vmt; ch—ain; gescha—ft; zw—ainzig; v"ch—auft; gesch—riben; Enph—aecht; Mannscha—ft; enph—augen; H—ren; gewonh—ait; dh—ain; pillei—ch; pha—nt; zeh—ant; chne—cht; ni—cht; Ebi—chleich; bes—chaiden; hun—dt; ga—ngen; ch—ost; en—pstet; ma—nch; wa—ndelt; sch—aden; che—mphen; in—ẞicht; wi—zzet.

Die Punkta und Komata, als die einzigen Unterscheidungszeichen, sind, ohne Zweck bloß willkürlich angebracht.

Was die Rechtschreibung, und (weil man schrieb, wie man aussprach) die aus der Rechtschreibung abzuleitende Mundart betrift, so begegnet dem kündigen Betrachter mehr, als Eine wichtige Erscheinung.

Das ch wird nach dem s, wenn die Mittellauter l, m, n, und w, folgen, immer weggelassen; z. B. Slag, statt Schlag; Smach, statt Schmach; sneiden, statt schneiden; Swert, statt Schwert.

Statt dem s liest man, zumal am Ende, stets ein z; Wazzer, statt Wasser; wizzenleich, statt wissentlich; lazzen, statt lassen; Strazze, statt Strasse; geniezzen, statt geniessen; zezzen, statt zu essen; bezzern, statt bessern.

Nach dem e kömmt fast immer ein i; wizzenleich, statt wissentlich; friedleich, statt friedlich; mordleiche, statt mörderliche; schaemleiche, statt schändliche; gaestleiche, statt geistliche.

Nach dem e folgt am Ende ein v; allev, statt alle; grözzerev, statt größere; plütichev, statt blutige; dev, statt die; rüttleich, statt ritterlich; verbotenev, statt verbotene.

Auch nicht selten nach i ein v statt dem e; Divb, statt Dieb; bivtet, statt bietet.

Nach

Nach dem e, wenn es vor dem l steht, erscheint ein r; Werlt, statt Welt.

Vor dem i ein e; z. B. ein der Statt — in der Stadt.

Statt dem r ein s; z. B. was, oder waz, statt war; so auch ein z statt e; z. B. is was, statt es war.

Vor dem w fast immer ein s; z. B. swas, statt was; swelcher, statt welcher; swer, statt wer; swo, statt wo.

Statt dem g, auch statt dem k durchgehends ein ch; z. B. schuldich, ledich, statt schuldig, ledig; chriech, statt Krieg; chulon, statt Kühelohn; (Lohn wegen der Kühe); tach, statt Tag; totslach, statt Todtschlag; Dinch, statt Ding; winchen, statt winken; wech, statt Weg; chlächer, statt Kläger; chind, statt Kind; chetzer, statt Ketzer; zuchet, statt zücket; chunch, statt Kunig, König; chraft, statt Kraft; v'cheren, statt verkehren; Sächelsneider, statt Säckelschneider; precheisen, statt Prägeisen; sach, statt Sack; pfluch, statt Pflug.

Statt ng ein h; z. B. vahen, statt fangen; vaeht, statt fangt; geuahn, statt gefangen.

Das r wird, wo nur möglich, vermieden; z. B. silbeine, statt silberne; daher ist auch das er fast immer weggelassen; vleust, statt verliert.

Nach dem n in der Endung kommt fast immer ein t; sehent, lesent, statt sehen, lesen.

Statt dem schwer auszusprechenden zw fast stets dw; z. B. dwingen, statt zwingen; so auch statt dem k ein dh; z. B. dhainen.

Das er ist immer sowohl in der Mitte, als am Ende eines Worts ausgelaßt; „hund't, statt hun-

dert; wid^r, statt wider; and^r, statt andrer; h^rnach, statt hernach.

dopp. Neg. wie im Franz.

Das en im Anfang eines Worts, vor welchem unmittelbar das Wort nicht steht, ist gewöhnlich zu diesem Wort zu ziehen. Z. B. „nicht enwizzen, statt nichten wissen; nicht enschaden, statt nichten schaden; bey dem Land nicht enist, statt in dem Land nichten ist; nicht enhab, statt nichten hab; Doch die Versetzungen, Abkürzungen, und besondrer Zeitausdrücke kommen so zahlreich auf allen Seiten vor, daß es dem Leser nicht unwillkommen seyn dürfte, über einen Theil derselben eine Erklärung zu erhalten.

abgelaet, abgerichtet, genug gethan.

aecher, Aecker.

Aett, Etter, Zaun, Gitter.

Aft'malen, aftermalen, nachmals, auch abermal, hinwieder.

ain, allein, „vñ hat das. nieman! gesehen. denn er ain„ und hat das niemand gesehen, dann er allein.

aintweder, sieh entweder.

anspch, an anspch, ohne Anspruch.

als vil, so viel.

alrest, zum ersten.

am^r, Emmerer, Messer der Getränke; von ammen, messen, den Inhalt eines Fasses bestimmen.

an, ohne „an mit Juden vnd Christen. „an man, ohne Mann. „an wid^r seinem vat^r„ ausgenommen wider seinen Vater.

angevaer, ohne Gefährde, üble Absicht.

angeschaeft „ist d^r Vat^r angeschäft tot, daz er nicht geschaft hat„ ist der Vater ohne Verschaffung seines

Guts, d. i. ohne Hinterlassung eines letzten Willens todt. v'uert es angeschaft, d. i. verfahrt (fährt er ab, stirbt er) ohne etwas verschaft zu haben.

Antlastag, Gründonnerstag.

antw'chs laevten, Handwerksleuten.

ansp'chen, ansprechen, zur Rede stellen.

anwiert, von anwerden, verzehren, auch verschwenden.

antw'tt, antw't', Antworter, der, welcher auf eine Beschuldigung antwortet, sich vertheidiget.

archwanich, archwanich, verdächtig. Aufstellen, auf eine öffentliche Bühne stellen.

aus gelaet, ausgelegt, angezeigt.

aus g'ben, ausgraben.

aus zuchen, heraus ziehen.

auzsezel, ein Lepros.

ayschen, aus ayschen, ausruffen „so sol im dhain ayscher geben„ so soll man ihm einen Mann zugeben, welcher der Sache nachzuforschen versteht.

bedwi̅gē, bezwingen, zwingen, nöthigen.

begen, begehen, beheben, behaben, erhalten, ernähren.

beg'en, begehen.

beg'ben, begraben.

berecht, berichtet, richtet nach Rechten.

besundev, besondere.

blutrigen, Malefizhändel.

chain, bedeutet gar oft so viel, als ein. „chaine̅ schaden„ einen Schaden. „chain vnganzev maz.„ eine unganze, das ist, ein Maaß, dem etwas abgehet. wid chain gericht icht tan hat, wider ein Gericht etwas gethan hat. Man. vn̄ weip. mügen nicht haben. chain gut

hat.

gezwaiet. Mann und Weib mögen nicht haben ein Gut getrennt.

chalten, kalten, aufbehalten, bewahren.

chauffchatz, Kaufmannsgut.

chelln, Kellern.

chint'. Kind. seinev chint, seine Kinder.

chnütel, Knüttel, dicker Baumstamm.

c ol, Kohle.

chonen, Echonen, Ehefrauen. alelquena (engl. queen)

chriech, Zank, Rauferey. ze chriech w'den, uneinig werden, feindlichen Zank, Streithandel. chriegent, uneinig, streitend. er haeft einen chriech; er fängt einen Streit an.

Chun̄, Chus̄tinne ebd. Chusert, Kusert. Schimpfnamen, welche von Thieren hergeleitet sind, und einen schlechten Kerl anzeigen sollen.

Chram̄, Krämer.

Chulon, Kühe Lohn.

Chunch' „daz recht habent iu di Romischen Chunig geben„ dieses Recht haben ihnen die römischen Könige gegeben.

chung puch, Buch der Könige.

Chunch vo̅ Babilonia, König von Babilonien.

cz̄n, zehren, verzehren.

dar, „dar er das bereden mit seinem aide„ darf, oder kann er das beweisen mit seinem Eide.

dacz, dacz ihm hat, bey ihm hat, datz stet datz im, das steht bey ihm, dacz ienem, bey jenem, dacz dem Wirt, bey dem Wirth. „dacz dem nakh auz zichen„ aus dem Nacken heraus reißen. sw̄ ein vrtail. behabt

dacz hof, wer ein Urtheil erhalten hat bey Hof.

denne, von dannen.
Diup, Diub, Diebe, diuf, Diebstahl, chirchdiuf, Kirchendiebstahl.
drey stůnt, drey Stund, drey Male. „dez sol si drey stunt manen„ dessen soll man dreymal mahnen. „wird au̅ er dreistund vb̅raet d̅ schuld„ wird aber er dreymal überführt der Schuld.
drin, drey „sw̅ des vb̅ziugt wird mit drin„ wer dessen überwiesen wird mit dreyen Zeugen. driualtichleichen, auf dreyerley Weise.
e. ehevor.
e. Ehe, eheliche Bůndniß.
e chint, Ehekind, in der Ehe gebohren, von ehrlicher Geburt.
E, in der alten E. im alten Bund, oder Testament, neuen E. ebd. „so dir helf die. E.„ So dir helfe der Befehl, das Gesetz.
Ehalten, Hausdiener, welche man sich gegen eine bestimmte Ehe, Bůndniß, oder Bedingnisse hält.
echonen, sieh chonen.
ehaft Not, eine in der E, oder dem Gesez gegründete Noth.
enbagen, engagen. zugegen, gegenwärtig. „enbagen unu̅zert„ gegenwårtig unverzehrt. „sint die freont da enbagen„ Sind die Freund da gegenwårtig.
enphelt, entfållt, entfallet.
enpu̅, entbehren „will sein d̅ h̅ vn̄ dev fraw nicht enpu̅ „will seiner Schuldleistungen der Herr, oder die Frau nicht entbehren.
entweder, keiner „hat er entweders„ hat er keine. aintwed̅, einer aus ihnen. aintwedv d' schuld, aintwedev, eine der Schulden, der stråflichen Dinge.

ertru=

eitruchen, ertrucket, getrocknet.

entw˜t, entwärt, entsezt.

enw˜t, entwendet, gestohlen.

ent˜gen „daz er im ent'gen hat„ das er ihm entzogen hat.

enzway, in zween Theile „get di vrtail enzwai„ gehen die Meynungen von sich ab, oder in zween Theile.

er, Ehre.

eren, ehren, hochachten.

Erb˜n leuten, ersamen, erbaren. erbg˜, ehrbahrlich.

erworuen, erworben.

ev, euch.

eysenevnev, eiserne.

ewangelier, der bey der feyerlichen Messe das Evangelium liest, Diacon.

Flaesch, Fleisch.

f'lorn, verloren. flur, verlor.

flevst, verliert, wird schuldig.

flvst, Verlust.

flür, verlüre, verlöhre.

friden vor den fevnten, Friede (Ruhe und Sicherheit) vor den Freunden verschaffen.

fridleich statt, eine befreyte Statt, ein Ort, wo man einen Missethäter nicht ergreifen darf.

fronwage, richterliche Wag.

fud˜n, füdern, fördern, förderlich (geschwind) sich begeben zu ꝛc.

frumleich, nüzlich.

Fürfang, Vorfang, richterliche Empfangnehmung einer verdächtigen Sache, bis darüber gesprochen wird.

Fürgebot, Vorladung zum Gericht.

für=

fürleger, Fürsprecher, Vorsprecher.
gaechtauffent, getaufet, taufen.
garntem lon, garenz lon, Arbeitslohn.
Gast, ein Fremder, ein Ausländer.
gevaecht, Raufhandel.
gefährd, Fahrwerk, Fuhrwerk.
gehorend, hörend, nicht gehorend, nicht hörend, gehörlos.
geirrt haben, gehindert haben.
gelauphaft, glaubwürdig.
gelaet, ausgelaet, ausgeleget, erkläret.
Gelter bedeutet sowohl den, welchem man schuldig ist, als den, welcher schuldig ist. „man soll au͞ den gelt͞n vor hin dan gelten„ Man soll aber die Gläubiger zuvor hinausbezahlen. Gelter, Schuldner.
genesen, so ist er genesen, gerettet, außer Gefahr.
genidern, erniedrigen, hemmen, abthun, entkräften.
gent, gehen.
genüch, genug.
gepfacht, sieh pfacht.
geraiten, raiten, zählen.
gerichten, bey Gericht darthun.
germagen, nächste Anverwandt. g'mag͞, germagen.
gert, begehrt.
gesichte, Geschichte „ze d͞ werlt gesichte„ zur Warnung der Welt.
geschäfet, sieh phächet.
Gesuchs, Gesuch, Gewinngesuch, Usura.
get͞rd, getraid.
gevahn, fangen.

gevars, gevaers zeihen, einer Gefährde (übler Absicht) bezüchtigen.

gewest, gewußt.

gewizzen, dev gewizzen, Angeseßne, welche Gewißheit, Kundschaft, Auskunft, und Belehrung über etwas geben können.

gewn „daz er sich nicht gew͞n macht„ daß er sich nicht wehren mochte.

gew͞, Gewähr, rechtlicher Zeuge, oder Beweiser einer Sache. gew͞, Gewähr, ungestörter Besitz.

gicht er, sagt er, vom jehen, sagen. hat geichen, hat gesagt. gechent, sagen.

giech, geh hin, gehe hin.

g'n, gern.

gnam, nahm.

griezwärtl, Ein Wärter, Diener, Beysteher, (Secundant) bey Zweykämpfen auf dem mit Gries (Sand) bestreuten Kampfplatz.

grözzerev, größere.

gw, Nutzung, in gw' seyn, im Besitz der Nutznießung seyn.

gwat, Gewand.

Hant tat, hanchaft, Hand that, die That selbst.

Hae, Heu.

Haestew', Haussteuer.

Haelgen, Heiligen.

hahen, henken.

haimgesucht hat vm sein tw͞, in seinem Haus verlezt hat seine eheliche Treue.

Haeptgut, Hauptgut.

Hantvest. Eine Urkunde wegen Kauf, Tausch, u. d. gl.

ha͞t,

ha͞t, Haud.

haupten, köpfen.

Haut und Haar „get im hinz haut vnd hinz har„ et passim. Die Strafe bestand darinn, daß man dem Schuldigen Prügel (gewöhnlich dreyßig) gab, und ihm dann mit einer hölzernen Zange, oder Kluppe die Haare ausraufte.

Hay, Hüter. Holzhay, Forsthüter. pruchhain, pruckchay, Brückenhüter.

heft, hält, oder fängt an.

hefent, einleiten, anfangen.

Helhait, Falschheit, Verfälschung.

Herg, Herger ꝛc. Rauber, Raubbienen ꝛc.

hin chomē, entkommen, davon gelaufen.

hintt͛, hinter, unter.

H͛schilt, Heerschilde.

h͛ hintt͛, her hinter, weniger.

hönch, Honig.

hn', Herrn.

h'ter, h't', Herter, Hüter, Viehhüter, Hirt.

h̄tzen, Herzen.

htzogen, Herzogen.

hunt gesertten. Einen Hunds gesorten (izt Hundsfot.)

jach, sagte, bekannte, äußerte.

Icht, etwas, in etwas. icht (verneinend) nicht. „daz er in an seinē geurttícht savm„ damit er ihn an seinem Fahren (reisen) nicht aufhalte. „geschicht in an den totschlach icht„ geschieht ihm, ohne daß er todt geschlagen wird, etwas. „daz er den rechten icht entweiche„ daß er dem Gericht nicht entfliehe. fürbas icht irr — künftig nicht irre, hindere. „daz sein sel icht v'loren wde„ daß seine Seele nicht verloren werde.

de. „Man sol. die wuchr' manē. daz si icht m' wuchs nemē„ Man soll die Wucherer mahnen, daß sie nicht mehrern Gewinn nehmen.

Johs, Johann.

kchämpfen, Kämpfer, Leute, welche um Geld für einen andern im Zweykampf sich brauchen ließen.

kchetz', Ketzer.

Leykeben, Leitgeben, Weinschenken (vom alten Lid, ein Getränk.

Leithaus, Gasthaus.

lemt, lähmet, lahm macht, beschädigt.

Letter, Lesepult.

lan, ze lan, lassen, zulassen.

lantschrannen, sieh Schrannen.

laeft, lauft.

lebentigem, bey Leben. „pei im lebentigen„ bey seiner Lebzeit.

lesten, lezten.

leztn', lezt'ner, Lesner, Leser, Lectores, qui ad Altare Epistolam legunt, Subdiaconi.

levnten „daz in an seinē levnten get.„ das ihn an seinen Leymuth, guten Ruf, ehrlichen Name gehet.

lid'n, Gliedern. lid, Glied.

liegent, lügen.

lob ich, gelobe ich, verspreche ich.

Maendlaer. Ein Sodomit.

Magd, eine unverehelichte Weibsperson; Jungfrau.

Mait, Magd, unverheyrathet.

Maer, Geschichte, Erzählung, Vortrag einer Sache.

m', mehr. icht m' güts, etwas mehrers Guts, oder Vermögen.

Magen,

magen, Anverwandte.
mag, Anverwandter.
Malatsch, von Macula, mit Mackeln, das ist mit Geschwüren bedeckt.
man, Vasallen, Lehenträger.
manschaft, Lehenschaft.
manaeit, Monat.
main'ds, meineidig „daz er meins sw͛t„ daß er meyneidig schwört.
maist͛, Maister. „Maist͛schaft„ Obrigkeit.
m͛chet, merket, vernehmet.
menig, Zahl. „w͛ di merē menig hab.„ Wer die größere Zahl hat.
ment, pflüget, ackert.
mens „man mans od' melch'„ man mähne, oder melke (die Kühe.)
mezz', Messer, Dolch.
mezz͛, Ausmesser, Markmesser, Messer, Leute, welche das Maaß der Victualien bestimmen.
Mail, Maal, Zeichen „ob si in and͛ Diuf mail anlegen„ ob sie ihm ein anderes Diebszeichen anlegen.
Michel tail guts, heißt ein großer Theil eines Guts. Das nämliche Wort Michel heißt manchmal so viel, als klein.
minn', minder. minner, weniger.
minne deinē naechsten, liebe deinen Nächsten.
münch pfeñig, münchner Pfenning.
müt will, freyer Wille.
Nacht paw͛, Nachbar.
Nagel mag, siebender Grad der Anverwandtschaft.
nakh, Nacken.

napf, Krug.

new', nur.

nid~st hant, der niedrigste Stand. nid~ist, niedrigste. „wan des Dienstmans hant die nid~iste hant ist.„ Nachdem die Klasse der Dienstleute die niedrigste Klasse an einem Lehen ist.

niemd, niemand.

nind't, nirgends.

notw', Nothwehr.

notnuft, notnunft, Nothzucht.

on', ohne, außer.

pan, Bindung, Einschränkung, Einschluß. Panholz, geschloßnes Holz.

pavnen Feld', über gebañte (eingemarkte) Felder.

paut „das bant für den sach chůmt.„ das Band (Strick) um den Sack gebunden wird.

Paren, Baren, Barm, Sinus, Schoos.

Parman. Ein freyer Mann, der sich zinshaftig gemacht.

Pantz~n, hölzerner Pfahl.

pas, gut, des~ pas, desto besser.

p'cht, bracht, gebracht.

p~chen, nid~ p~chen, niederbrechen, niederreißen.

pēf, Brief. gew' pēf, Gewährbrif.

peichar, Körbe, Bienenkörbe.

peren, gebähren.

pet, Bitte. „nach sein pet„ gemäß seiner Bitte.

pez', Besserung, Buße, Strafe. gepezz't, gebessert, gebüsset.

p', bey.

p~g~, Burger. „In sol d~ p~g~ ain~ ansp~chen.„ Ihn soll der Bürger einer ansprechen, zur Rede stellen.

phae=

phaechet mazz, gephaechtt, bestimmtes Maaß. gepfaecht, nach bestimmtem Maaß gemessen. geschaefet, gemessen.

piderb', biedere, rechtschafne, glaubwürdige Männer, pidben, biderbe, pidb', biderbe.

p'gen, Bergen, Anhöhen.

phing, Pfenning.

pirgt, verbirgt.

Pilg'm, Pilgermann, Wallfahrter.

priuilg. privilegia.

piut, biethet.

plendet, blind machet, die Augen ausstechen.

p'laten, Prälaten.

plutrigen, Blutbann, Blutgericht, malefizische Händel.

punten. poschen, brennenden Busche.

potigen, ofnes Faß.

pngē, bringen, beybringen, beweisen, auf daz recht p'ngn, zu Gericht liefern. png', bringt, beweiset.

pnnen, brennen, verbrennen.

prautlauft, Hochzeit, Brautmahl.

prist, bricht. gebricht, mangelt.

pr'st, Prest, Abbruch, Schade, von entbrüsten, gebrechen.

Prest'', Priester.

pruchain, pruchay, sieh Hay.

pstē, Presten, Gebrechen, Mangel.

putel, Amtknecht, der von Haus zu Haus einbietet, oder einsagt; er hieß auch der Vronbot, Frohnboth.

Radp'chen, radbrechen.

rechu'tigen, rechtfertigen, nach dem Recht richten.

rechtu̅tig, rechtet, „iach, es w̅ rechtu̅tig,„ sagte, es sey ein gerechfertigtes, gerechtes Gut.

Rinch, ring, Ring (circulus Hominum) „es sol der Richt̅ offenbar fragen an den ring.„ Es soll der Richter öffentlich fragen in der Reihe der Leute, welche um ihn sitzen. „man sol in vb̅winten hin̅ dem Ring.„ Man soll ihn überführen hinter den Sitzen der Gerichtsleute. „man sol in auf rinch t̅gen.„ Man soll ihn in die Gerichtsversammlung bringen.

rog, roglich, rollend, beweglich.

rügen, anklagen.

rütleich̅ Art, ritterlicher Art.

sait, sagt.

sam, weil sam tut d̅ Pfaff, weil es auch thut der Pfaff. sam hätte, als hätte.

Saczchant, zehand, alsogleich.

schopf, Kopf „soll im d̅ richter den schopf od̅ den Zagel ant worten„ soll ihm der Richter den Anfang oder das Ende (Kopf oder Schwanz) ausliefern.

Schephen. Gerichtsbeysitzer. „Man soll den Schephen der lesten vrtail fragen.

Schrannen, öffentlicher Gerichtsort.

Schusling, junge, aufgeschoßne Baumruthe.

Schraiait, Schragen, Bühne, Halseisen.

schrechung, Schrecken.

Schub, Thatsache, gefundne Sache, Corpus delicti; item die Sache auf einen andern schieben; auf eine andere Person etwas bringen, lehnen.

sechelsneid, Säckelschneider, Beutelschneider, Sechelsneidinne, Säckelschneiderinnen.

selb dritte, er und zween Zeugen. Selb sibent, er und sechs Zeugen.

selb

selb schol, Selbstschulder, Hauptschuldner.

Siechtūm, Krankheit.

Sipep, Anverwandtschaft.

Sippehur, Blutschuld, Blutschand.

sp͛ch, „diesev wort sp͛ch got ze Moysi„ diese Worte sprach Gott zu Moses.

sp͛chen, sprechen.

schaemleiche, schändliche.

sp͛chet, sprechet, spricht.

stekch, stärker.

stirbz, stirbt.

strazze, st͛ze, Strasse.

sul, er sul ihm nicht, er schulde ihm nicht; sey ihm nichts schuldig.

sumerlattē, Sumlatt, Sommerlatte, eine Baumruthe, welche in Einem Sommer gewachsen ist.

Sumleich, etliche, einige. „Sumleich maist' ratent.„ Einige Magistri rathen, „sumleich Richt'.„ einige Richter.

suntleichen, sündlichen.

Sw͛, Wer.

swedr an, an welcher, swed͛s, welches.

swer͛, schwerer.

sw͛ent, schwören. sw͛ ich, schwöre ich.

swt zuchent, ein Schwert zucken, ziehen. sw͛t, Schwert.

swev, wen. „mit swev er in für geit.„ für wen er ihn ausgiebt.

swenzeit, wenn seiner Zeit.

Taedinch, Gerichtstag. „auf daz naechst taedinch.„ auf den nächsten Gerichtstag. Taiding', Taidingen, Dingen, abkommen, sich abfinden. Taidinch, Gerichtliche Abfindung.

tenken, linken.

T͛uchen, trinken, Trunch. Trunk, der wein ist gut ze tuchen. Der Wein ist gut zu trinken.

Totleib, Erbschaft.

t'gen, tragen.

tger, Träger, Verweser, Vormünder.

Tranchvas, Trinkgefäß.

t'tt, „vn t'tt er wid' in seinē Dienst.„ und tritt er wieder ꝛc.

traet, trägt, „vnt traet in nicht für„ trägt ihm nicht für, d. i. und es ist ihm nicht fürträglich, nützlich, vortheilhaft.

trorēt, triefend von Blut, daz Tror, die triefende Makel vom Blut.

trůchen, trocknen.

tump, Dumm, Dumphait, Dummheit.

t'w, Treue, Glaubwürdigkeit. „gut twe hat„ eine gute Absicht hat. twen, Treue, Ehrlichkeit. tewen man, ein anhöriger, leibhöriger, eigner Mann, auch ein Lehnmann.

v͛levnt hat, verläumdet hat.

v͛ichen hab, eingestanden, einbekannt hat.

vaecht, fanget.

vaering, von Ungefähr.

vaerleich, gefährlich.

välschen, einer Falschheit, Irrhums überzeugen. „damit velschen wir die kchetz͛.„ Mit dem überzeugen wir die Ketzer ihres Irrthums.

vauchnůzze, Gefängniß.

varent, „die priest͛leichen varent„ die priesterlich auftreten, in einer kennbaren priesterlichen Kleidung erscheinen.

varends gut, bewegliches Gut. vb͛,

vb͞, vber wird, übrig wird, übrig bleibt.

v'acht, verachtet, in die Acht gethan, v'aecht laeut, verächtete, geächtete Leute.

v'bich, übrig, enthoben.

vberwunden, überwiesen.

v'gamlost, verwahrloset.

vb'hur, Beyschläferinn.

v'get, vergehet.

verre, als verre vncz, so lange bis. als verre, als weit ꝛc.

v'chn', v'cht, verkehren (ändern) verkehrt.

vesten, festmachen, gefangennehmen.

vet'n, Vettern.

v'gwizzen, Gewißheit geben.

vichen, „ob er nicht v'ichen hat„ falls er nicht eingestanden (verrichen) hat. v'chen, veriehen, eingestehen.

v'liesen, verlieren.

vndanchs, „er hiet es vndanchs getan„ er hätte es ungerne gethan.

v'porgen, ist im daz gut verborgen, verbürgt, hat er Bürgen um das Gut.

v'prennt, abgebrannt.

v'sitzet, versäumet, unterläßt.

v'sieden, sieden; todtsieden.

v'zeichent, verziehen, zögern, versagen.

v'laet, verläßt, ausläßt, verliert.

v'levst, verliert.

vlur, verlüre, verlöre.

vwffet, verwerfet, verwirft.

v'pannen sind, in dem Bann sind.

vm sein, übrig, entheben, ledig seyn. „Da sol ich v'chlag vm sein.„ Da soll ich der Klage ledig seyn.

vncz, vncz an den dritten tag, bis auf den ꝛc. vntz daz, bis daß ꝛc.

vnd', unter, do reitet ain' ynd', da reitet einer darunter.

vnd'winden, unterwinden, sich bemächtigen.

vnlev'tich, verschrien, lewnt, Leymuth, Ruf (guter, oder schlimmer.)

vnu'dientr', unverdienter, unverschuldeter Weise.

vnzucht, Unfug; sträfliche That.

vpgẽ, verborgen.

vrat', Verrath, Verrätherey, Verräther.

v're, ferne, in die Fremde.

v'richt, verichtet, abgefunden.

vrlaub, Erlaubniß.

v'sw', verschwöre.

vstil, stiehl.

v'uahen, nehmen, fangen, sich eines Dings bemächtigen.

Vichmann, bestialitatis reus.

Vorsp'chen, Vorsprecher, Sachwalter, Advocat. „daz iewed'r vorsp'chen gevolgt wirt„ daß jeder Partey ein Rechtsbeyständner zugegeben wird.

v'pge, verberge.

vrais, „chain vrais gewest„; kein Unrecht, oder Betrug geargwöhnet.

vronpot, Gerichtsdiener.

v't, fährt, aufzieht, erscheint. „d³ pfäflich v't„ der priesterlich fährt, in einer priesterlichen Kleidung erscheint, vt, fährt.

v'tigẽ, fertigen, hinweisen, senden.

vtigen, fertigen, abfertigen.

v'worcht, verwirket, verloren.

v'w'

v̄w̄chen, verworchen, verwirken, „so mag es seine leip mit diuphait nicht v̄w̄chen„ so mag er sein Leben wegen eines Diebstahls nicht verwirken.

v̄zert, verzehret.

w̄de, ward, wurde.

wanēt, wähnen, glauben.

w'ffen, werfen, w'ft, wirft.

wån, „wan, was du tust, vn wan waz dar nach nach ge.„ wähne, bedenke, was du thust, und bedenke, was darauf folget.

gemizzet, „so hat der Mülnaer nach wan„ so hat der Müllner nach seiner Meynung oder Willkür gemessen.

wan, indem, weil, zumal.

wan, nur, „so bedarf er wan zwaier mann„ so bedarf er nur zweener Zeugen. „wirtt wan d̄ schuldich„ wird nur derjenige schuldig.

wan, nach wan, nach Gutdünken.

wår, bewähre.

wart, Wort.

w̄chet, wirket, arbeitet, „swas zu d̄ smitt gehoret do man mit w̄chet„ was zu der Schmiede gehört, womit man arbeitet. wch, „daz man is wch„ daß man es verwirke, verarbeite. w̄chet, wirket, werket, verarbeitet.

wedēs, weders, welches, entweder.

w̄ff, würfe.

w̄ffen, werfen.

wel, wolle, nit welt, nicht wollte.

wer, Wehre, Waffen.

w̄, wer.

w̄dent, werden.

w̄d, ward, ez w̄d sein will nie ꝛc. Es war ꝛc.

wech,

wech, Weg.
wegen, überlegen, betrachten.
weiphait, Geschlecht des Weibes.
weisen, beweisen.
wlt', Welten, Weltalter.
wᷣltlēs gericht, weltliches Gericht.
wesen, seyn.
west, weis.
wev, wem, was, oᷣ mit wev er schlug, oder mit was immer er schlüge, wev, was, wev, wie, „mit wev„ mit wem, mit welchen Sachen.
widᷣnarent auf dᷣ stᷣzze, begegnen auf der Strasse.
wincht, winket, winchenᷣ Winker, der Winkende.
winchnuzz Winkniß.
Wirt, Ehemann. Wirttiñ, Ehefrau.
Wirtleut, Wirthschafter, Bauern.
wirtlaeut, Eheleute.
wnᷣ, wehren.
wnt „an dir wnt sei„ an dir wehrend, dauernd, ewig sey.
wont, meynte, „ich wont man hiet mich gefragt.„ Ich meynte ꝛc.
worchten, arbeiteten, „sie worchten nimmᷣ nicht„ sie arbeiteten nimmer nicht.
Wortzaichen, Wahrzeichen, Merkmale.
Wrᷣ, Wehre, Waffen.
wt, „er wᷣt sich„ er wehret sich.
wᷣt, werth.
Wᷣung, Währung, Beweis.
Zagel, der Schwanz, das Ende einer Sache.
zehant, unverzüglich.
Zend, Zähne. durch die Zent breñen, auf die Backen ein Zeichen brennen.

z̃et, zehret, verzehret. cz̃n, zehren.

zerw̃ffent, „zerw̃ffent sich zween miteinander„ zerschlagen sich zween, das ist, werden zween uneinig.

zezzen, zu essen.

z̃gie, zergieng.

zir Jaren, zu ihren Jahren.

Zist̃en, Zistern.

Ziug, Zeugen, vb̃ziugen, überzeugen.

zogetanev, sogethane, solche.

Zohensun, Hurensohn.

zol, an zol, ohne Zoll, Belohnung.

zuchent, ziehen, „sein Sw̃t zuchet„ sein Schwert ziehet.

z̃ gesten, zustehen, beystehen.

Zung, Sprache, Land, Nation. „auz swelch zung er vert„ von welcher Nation er herkömmt.

zwigült, zweygültig, im doppelten Werth.

zwirr, zweyfältig, doppelt.

zwiualtichleichen, zweyfach. zvivalt, zweyfach.

Zwölf, die 12 Mitrichter, Geschworne.

Anmerk. Ich muß hier noch eine Erinnerung, welche ich schon oben berührt habe, wiederhollen, diese nämlich, daß im rupertischen Rechtbuch einige einzelne Wörter verschiedne Bedeutungen haben, welche nur vom Zusammenhang der Sachen bestimmt werden können. Ich übersezte z. B. §. 7.: „wan die Richt̃ totleich sint„ mit: wenn die Richter Kriminalrichter sind; und §. 27. übersezte ich ebendasselbe Wort **totleich** mit **sterblich**. Diese leztere Bedeutung könnte dem Wort **totleich** wohl auch im §. 7. zu stehen; ich übersezte es aus der Ursache mit tödtend, und schrieb: Kriminalrichter, weil ich a) wußte, daß nicht alle Richter

Kriminalrichter waren, und b) weil eben von einem Kriminalverbrechen die Rede war.

Der Ausdruck, „wenn man über ihn gerichtet hat, könne, meynte ich, heißen: „wenn man über ihn das Urtheil gefället„ und „wenn man an ihm das Urtheil vollzogen hat.

§. 18. übersezte ich in der Eile den Ausdruck: „an laugen ist„ unrichtig mit „läugnet.„ Es muß offenbar heißen, ohne läugnen ist, oder eingestehet. Ich hatte vermuthlich an die Worte „am laugnen ist„ gedacht.

Solche Versehen, deren eben so gar viele nicht seyn werden, wird der kündige Leser leicht verbessern, und mir gütig nachsehen, der ich um so mehr, als ich kein Homer bin, Fehler des Homers begehen kann. Quandoque bonus dormitabat.

Bayerische Staatsbibliothek München

Obermeier
Bucheinbände nach RAL-RG 495
Neufahrnerstr. 8 · Tel. 08781/530
8303 Rottenburg/L.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ruprecht

Rechtbuch baierisches des Ruprecht von Freysing

München 1802

Bavar. 2931
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10380810-9